Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 145. Sonntag den 25. Mai 1890. 84. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag, den 26. Mai,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Befestigung des südöstlichen, zwischen den Brücken gelegenen Fußwegs der Plagwitzer Straße mit Mosaikpflaster und die Einfassung desselben mit Granitschwellen soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren von 50 ₰, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Herstellung eines Mosaikfußwegs in der Plagwitzer Straße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 5. Juni 1890, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 17. Mai 1890.

Ib 2581. **Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Asphaltirung wird

die Pfaffendorfer Straße

vom 28. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten und deren Fortschreiten entsprechend streckenweise

für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 21. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 3179. Dr. Georgi. Leistner.

Bekanntmachung.

In Veranlassung der beabsichtigten Parcellirung der Flurbuchs-Parcellen Nr. 149, 150 und 151 zu Leipzig-Anger-Crottendorf haben wir über das gesammte, zwischen der Verbindungsbahn, der verlängerten Gartenstraße, der Eilenburger Eisenbahn und der Zweinaundorfer Straße gelegene Areal einen Bebauungs- und bez. Straßenplan unter Nr. 3765/4996 mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten aufgestellt, welcher **vier** Wochen lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserem Bauamt (Tiefbauverwaltung), Rathhaus, II. Stock, Zimmer Nr. 14, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt ist.

Indem wir dies hiermit in Gemäßheit §. 22 des Regulativs vom 16. November 1867, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betr., zur allgemeinen Kenntniß bringen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß etwaige Widersprüche gegen jenen Plan binnen der erwähnten vierwöchentlichen Frist schriftlich bei uns anzubringen sind. Nach Ablauf der letzteren erhobene Widersprüche sind als versäumt zu betrachten und haben demgemäß keinen Anspruch auf Beachtung.

Leipzig, den 20. Mai 1890.

Ib 2565/719. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Wilisch, Ass.

Ausschreibung.

Für den Neubau der Markthalle in Leipzig soll die Lieferung des III. Loses der erforderlichen **Granitarbeiten,** welches die Schwelleneinfassungen an den Verkaufsständen 2c. umfaßt, vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können durch unsere Bauverwaltung im Baubureau an der Windmühlengasse hierselbst gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 ℳ bezogen, bez. im Baubureau, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt werden wird, eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Markthalle — Granitarbeiten, III. Loos"

bis 9. Juni cr., Vormittags 10 Uhr im Rathhause allhier, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5 portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, bez. die Theilung der Arbeiten und die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 3559. Dr. Georgi. Rüling.

Ausschreibung.

Am Neubau der **Markthalle** in Leipzig soll die Lieferung des II. Loses der **schmiedeeisernen Fenster** an einen oder mehrere leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, auf Wunsch auch die Zeichnungen, können durch unsere Bauverwaltung im Baubureau an der **Windmühlengasse,** hierselbst, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ für die Bedingungen und 2 ℳ 50 ₰ für die Zeichnungen bezogen, bez. im Baubureau eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Markthalle — schmiedeeiserne Fenster — II. Loos"

bis 9. Juni cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause allhier, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, bez. die Theilung der Arbeiten und die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 24. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 3665. Dr. Tröndlin. Rüling.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 17. und 18. Juni auf dem Fleischerplatze hierselbst abgehalten; es kann jedoch die Anfuhre und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 16. Juni erfolgen.

Maschinen und Geräthe, welche Beziehung zur Landwirthschaft und zur Wollproduction haben, können während des Wollmarktes daselbst in der Nähe der Waagebude, soweit Platz vorhanden ist, aufgestellt werden.

Leipzig, den 23. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bekanntmachung,

die Errichtung einer gemeinsamen Fortbildungsschule für die Stadtbezirke Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Reureudnitz, Leipzig-Thonberg, Leipzig-Volkmarsdorf, Leipzig-Neuschönefeld, Leipzig-Neustadt und Leipzig-Sellerhausen betreffend.

Die an den öffentlichen Volksschulen zu Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Reureudnitz, Leipzig-Thonberg, Leipzig-Volkmarsdorf, Leipzig-Neuschönefeld, Leipzig-Neustadt und Leipzig-Sellerhausen bestehenden Fortbildungsschulen werden mit dem 31. dieses Monats aufgehoben und haben die Schüler, welche zur Zeit eine dieser Fortbildungsschulen besuchen oder welche in einem der obenerwähnten Stadtbezirke wohnen und im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehen, vom 1. Juni d. J. ab die für diese Stadtbezirke neubegründete gemeinschaftliche Fortbildungsschule, deren Unterrichtsräume sich in den Gebäuden der mittleren Volksschule zu Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 29 und Marschallstraße Nr. 3 befinden, zu besuchen.

Die Expedition des Directors der neubegründeten Fortbildungsschule befindet sich Marschallstraße Nr. 3, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 53.

Leipzig, am 23. Mai 1890.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.

Walter. Lehnert.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Gasrohrnetzes für den **Ort Stötteritz** soll demnächst in Angriff genommen werden. Wir ersuchen hierdurch diejenigen Bewohner von Stötteritz, welche Gas zu Beleuchtungszwecken oder zum Heizen und Kochen, zum Motorenbetrieb u. s. w. abnehmen wollen, die erforderliche Anmeldung

bis zum 10. Juni ds. Js.

entweder im Bureau der städtischen Gasanstalten **Leipzig, Ritterstraße 6,** oder im Gemeindeamte zu Stötteritz zu bewirken.

Bei rechtzeitigen Anmeldungen tritt eine Ermäßigung der Anlagekosten dadurch ein, daß das erforderliche Anschlußstück im Hauptrohr unentgeltlich geliefert wird.

Sowohl die Herstellung der Anlagen als auch die Gaslieferung erfolgt unter den für die Stadt Leipzig geltenden Bedingungen.

Leipzig, 23. Mai 1890.

Die Deputation des Raths der Stadt Leipzig zu den Gasanstalten.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparbuches Ser. II Nr. 95162, sowie die Inhaber der von unseren Annahmestellen gleichfalls als verloren angezeigten Quittungsscheine über die Sparbücher Ser. II Nr. 1976 99739 100735 128021 135145 142712 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 27. August 1890 zur Nachweisung ihrer Rechte, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß den angemeldeten Verlustträgern nach erfolgter Vereidigung ihrer Anzeige an Stelle des abhanden gekommenen Buches, welches alsdann für ungiltig zu erklären ist, ein neues Buch ausgestellt wird, bez. die eingelieferten Bücher auch ohne Rückgabe der alsdann ebenfalls für ungiltig zu erklärenden Quittungsscheine ausgehändigt werden.

Leipzig, den 23. Mai 1890.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Ausschreiben,

die Vergebung der Grubenräumung und Düngerabfuhr in der Stadt Chemnitz betreffend.

Auf Grund des die Düngerabfuhr in Chemnitz ordnenden Regulativs ist vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten in Aussicht genommen, das gesammte Geschäft der fernerhin nur pneumatisch unter Anwendung von Dampfkraft vorzunehmenden Räumung der Gruben und der Abfuhr des Düngers in hiesiger Stadt in Gemäßheit der hierüber von uns aufgestellten Bedingungen an einen Unternehmer zu vergeben.

Wir fordern hierdurch zur Bewerbung um Uebertragung dieses Geschäfts mit dem Hinzufügen auf, daß die betreffenden Gesuche versiegelt unter Angabe des Sachbetreffs auf der Adresse bis längstens den

31. Juli 1890

bei dem unterzeichneten Rathe hier einzureichen sind.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Auch ist jeder Bewerber so lange an sein Anerbieten gebunden, als er desselben nicht ausdrücklich entlassen ist.

Die Vergebungsbedingungen, sowie das obengenannte Regulativ werden auf Wunsch zugefertigt.

Chemnitz, den 14. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Andrä, Dr., Bgm.
Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei der

Donnerstag, den 29. Mai d. Js.

im Gasthofe zu Windischhain stattfindenden Holzauction gelangen noch

ca. 30 Centner gute Eichenspiegelrinde

vom Ellenberg des Windischhainer Waldes mit zur Versteigerung.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Forstassessor König in Minkwitz bei Leisnig.

Königl. Forstrevierverwaltung Altgeringswalde und Königl. Forstrentamt Wurzen, am 23. Mai 1890.

Müller. Geißler.

Ostafrika.

Stanley's Worte über Deutschlands Energie und Englands Apathie in Colonial-Angelegenheiten sind nicht in den Wind gesprochen gewesen, sie haben die öffentliche Meinung in England mächtig erregt und einen Zustand geschaffen, der das gute Einvernehmen zwischen beiden Ländern bedroht, wenn auch nicht in dem Sinne, daß dadurch eine Veränderung in den Beziehungen der beiderseitigen Regierungen eintreten könnte. Aber die Verhandlungen über die Grenzregulirung in Ostafrika sind ins Stocken gerathen, und wahrscheinlich werden sie vorläufig überhaupt zu keinem Ergebniß führen. Der englische Commissar hat den Boden in Berlin nicht so bereitet gefunden, wie er und die hinter ihm stehende Regierung gewünscht hätte, und außerdem erscheinen heute Abmachungen, die vor Kurzem noch als für England befriedigend angesehen wurden, mit Rücksicht auf die in England herrschende Aufregung für England unannehmbar. Der heutige Standpunct der englischen Regierung, der ihr durch Stanley's Hetzreden aufgezwungen ist, wird von Salisbury mit den Worten charakterisirt: „Was bei Verträgen der einen Seite sehr angenehm ist, erscheint oft der andern Seite unannehmbar, es kommt zu keinem Vertrage, wenn er nicht beiden Seiten annehmbar erscheint."

Ferguson will, daß die Rechte beider Nationen geachtet werden. England habe nur darauf zu sehen, daß nicht seine wirklichen Interessen vernachlässigt würden und daß es dort, wo es Rechte habe, diese nicht aufgebe. England habe in Afrika nichts preisgegeben, aber es gehe nicht an, daß England auf alle Gebiete ein Anrecht in Anspruch nehme, die zur Colonisation besonders geeignet und einmal von einem britischen Unterthanen betreten worden seien. Die Rechte anderer Nationen müßten auch anerkannt werden. Die Basis für die Verhandlungen bilden die Grenzen, welche auf der Berliner Conferenz und im Anschluß an dieselbe festgestellt worden sind. Aus der Verlängerung der bereits gezogenen Linien ergeben sich die Interessensphären der Zukunft unter Berücksichtigung des Laufes der Flüsse und der durch Gebirge und Seen vorhandenen natürlichen Grenzen. In diesem Sinne ist die Grenzregulirung von deutscher Seite verstanden und gehandhabt worden, während die von Stanley aufgestachelte öffentliche Meinung in England verlangt, daß England sich die fettesten Bissen auswähle und Deutschland dazu einfach seine Zustimmung zu geben habe. Natürlich kann unter solchen Umständen ein beide Theile befriedigendes Abkommen nicht zu Stande gebracht werden, weil jede billige Rücksicht auf die berechtigten Wünsche Deutschlands von englischer Seite als Preisgebung wohlerworbener Rechte angesehen wird. England kann sich bei Stanley dafür bedanken, wenn man sich vorläufig ohne Abkommen behilft und jede Nation in Afrika nach eigenem Ermessen ihre Ziele verfolgt. Was sonst das Ergebniß freier Vereinbarung gewesen wäre, stellt sich jetzt als die Verfolgung von Sonderinteressen dar, und jeder Theil wird bestrebt sein, die eigenen Interessen zur Richtschnur zu nehmen, statt zugleich die Interessen des andern Theiles zu berücksichtigen. Das sind Nachtheile, die sehr zu bedauern sind, aber sie sind die nothwendige Folge der Vorgänge, für welche in erster Linie Stanley verantwortlich zu machen ist.

Allem Anschein nach ist, die ursprüngliche Begeisterung für Stanley, von welcher auch die Regierung ergriffen war, bei dieser sehr im Schwinden begriffen, denn eine solche Anmaßung, wie sie sich Stanley beim Banket in Guildhall erlaubt hat, kann von der Regierung nicht ruhig hingenommen werden. Die Regierung weiß selbst, was sie dem Lande schuldig ist, und läßt sich nicht durch einen Privatmann, mag er auch noch so Außerordentliches geleistet haben, auf einen Weg drängen, den sie nicht als den richtigen anerkennen kann. Bisher haben England und Deutschland ihre Colonisationspläne in Afrika ruhig und friedlich neben einander verfolgt. Deutschland ist eifrig bemüht gewesen, den Engländern nicht ins Gehege zu kommen, aber es hat auch gezeigt, daß es Das, was es besitzt, festhalten will. Welche Pläne Stanley verfolgt, ist uns vollständig gleichgiltig, wir haben nur darauf zu sehen, daß wir durch die Ausführung dieser Pläne nicht in unseren wohlerworbenen Rechten geschädigt werden. Stanley ist zunächst bei Emin auf Widerstand gestoßen und hat jetzt die Erfahrung gemacht, daß auch die deutsche Regierung die von ihm in Centralafrika abgeschlossenen Verträge nicht ohne Weiteres bestätigt. Für Stanley scheinen die bestehenden Abmachungen zwischen Deutschland und Großbritannien nicht vorhanden, er geht darüber mit souverainer Verachtung hinweg und tadelt die Engländer öffentlich, wenn sie nicht blindlings auf seine Pläne eingehen. Auf vielen Seiten hat er damit Anklang gefunden, aber wenn die Aufregung vorüber ist und die ruhige Ueberlegung wieder an ihre Stelle tritt, so wird man sich fragen, wie denn eigentlich Stanley dazu kommt, den Engländern Gesetze vorzuschreiben und wenn damit auch ein Machtzuwachs verbunden sein sollte. Die Macht ist aber erst dann wirklich erhöht, wenn der Widerstand auf der anderen Seite gebrochen ist, und dazu wird sich Deutschland schwerlich verstehen.

Stanley hat sich aber auch hinsichtlich des Congostaates mit seiner Bergangenheit in Widerspruch gesetzt, denn nach seiner Meinung müßte England auch den Congo besitzen, sowie ihm auch das erste Anrecht auf Ostafrika gebühre. Das haben die Engländer ruhig mit angehört und die Sache hat ihnen schließlich eingeleuchtet. Von solchem Standpuncte aus erscheint natürlich jede Vereinbarung mit einer anderen Macht als eine Preisgebung angestammter Rechte. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Stimmung nicht verhält, eines Tages wird der Rückschlag eintreten, und dann wird es Stanley sein, gegen welchen sich die öffentliche Meinung Englands wendet. Etwas Anderes wäre es, wenn England von der Verzögerung der Grenzregulirung Vortheil hätte, aber es ist klar, daß es umgekehrt ist. Die Geltendmachung unannehmbarer Ansprüche macht stets eine verstimmende Wirkung auf die Gegenseite, und es kann nicht fehlen, daß dann von Deutschland rücksichtsloser vorgegangen wird bei Ausübung seiner Rechte, als es sonst geschehen würde.

Unsere Stellung in Ostafrika ist durch die letzten Waffenerfolge wesentlich befestigt, der Kampfesmuth der Araber ist nahezu verschwunden, überall kommen die Eingeborenen den Deutschen mit offenen Armen entgegen, die Kunde von ihren Thaten dringt weiter und weiter in das Land und ebnet dadurch auch dem Unternehmen Emin's die Bahn. Dabei machen wir kein Aufhebens von unsern Erfolgen, sie werden in Kürze ohne jede Ausschmückung gemeldet, und wenn später die ausführlichen Berichte nachfolgen, dann erkennt man regelmäßig, daß die Verhältnisse noch bei Weitem günstiger liegen, als es den Anschein hatte.

Leipzig, 25. Mai.

* Wie die „Vossische Zeitung" aus München meldet, verlautet dort in gut unterrichteten Kreisen, daß der Kaiser auf eine Einladung des Prinzregenten im Herbst an den Gemsenjagden im Hochgebirge theilnehmen werde.

* Durch die Ernennung des Freiherrn v. Marschall zum Staatssecretair des Auswärtigen Amts ist bekanntlich auch die Wahl eines neuen nichtständigen Mitgliedes des Reichs-Versicherungs-Amts aus der Mitte des Bundesraths nöthig geworden. Die Neuwahl ist nun vor einigen Tagen vollzogen worden und dem Vernehmen nach auf den königlich bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe Ober-Rechnungsrath Geiger vom bayerischen Finanzministerium gefallen, der dem Bundesrathe als Stellvertreter schon seit 1887 angehört.

* Das Centralcomité für das dem Fürsten Bismarck zu errichtende Nationaldenkmal veröffentlicht ein zweites Verzeichniß der eingegangenen Beiträge, die sich jetzt auf ungefähr 183 000 ℳ belaufen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die zahlreichen Ortsausschüsse erst in jüngster Zeit gebildet worden sind und in ihrer größten Mehrzahl ihre Beiträge überhaupt noch nicht haben abführen können. Bisher sind von Ortsausschüssen nur aus Hamburg, Wiesbaden, Zweibrücken, Rostock und von der deutschen Colonie in Smyrna erste Raten eingegangen. Jetzt liegt auch der Aufruf vor, den der Londoner Ortsausschuß erlassen hat, um in dem vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland ansässige Deutsche aufzufordern, sich an der Kundgebung zu betheiligen, welche den Dank des deutschen Volkes ausdrücken soll für die großen Verdienste des Fürsten Bismarck um das Vaterland. Der Aufruf hebt mit Recht hervor, daß gerade die Deutschen im Auslande tief empfunden haben, welchen Umschwung in ihrer Stellung die Gründung des deutschen Reiches hervorgerufen hat, und daß es deshalb Alle für ihre Pflicht ansehen werden, sich an dem Volksdank für den Fürsten Bismarck zu betheiligen. Der Aufruf ist von den hervorragendsten Deutschen in England unterzeichnet, insbesondere auch von Alma Tadema, Baron Deichmann, v. Ernsthausen, Baron Schröder, Alexander Siemens, der den Vorsitz übernommen hat, und Professor Max Müller in Oxford.

* Wie die Haltung der deutschfreisinnigen Partei in kirchlichen Fragen auch in liberalen evangelischen Kreisen beurtheilt wird, davon zeugt eine Erörterung der „Protestantenvereins-Correspondenz", worin es heißt:

„Es kann nur mit Bedauern erfüllen, wenn deutschfreisinnigerseits nicht das geringste Empfinden dafür zu erkennen gegeben worden ist, daß durch die von der preußischen Regierung beantragte Erhöhung der Staatsdotation an die römische Kirche um jährlich 560 490 ℳ 58 ₰, d. h. auf einen Jahresbetrag von 3 057 347 ℳ 50 ₰, ein Zustand herbeigeführt werden soll, wonach der preußische Staat für katholisch-kirchliche Zwecke fortan 269 528 ℳ 92 ₰ mehr aufwenden würde, als er für die kirchlichen Zwecke seiner doppelt so starken evangelischen Bevölkerung zur Verfügung stellt. Es wird in der evangelischen Bevölkerung Deutschlands nicht verstanden werden, daß liberale evangelische Abgeordnete dies für gleichgiltig erklärt haben. Diese liberale Gleichgiltigkeit gegen die kirchlichen Interessen ist ein schwerer Schaden für unsere ganze nationale Entwickelung. Er giebt insbesondere aber der römischen Propaganda in dem evangelischen Deutschland ein Uebergewicht, das zum Schaden aller liberalen, auch politischen, Bestrebungen in Deutschland gereichen muß. In der evangelischen Bevölkerung wird nachgerade mit vollem Recht eine Empfindung lebendig, die im Begriffe steht, sich wegen dieser Vernachlässigung ihrer kirchlichen Interessen gegen die liberale Partei als solche zu wenden."

* Nach dem preußischen Jagdpolizei-Gesetz von 1850 ist die Gemeindebehörde als gesetzlich berufene Vertreterin der Besitzer der einen Jagdbezirk bildenden Grundstücke befugt, die Jagd, sei es öffentlich im Wege des Meistgebots oder aus freier Hand, zu verpachten. Da sich das in der Jagd auf gemeinschaftlichem Jagdbezirke beruhende Vermögen als Interessentenvermögen, nicht als Communalvermögen charakterisirt, so haben die Aufsichtsbehörden ihre Einwirkung nur so weit eintreten zu lassen, als erforderlich ist, um die Gemeindebehörden zu ordnungsmäßiger Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten und den Abschluß gesetzwidriger, unklarer oder gemeinschädlicher Verträge zu verhüten. Darüber hinaus sind die Aufsichtsbehörden zum Erlasse directer Anordnungen über die Art der Verpachtung der Jagd, die Wahl des Pächters 2c. nicht befugt. Diese Bestimmungen sind aus Anlaß eines Specialfalles von den Ressortministern wieder in Erinnerung gebracht worden.

* Nachdem vor Kurzem in dem nordschleswigschen Kirchspiel Tostlund, ohne auf Schwierigkeiten zu stoßen, der deutsche Religionsunterricht eingeführt worden, sind von den Deutschgesinnten in zahlreichen Schulbezirken Nordschleswigs gleichartige Anträge gestellt worden, denen vermuthlich entsprochen werden wird.

* Der Erzbischof von Bamberg ist, wie der Telegraph gemeldet, in der vorletzten Nacht gestorben. Erzbischof Schreiber war ein Mann von ruhiger, versöhnlicher Gesinnung und ein abgesagter Feind der ultramontanen Demagogie. Erzbischof war er seit dem Jahre 1875. Als sein Nachfolger wird der Bischof von Würzburg genannt.

* Aus Saratow, der fast 150 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements, werden schon seit langer Zeit Klagen laut, daß sich das Flußbett der Wolga immer weiter von derselben entfernt. Bis jetzt sind alle Ingenieurarbeiten, den Fluß von seinen Extravaganzen zurückzubringen, vergeblich gewesen.

* Der Sultan hat Schakir Pascha unter dem Ausdruck wärmster Anerkennung für seine auf Kreta entwickelte Thätigkeit den Imtiaz-Orden verliehen.

* Es werden nach einer Meldung aus Rom umfassende militairische Maßregeln im Kreise Lugo getroffen, wo ein republikanisches Revolutionscomité einen Rachenaufruf erläßt und trotz der Anweisung von Arbeiten seitens des Bauenministers, sowie trotz verspäteter Zugeständnisse der Arbeitgeber neue Unruhen befürchtet werden.

* Der 72. Geburtstag der Königin Victoria von England — geboren am 24. Mai 1819 — wurde durch eine Vorfeier in London und Windsor in der herkömmlichen Weise durch Glockengeläute, Beflaggung der öffentlichen Gebäude, Salutschüsse und Illuminationen begangen. Auf dem freien Platze hinter dem Generalcommandogebäude (Horse

Guards) wurde die übliche Parade der Haustruppen abgehalten, welcher der König der Belgier, die Exkönigin Isabella von Spanien, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Heinrich von Preußen, die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern, der Herzog und die Herzogin von Edinburg, Prinzessin Beatrice und die übrigen Prinzessinnen des königl. Hauses vom Balcon der Horse Guards, der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Prinz Albert Victor von Wales und Prinz Heinrich von Battenberg an der Spitze einer glänzenden Suite, in welcher sich auch die Militair-Attachés der fremden Mächte befanden, beiwohnten. Als die Prinzen die Front der salutirenden Truppen entlang ritten, spielten die vereinigten Militaircapellen den Jubiläumsmarsch des 1. preußischen Garde-Dragonerregiments, dessen Chef bekanntlich die Königin Victoria ist. In Aldershot, Woolwich, Dover, Portsmouth und anderen Garnisonsstädten paradirten die Truppen ebenfalls. Abends fanden bei den Ministern und Hofwürdenträgern die üblichen Galadiners statt. Dem Diner, welches Lord Salisbury in seiner Eigenschaft als Minister für auswärtige Angelegenheiten gab, wohnten der König der Belgier, der Prinz von Wales, die Botschafter sämmtlicher Großmächte und die übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps bei. Unter den Gästen des Marineministers befanden sich Prinz Heinrich von Preußen, sowie der Herzog von Edinburg. Lady Salisbury gab im Auswärtigen Amt einen großen Empfang, bei welchem der König der Belgier, die Exkönigin Isabella von Spanien, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie das diplomatische Corps zugegen waren.

Noch einmal der Vaterländische Verein.

* Die letzten Reichstagswahlen haben eine ungewöhnlich tiefgehende und nachhaltige Erregung in den breiten Schichten der Wähler hervorgerufen. Was diese Bewegung veranlaßt, ist nicht sowohl der Verlust an Mandaten, den die eine oder die andere Partei erlitten hat; es ist vielmehr einerseits das bedrohliche Anwachsen der für socialdemokratische Candidaten abgegebenen Stimmen, andererseits die „Trübung des Reichsgedankens", die durch das Ergebniß der Wahlen zur Erscheinung gekommen ist; dies hat an vielen Orten unseres engeren Vaterlandes die Veranlassung gegeben, daß sich Vereinigungen gebildet haben, die unter verschiedenen Namen den gemeinsamen Zweck verfolgen, eine engere Fühlung aller reichs- und königstreuen Elemente herzustellen und das Interesse an den politischen Tagesfragen in weiteren Kreisen lebendig zu erhalten. In vielen Fällen hat die conservative Parteileitung hierzu die Anregung gegeben. Dagegen erscheint die Gründung des Vaterländischen Vereins zu Leipzig dem „Vaterland", dem Organ der conservativen Partei, „unnöthig und bedenklich".

Welche Gründe führt das genannte Organ für diese seine Ansicht ins Feld? Unnöthig soll die Gründung sein, weil „die politischen Parteien hier schon ihre festen Organisationen haben". Dem ist entgegenzuhalten: 1) daß eine nicht geringe Zahl von solchen vorhanden ist, die ihrer politischen Ueberzeugung nach auf dem Standpuncte der freiconservativen oder Reichspartei stehen und sich nur zum Theil der conservativen Partei angeschlossen haben; 2) daß viele durchaus reichs- und königstreue Männer sich aus dem oder jenem Grunde nicht entschließen können, sich der conservativen oder der nationalliberalen Partei anzuschließen. Schon für diese einen Mittelpunct zu schaffen, erscheint keineswegs unnöthig. Ferner ist für absehbare Zeiten bei den politischen Wahlen in Leipzig ein Sieg über die Socialdemokratie nur durch das Zusammenwirken der conservativen und der nationalliberalen Partei möglich. „Getrennt marschiren, vereint schlagen" (wie das neuerdings wieder beliebt gewordene Schlagwort lautet) ist ja eine ganz schöne Sache, aber wenn die beiden Heeresabtheilungen auf Straßen marschiren, die sich (auch nur vorübergehend) weiter von einander entfernen, wird ein vorsichtiger Feldherr durch eine besondere Abtheilung die Verbindung aufrecht zu erhalten suchen. Einen solchen Verbindungstrupp soll nun, wenn wir die Absicht der Begründer richtig verstehen, der Vaterländische Verein darstellen; und wenn er diese Aufgabe löst, wird sich die Begründung desselben als durchaus nicht unnöthig erweisen.

„Bedenklich" erscheint dem conservativen Organe die Gründung, „weil gewisse Störungen und Verwirrungen sowohl bei der Agitation als auch besonders bei der Wahlvorbereitung unvermeidlich sind." Diese Aeußerung ist etwas orakelhaft dunkel: wie soll der Vaterländische Verein solche Störungen verursachen, der es sich doch zur Aufgabe gestellt hat, die reichs- und königstreuen Einwohner von Leipzig ohne Unterschied der Partei zu vereinigen, und der darum naturgemäß suchen wird, nach beiden Seiten hin, mit der Leitung der conservativen und der nationalliberalen Partei Fühlung zu behalten? Er wird eher im Stande sein, eingetretene Störungen und Verwirrungen zu beseitigen; jedenfalls werden sich solche bei gutem Willen auf beiden Seiten leicht vermeiden lassen.

„Die bloße Gegnerschaft gegen die Socialdemokratie ist kein genügendes Band und kein Mittel zur Gewinnung der Massen. Mit verschwommenen Halbheiten ist nichts zu erreichen", so heißt es weiter in dem oben angezogenen Artikel des „Vaterlands". Dabei ist nicht des positiven Zieles gedacht, welches sich der Vaterländische Verein gesteckt hat: Erhaltung und Kräftigung der monarchischen und vaterländischen Gesinnung. Im Uebrigen treffen dieselben Vorwürfe die gleichartigen, an andern Orten unter Mitwirkung der conservativen Parteileitung entstandenen Vereinigungen.

Die Mißstimmung des „Vaterlands" gegen den Vaterländischen Verein erscheint demnach schwer erklärlich. Denn das ist doch wohl nicht anzunehmen, daß die Verstimmung darin ihren Grund hat, daß man gehofft hatte, die ganze Bewegung werde sich in das Bett des conservativen Vereins leiten lassen, und sich nun in dieser Hoffnung getäuscht sieht. Wie würde das zu der feierlichen Versicherung des conservativen Programms stimmen, daß den Conservativen das Wohl des Vaterlandes über dem Parteiinteresse und über den Doctrinen steht? Somit ist zu hoffen, daß die Verstimmung des conservativen Organs nur eine vorübergehende ist und einem gedeihlichen Zusammenwirken des conservativen und des Vaterländischen Vereins in allen großen politischen Fragen nicht hinderlich sein wird. Von Seiten des Vaterländischen Vereins steht, davon sind wir überzeugt, diesem Zusammenwirken nichts im Wege.

Vermischtes.

— Der Berliner Magistrat überreichte der dortigen Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage, betr. die Vertheilung der im Jahre 1889/90 beim Lehrerpersonal der Berliner Gemeindeschulen creirten Stellen auf die einzelnen Gehaltsstufen vom 1. April cr. ab. Magistrat beantragte folgende Beschlußfassung: Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß vom 1. April 1890 ab folgende Stellen angenommen werden: A. bei den Rectoren: 61 Stellen zu 3900 ℳ, 61 zu 3540 ℳ, 61 zu 3180 ℳ, zusammen 183 Stellen. B. bei den ordentlichen Lehrern: 154 Stellen zu 3300 ℳ, 191 zu 3000 ℳ, 45 zu 2700 ℳ, 225 zu 2600 ℳ, 271 zu 2500 ℳ, 179 zu 2300 ℳ, 121 zu 2200 ℳ, 346 zu 1900 ℳ, 361 zu 1600 ℳ, zusammen 1896 Stellen. C. bei den Lehrerinnen: 86 Stellen zu 1950 ℳ, 143 zu 1755 ℳ, 201 zu 1560 ℳ, 243 zu 1365 ℳ, 272 zu 1170 ℳ, zusammen 945 Stellen. Die Versammlung beschloß demgemäß.

— Kübbenau, 22. Mai. (Vossische Zeitung.) Heute Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten ist hier unter donnerähnlichem Getöse eine Erdfläche, über 3 Morgen groß, mit vier Gehöften versunken. Drei Kühe und ein Pferd werden vermißt, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Wiesbaden, 23. Mai. (Vossische Zeitung.) Der russische General von Witten erschoß sich gestern Abend in einer hiesigen Heilanstalt.

— Paris, 22. Mai. Ein furchtbares Unwetter brach vorgestern über Versailles los. Ein Theil des Schloßparks ist durch einen schrecklichen Wirbelwind verwüstet worden. Alle Bäume von der Orangerie-Allee bis zum Becken Neptun wurden auf ernstliche Weise beschädigt und alle Wege waren mit dicken Aesten bedeckt. Eine Linde in der Nähe des Beckens wurde vollständig entastet. Wie heftig der Wirbelwind war, konnte man besonders auf der Terrasse am Ende der Orangerie-Allee erkennen. Dort wurden drei mächtige Bäume entwurzelt und eine schwere Gruppe aus Bronze bis an das Becken des „Combat des animaux" hingeschleudert. Kunstgegenstände wurden glücklicherweise nicht beschädigt.

— Bern, 23. Mai. Der Bundesrath hat dem Canton Bern für die Saane-Correction zwischen Laupen und Oltigen 40 Procent der 1 040 000 Franken betragenden Kosten bewilligt.

Literatur.

Weitere Ausbildung der Laplace'schen Nebularhypothese von Ferdinand Kerz. Zwei Nachträge. Leipzig und Berlin. Verlag und Druck von Otto Spamer, 1890.

Wenn uns auch die vorausgegangene und die diesen Nachträgen zu Grunde liegende Schrift „Plauderien über die Kant-Laplace'sche Nebularhypothese" nicht vorliegt, so scheinen uns dieselben doch so weit selbstständig und unabhängig zu sein, daß man die Absicht des Verfassers nicht verkennen kann, seine Nebularhypothese möglichst eingehend und mit peinlicher Aufführung aller nöthigen Logarithmen zu begründen. Der Verfasser behauptet, daß nicht zuerst der aufgelöste Zustand, die gleichförmig vertheilte Materie, wie sie Kant voraussetzt, vorhanden gewesen sei, sondern nur „feste Körper", welche erst durch ihren Zusammenstoß in jenen Zustand versetzt worden seien. Vor Allem fragt sich nun, ob es natürlicher sei, mit Herrn K. vom Anfange an, oder richtiger, von Ewigkeit her den festen Zustand der Himmelskörper anzunehmen, der doch angenommen werden müßte, wenn die Kant'sche Ansicht falsch wäre. Merkwürdiger Weise muß sich aber Herr K. doch zuletzt mit Kant vollkommen aufgeklärt haben, da er im 2. Nachtrag Seite 12 sagt: . . . „weil die Sonne selbst einmal entstanden sein muß. Es muß also eine Zeit gegeben haben, in welcher diese Bewegungen ihren Anfang nahmen, d. h. eine Zeit, in der sich die genannten Körper bildeten." Der natürliche Verstand wird wohl eher mit Kant das „Festgewordensein" als das Nichtsigere ansehen und eine solche Bildung, sowie Bewegung und Wärme z. B. als nothwendige Folge der vorhandenen verschiedenen Elemente erklären. In seiner allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels spricht Kant darüber wörtlich: „Allein die Verschiedenheit in den Gattungen der Elemente trägt zu der Regung der Natur und zur Bildung des Chaos das vornehmste bei, als wodurch die Ruhe, die bey einer allgemeinen Gleichheit unter den zerstreuten Elementen herrschen würde, gehoben, und das Chaos in den Punkten der stärker anziehenden Partikeln sich zu bilden anfängt. Die Gattungen dieses Grundstoffes sind ohne Zweifel, nach der Unermeßlichkeit, die die Natur an allen Seiten zeigt, unendlich verschieden. Die von größter specifischer Dichtigkeit und Anziehungskraft, welche an und für sich weniger Raum einnehmen und auch seltener sind, werden daher bey dergleichen Austheilung in dem Raume der Welt zerstreuter, als die leichtern Arten sind. Bey einem auf solche Weise erfüllten Raume dauert die allgemeine Ruhe nur einen Augenblick. Die Elemente haben wesentliche Kräfte, einander in Bewegung zu setzen, und sind sich selbst eine Quelle des Lebens. Die Materie ist sofort in Bestrebung sich zu bilden."

Jedenfalls wird uns ein 3. Nachtrag auch darüber durch endgiltige Formeln und Logarithmen aufklären, ob sich nicht auch die Richtung des Stoßes und die daraus hervorgehenden Consequenzen vollkommen genau berechnen lassen, inwieweit die Dichtigkeit und die Elastizität der betreffenden festen Körper vernachlässigt werden können, warum der Aggregatzustand und die chemische Zusammensetzung der Kometen einen so auffallenden Unterschied mit den übrigen Körpern unseres Sonnensystemes zeigen, wie sich die neue Hypothese zu den neuern sehr plausiblen Ansichten über den Saturnring, den Ursprung der Kometen und die Aggregatzustände der innern und äußern Planeten stellt, wie der Widerspruch zu lösen ist, daß die Erde durch Ablösung einer offenbar sehr wenig consistenten Masse entstanden ist, dennoch aber „die Abplattung der Rechnung noch größer sein müßte, wenn die Erde selbst einmal durchaus flüssig gewesen sei". Vielleicht könnte auch der „Gegenschein" nichts schaden, wie er sich den Beobachtungen zufolge wirklich darstellt.

***

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und man trägt daher immer nur neue Kragen ꝛc.

Mey's Stoffkragen übertreffen aber die **Leinenkragen** durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher als das angenehme, lästige Kragen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen verhindern. Ein weiterer Vorzug von **Mey's Stoffkragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Dutzend **Herrenkragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10—12 Wochen auskreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Mey's Stoffkragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Dutzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Dutzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Alle Geschäfte, welche **Mey's Stoffwäsche** verkaufen, sind durch Placate kenntlich. Die größte Auswahl bieten jedoch die eigenen Detail-Geschäfte der Fabrik **Mey & Edlich, Neumarkt 18, Leipzig, und Nonnenstraße 28, Plagwitz**, welche auch das interessante illustrirte Preisverzeichniß von **Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versenden.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Luchhalle, seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Begr. 1877.

Haus-Abputz L. Faulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon 3. Erstes Leipziger Hausabp.-Geschäft mit Leitergerüst.

Architekt Ludwig Trummler, Am Markt (Hainstrasse 2, II.), empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen u. s. w.

Guido Schorler, Lindenau-Leipzig, Cementwaarenfabrik und Betonausführungen für Gewölbe, feuersichere Decken, Dächer, Fundamente, Canalanlagen, Trottoirs, Fabrikfussböden, Bassins ꝛc. Anschläge kostenfrei.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn, chemische Fabrik, Plagwitz-Leipzig, Telephon Amt III. 481, Importeure ausländischer Mineral-Maschinenöle. Erste Bezugsquelle für Gasmotorenöle, consistente Maschinenfette, Vaseline, Valvoline-Cylinderöle. Pa. Referenzen.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Annoncen jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften ꝛc. der Welt besorgt prompt und unter bekannt coulanten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. (Vertreter Herr Alphons Heinr. Weber), Leipzig, Ritterstr. 14.

Der Kaiserhof, Leipzig, empfiehlt seine einzig in ihrer Art dastehenden Fest-Säle mit elektrischem Licht zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten. Table d'hôte 1 Uhr, auch im Abonnement.

Feines Wein-Restaurant. Souper von 2 Mk. an. Täglich frische Holländer Austern.

Blitzableiter. Anlagen in gewissenhaftester technischer Ausführung, sowie unerreichter praktischer Ausführung empfiehlt Oscar Schöppe, Leipzig, Großherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Das ewige Feuer, A. Boulshausens Patent-Ofen ꝛc. mit Grubenfeuerung. Plagwitz, Albertstraße 45. Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

Marca Italia rother italienischer Naturwein der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft. Garantie für Reinheit und Ursprung durch kgl. italien. Staatscontrole. Zu beziehen in Leipzig von B. H. Leutemann, Weinhandlung, Karpenstein und Windmühlenstr.-Ecke; Frz. Boedemann Nachfg., Schützenstr.; Oscar Pighetti, Grimmaische Steinweg; A. M. Kretzschmar, Reiter Straße 43; in Gohlis von Arthur Müller, „Schiller-Apotheke"; Oscar Hüttig; in Neuschönefeld von Eduard Dörr, Delicatessen- und Weinhandlung; Rob. Freygang; in Gutritzsch von Gebrd. Klessel; in Thonberg von Gebrd. Klessel; in Reudnitz von Dr. Koch, Apotheker, Leipziger Str. 26; in Plagwitz von Gebrd. Klessel; in Lindenau von Bernhard Stickl Nachfl.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Wochenfeste:

Sonntag, den 25. Mai: Morgengottesdienst 8 Uhr, Confirmationsfeier mit Predigt 9½ Uhr, Abendgottesdienst 7¾ Uhr.

Montag, den 26. Mai: Morgengottesdienst 8 Uhr, Seelenfeier 9½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Poetzsch.-Ecke,
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Arizpenhainer Str. 19,
in Leipzig-Anger: E. D. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grützmann, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
Postamt 7 (Naunhöfer Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Könneritzstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senfelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Frachtungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Bereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7½ Uhr.

Auskunftsstelle für Aufnahme und Beförderung von kranken Kindern nach den Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten Münzgasse 9, parterre, Morgens von 8—10 Uhr.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zum eben beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kunsthalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum für Völkerkunde; Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr; Sonntags Eintritt frei.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs geöffnet Sonn- und Festtags von ½11—½1 Uhr Mittags.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung Dresden. Leipzig. Chemnitz. Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik. Lager sämmtlicher Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten. Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler). Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Tapeten und Decorationen bei **Wilhelm Röper,** Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Wasserschläuche bei Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Schumann & Koeppe. Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen. Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate. Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Filtrirpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwaarenbazar 10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 25. Mai 1890.
Anfang ½4 Uhr.
Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Meissner Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Akt nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.
Musik von J. Hellmesberger jun.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang ½4 Uhr.
Billet-Verkauf für diese Vorstellung an der Abend-Casse (Eingang vom Augustusplatz) von 10½—2 Uhr.

Anfang ½7 Uhr.
139. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panz.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Ritter und Sänger	Herr Wittekopf.
Tannhäuser,		Herr Scheltper.
Wolfram von Eschinbach,		Herr Thale.
Walter von der Vogelweide,		Herr Köhler.
Biterolf,		Herr Marion.
Heinrich der Schreiber,		Herr Kalpfer.
Reinmar von Zweter,		
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		
Venus		Fr. Baumann.
Ein junger Hirt		Frl. Artzner.
Erster Page		Frl. Jellinek.
Zweiter Page		Frl. v. Sanden.
Dritter Page		Frl. Göhrs.
Vierter Page		Frl. Barlatz.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen. Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Zu Anfang des 13. Jahrhunderts.

*** Tannhäuser — Herr Schott.
*** Elisabeth — Frl. Columbach vom Stadttheater in Stettin als Gast.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Frl. Stützler, Herr Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Venus: Frl. Eberhardt. Venusberg: Herr Perron.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Montag, 26. Mai. 140. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): Gastspiel der Königl. Hofopernsängerin Fräulein Therese Rothauser und des Großherzogl. Hessischen Kammersängers Herrn Eduard Pessler. Mignon. Hierauf: Meistner Porzellan. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 25. Mai 1890.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Ferdinand Ernfint, Banquier	Herr Ernst Müller.
Ernestine, seine Frau	Frl. Trutz.
Lilli, seine Tochter	Frl. Rohde.

Melanie Dalberg, Malerin . . . . . .
Sanitätsrath Liebenau . . . . . Herr Adolf Müller.
Helene, seine Tochter . . . . . Frl. Käthe Witt.
Dr. Max Welprecht, Privatdocent der Geschichte Herr Gellner.
Baron Troll-Hellenstein . . . . . Herr Straßmann.
Paul Krüger, Kaufmann . . . . . Herr Hänsler.
Dr. Berry . . . . . Herr Oscar.
Struve . . . . . Herr Matthaes.
von Bendorf . . . . . Herr Franke.
Hellburg . . . . . Herr Raimund.
Lorenz, Diener bei Welprecht . . . . . Herr Wad.
Karl, Diener bei Crusius . . . . . Herr Schmiedecke.
Anna, Hausmädchen bei Liebenau . . . . Frl. von Romberg.

Zwischen dem 2. und 3. Act liegen fünfviertel Jahre, zwischen dem 3. und 4. Act zwei Monate.

*** Melanie Dalberg — Frl. Kuhlmann, vom Großherzogl. Hoftheater in Oldenburg, als Gast.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungeteilt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½ bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Montag, den 26. Mai. **Der arme Jonathan.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 27. bis 31. Mai.

Dienstag, 27. Mai. Neues Theater: Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frl. J. von Chavanne. **Lohengrin.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Die Ehre.** Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 28. Mai. Neues Theater: **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Donnerstag, 29. Mai. Neues Theater: **Der arme Jonathan.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 30. Mai. Neues Theater: **Die Meistersinger von Nürnberg.** Anfang 6 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Sonnabend, 31. Mai. Neues Theater: **Aschenbrödel.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**

Sommer-Theater Lindenau,
Drei Linden.
Sonntag zur Eröffnung der Saison:
Ehrliche Arbeit.

Volksstück mit Gesang in 4 Acten von Willm.
Anfang ½8 Uhr. Direction **Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 R. — 9.10 R. — *10.15 R. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Dresden). — *12.19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 R. — 11.30 R. — 3 N. — 6.40 N. (bis Freiberg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5.45 fr. — 9.10 R. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.

D. Linie Leipzig-Wöhlitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 R. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Wöhlitz-Rosswein-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 R. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8.29 R. — 10.19 R. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 R. (bis Wurzen). — 7.35 R. — *8.40 R. — 10.40 R. (bis Wurzen). — 11.25 R. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 R. — 9.48 R. — 12 N. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Riebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 R. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 R. — *9.5 R. — 11.5 R. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 R. — *9.5 R. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 N. — 5.45 N. — 9.25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.25 fr. (bis Halle). — 5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 fr. (bis Halle). — 9 R. — 10.5 R. (bis Cöthen). — *11 R. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 R. — 9.55 R. — *11.20 R. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Reichenbach-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.5 N. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eisenberger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Breslau: 8.30 R. — 11.50 N. — 1.59 N. — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 R. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.30 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7.52 R. — *8.10 R. — 10.33 R. — 12.35 N. — 4.6 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 R. (von Borna). — 9.37 R. — 11.22 R. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.

C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7.32 R. — 9.21 R. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.33 N. — 9.25 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Wöhlitz-Leipzig: *5.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 R. — 10.33 R. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Rossweiin-Wöhlitz-Leipzig: 7.52 R. — 10.33 R. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 R. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 R. — 10.24 R. (von Wurzen). — *10.34 R. — 11.10 R. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 R. (von Nossen). — 10.3 R. — 11.55 R. — 4.8 N. — 6.58 N. — 9.41 N. — 10.56 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Riebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 R. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 R. — *11.46 R. — 2.7 N. — 5.21 N. — *9.35 N. — 9.10 N. — *11.30 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 R. — 10.20 R. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.24 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 R. (von Halle). — *8.11 R. — 9.42 R. (von Cöthen). — 11.5 R. — 12.44 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.14 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.36 fr. (von Corbetha). — 7.20 R. (von Erfurt). — *9.44 R. — 10.55 R. — 1.27 N. — 3.33 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.43 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 5.50 fr. (von Gera). — 8.25 R. (von Gera). — 10.45 R. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N.

4) Eisenberger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Kohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Tauchel). — 6.20 R. (von Tauchel). — 7.8 R. (von Falkenberg). — *10.26 R. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 R. — 1.58 N. — 7.49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 R. (von Gera). — 10.25 R. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll der reichliche Anhang von Kirschen meistbietend in hiesiger **Kloster-Schenke** verpachtet werden.

Kloster Donndorf, bei Station Donndorf (Naumburg-Artern), den 23. Mai 1890.

Endlich.

Kirschen-Verkauf.

Die zum Klostergut **Memleben** gehörigen **Kirschen** sollen Freitag, den 30., Nachmittags 4 Uhr gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der der hiesigen Stadt gehörigen **Süß-Kirschbäume** an der **Halle-Leipziger Chaussee,** sowie am sog. **Kirch-** und am Communicationswege nach **Wehlitz** soll

Montag, den 2. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau auf dem Rathhause hier meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß vom Pächter im Termine die Hälfte des Pachtgeldes zu zahlen ist.

Schkeuditz, den 23. Mai 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Beschleunigung des Verkaufs der Fahrkarten am 24., 25., 26. d. Mts. auf dem hiesigen **Magdeburger Bahnhofe** ist ein **Hilfsschalter** vor dem Bahnhofsgebäude (Abfahrtsseite) eingerichtet, in welchem Fahrkarten nach sämmtlichen Stationen bis Halle, die Sommerfahrkarten nach dem Harze, Militairfahrkarten und für IV. Classe bis Magdeburg zur Ausgabe gelangen.

Magdeburg, den 22. Mai 1890.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt W. I.

Passagier-Post-Dampfschifffahrt

ab **Stettin nach Kopenhagen, Christiania** jeden Dienstag 2 Uhr Nachm. mit dem neuen Schnelldampfer **„M. G. Melchior“,** ausgestattet mit prächtigen Kajüten, Gesellschafts-, Speise-, Rauch- und Badezimmern, sämmtlich elektrisch erleuchtet;

nach **Kopenhagen, Gothenburg** jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm. mit den bewährten Salondampfern **„Dronning Lovisa“** und **„Aarhuus“.**

Directe Billets zwischen **Berlin — Kopenhagen — Gothenburg — Christiania,** Tour- und Retour-, sowie **Rundreise-Billets** (45 Tage giltig) zu ermäßigten Preisen an der Billetcasse auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, giltig mit beliebiger Unterbrechung für alle drei Dampfer. Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen Skandinaviens. Prospecte gratis durch

Hofrichter & Mahn, Stettin.

Die Besitzer von Obligationen der **Berliner Waaren-Börse** werden hierdurch zu einer Versammlung

am 28. Mai cr., Abends 6½ Uhr, nach dem Gesellschafts-Grundstück (Eingang Wolfgangstraße)

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über Einräumung einer Priorität behufs Um- resp. Neubau des Gesellschaftsgrundstückes.
2) Wahl einer Vertretung der Obligationaire zur Wahrnehmung deren Interessen bei Durchführung des vorerwähnten Beschlusses.

Berlin, 21. Mai 1890.

Actiengesellschaft Alt-Berlin.
Bodstein.

Hamburger Fremdenblatt. Auflage 30,000. 62. Jahrg.
Für Inserate sehr geeignet. In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung.
Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands.
Abonn. pr. Quartal 6 Mk. Inserate 25 Pf., bis Kleiner Anzeig. u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reklamen 1 Mk.

Preiscourants,
kaufm. Formulare, Couverts gr. Modmobl., Copirbücher 1a. 1000 Bl. ℳ 2,50, Frachtbriefe mit Firma, sehr billig.
L. Keseberg, Hofgeismar. Muster fr.

Auction.

Montag, den 2. Juni c., und darauffolgende Tage in der Zeit von früh 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr soll im Geschäftslocale des in Concurs verfallenen Kaufmanns **Alfred Uhlig,** hier, **Mahlmannstraße 8, parterre,** das gesammte Waarenlager, bestehend in einer großen Partie **getrockneter Früchte und Gemüse, div. Weine, Cigarren, Rosinen, Butter, Provenceröl u. div. Hülsenfrüchte** nach Befinden mit Einschluß des vorhandenen Geschäftsinventars durch Localrichter Römhild öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 23. Mai 1890.

Der Concursverwalter
Rechtsanwalt Dr. Georg Brox.

Von Rotterdam Amsterdam nach Newyork wöchentliche u. nach Buenos-Ayres monatliche Expedition, mit A I Postdampfern. I. Caj. nach Newyork ℳ 170—255, II. Caj. ℳ 140. — Nach Buenos-Ayres I. Caj. ℳ 500. — Nähere Auskunft auch wegen Güterfrachten ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstraße 35, Leipzig.**

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Anläßlich der Montag, den 26. und Dienstag, den 27. Mai c. stattfindenden Wettrennen werden vom Augustusplatz — Station gegenüber der Post — bis zum Rennplatz und zurück von 1.55 Nachmittags bis zum Schluß der Rennen Extrawagen in Zwischenräumen von 10 Minuten verkehren.

Leipzig, den 24. Mai 1890.

Die Betriebsdirection.

Kündigung bez. Convertirung
Sächsischer 4% Anleihen.

Die Abstempelung der 4% Anleihen von 1852/68 und 1867 auf 3½% Zinsen hat in der Zeit vom

2. Juni bis 12. Juli a. c.

zu erfolgen, widrigenfalls die Rückzahlung al pari mit Jahresschluß stattfindet.

Ferner ist die **4% Anleihe von 1870** zur **Rückzahlung per 31. December a. c.** gekündigt.

Wir besorgen Incasso wie Convertirung **kostenfrei** und bitten um gefällige baldigste Einreichung der Stücke an unseren Cassen.

Sächsische Bankgesellschaft.

Dresden A.	Leipzig	Dresden N.
Weißenhausstraße 4.	Markt 14.	Am Markt, gr. Klostergasse 13.

W. Höffert

kgl. sächs. und kgl. preuss. Hofphotograph
LEIPZIG
Petersbrücke. **Haus Polich.**

Tapeten-Fabrik — **Papierstuck-Fabrik**

Conrad & Consmüller

TEPPICHE und LINOLEUM

Petersstrasse 41.

Gebr. Bosüner
Marmorwaarenfabrik, Berliner Str. 40
Anfertigung und Lager aller Arten
Grabdenkmäler, Kreuze und Platten
von Marmor, Granit, Syenit 2c.
Erneuerung alter Grabsteine.

4% Sächs. Staats-Anleihen
vom Jahre 1852/68 und
„ „ 1867 (abgestempelte 5%).

Obige Anleihen sind zur Convertirung in **3½% dergl.** aufgerufen und hat die Einreichung der Stücke in der Zeit vom **2. Juni bis 12. Juli a. c.** zu erfolgen.

Wir besorgen die Abstempelung kosten- und portofrei und bitten um Einsendung der Stücke, und zwar **derjenigen v. J. 1852/68 ohne Talons und Coupons,**
„ „ „ 1867 mit Talons und Coupons.

Leipzig, 25. Mai 1890.

Franz Kind & Co.,
Markt 8, I.

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz-Lindenau.
Fahrplan.

9⁰, 10⁰, 11⁰, 12⁰ (nur bis Plagwitz) 2⁰, 3⁰, 4⁰, 5⁰, 6⁰, 7⁰, 8⁰ (nur bis Plagwitz)	Leipzig	9⁴⁵, 10⁴⁵, 11⁴⁵, 12⁴⁵, 2⁴⁵, 3⁴⁵, 4⁴⁵, 5⁴⁵, 6⁴⁵, 7⁴⁵,
9⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰,	Plagwitz	9¹⁵, 10¹⁵, 11¹⁵, 12¹⁵, 2¹⁵, 3¹⁵, 4¹⁵, 5¹⁵ 6¹⁵, 7¹⁵, 8¹⁵,
9⁴⁵, 10⁴⁵, 11⁴⁵, 2⁴⁵, 3⁴⁵, 4⁴⁵, 5⁴⁵, 6⁴⁵, 7⁴⁵,	Lindenau	9⁰, 10⁰, 11⁰, 12⁰, 2⁰, 3⁰, 4⁰, 5⁰, 6⁰, 7⁰, 8⁰ (nur bis Plagwitz).

Am **1. und 2. Pfingstfeiertag** verkehren außerdem die Schiffe in beiden Fahrtrichtungen bereits um 7⁰ und 8⁰ Uhr Vormittags.

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

10. Grosse Weimar-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni cr.

6700 Gewinne, Werth
200,000 Mk.
Hauptgewinne:
50,000 Mk. i. W.
20,000 Mk. i. W.
Porto und Listen 30 Pfg. extra.

Loose à 1 Mk. (11 für 10 Mk.) empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken
die General-Agentur
Oscar Bräuer & Co.
Bankgeschäft,
Berlin W., Leipzigerstr. 103.

Das Loos kostet **1** Mark

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im Juni und December.
6700 Gewinne i. W. v. **200,000** Mk.
Hauptgewinne w. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w.
Nächste Ziehung vom 7.—9. Juni d. J.
Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen giltig, sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1** Mark.

Photographie C. F. Zieger,
Ecke Schützenstr. — Felixstr. 3.
Aufnahme 8—½6 Uhr. Feinste Ausführung. Civile Preise.

Zu hohe Steuern
lassen sich ermäßigen d. sachliche Reklamation. Beste Anleitung dazu gegen alle Staats- u. Gemeinde-Steuern giebt Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant. Gegen 1 M. 60 Pf., geb. 1 Mk. 90 Pf. Postanw. od. Briefe, fco. von Gustav Weigel's Buchhandl., Leipzig.

Gedächtniss. Das Loisette'sche System ist leicht, interessant und stärkt das natürliche Gedächtniß in hohem Grade. Es findet Anwendung auf alle Fächer der Wissenschaft, des Handels u. Gewerbes 2c. 2c. Rasches Erlernen fremder Sprachen. „Ihr System ist wahrhaft wunderbar einfach.“ A. Merkfeier. „Ihre Methode ist vorzüglich.“ Dr. H. Schulz. „Bei meinem Studium habe ich bereits außerordentliche Vortheile von Ihrem System gehabt.“ E. Albertl, stud. theol. Prospecte mit Zeugnissen werden auf Verlangen frei zugesandt. Prof. **A. Loisette,** 37, New Oxford Street, London.

Packpapier en gros (Fabrikpreise) B. Brotke Jun., Leipzig, Nordstr. 37, vom 1. Mai ab Grossmannstr. 6.

CARL WINKELMANN
SPECIAL-TAPETEN-GESCHÄFT.
PETERSSTR. 27 DREI ROSEN 27 PETERSSTR.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung.
Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen etc. etc.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke. Leipzig.
Lager halten sämmtl. [illegible] **u. s. w. Umgebung.**

CHN. MANSFELD

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Leipzig-Reudnitz, Mühlstrasse No. 15

Endstation der Pferdebahnlinie Thonberg, Telephon No. 373,

empfiehlt in unübertroffener Ausführung

Patentirte Gas- u. Petroleum-Motore

mit elektrischer Zündung, D. R.-P. No. 48643,

neuester verbesserter und vereinfachter Construction.

Die Aufstellung meiner Motore kann in jeder beliebigen Etage, auch bewohnter Häuser erfolgen und bedarf es dazu keiner behördlichen Concession. Meine Motore sind auf Grund langjähriger, in der Praxis erprobter Erfahrungen construirt und arbeiten geräusch- u. geruchlos.

Illustrirte Preislisten stehen zur Verfügung.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Natürliches kohlensaures Mineralwasser, anerkannt vorzüglichstes Erfrischungsgetränk.

In Folge seiner großen Beliebtheit wird der **Harzer Sauerbrunnen Grauhof** so vielfach nachgeahmt, daß dringend gebeten wird, auf nebenstehende, der Etiquette in Roth aufgedruckte Schutzmarke und auf den Korkenbrand: **Harzer Sauerbrunnen Grauhof** zu achten.

Haupt-Niederlage für Sachsen und Thüringen:

Otto Meissner & Co.

Actien-Schuhfabrik,

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publicum unser **anerkannt bestes Fabrikat** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in **unseren Verkaufsstellen umfangreiche Lager** aller nur **denkbaren** Sorten **Schuhwaaren**, so daß Jedermann seinen Bedarf direct bei uns zu **Fabrikpreisen**, welche auf die **Sohlen gestempelt** sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln von **4 Mk. 50 Pfg.** an. | Herrenzug- und Schaftstiefeln von **6 Mk. 50 Pfg.** an.

Promenadenschuhe, Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Verkaufsstellen in Leipzig:

6 Katharinenstrasse 6.
7 Grimmaischer Steinweg 7 und 7 Schuhmachergässchen 7.
20 Johannisplatz 20 und 7 Windmühlenstrasse 7,
10 Tauchaer Strasse 10 und 5 Gerberstrasse 5.

Bedeutend unter Preis
Muster letzter Saison, aber solid und tadellos, empfehle
Engl. Tüll-
Gardinen
Fenster v. 3 ₰ Mtr. v. 85 ₰ an,
Gewickte Tüll- u. Musselmit Tüll-
Gardinen
um gänzlich damit zu räumen, unter Herstellungspreis.
Ferner:
Sämmtliche Neuheiten in
Gardinen
u. Vitragen zu billigst. Fabrikpreisen.
Stores
cräme und bunt, im Rudverkauf ebenfalls wesentlich billiger.

J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Kinderwagenfabrik Barth,

Kurprinzstr. 24,
Filiale:
Emilienstr. 46.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.

Paul Heussi,
Wintergartenstr. 6.
Königsgeschirr,

bestes und billigstes emaillirtes Kochgeschirr. Das Email springt nicht ab.

Nickelplattirte
Kaffee- und Theeservices
Nickelplattirte Geräthe sind besser als silberne, da sie nicht geputzt zu werden brauchen. Beliebteste Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Heussi's
Brat- und Back-Apparat
bewirkt selbstständig das gute Gelingen jedes Braters.
Liefert die vorzüglichsten Saucen.
Gewährt in der Küche bisher nicht bekannte Bequemlichkeiten.

Paul Heussi,
Wintergartenstraße 6.

Pianinos, neukreuzs., höchste Tonfülle, v. **380 ₰** an. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Ohne Anzahl. à **15 ₰** monatl. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Gebr. Just

5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage

empfehlen

Oberhemden in 3 Qualitäten, Preis ₰ 3.50 bis ₰ 7.50.	**Damenhemden** Prima Qualität, Preis ₰ 3.50 bis ₰ 10.	**Kragen** Prima Qualität, ₰ 6 bis ₰ 9 per Dtzd.
Uniformhemden Prima Qualität, Preis ₰ 3.50 bis ₰ 5.—.	**Knabenhemden** Prima Qualität, Preis ₰ 2 bis ₰ 3.50.	**Manschetten** Prima Qualität, ₰ 9 bis ₰ 12 per Dtzd.
Nachthemden Prima Qualität, Preis ₰ 3.— bis ₰ 4.50.	**Unterhosen** Prima Qualität, Preis ₰ 3 bis ₰ 6.	**Taschentücher** Prima Leinen, ₰ 6 bis ₰ 18 per Dtzd.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Ferner in vorzüglicher Qualität

sämmtliche Reise-Utensilien

als Handkoffer, Reisetaschen, Courir- und Geldtaschen, Bergtornister, Reise-Necessaires etc. **nur 3 Mk. pro Stück.**

Hervorragende Neuheiten in Cravatten zu den bekannten billigen Preisen in grösster Auswahl.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für die Reise-Saison

empfiehlt Touristen- und Reisetaschen, Courier- und Geldtaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Trinkbecher, Reisetintenfässer und Schreibmappen, Skizzenbücher, Pflanzenpressen, Herbariums, Taschen-Toiletten und Feuerzeuge, Plaidriemen, sowie sämmtliche conrante Reise-Artikel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Gegr. 1857. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1. Telephon 626.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik

und **Reparaturen** führt aus zu billigen Preisen (gegründet 1856)
G. A. Jörss, Turnerstraße 9.

---

bei

Franz Meyer, Schützenstr. 9,
Leipzig. nahe dem Kaiserhof.

Grösste Specialfabrik für
Industrie- u. Feldeisenbahnen
normal- u. schmalspurig, ganze Anlagen u. Einzeltheile.
Export nach allen Welttheilen.

Zweckentsprechende Construction. Grösster Nutzungswerth.

Stahlgeleise. Schienen. Schwellen. Weichen. Drehscheiben. Geleisewagen.

Bester und preiswürdigster Kippwagen der Welt. Patent Neitsch.

Radsätze. Räder. Eiserne Schiebekarren. Stählerne Karrdielen.

Bestes Material. Sorgfält. Arbeit. Preisw. Lieferung.
(Specialität seit 1863.)

Höchste Dauerhaftigkeit. **Otto Neitsch,** Halle (Saale). Zweckmässige Bedienung.

Emaillirte Kochgeschirre

das Pfund 85—90 ₰ (Ausschuß Pfund 60—70 ₰), Eimer, 28cm 1,75—2 ₰, Aufwaschschüsse 2—8 ₰, Nachtgeschirr 50—1,50 ₰, Tassen von 25 ₰ an, Kaffeekannen von 90 ₰ an. Sämmtl. emaill. u. lack. 50 ₰-Art. (Händlern hoh. Rabatt.) Eiserne Kochgeschirre.

Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Strohhut-50-Pfg.-Bazar
Nicolaistrasse No. 13, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Fiedler & Faber, Lindenau-Leipzig,
Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen,
Vertreter für
Adam's Patent-Ventil-Gas-Motoren
(H. Pauckschs, Landsberg a. W.)
Bester Motor der Neuzeit, Zwillings-Motoren für electrische Beleuchtung. Transmissions-Anlagen.
Motor jederzeit in Betrieb zu sehen.

Naturharter Special-Stahl

für **Drehstähle.** Wird gebraucht, ohne gehärtet zu werden, wodurch grosse Ersparniss. Höchste Leistungsfähigkeit. Wiederverkäufer gesucht. Offerten und Referenzen an „Special-Stael", P. O. Box 215, Sheffield.

Die Angsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik vorm. A. Koblenzer in Pfersee-Augsburg

empfiehlt ihre Fabrikate

in rein-leinener Gesundheitswäsche: Tricot-Hemden, -Unterhosen und -Jacken,

hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochwürdigen Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp.**

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriciren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

Bei Bedarf bitten wir, sich an **unsere Fabrik, unsere Niederlagen** oder **an Herrn Dr. med. Kleinschrod,** Bade-Arzt in **Wörishofen,** zu wenden.

Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und mehrere H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann aufs Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik: Tauchaer Str. 19.

Oberhemden
à Stück 3 ₰ und 3.50 ₰
Nach neuerer Anlage, vorzüglicher, kräftiger Stumpfstoff, saubere Arbeit.

Oberhemden
à Stück 4 ₰ und 4.50 ₰
ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden
à Stück 5 ₰.
Prima-Qualität, mit doppelten Brustblenden, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,
30—35 ₰ per ½ Dtzd. incl. Knöpfen und Bügeln. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.

J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Magazin für Neuheiten

bietet die grössten Vortheile beim Einkaufe von neuen geschmackvollen Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen. Abtheilung für überraschende Geschenke von 50 ₰ bis 3 ₰

H. Backhaus, Grimm. Str. 28.

Neuheit.
Ringschiff-Nähmaschinen mit Aufbau und Stickapparat unter Garantie und Zahlungserleichterung, auch Anderen nach auswärts gratis.
Triumph-Waschmaschinen mehrfach prämiirt, als bestes eigenes Fabrikat äußerst billig.
Special-Wringmaschinen mit nur Prima-Gummiwalzen.
Kinder-Nähmaschinen, vorzüglich gut nähend, von 7 ₰ an.

W. Gundelach,
Reichsstraße 21.
Nadeln, Oel, Schiffchen für alle Maschinen.

Hierzu sechs Beilagen

Pfingsten.

„Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herren mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!" (Ps. 100, 1.)

Ueber der Erde glänzt eine Fülle
Blauender Wunder am Himmelszelt,
Alle Knospen sprengten die Hülle,
Und es blühet die duftende Welt.
Ueberall sonniges Winken und Blinken,
Zwitschernde Lieder schallen darein,
Und aus den Blüthenkelchen trinken
Kosende Falter den Maienwein.

Auf sind Thüren und Thore gesprungen
Vor des Maien würzigem Hauch,
Und es reden wieder in Zungen
Alle Zweige am grünenden Strauch.
Hörst Du es flüstern in Birkenzweigen?
In des Waldes grünem Gezelt?
Hörst Du es rauschen hoch in den Eichen:
„Jauchzet dem Herrn nun alle Welt!"

Jauchzet dem Herren! Ein mildes Vergessen
Weihet der Erde bedrückendem Leid,
Denn in dem Schatten der ernsten Cypressen
Blüht nun die Rose im purpurnen Kleid.
Blüht auch ihr Herzen! Es wandelt auf Erden
Leise der Herr seine segnende Bahn;
Alles soll herrlich erhoben nun werden,
Was wir im Staube noch ringen sahn!

Jauchzet dem Herrn und dient ihm mit Freude!
Freude durchpulst ja die ganze Natur,
Freude verkündet das Pfingstengeläute,
Freude durchzittert den Halm auf der Flur.
Kannst Du in Blüthen und Zweigen nicht lesen?
Rauscht es der Quell nicht im leuchtenden Thal?
Alles soll wieder auf Erden genesen
Durch der Freude beglückenden Strahl!

Jauchzet dem Herrn, der am heutigen Tage
Ueber uns gießt sein verklärendes Licht,
Der aus den Rosen am sonnigen Hage
Wie aus dem feurigen Busche einst spricht.
Jauchzet dem Herrn! Er wird unsrer hüten,
Der seine Erde so herrlich bestellt,
Roth wie des Schwarzdorns Korallenblüthen
Glühe die Freude im Herzen der Welt!

Hermann Pilz.

Pfingstmaien.

„Schmücket das Fest mit Maien", diese Worte des hundertundachtzehnten Psalms würden wörtlich übersetzt heißen: „Bindet Festopfer ein", und doch hat Luther durch seine Uebersetzung, welche früheren folgte, das Rechte getroffen und hat uns den Sinn „verdeutscht", denn die Festopfer des Pfingstfestes, das nicht, wie im heißen Palästina, das Erntefest, sondern das Blüthefest bei uns ist, das seine geistige Bedeutung eben darinnen zeigt, daß die alten, äußeren Opfer nicht mehr gefordert werden, sind eben von Alters her die Pfingstmaien in unsern Häusern und an unsern Altären. Dem Tannenbaum der Weihnachtszeit stehen diese Kinder des Frühlings gegenüber. In dunkler Zeit, als Alles noch dürr und öde war, wurde ein einsames Reis auf die Flur von Bethlehem gepflanzt. Das ist das Bild des Tannenbaums im Winter. Aber zu Pfingsten ist es lebendig und grün geworden, auch unter den Menschen, auch in der jungen Gemeinde. Und auch die Tannenbäume schlagen jetzt wieder aus. Auch die Erinnerungen des Christfestes und der anderen Feste werden wieder wach und wirksam unter uns.

Ein wunderbares Fest, das Pfingstfest, in seinem äußeren Geschehen so viel fremdartiger als die übrigen, in seiner Wirkung so offenbar. Es gründet sich auf die großen Thaten Gottes, vor denen die anderen enden, denn ohne diese ist es nicht möglich, nicht möglich, ohne die vorhergehende Erscheinung dessen, als dessen Geist wir seinen Geist erkennen, aber indem es diese Thaten verkündet, macht sie dieselben erst klar, erst thatkräftig. So ist es der krönende Abschluß einer langen Entwickelung, aus der es hervorwächst, so ist es der Anfang einer neuen Zeit, zu der es den Samen ausstreut. Aus diesem Samen ist der Baum hervorgegangen, der jetzt über der Erde sich ausbreitet, und die Vögel des Himmels wohnen in seinen Zweigen. Aber will man seinen Segen spenden, darf man sich nicht begnügen, äußerlich seinen Schatten zu suchen, unter den Schatten der Kirche zu leben, wie man genannt hat, durch's eigene Herz und Leben müssen die Fasern seiner Wurzeln ziehen, um das ganze Sinnen und Leben in sein Wachsthum mit hineinzunehmen. Welch eine Festfeier müßte das geben unter solchen ragenden Pfingstmaien.

Sammelt sich unser Volk unter ihnen? Tausende ziehen in das Grün der Wälder hinaus. Zu Ostern hieß es: „An Blumen fehlt's im Revier, sie nimmt geputzte Menschen dafür." Jetzt sind Blumen und Menschen, die sich an ihnen freuen, in Fülle da. In langen Zügen trägt sie das Dampfroß durch die Ebenen und nach den Bergen zu. Aber ist es nur der Qualm der Locomotive, der schwer auf der sonnigen Landschaft liegt? Ein Dunstkreis, aus Leidenschaft und Sünde, aus Genußsucht und Selbstsucht zusammengesetzt, bedrückt uns. Im Festkleid wogen sie durch die Felder hin. Aber haben sie den Alltagsmenschen abgelegt, sieht man's ihnen nicht an, fühlen wir's uns nicht selber an, daß sich der nicht so leicht ablegen läßt, und wenn die Festtage vorüber sind, ist er wieder da, wie vorher. Wenigstens wer nur in die Natur hinausgeht, wer sich nicht über die Natur hinausschwingt, wird ihn gewiß niemals los.

Am ersten Tage des Monats, den uns Pfingsten gebracht hat, wollten Viele einen neuen Maienbaum aufrichten, einen neuen Festtag feiern. Das sollte ein „erster Mai" werden, der einen Völkerfrühling verkündigte. Aber nicht in neuen, sondern in den alten Festtagen unseres Volkes, in dem großen Festtag der Woche, im rechten Sonntag zumal, und in den anderen des Jahres mit, strömt der Jungbrunnen unserer Kraft. Das sollen sich Alle gesagt sein lassen, welche nicht an den großen Thaten Gottes, sondern an ihren eigenen Gedanken, und wenn sie noch so klug und schön wären, ihre Festfreude haben wollen. Das will uns der heutige Tag zumal sagen. Pfingsten hat zum ersten Mal eine große Festgemeinde aus aller Welt Zungen gesehen, und keine Geistesmacht kann die Gemüther erringen und kann die sie trennenden Schranken aufheben, wenn nicht die Macht des heiligen Geistes, der aber auch Menschen haben will, die in sittlichem Ernst und Selbstzucht, in Gottesfurcht und Glauben ihn zunächst an sich wirken lassen.

Am vergangenen Sonntag ist eine tiefbewegende Ansprache der obersten Kirchenbehörde von den Kanzeln verlesen und dann auch in den Blättern veröffentlicht worden. Sie will das Gefühl der Verantwortung bei dem schweren Ernst der Gegenwart in Allen erwecken, ohne Unterschied des Standes, des Besitzes, der Bildungsstufe. Sie will daran erinnern, daß nur das Christenthum mit der weltüberwindenden Kraft seiner Wahrheit und der heilenden Macht seiner Liebe uns den Frieden geben kann. Sie will mit einem Worte auf diese gewaltige Zeit anwenden, was Pfingsten uns bringt und von uns fordert. Und das eben brauchen wir, immer wieder dasselbe und doch immer wieder ein Neues im Wandel der Zeit, wie die Natur immer dieselbe ist und doch immer neue Blüthen trägt von Jahr zu Jahr. So schmücken wir das Fest mit Maien „bis an die Hörner des Altars", bis in die ärmste Hütte, und der Hauch Gottes rauscht in den Zweigen reinigend, belebend, und hoffnungsfreudig klingt es durch unsere Seele:

Es ist ein großer Maientag
Der ganzen Welt beschieden!

B. H.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen.

* Die dem Reichstag vorgelegte, vom kaiserlichen statistischen Amt ausgearbeitete Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen im Jahre 1890 ist jetzt im Druck erschienen. In der äußeren Anordnung sind gegen frühere Berichte wenig Aenderungen eingetreten. Nur eine neue Partei, die der Antisemiten, hat Aufnahme gefunden. Unter den Stimmen von „unbestimmter Parteistellung" erschienen die für den Prinzen Carolath in Guben, für Hildebrandt in Colberg, für einen conservativen Candidaten in Schweidnitz, für einen liberalen Candidaten in Frizlar, für einen Candidaten der nationalen Arbeiterpartei in Essen, für den Abg. Wisser in Jena, für den deutschfreisinnigen Candidaten in Sondershausen und für Herrn Papendieck in Bremen abgegebenen Stimmen. Der Abg. von Hornstein (Donaueschingen) ist den Deutschconservativen, die Abgg. Langerfeldt (Schaumburg-Lippe) und Thomsen den Deutschfreisinnigen, Abg. Nöricke (Dessau) den Nationalliberalen hinzugerechnet. Diese Rubricirung ist einigermaßen willkürlich; die erwähnten Bremer Stimmen z. B. hätten den Nationalliberalen, die Jenaer, Colberger und Sondershauser den Deutschfreisinnigen, die Schweidnitzer den Conservativen hinzugerechnet werden müssen.

Die Schluß- und Hauptzahlen lauten folgendermaßen, wobei wir zur Vergleichung die Zahlen der Wahl von 1887 in Klammer beifügen: Die Anzahl der wahlberechtigten Wähler betrug 10 145 277 (9 769 802). Es wurden abgegeben bei den ersten Wahlen 7 228 542 (7 540 938) giltige und 33 117 (29 772) ungiltige Stimmen, im Ganzen 71,6 (77,5) Procent. Davon fielen bei den ersten Wahlen auf die Deutschconservativen 895 103 (1 147 209), auf die Reichspartei 482 314 (736 389), auf die Nationalliberalen 1 177 807 (1 677 979), auf die Deutschfreisinnigen 1 159 915 (973 104), auf das Centrum 1 342 113 (1 516 222), auf die Polen 246 773 (219 973), auf die Socialdemokraten 1 427 298 (763 128), auf die Volkspartei 147 570 (88 818), auf die Welfen 112 675 (112 827), auf die Dänen 13 672 (12 360), auf die Elsässer (die keiner der bestehenden Parteien beigetreten sind) 101 156 (233 685), auf die Antisemiten 47 536, unbestimmt 59 740 (50 427), zersplittert 14 870 (8826). Es haben sonach die Socialdemokraten 19,7, das Centrum 18,6, die Nationalliberalen 16,3, die Deutschfreisinnigen 16,0, die Deutschconservativen 12,4, die Reichspartei 6,7, die Polen 3,4, die Volkspartei 2,0, die Welfen 1,6, die Elsässer 1,4, die Antisemiten 0,7, die Dänen 0,2 Procent Stimmen erhalten.

Geographisch vertheilen sich die auf die nationalliberale Partei bei den ersten Wahlen gefallenen Stimmen nach größeren Verwaltungsbezirken folgendermaßen: Reg.-Bez. Königsberg 5680, Reg.-Bez. Gumbinnen 639, Reg.-Bez. Danzig 3755, Reg.-Bez. Marienwerder 16 084, Stadt Berlin 279, Reg.-Bez. Potsdam 0, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 1174, Reg.-Bez. Stettin 3411, Reg.-Bez. Cöslin 0, Reg.-Bez. Stralsund 0, Reg.-Bez. Posen 0, Reg.-Bez. Bromberg 9871, Reg.-Bez. Breslau 12 560, Reg.-Bez. Liegnitz 16 264, Reg.-Bez. Oppeln 0, Reg.-Bez. Magdeburg 88 681, Reg.-Bez. Merseburg 28 249, Reg.-Bez. Erfurt 0, Reg.-Bez. Schleswig 37 902, Provinz Hannover 121 646, Reg.-Bez. Münster 1063, Reg.-Bez. Minden 2168, Reg.-Bez. Arnsberg 55 333, Reg.-Bez. Cassel 4812, Reg.-Bez. Wiesbaden 26 502, Reg.-Bez. Coblenz 32 879, Reg.-Bez. Düsseldorf 34 938, Reg.-Bez. Köln 15 792, Reg.-Bez. Trier 16 129, Reg.-Bez. Aachen 1089, Reg.-Bez. Sigmaringen 0, zusammen im ganzen Königreich Preußen 486 900, Bayern 181 593, Sachsen 112 514, Württemberg 77 886, Baden 82 358, Hessen 59 776, Mecklenburg-Schwerin 8876, Sachsen-Weimar 20 857, Mecklenburg-Strelitz 2000, Oldenburg 14 067, Braunschweig 19 153, Sachsen-Meiningen 10 888, Sachsen-Altenburg 0, Sachsen-Coburg-Gotha 10 269, Anhalt 22 621, Schwarzburg-Sondershausen 4850, Schwarzburg-Rudolstadt 4090, Waldeck 3353, Reuß ä. L. 0, Reuß j. L. 0, Schaumburg-Lippe 0, Lippe 2550, Lübeck 5588, Bremen 0, Hamburg 26 410, Elsaß-Lothringen 20 599.

Aus dem Bundesrathe.

* Der Bundesrath faßte in der am 22. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretairs des Innern Dr. von Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung über den Sr. Majestät dem Kaiser wegen Wiederbesetzung der Stelle des Reichsbank-Präsidenten zu unterbreitenden Vorschlag Beschluß. Dem Entwurf einer Verordnung zur Ergänzung der Verordnung, betreffend die Abänderung und Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Kriegsleistungen und den Anträgen des Reichskanzlers, betreffend die auf den Eisenbahnen Deutschlands noch vorhandenen Abweichungen vom Normalprofil des lichten Raumes, und wegen Abänderung des §. 27 der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung wurde die Zustimmung ertheilt. Die Vorlage, betreffend die Vereinbarung eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr, und der vom Landesausschuß von Elsaß-Lothringen abgeänderte Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Zwangserziehung wurden den zuständigen Ausschüssen zur Berberathung überwiesen. Der vom Reichstag angenommene Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des §. 14 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wird zur Allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werden. Dem Vorsitzenden des Bundesraths wurden übergeben ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags, betreffend den Beschluß des letzteren wegen Vorlegung des Entwurfs einer Militair-Strafproceßordnung und die vom Reichstag der Reichsregierung zur Erwägung überwiesenen Petitionen früherer kurhessischer Officiere und Beamten wegen Gewährung der kurhessischen Wittwen-Staatspension. Einer Eingabe wegen angeblicher Verletzung der Anstellungsgrundsätze für Militairanwärter beschloß die Versammlung eine Folge nicht zu geben und lehnte einen Antrag auf Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung einer Beleidigung des Bundesraths durch die Presse ab. Vom 1. Juli dieses Jahres ab soll eine Zwischenportostufe von 5 ₰ für Drucksachen im Gewicht von 50 bis einschließlich 100 g eingeführt werden. Einem Studirenden der Medicin wurde die erbetene Dispensation von einer Bestimmung der Prüfungs-Vorschriften für Aerzte ertheilt. Der Reichskanzler wurde ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbote der Ein- und Durchfuhr lebender Schafe aus Oesterreich-Ungarn und aus Rußland hinsichtlich einzelner Thiere zu Zuchtzwecken zuzulassen; ferner bayerischen Wirthschaftsbesitzern in den Grenzbezirken, welche während des Sommers benachbarte Weiden auf österreichischen Hochalpen mit ihren Schafheerden beziehen, die Zurückführung derselben nebst den während der Weidezeit der Heerde zugewachsenen Lämmern unter geeigneten Controlmaßregeln zu gestatten. Zwei Innungsverbände erhielten die Befähigung, unter eigenem Namen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Für den beabsichtigten Bau einer Fabrik wurde der Anschluß eines Grundstücks in Gestemünde an das Zollgebiet genehmigt. Nachdem noch in mehreren Zoll- und Steuerangelegenheiten Entscheidung getroffen war, wurde zum Schluß über die Ausführung des Vertrages wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvereins vom 20. November 1889 Beschluß gefaßt.

Militairisches.

* Berlin, 24. Mai. Den denkwürdigen 29. Mai, jenen Tag, an welchem im Jahre 1888 der hochselige Kaiser Friedrich die letzte Truppenschau im Schloßpark zu Charlottenburg abhielt, will Se. Majestät der Kaiser in Zukunft, wie die „Post" meldet, in bleibender Erinnerung dadurch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanterie-Brigade festhalten, daß er den Tag im Kreise des Officiercorps verbringt. Der Kaiser wird demgemäß dem Officierschießen des 4. Garde-Regiments zu Fuß auf dem Schießstande zu Spandau beiwohnen; es werden auch dazu Deputationen des 2. Garde-Regiments z. F. und des Garde-Füsilier-Regiments nach Spandau kommen. Nach dem Schießen wird ein gemeinsamer Abendtisch stattfinden.

* Berlin, 24. Mai. Das Jubiläumsfest der Gardes du Corps ist in rühriger Vorbereitung begriffen. Die drei Quadrillen werden in der Reitbahn geritten, deren Zurichtung zu diesem Zwecke bereits in Angriff genommen ist. Eestümproben haben auch schon stattgefunden. Die Proben für die Damenquadrillen werden erst mit Ankunft der Prinzessinnen Victoria und Margarethe wieder aufgenommen werden. Interessante und umfassende Studien zur Geschichte des Regiments hat seit Jahren der frühere Commandeur, jetzige Commandant von Berlin, Graf Theodor Schlieffen, gemacht und dadurch reiches Material zu einer umfassenden Regimentsgeschichte geschaffen. Vorläufig werden diese Materialien vom Rittmeister Grafen Brühl zu einem kurzgefaßten, populairen Abriß verarbeitet, der den Mannschaften als eines der Jubiläumsgeschenke übergeben werden soll.

Die Frühjahrs-Parade.

* Berlin, 23. Mai. (Nationalzeitung.) So glanzvoll auch alle Paraden auf dem Tempelhofer Felde sind, es giebt doch dann und wann einige, die sich durch ganz besonderen Glanz auszeichnen. Zu diesen gehörte die heutige Frühjahrsparade nicht. Sie konnte nicht in Vergleich gestellt werden mit der letzten Frühjahrsparade, an welcher auch König Humbert von Italien und die Kaiserin in der Uniform ihres Kürassier-Regiments „Königin" Theil nahmen. Es fehlte diesmal auch jener bewundernswerthe Moment der Abholung der Fahnen aus dem Schlosse in Anwesenheit des Kaisers — trotzdem nahm das Volk wie immer einen sehr bedeutenden Antheil an der Heerschau und empfand es dankbar, daß angesichts eines glühend heißen Sommertages die Parade für die denkbar frühesten Stunden angesetzt war. Ein Theil der Physiognomie der Parade allerdings hat sich seit dem vorigen Jahre geändert und zum Vortheil verändert. Durch die Beseitigung des Marketenderthums auf dem Tempelhofer Felde ist zwar dem wirklichen Berliner Humor eine Gelegenheit zu seiner Bethätigung entzogen worden, aber es sind damit auch die über die Grenze des Erlaubten hinaus wuchernden Ausschreitungen gegen gute Sitte und Geschmack unmöglich gemacht worden, die manchem Zuschauer — besonders Damen — die Erinnerung an den Paradetag verpfällten. Die ungemeinhaft beabsichtigte Folge der neuen Maßregel trat ein: der Jubelhagel erschien numerisch weit schwächer.

Auch eine weitere Neuerung, die sich auf den Rückmarsch der Truppen bezog, ist seit heute eingeführt. Von ½12 Uhr an, wo die ersten Truppen zurückkamen, bis um 12 Uhr, wo der Kaiser durch die Friedrichstraße kam, wurden alle Wagen durch die Quer- und Parallelstraßen der Friedrichstraße dirigirt. Dadurch wurde der Rückmarsch der Soldaten um so schneller bewerkstelligt, während eine Belästigung des Publicums in diesem Stadttheil, der aus lauter kleinen Straßengewinden besteht, nicht eintrat.

Wie immer formirten sich in der Front nach der Tempelhofer Chaussee auf dem westlichen Theile des großen Exercirplatzes die beiden Treffen. 30 Bataillone Infanterie, 20 Escadrons Cavallerie, 7 Abtheilungen Artillerie und ein Trainbataillon standen in der Parade, welche der commandirende General des Gardecorps, General der Infanterie Freiherr von Moerschedlt-Hüllessem, besichtigte; ihm zur Seite der Chef des Generalstabes, Oberst Freiherr von Falkenhausen. Das erste Treffen stand unter dem Commando des Generallieutenants von Kotzebern-Stachau. Am rechten Flügel der Cadetten hielten die Stäbe und neben diesen, mit der Paradeaufstellung beginnend, die Leibgendarmerie. Das zweite Treffen stand unter Befehl des Generallieutenants Edler v. d. Planitz. Die Bataillone des ersten Treffens standen in Doppelcolonnen, die Cavallerie in Colonnen und Escadrons, die Abtheilungen der Artillerie in Breitcolonnen, der Train in Linie.

Während die Truppen hinausmarschirten, hatte die Anfahrt der mit Passirkarten versehenen Privat-Equipagen begonnen, die dieksmal aus den schon vorher angegebenen Gründen eine besonders große war. Es erregten besonders die Gespanne des russischen Botschafters Grafen Schuwalow, neben dem sein Schwiegersohn, des japanesischen Gesandten und des italienischen Botschafters, dessen Equipage ganz mit Damen gefüllt war, sowie die Somali-Truppe, welche mit ihren Waffen in einer langen Reihe von Droschken hinauszog, die Aufmerksamkeit des Publicums. In offener, von sechs Rappen gezogener Equipage erschien die Prinzessin Friedrich Karl, begleitet von den Herren und Damen ihres Hofstaates. Es war ungefähr 8¼ Uhr, als die Equipage mit dem Kaiser in den Cafernenhof des 1. Garde-Dragoner-Regiments einfuhr, wo das Paradepferd für den obersten Kriegsherrn zum Besteigen bereit stand. Bald darauf verließen die beiden Generaladjutanten Graf Lehndorff und Fürst Anton Radziwill mit dem General- und Leibarzt Dr. Leuthold zu Pferde den Cafernenhof, ein Zeichen, daß der Kaiser bald folgen werde. Anhaltende Hurrahrufe bestätigten dies. Unter Vorausritt der beiden Flügeladjutanten, Oberstlieutenant v. Kessel und Major v. Lippe, denen die Generaladjutanten v. Hahnke und Wittich, sowie der Chef des Marinecabinets folgten, erschien der Kaiser in der großen gestickten Generalsuniform mit dem breiten Bande des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, kraftvoll emporgerichtet auf seinem Fuchs, ihm zur Seite der Chef des Generalstabes der Armee, Graf von Waldersee, mit diesem im eifrigen Gespräch. Die sämmtlichen Flügeladjutanten schlossen sich an; den Beschluß bildete die Leibgendarmerie mit gezogenem Vollsch. Die Hoffnung des Publicums, auch die Kaiserin zu Pferde hinaustreiten zu sehen, ging nicht in Erfüllung. Die hohe Frau hatte, von Potsdam kommend, bei Bude 4, unweit Schöneberg, den Zug verlassen und die dort harrende offene sechssitzige Equipage mit zwei Vorreitern bestiegen, in der sie sich, von ihrer Leibgarde zu Pferde escortirt, nach dem Steuergebäude an der Chaussee begab. Mit demselben Zuge war auch die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg gekommen, welche vierspännig zum Paradefelde fuhr, und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Dort waren auch die Erbprinzessin von Meiningen zu Wagen und Prinz Friedrich Leopold eingetroffen, den Kaiser erwartend. Die ganze große Suite hatte in der Nähe Aufstellung genommen. Sobald der Kaiser von der Chaussee auf das Paradefeld eingebogen war, begrüßte er sich zunächst mit seiner Gemahlin, den Fürsten und fürstlichen Damen und sprengte sodann auf den rechten Flügel der Paradeaufstellung zu. Die Kaiserin, zu welcher die Erbprinzessin von Meiningen in den Wagen gestiegen war, folgte und hinter ihrer Equipage die große glänzende Suite. Die Truppen in der ganzen Parade präsentirten, die Tambours schlugen an und auf der ganzen Linie ertönte: „Heil Dir im Siegerkranz!" als Präsentirmarsch. Von Bataillon zu Bataillon erklang der kaiserliche Morgengruß, dem überall ein: „Guten Morgen, Eure Majestät" antwortete. Während des Trommelgerassels und des Trompetengeschmetters senkten sich die ruhmvollen Feldzeichen zur Erde, und über den weiten grünen Plan zogen die feierlichen, von leisen Winde in die Ferne getragenen Accorde des Nationalliedes. Nachdem zunächst im Ganzen präsentirt war, wurden dann die Honneurs brigadeweise gemacht. Sobald der Kaiser das erste Treffen abgeritten war und den linken Flügel des zweiten Treffens erreicht hatte, begannen die Trompeter des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments zu blasen. Während des Abreitens des zweiten Treffens folgte die Formation der Infanterie zum Vorbeimarsch, der zweimal ausgeführt wurde. Das erste Mal defilirte die Infanterie in Compagniefronten, die Cavallerie in Escadronsfronten, die Artillerie in Batteriefronten, der Train in Compagniefronten, sämmtlich im Schritt. Der zweite Vorbeimarsch wurde von den Infanterie-Regimentern in Regimentscolonnen, von den beiden Eisenbahn-Regimentern in Brigadecolonne, vom Garde-Schützenbataillon, dem 1. Bataillon des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments und dem Garde-Pionierbataillon in Doppelcolonnen ausgeführt. Die Hauptcadettenanstalt fiel aus. Die Cavallerie defilirte in Escadronsfronten, die Artillerie in Batteriefronten, der Train in Compagniefronten, sämmtlich im Trabe. Es war ein herrliches Schauspiel, die glänzenden Reiterregimenter in flottem Trabe dahinjagen zu sehen. Auch an dem schneidigen Tempo der schnurgerade gerichteten Batterien, die eine vorzügliche Bespannung aufwiesen, erfreute sich das Auge in hohem Maße. Nach dem zweiten Vorbeimarsch versammelten sich die Generale, Regiments- und selbstständiges Bataillonscommandeure zur Kritik beim Kaiser. Das hohe Lob, welches der Kaiser den Gardetruppen spendete, war nicht allein schon um deswillen gerechtfertigt, weil es aus so hohem Munde kam, sondern es wurde auch in dasselbe ohne Einschränkung von Officieren eingestimmt, welche die Heere sämmtlicher europäischer Großmächte aus eigener Anschauung kennen. Als alles vorbei war und der Kaiser sich von seiner Gemahlin und den anderen fürstlichen Damen verabschiedet hatte, rückten die Truppen mit klingendem Spiel wieder in ihre Casernen ab. Als die Fahnencompagnie zum Rückmarsch antrat, setzte sich der Kaiser mit seiner Suite an die Spitze derselben und ritt so unter dem endlosen Jubel der Bevölkerung durch die Friedrichstraße nach dem Schlosse zurück.

* Pest, 22. Mai. Bei den hiesigen Regimentern wurden in diesen Tagen Schießversuche mit rauchlosem Pulver gemacht. Letzteres erhitzte jedoch übermäßig den Lauf des Repetirgewehres und seine Brauchbarkeit erscheint zweifelhaft.

* Die Chinesen haben sich seit dem letzten Kriege mit Frankreich sehr eifrig mit Ingenieur-Arbeiten beschäftigt, welche nicht nur zur Vertheidigung, sondern als befestigte Basis für die rasch wachsende chinesische Flotte dienen sollen. Die Hauptanstrengungen der Chinesen werden, wie ein russisches Blatt berichtet, auf die Vertheidigung des Meerbusens von Petschili verwendet, um die Hauptstadt von der Seeseite vor Landungen zu schützen. Deswegen wird Port Arthur, das an der Südspitze der Halbinsel Liaotung liegt und den Seeweg aus dem Stillen Ozean in den Golf von Petschili beherrscht, stark befestigt; es sind schon 11 Batterien erbaut, in denen sich gegen 80 Geschütze, meist Krupp und Rocherfelt, befinden. Wichtig für die Defensive, ist es Port Arthur nicht weniger für die Offensive. Es besitzt einen guten Ankergrund und ist nur 350 Meilen von Korea, bezüglich von dem Hafen Tschemulpo entfernt, und kann also als eine treffliche Basis für Unternehmungen gegen diesen Staat dienen, der, unlängst ein Vasall Chinas, jetzt beinahe unabhängig ist. Außerdem haben die Chinesen auch andere Ueberlegenheiten stark befestigt, z. B. Tafu an der Mündung des schiffbaren Peiho zum Schutze des kürzesten Weges nach Peking, mit Befestigungen sind die Strdme Jangtse und Min geschützt, der Zugang nach Canton verschlossen, die Pikodes-Inseln und Formosa sind befestigt, kurz, sagen die „P. M.", alle Nachrichten, die aus China kommen, überzeugen uns, daß es keine scherzhafte zu nehmende Macht, die zu bekämpfen nachhaltige und angestrengte Thätigkeit nothwendig ist. Wenn man das Meer beherrscht, kann man China Schläge zufügen, aber dazu muß man wenig tiefgehende Fahrzeuge mit schwerer Artillerie haben, und die ostasiatische Flotte mit solchen zu verstärken, mahnt das genannte Blatt die Regierung.

Marine.

D. Wilhelmshaven, 23. Mai. Gestern Nachmittag lief der Bremer Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm", welcher die Ablösungscommandos für die Schiffe des Kreuzergeschwaders „Leipzig" und „Sophie" und einen Theil Mannschaften für die Kreuzercorvette „Alexandrine" nach Singapore überzuführen hat, in den hiesigen Hafen ein, woselbst sofort mit der Befrachtung des Schiffes aus den am Quai bereitstehenden Eisenbahnzügen begonnen wurde. Hunderte von Menschen sind damit beschäftigt, die zahlreichen Kisten, welche Munition, Ausrüstungsgegenstände, Reservetheile und Proviant für die beiden Schiffe enthalten, in den Laderäumen des Lloyddampfers zu verstauen. Am Quai stehen in hohen Haufen die Kleidersäcke aufgestapelt, welche die Habseligkeiten der Matrosen bergen; davor im weißen Arbeitsanzuge ihre Eigenthümer, welche auf den Befehl warten, sich einzuschiffen. Hier sieht man einen Frachtwagen mit schweren Kisten entladen, welche die Aufschrift enthalten: Officiermesse S. M. S. „Leipzig". Es sind vermuthlich Wein und Conserven darin. An einer anderen Stelle zieht die Dampfwinde eine graue Kiste mit Munition an Deck und läßt sie langsam in den Laderaum verschwinden, während Officiersburschen bemüht sind, die Reise-Utensilien ihrer Herren an Bord zu schaffen und in den Kammern der ersten Cajüte unterzubringen. Es ist ein seltsames und fesselndes Bild, welches man nicht ohne Theilnahme und Rührung betrachten kann, wenn man bedenkt, daß 700 Mann, unter denen sich zahlreiche Familienväter und viel liebe Freunde und Bekannte befinden, in wenigen Stunden auf fast 2 Jahre den Hafen verlassen, um fern von der Heimath, auf fremden Meeren, im Dienste und zu Ehren des Vaterlandes zu ringen und zu streben. Nach Ankunft des Dampfers in Singapore erfolgt sofort die Ueberschiffung der Mannschaften und der Rücktransport der Ablösungscommandos in die Heimath, woselbst die Ankunft Anfang August zu erwarten steht. Die für die „Alexandrine" bestimmten Mannschaften verbleiben so lange an Bord der „Leipzig", bis diese mit der genannten Corvette, welche in der Südsee stationirt ist, zusammentrifft. Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" hat bereits vor zwei Jahren einen großen Truppentransport für die Marine ausgeführt und ist besonders für solche Zwecke eingerichtet. Die Vergütung, welche der Lloyd für solche Marinetransporte erhält, erfolgt gewöhnlich pro Tag und Kopf, während die eigentliche Fracht extra vergütet wird.

* In dem englischen Fachblatte „Engineer" findet sich ein Aufsatz über den italienischen Torpedojäger „Partenope", dessen Maschinen von der Firma Schichau in Elbing gebaut worden sind. Der Artikel hat insofern ein besonderes Interesse, als aus demselben hervorgeht, daß in Deutschland Maschinen fabricirt werden, welche nur 0,68 kg Kohlen pro indicirte Pferdekraft und Stunde gebrauchen, während die Maschinen der in England gebauten Schnelldampfer beinahe ein ganzes Kilogramm Kohlen per Pferdekraft und Stunde consumiren. Das genannte Blatt schreibt: „Der italienische Marineminister hat den Bau einer neuen Classe von Torpedokreuzern angeordnet, welche unter der Leitung von Herrn Mikeli augenblicklich in Castamare im Bau begriffen sind. Die Dimensionen der Schiffe sind: Länge 75 m, Breite 7,8 m; das Deplacement beträgt bei vollständiger Ausrüstung 840 Tons. Die Schiffe repräsentiren den neuesten und besten Typ der Torpedojäger und sollen in Kriegs- und Friedenszeiten wichtige Dienste leisten; ihre Bewaffnung besteht aus mehreren Torpedolanzierrohren und einer Anzahl Schnellbeschützgeschütze. Sie sind mit doppelten Schichau'schen Triple-Expansionsmaschinen ausgerüstet, die ihren Dampf aus 4 Locomotivkesseln, ebenfalls Schichau'schen Systems erhalten, welche unter einem Druck von 12 Atmosphären arbeiten und nach Schichau's patentirter Methode für forcirten Zug eingerichtet sind. Letztere verhindert, daß die Kessel bei einer angeordneten plötzlichen Steigerung oder Verminderung des Dampfdruckes eine Beschädigung erhalten. Bezüglich der Maschinen waren folgende Bedingungen vereinbart worden: 1) daß dieselben während einer Fahrt von drei Stunden unter forcirtem Zuge bei einem Kohlenverbrauch von 1,1 kg im Maximum per indicirte Pferdekraft und Stunde fortdauernd 4000 Pferdekräfte indicirte; 2) daß dieselben bei einer Fahrt von 24 Stunden unter natürlichem Zuge bei einem Maximalverbrauch von 0,9 kg Kohlen per indicirte Pferdekraft und Stunde 2000 Pferdekräfte indicirte. Für bessere Leistungen waren hohe Prämien, für geringere schwere Geldstrafen festgesetzt worden. Vor einigen Tagen hat die Probefahrt des ersten dieser Schiffe, der „Partenope", stattgefunden, wobei folgende Resultate erzielt worden sind: 1) Während der dreistündigen Fahrt unter forcirtem Zuge indicirten die Maschinen durchschnittlich 4150—4200 Pferdekräfte bei

einem Kohlenverbrauch von 0,75 kg per Pferdekraft und Stunde. Der Luftdruck unter den Feuerrosten der Kessel war gleich einer Wassersäule von 40—50 mm Höhe, während nach den Bestimmungen des Contractes ein Druck gleich einer Wassersäule bis 100 mm gestattet war. 2) Bei der 24stündigen Fahrt unter natürlichem Zuge fabricirten die Maschinen 2200 bis 2300 Pferdekräfte bei einem Kohlenverbrauche von 0,68 kg per Pferdekraft und Stunde. Die Probefahrten fanden bei ziemlich stürmischem Wetter zwischen Neapel und Messina statt; die Maschinen arbeiteten vorzüglich und zur größten Befriedigung der italienischen Officiere."

Die Schulen der Polytechnischen Gesellschaft.

□ Leipzig, 22. Mai. Unter den verschiedensten Unternehmungen, welche die hiesige Polytechnische Gesellschaft zur Hebung und Stärkung des Handwerkerstandes ins Leben gerufen hat, stehen die Schulen derselben, deren hohe segensreiche Bedeutung längst und wiederholt von den Behörden anerkannt worden ist, obenan. Das gewerbliche Schulwesen im Königreich Sachsen hat zur Zeit eine Blütheperiode erreicht, mit der sich so leicht kein anderer Staat messen kann. Aller Orten wirkt und schafft man für eine sachgemäße, den Anforderungen der Zeit entsprechende gewerbliche Ausbildung unserer jungen Handwerker. Der Polytechnischen Gesellschaft aber gebührt das Verdienst, in einer Zeit, in welcher an dieses gewerbliche Schulwesen noch nicht zu denken war, die Initiative ergriffen zu haben, als sie im Jahre 1850 ihre Sonntagsschule ins Leben rief. Die Ueberwachung dieser segensreichen, musterhaft organisirten Anstalt ist einer vom Directorium der Gesellschaft besonders ernannten Schulcommission übertragen, die zur Zeit aus den Herren Klempnerobermeister C. O. Wilhelmy, Schuhmacherobermeister Franz Adolf Kremer, Techniker und Dampfkesselfabrikant E. Fr. Fränkel und Oberlehrer Frz. Fedr. Pasemann, der mit der pädagogischen Oberleitung der Schule betraut ist, besteht. Herrn Director Pasemann verdankt die Schule zum großen Theil ihr Gedeihen. Es ist in diesem Jahre gerade ein Vierteljahrhundert, seitdem derselbe ununterbrochen im Dienste der Sonntagsgewerbeschule steht, und zwar von 1865 bis 1879 als ständiger Lehrer für gewerbliche Buchführung, Deutsch und Rechnen, von 1879 an als Director der Anstalt. Wie bedeutend sein Einfluß auf die Entwickelung der Schule gewesen ist, beweist der Umstand, daß er dieselbe mit einem Schülerbestande von etwa 300 Schülern übernahm, während heute die Zahl 1000 überschritten ist. Die Frequenz ist beständig im Steigen begriffen. Noch im vergangenen Jahre konnten wir, einschließlich der Heizer, nur 1097 Schüler melden, während in diesem abgeschlossenen Schuljahre ein Schülerbestand von 1121 Personen vorhanden war. Von diesen Schülern stammten 936 aus Sachsen, 172 aus anderen deutschen Ländern und 13 aus fremden Ländern. Dem Stande nach bildeten sie 79 Gesellen, 854 Lehrlinge, 91 Schreiber, 10 Oekonomen, 3 Zeichner, 9 Arbeitsburschen, 67 Heizer und 8 Schüler ohne bestimmten Beruf. Bezüglich des Alters ist zu bemerken, daß die Schüler im 13. bis 35. Lebensjahre standen. Sie gehörten 65 verschiedenen Berufsarten, vorwiegend dem Berufe der Maurer, Steinmetzen, Schlosser, Zimmerer, Tischler, Glaser, Maschinenbauer ꝛc. an, und kamen aus 64 verschiedenen Wohnorten nach der Anstalt.

Die Schule, welche es sich zur Aufgabe macht, den jungen Gewerbetreibenden eine Ausbildung zu geben, welche sie fähig macht, in dem großen Concurrenzkampfe des Lebens mit Ehren zu bestehen und im Wettbewerb der Kräfte nicht zurückstehen zu müssen, hat einen umfassenden Lehrplan, dessen wir schon bei Gelegenheit der Besprechung der Schülerausstellung in der Buchhalle näher gedacht haben. Als Aufnahmebedingungen für Schüler gelten: die Vollendung der gesetzlichen Schulzeit, die Kenntnisse und Fertigkeiten, welche das Volksschulgesetz von 1873 fordert und die Erklärung eines bestimmten Gewerbes oder Handwerks. Fortbildungsschüler finden Aufnahme, und werden auswärtige laut Ministerial-Verordnung vom 31. März 1875 von der gesetzlichen Verpflichtung zum Besuche ihrer heimathlichen Fortbildungsschule auf so lange befreit, als sie die Sonntagsgewerbeschule regelmäßig besuchen, und an den obligatorischen Unterrichtsfächern Deutsch und Rechnen sich betheiligen. Die Regelmäßigkeit im Schulbesuche hat sich gegen die Vorjahre wesentlich gehoben. Eine große Anzahl von Schülern hat nicht eine Stunde Unterricht versäumt, obgleich viele aus stundenweiter Entfernung kamen und die Ungunst der Witterung manchmal den Schulweg recht erschwerte. Die Schulbibliothek, 1880 ins Leben gerufen, besteht zur Zeit aus 602 Bänden, auch die Lehrmittelsammlung wurde mannigfach vermehrt.

Von den 92 Stunden Sonntagsunterricht entfallen 42 Stunden auf allgemein bildenden Unterricht (Deutsch, Rechnen, Physik, Sprachen, Schönschreiben und Buchführung), 50 Stunden auf Zeichenunterricht, einschließlich Projectionslehre, geometrisches Zeichnen, Modelliren in Thon und Wachs, Holz und Stein.

Das Lehrercollegium besteht zur Zeit, einschließlich des Directors, aus 32 Lehrkräften.

Die sogenannte Heizerschule der polytechnischen Gesellschaft, welche seit 1888 mit der Sonntagsgewerbeschule organisch vereinigt ist, hält ihren Cursus für theoretische und praktische Unterweisung in der Bedienung von Dampfkesseln, Locomobilen u. s. w. Montags und Donnerstags Abends in der neuerbauten kgl. Baugewerkenschule ab. Der Schule gehörten im verflossenen Schuljahr 67 Schüler, Heizer, Schlosser, Maschinenbauer, Schmiede und Maschinisten, im Alter vom 17. bis 41. Lebensjahre an. Die Schule nahm auch Excursionen behufs Besichtigung von Kesselanlagen und Maschinenhäusern, unter Führung des Herrn Ingenieur Stöckhardt, ihres Leiters, vor. So wurden die betreffenden Einrichtungen der Mansfelder Bergwerkschaft in Eisleben, des städtischen Jacobs-Hospitals und der Riebeck'schen Actien-Bierbrauerei unter anderem besucht und besichtigt.

Nähere Mittheilungen über die Schulverhältnisse enthält der Separatbericht über die Sonntagsgewerbeschule, welcher von Herrn Director Pasemann wie alljährlich in eingehender, übersichtlicher Weise verfaßt worden ist. Möge es dem verdienten Leiter dieser Anstalten noch lange vergönnt sein, in rüstiger Schaffenskraft an dem hohen, herrlichen Werke der Ausbildung unseres Handwerkerstandes zum Heil und Segen desselben fortzubauen!

Die neuen Schumannschen Werkstätten für Kunsttischlerei und Decoration.

Schon seit Jahren ist der Name Robert Schumann in Leipzig wie auswärts auf dem Gebiete der Kunsttischlerei und Decoration von bestem Klange. Wie leistungsfähig die alten Schumannschen, am Marienplatze gelegenen Werkstätten waren, konnte jedem der Augenschein lehren, sobald er die reich ausgestatteten „Ausstellungs- und Musterlagerräume" des Geschäfts in Becker's Hause am Augustusplatze 1 besuchte. Diese Ausstellungen üben in unveränderter Weise ihre Anziehung nach wie vor aus, aber die alten Werkstätten waren dem anwachsenden Betriebe endlich zu eng geworden, und so ist denn die Schumann'sche Kunst-Möbelfabrik mit sammt den Decorations-Ateliers seit Kurzem in ein neues, größeres und stattlicheres Heim in dem, allein diesem Zwecke gewidmeten großen Grundstücke Lange Straße 7 übergesiedelt. Durch eine große Thoreinfahrt gelangt man zunächst in die Räume des Hochparterre. In denselben liegen die Comptoirs, die Zeichenstuben, sowie geschmackvoll hergerichtete große Ausstellungsräume, in denen in stetem Wechsel die zum Abliefern fertigen Möbeleinrichtungen zur Aufstellung kommen. Bald trifft man da prächtige Saloneinrichtungen mit den schweren reichen Gobelinstoffbezügen der Sitzmöbel, Speisezimmer in gediegener Ausführung in Eiche, Damenzimmer mit reizvoller Ausstattung oder elegante Schlafzimmer, das Alles natürlich nur auf Bestellung ausgeführte und immer in kürzester Frist an den Ort ihrer Bestimmung abgehende Sachen.

In dem darüber liegenden ersten Geschosse gelangt man in die „Tapezierwerkstätten". Hier werden die Polstermöbel gefertigt und mit echt orientalischen Stoffen, Gobelins, Velours u. s. w. bezogen. Auch die Matratzen werden hier hergestellt. Besondere Zimmer sind dem Zuschneiden der Stoffe, andere wieder dem Nähen der Portièren, Draperien, Vitragen u. s. w. gewidmet.

Das zweite Geschoß ist der Kunst geweiht; es ist von der „Bildhauerei und Holzschnitzerei" in Beschlag genommen. Hier kann man sehen, wie nach der in reichster und immer mehr sich ergänzenden Sammlung vorhandenen Gypsmodellen alles zum Möbelausschmücken Erforderliche, Figürliches wie Ornamentales, von kunstgeübten Händen firm aus vollem ganzen Holze geschnitzt wird. Es werden hier übrigens nicht blos die zum Möbelschmuck gehörigen Sachen ausgeführt; auch Kirchliches, wie Altäre, sieht man in dieser Technik hergestellt, Crucifixe schnitzen u. s. w.

In demselben Geschosse liegen auch die Beizstuben, die Räume für das Poliren, sowie für Alles, was zum letzten Schliff der ausgeführten Holzmöbel gehört. Dem eigentlichen Bau der Möbel begegnet man sodann auf dem Schauplatze der Thätigkeit der Kunsttischler im 3. und 4. Geschosse. Es gewährt in der That einen besonderen Reiz, dem überaus mannigfaltigen und doch planvoll geleiteten Betriebe und dem emsigen Schaffen einer so ungewöhnlich großen Zahl geschickter, wohlgeschulter Hände zuzuschauen, und es ist interessant, wie sich aus den verschiedenen guten Nußhölzern, meist aus Eiche und Nußbaum, vom Rohen aus alle die Möbelstücke allmälig herausgestalten. Die sämmtliche Räume durchziehende Dampfheizung liefert auch die Hitze für die Leimapparate, die Wärmeplatten, und die den Eintretenden mit den Athem versetzender Gluth empfangenden Trockenstuben, welche dafür sorgen, daß nur gründlich ausgetrocknete Hölzer zur Verarbeitung kommen. Die Anlagen für die Dampfheizung, sowie die weiteren für die Fabrikation nöthigen Maschinen befinden sich im Kellergeschoß, die umfänglichen Packräume umgeben den Hof des Grundstücks, die großen, werthvollen Holzvorräthe aber sieht man auf einem dahinter liegenden größeren Platz aufgestapelt. Die günstige Lage dieser Werkstätten, wenige Schritte von der Pferdebahnlinie Anger-Crottendorf entfernt, ermöglicht es jedem Besucher der Schumann'schen Ausstellungsräume am Augustusplatz unmittelbar von da in einigen Minuten auch die Fabrik- und die damit verbundenen weiteren Ausstellungsräume zu besuchen. Adolf Weiske.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. Leipzig, 24. Mai. (Vergehen gegen das Markenschutz-Gesetz.) In Bezug auf das Wesen eines Waarenzeichens sowie eines Freizeichens wurden in der folgenden Strafsache, die vor dem 2. Strafsenate des Reichsgerichts verhandelt wurde, interessante Gesichtspuncte erörtert. Die Firma W. & H. in Bremen fabricirte sogenannte nicotinfreie Cigarren und bringt dieselben unter Benutzung eines Waarenzeichens zum Verkauf, welches aus einem Aeskulap und dem Worte Schutzmarke besteht. Der Kaufmann Herrmann in Berlin hatte diese Cigarren von dem Fabrikanten mehrmals bezogen, fand sie aber zu theuer und wandte sich an eine andere Bremer Fabrik, mit dem Ersuchen, ihm billigere Cigarren jener Art zu liefern, bei denen er keine Ungelegenheiten haben könne. Unter diesen „Ungelegenheiten" waren natürlich straf- und civilrechtliche Verfolgungen zu verstehen. Die andere Bremer Firma that Herrn Herrmann den Gefallen, ließ eine eigene Marke anmelden und lieferte die Cigarren. Herr Herrmann vereinfachte schließlich die Sache noch insofern, als er die nachgemachten Cigarren in die leeren Kisten der Firma W. & H. legte, welche er noch von früher besaß, so daß die Käufer solcher Cigarren sicher glauben mußten, Cigarren von W. & H. zu bekommen. Die geschädigte Firma W. & H. erfuhr hiervon und stellte Strafantrag gegen Herrmann, der dann auch vom Landgerichte Berlin I zu 500 ℳ Geldstrafe verurtheilt wurde.

Die Revision des Angeklagten stützte sich im Wesentlichen auf die Behauptung, daß die Figur des Aeskulap ein Freizeichen sei und daß das Landgericht in rechtsirriger Weise jene Figur in Verbindung mit dem Worte „Schutzmarke" als ein schutzberechtigtes Zeichen angesehen habe. — Zur Begründung seines auf Verwerfung der Revision abzielenden Antrages legte der Reichsanwalt folgendes: Das Landgericht ist davon ausgegangen, daß möglicherweise der Aeskulap als Freizeichen zu betrachten sei, die Qualification des Freizeichens ist aber deshalb verneint, weil unterhalb der Figur das Wort „Schutzmarke" steht und beides zusammen als Ganzes zu behandeln und auch als Ganzes in das Handelsregister eingetragen sei. Ich bin der Meinung, daß auch das Wort „Schutzmarke" sehr wohl in Verbindung mit einer Figur dazu gebraucht werden kann, um dem Ganzen den Charakter eines zusammengesetzten Waarenzeichens, welches schutzberechtigt ist, zu geben. Es kommt hierbei in Betracht, daß neben der Figur das gebrauchte Wort als vollberechtigtes Element des Waarenzeichens zu betrachten ist. Wenn man auch in Uebereinstimmung mit einer Entscheidung des 2. Civilsenates davon ausgehen muß, daß unbedeutende Zusätze, welche dem Freizeichen beigefügt werden, außer Berücksichtigung bleiben müssen, und daß derartige Zusätze nur dann geeignet sind, den Charakter des Freizeichens zu ändern, wenn sie für sich ins Auge fallen und neben dem Freizeichen Bedeutung für die sinnliche Wahrnehmung beanspruchen, so wird, glaube ich, hier doch davon auszugehen sein, daß die Vorinstanz auch diesen Standpunct zutreffend gewürdigt hat, indem sie ausdrücklich sagt, daß durch das Wort „Schutzmarke" ein signifikanter Zusatz gemacht ist, damit also zu erkennen giebt, daß sie sich des Rechtssatzes, daß nicht jeder Zusatz genügt, vollkommen bewußt gewesen ist. — Das Reichsgericht war der gleichen Ansicht und verwarf deshalb die Revision des Angeklagten als unbegründet.

L. Leipzig, 22. Mai. (Verurtheilte Socialisten). Die §§. 130 und 131 des allgemeinen Strafgesetzbuches bedrohen mit Geldstrafe bis zu 600 ℳ oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren denjenigen, der in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander aufreizt, und der erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Der letztere Paragraph wurde in einer Verhandlung des Landgerichts Aurich vom 21. Februar zur Anwendung gebracht gegen den früheren Maler, jetzigen Redacteur Friedrich Karl Emil Fischer in Wilhelmshafen und den Druckereibesitzer Kühn in Bant.

Die Anklage war veranlaßt worden durch ein socialdemokratisches Wahlflugblatt, welches von Fischer herausgegeben und von Kühn gedruckt, am 20. November v. J. in Wilhelmshafen und Umgegend in einer Anzahl von 6000 Exemplaren verbreitet worden war. Das Gericht war, entgegen den Anträgen des Staatsanwalts, zu der Annahme gekommen, daß der Thatbestand des §. 130 nicht vorliege, da das Flugblatt zwar geeignet sei, die Erbitterung der Armen gegen die Besitzenden zu erwecken, andererseits aber die vorsätzliche Schürung des Classenhasses für die Anwendung des §. 130 nicht genüge. Aus dem Flugblatte ergab sich nur der Vorsatz, den Sieg der Socialdemokratie in diesem Wahlkampfe zu befördern, allerdings durch Aufreizung ihrer Anhänger gegen die herrschenden Classen. Der Angeklagte Fischer, welcher vorbestraft ist, wurde zu 3 Monaten, Kühn zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Während Fischer sich bei dem Urtheile beruhigte, legte Kühn Revision ein und stellte es als einen Rechtsirrthum hin, daß der Vorsatz, der Socialdemokratie bei den Wahlen zum Siege zu verhelfen, als ein strafbarer Vorsatz nach §. 131 angesehen werde. Auch der Staatsanwalt hatte Revision eingelegt, weil seinem Antrage auf Bestrafung aus §. 130 nicht stattgegeben und weil nicht auf Einziehung des Flugblattes erkannt war. — Der 3. Strafsenat des Reichsgerichtes sah beide Revisionen als unbegründet an, da sie in materieller Beziehung nur gegen die thatsächliche Feststellung in unzulässiger Weise ankämpften, ergänzte aber das Urtheil insoweit, als es nachträglich auf Einziehung des Flugblattes erkannte.

Zum Radfahrsport.

(Eingesandt.)

Bezüglich des in Nr. 141 Ihres Blattes veröffentlichten „Eingesandt" als letzter Ablaß unter dem Artikel „Zum Radfahrsport" möchte doch Einiges erwidert resp. rechtlich widerlegt werden. Daß die Zeilen mit einer gewissen Quantität Gehässigkeit gegen die Radfahrer geschrieben sind, muß bald ein Jeder herausfinden. Warum sollen nun gerade die Radfahrer noch mehr eingeschränkt werden als sie schon sind? Die bestehenden Vorschriften, daß jeder Fahrer Glocke und Namenschild an der Maschine befestigt haben muß (Laterne bei Dunkelheit will ich gar nicht erwähnen, da diese Einrichtung insofern sehr gut ist, daß man den Fahrer bei lautlosem Herannahen deutlich sehen kann), sind deshalb aufgestellt worden, um Manches zu verhüten und leichter zu erörtern. Nun ist es aber Thatsache, daß ein großer Theil des Publicums bei dem Glockensignal eines Radfahrers mit Absicht nicht ausweicht, oder ein ruhig trabendes oder stillstehendes Pferd durch das Klingeln erst recht scheut, somit der Gebrauch der Glocke, wie in den erwähnten Zeilen richtig bemerkt ist, Verwirrung erst herbeiführt, und würde deshalb die Weglassung einer Glocke, dafür aber ein mündliches Aufmerksammachen seitens des Radfahrers, etwa durch den Zuruf „Achtung", ganz angebracht sein. Ein Radfahrer weicht den im Wege befindlichen Hindernissen sehr gern aus, schon aus Rücksicht auf seine Maschine (natürlich giebt es auch Ausnahmen, die wir aber lieber nicht als Sportskameraden betrachten wollen), daß jedoch in sehr vielen Fällen, was mehrfach Bestätigung finden wird, das Vorüberfahren an mitten auf der Straße stehenden Menschentrupps, einem Frauenkreise guter Bekannten oder einem Cirkel Dienst- resp. Kindermädchen, die im Eifer ihrer Gespräche und grausigen Erzählungen weder auf das um sie her Vorgehende, noch auf die ihrem Schutze anempfohlenen Kinder achten, sehr schwer oder oft unmöglich gemacht wird, ist Thatsache. Dann erst die ohne Aufsicht behufs „Tummelns" auf der Straße sich aufhaltenden Kleinen, was man Jugend nennt, man erkennt sie bald nicht mehr; die meisten Kleinen sind unbändige Rangen, die erst von manchen Erwachsenen oder gar ihren Eltern aufgefordert werden, gegen die Radfahrer, um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen, ungezogen zu sein, nicht auszuweichen und die und jene Redensart nachzuschreien. Da werden Stöcke und Latten, Steine und selbst Glasstücken in den Weg geworfen, ebenso werden Hunde gehetzt, was alles gefährliche Feinde eines Velocipedes sind, und bei all diesen Umständen soll der Radfahrer ruhig sein, sich aber immer mehr Vorschriften machen lassen. Wünschenswerth wäre es, seitens der Behörde strenge Maßregeln bekannt zu geben gegen Diejenigen, welche ihren Uebermuth gegen die Radfahrer nicht zügeln können. Kommt ja einmal seitens eines Radfahrers, der Mitglied des „Deutschen Radfahrer-Bundes" ist, eine grobe Verletzung gegen die Gesetze vor, so greift außer der staatlichen Behörde, wie zu Anfang des gen. Artikels zu ersehen ist, auch das Ehren- und Schiedsgericht des D. R.-B. ein und dessen Ehrenstrafen sind dann jedenfalls empfindlich. Was das häufige Fahren durch die Ostvorstadt und die Ostvorstadtdörfer betrifft, so muß jedenfalls einem Jeden unbenommen bleiben, wohin er oder der Club, dem er angehört, fahren will, und die angezogene Art und Weise des Fahrens, die übrigens ganz und gar übertrieben ist, würde, wenn es so wäre, noch lange nicht das Jagen und Rasen mancher, ja vieler Geschirre (meist Fleischer- und Bierwagen, Droschken ꝛc.) erreichen, wo die Kutscher wie toll auf die Pferde losschlagen und dieselben in Carrière dahinsausen, nicht achtend der auf der Straße befindlichen Personen und Gegenstände, so daß einem das Blut in den Adern starren möchte. Genaue Anschauung der Dinge würde sehr angebracht sein. C. A. T.

Vermischtes.

— Man schreibt uns aus Berlin:

Die große Frühjahrsparade, welche nun auch hinter uns liegt, bedeutet den eigentlichen officiellen Schluß der Winter- und den Anfang der Sommer-Saison, die sich der Witterung nach diesmal jedoch wenig an diesen Termin gebunden hat. Eine wahre Augustschwüle herrschte während der letzten Tage über Berlin und brachte die Eispreise zum „Siedepunct" der Höhe, aber nicht nur nach Eis war „glühendes" Verlangen, auch nach Selterswasser, denn dieses bisher nur von Kindern und Frauen besonders bevorzugte Getränk ist plötzlich zum Nationalstoff der Berliner socialdemokratischen Arbeiterwelt erhoben worden, die Goethe's Wort umgemodelt hat: „Ein echter deutscher Mann kann keinen Brauer leiden, und trinkt nur Selterswasser gern!" Weil die Berliner Brauereien einige unverschämte Bedingungen mehrerer auffälliger Brauereigehilfen nicht erfüllt haben, ist nun von dem gesammten rothen Heerlager der Boycott-Feldzug gegen das Berliner Bier eröffnet worden mit der Parole: „Trinkt kein Bier mehr!" In den socialdemokratischen Versammlungen wird daher thatsächlich nur noch Selterswasser oder Weißbier, wenn dieses verdächtig, getrunken, außerhalb des Bannes ihrer Führer aber vermuthen wir auf Grund eigener Beobachtungen, daß das Versäumte tüchtig, und zwar sehr tüchtig, nachgeholt wird, zumal bei „die Hitze!" — Nur immer weiter so mit derartigen tyrannisirenden Verfügungen Einzelner, dann werden, wie schon gelegentlich des 1. Mai, die einsichtigen Socialdemokraten bald merken, daß der größte Druck und die unausstehlichste Freiheitsbeschränkung von den eigenen Führern ihrer Partei auf sie ausgeübt werden.

Doch fort mit der Politik, die sich nicht in den Klang der Pfingstglocken mischen darf; hat doch selbst der Reichstag seine interessanten Redeschlachten eingestellt und sich bis Anfang Juni Ferien ertheilt. Wie viele Tausende wünschen gerade in der jetzigen Zeit, in derselben glücklichen Lage zu sein und sagen zu können: „nun hören wir auf mit unserer Berufsarbeit und fangen erst dann und dann wieder an!" Nur wenige Feiertage leider sind es, die das Pfingstfest der Mehrzahl bietet, dafür werden sie aber auch in jeder Hinsicht ausgenutzt, und Berlin wird in diesen Tagen von Angehörigen aller deutschen Gaue überschwemmt werden. In stattlicher Zahl wird hierbei die deutsche Lehrerschaft vertreten sein, da auf den 26. bis 29. Mai der 8. deutsche Lehrertag angesetzt ist, zu dem man außer etwa zweihundert Abgesandten der Volksschullehrervereine Deutschlands noch ca. dreitausend Theilnehmer erwartet. Wie bei allen ähnlichen Gelegenheiten hat sich wiederum der Magistrat unserer Stadt sehr entgegenkommend bewiesen, indem er aus städtischen Mitteln 10 000 ℳ zur würdigen Vorbereitung des Lehrertages bewilligte; auch das Cultusministerium hat specielle Vorkehrungen zur Erleichterung des Besuches der Museen und wissenschaftlichen Anstalten getroffen und sind ferner Frei-Vorstellungen im Schauspiel- wie Opernhause angesetzt worden. Mit dieser Lehrerversammlung ist noch eine Lehrmittel-Ausstellung in der Philharmonie verbunden, die, wenn zwar zunächst nur für Pädagogen bestimmt, doch auch dem großen Publicum geöffnet werden soll.

Der Berliner ist im Allgemeinen nicht sehr höflich, zu Pfingsten aber macht er eine Ausnahme und erwidert sofort die Besuche der Fremden. In Hamburg und Kiel, in Thüringen und im Harz, auf den Höhen der Sächsischen Schweiz und in den Thälern des Riesengebirges, an den Dünen der Ostsee und auf den Thonfelsen Helgolands erschallt dann die schöne Mundart der Spree-Athener, und wie früher bei dem Nahen wandernder Schauspieler-Gesellschaften die Warnung erklang: „Kinder, steckt die Wäsche weg, die Komödianten kommen!" so mag jetzt in der Provinz mancher Klageruf ertönen: „O weh, die Berliner sind da, nun wollen wir nur zu Hause bleiben!" — Doch auch die Umgebung Berlins kommt in dieser Zeit vollauf zu ihrem Recht, und heuschreckenartig, alles Eß- und Trinkbare in kürzester Frist vertilgend, ergießen sich die Schaaren der Weltstädter in die an vielen Stellen noch sehr sandigen Gefilde der Mark, die plötzlich ihren vorher nie geahnten Beruf entdeckt hat und zu einer einzigen großen „Sommerfrische" geworden ist, resp. wo dies noch nicht geschehen, zu werden droht. Jedes von zwei Fliederbüschen beschattete Dorf, jedes an einem Teiche (man nennt das „romantische Lage") befindliche Nest, jeder in dürrer Kiefernhaide liegende armselige Flecken kündigt jetzt seine „Sommerwohnungen zu billigen Preisen" an, wobei letztere Worte eine vollständige Unkenntniß des Geldwerthes verrathen, denn man kann für denselben Preis sehr gut seine Ferien in Colberg oder einem ähnlichen Puncte des schönen Thüringer Landes zubringen. „Das thut aber nichts zur Sache", wie der bekannte Verlegenheitssatz lautet, die „Sommerfrischler" werden vermiethet, und die Vermiether sind ebenso zufrieden wie die Berliner, welche, während sie in der Stadt ihre bequeme luftige Wohnung und zu täglichen Spaziergängen den lange nicht gebührend gewürdigten Thiergarten haben, hier am Tage unerträglicher Hitze und entsetzlichem Staub ausgesetzt sind, mit dürftigster Kost vorlieb nehmen und des Nachts in dumpfen engen Stübchen oder Kammern schlafen müssen! Ganz gleich, man kann dafür bei jeder Gelegenheit mit „seiner Sommerfrische" prahlen", und Schulze's oder Lehmann's aus der Ackerstraße sind doch neidisch darauf — und das ist ja eigentlich die Hauptsache!

Jedes Ding aber hat zwei Seiten, und auch diese „Mode", so lächerlich sie in vielen Fällen ist, hat das Gute gehabt, in den weitesten Kreisen reges Interesse für die Ferien-Colonien zu erwecken, denn Der, welcher an sich die Wohlthat (wenn es auch, wie erwähnt, zuweilen gar keine ist!) eines Luft- und Domicilwechsels erprobt, wird gern bestrebt sein, auch Aermeren, zumal kränklichen Kindern, hierzu zu verhelfen. Jetzt, wo uns der Frühling verläßt und der Sommer naht, wo bereits manch' Kinderauge auf den Kalenderblättern sehnend nach dem Beginn der „großen Ferien" schaut, treten hier wieder die Comités für jene Colonien zusammen, um Beschluß über die Vertheilung der eingelaufenen Gelder und damit zugleich über die Zahl der fortzusendenden Kinder zu fassen. Nicht weniger als ca. 180,000 Knaben und Mädchen besuchen die hiesigen Gemeindeschulen, und von der Mehrzahl darf man annehmen, daß ihnen eine Erholung außerhalb des Bannkreises Berlins dringend noth thut. Wie weit ist man aber noch von der Erfüllung dieses Wunsches entfernt, obgleich in den letzten Jahren ein erheblicher Fortschritt des wohlthätigen Zweckes zu verzeichnen ist. Im ersten Jahre — und es liegt nicht lang hinter uns — konnten nur 108 Kinder in die Feriencolonien geschickt werden, im letzten Sommer dagegen an 2500, für welche ca. 80 000 ℳ ausgegeben wurden; man hofft für die Zukunft aber noch eine weit bedeutendere Steigerung dieser Ziffern. In diesem Sommer sollen jene Kinder, welche nach See- und Soolbädern gesandt werden, nicht mehr ihre Unterkunft in bestehenden Anstalten und Hospizen finden, sondern es werden unter sorgsamer Führung eigene Familien aus ihnen gebildet; man denkt ferner daran, eigene Häuser einzurichten, in denen die Kleinen besser wie in Pensionen gepflegt werden können, im Winter sollen jene Gebäude dann Genesende aufnehmen. — Die Feriencolonien können in ganz erheblicher Weise das socialpolitische Programm erweitern, möchten sie sich hier wie auswärts der allseitigsten Theilnahme erfreuen. Paul Lindenberg.

— Breslau, 24. Mai. Der Kaiser hat das ihm von der Stadt Breslau (in gestriger Nummer war das Telegramm druckfehlerhaft aus Berlin datirt) für seinen im kommenden Herbste bevorstehenden Aufenthalt in Breslau angebotene Fest bedauerlicher Weise nicht angenommen, wie aus folgendem Schreiben an den Oberbürgermeister Friedensburg hervorgeht:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Anschluß an meine Mittheilung vom 21. v. M. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich Sr. Majestät dem Kaiser und Könige den Inhalt des sehr gefälligen Schreibens vom 17. März d. J. vorgetragen habe. Se. Majestät waren durch die darin bekundete patriotische Gesinnung der Bürgerschaft von Breslau ganz besonders erfreut und haben mich zu beauftragen geruht, Allerhöchst Ihren wärmsten Dank dafür auszusprechen. Gern wollen auch Se. Majestät das zu der dortigen allerhöchsten Anwesenheit freundlichst dargebotene Fest der Stadt genehmigen, wenn nicht die Rücksicht auf die dadurch dem städtischen Gemeinwesen erwachsenden bedeutenden Aufwendungen Sr. Majestät die Erwägung nahe legte, davon gänzlich Abstand zu nehmen. Se. Majestät lassen deshalb bitten, daß es bei der kundgegebenen freundlichen Absicht bewenden möge. In Erledigung dieses Allerhöchsten Auftrages darf ich Euer Hochwohlgeboren wohl bitten, hiervon auch dem Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Freund Mittheilung machen zu wollen.

gez. von Liebenau."

Die Nachricht von der Ablehnung des von der Stadt angebotenen Festes ist bereits vor einigen Tagen bekannt geworden, sie sollte aber nach Verabredung nur auf dem Wege der amtlichen Mittheilung an die Stadtverordnetenversammlung in die Presse gelangen.

Literatur.

Alexander Waldow's Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. 27. Band. Heft 6. Das Juniheft beeilt sich schon im Mai zu erscheinen, eine vorzeitige, aber reife Frucht. Herausgeber führt seinen Aufsatz über Buntdruck auf Buchdruckerpressen weiter aus, kommt vom Bronzedruck auf den Blattgold- und den Monogrammdruck und verheißt Fortsetzungen. Um Anfragen zu erledigen, giebt die Redaction sodann ein kurzes Capitel über Copirdruck zum Besten. — Daran schließt sich eine Mittheilung, wichtige Veränderungen in der Fabrikation von Weiler's Original-Liberty-Tiegeldruckmaschine betreffend. — Die Schriftprobenbeilage bezieht sich auf Einfassungen und Vorlagen von Schelter & Giesecke hier (Zierschrift „Asträa"), Wilhelm Wöllmer (fette Renaissance, Vignetten), Paul Leutemann (Ecke, Mittelstück in Eichenlaub), Bauer & Co. (Triumph-Schreibschrift). Probeblätter giebt es drei. Ein Umschlagtitel mit Schriften und Einfassungen von Wilhelm Gronau macht den Anfang, ein anderer Außentitel mit Umrahmung von Rusrich & Co., Ecken von Schelter & Giesecke und Kopfleiste von Flinsch folgt. Das letzte Blatt bringt zwei hochfeine Facturenköpfe aus Material der beiden letztgenannten Firmen, beziehentlich des Hauses Julius Klinkhardt.

Dr. Karl W. Whistling.

* * *

L. Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde für 1890, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. von Juraschek, k. k. Regierungsrath in der statist. Centr.-Commission in Wien, Preis 60 ₰, Frankfurt a. M. Verlag von Wilhelm Rommel. — Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Verfasser dem Geld-, Münz- und Heerwesen. Als unentbehrlicher Rathgeber der neuesten statistischen Daten werden diese Werkchen bei allen Kaufleuten, Beamten, Lehrern und Lernenden ꝛc. auch dieses Jahr wieder den größten Absatz finden.

Schach.

Aufgabe Nr. 978.
Von K. Musil in Prag.
Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (7 + 4 = 11.)

Lösung von Nr. 976.

1. g2—g3	Sa1—b3
2. Lf4—e3†	Kc3, Kc5:
3. Sb2—d1 oder Df5—f2 ‡.	
1.	Tb4—b6:
2. Df5—d3†	Kd4—c5
3. Dd3—c4 ‡.	
1.	Tb4—b2:
2. Df5—d5†	Kd4—c3
3. Dd5—c4 ‡	
1.	Tb4—b5
2. Df5—d3†	Kd4—c5
3. Dd3—d6 ‡.	
1.	Tb4—b3
2. Df5—d5†	Kd4—c3
3. Dd5—d2 ‡.	
1.	Tb4—c4
2. Sb2—d1 ꝛc.	
1.	Tb4—a4
2. Sb2—a4: ꝛc.	
1.	Sa1—c2
2. Df5—d5†	Kd4—c3
3. Sb2—d1 ‡.	
1.	Kd4—c3
2. Sb2—d1†	K beliebig
3. Df5—d5 oder d3 ‡.	

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Mercur An der Pleiße, Dienstag und Freitag Abend.

Schachclub „Carola". Versammlungsort Café Hanisch (Bienenkorb), Dresdner Straße, Donnerstag Abend.

Schachclub „Albertea". Versammlungsort Café Rothe, Reudnitz, Chausseestraße, Mittwoch Abend.

Rösselsprung Nr. 425.

(Mitgetheilt von Margarethe Kreutz in Leipzig.)

es	das	durch	ver-	chen	ße	flat-	be-
nungs-	ich	ist	land	tern	kann-	träu-	sü-
ling	früh-	voll	die	nom-	veil-	wohl-	der
hab'	ahn-	früh-	er	te	horch'	te	men
ton	ja	ling	men	lüf-	men	wie-	von
fen	dich	fen-	lei-	blau-	düf-	schon	bal-
har-	läßt	du	te	kom-	len	fern	band
bist's	strei-	ser	sein	ein	es	de	wol-

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 424.

Ich hatte mich drei Monden lang
Gesehnt nach der Blüthenpracht,
Und sieh', der Knospen Hülle sprang
In einer Nacht, in einer Nacht!

Ich hatte mich drei Tage kaum
Gefreut an der Blüthenpracht,
Da schwand sie wieder wie ein Traum
In einer Nacht, in einer Nacht!

Eingelaufene Lösungen.

Rösselsprung Nr. 424 wurde gelöst von Frau Emilie Dahdorf in Plagwitz, Margarethe Dürfeldt in Reudnitz, Frau Auguste Eule, G. E. Heine, F. W. Fischer, Martha Krüger, Adolf Hauptmann in Dresden, Anna Nadel, Otto Reinshagen, Carl Schmidt in Reudnitz, Jenny Sturm, Emma Steuer in Gohlis, Martha Triems in Reudnitz, Marie Troitzsch in Meuselwitz, Theodora Vogelgesang, Arthur Schindler, Heinrich Zimmermann.

Convertirung

der

Sächsischen 4proc. Staatsschuldscheine.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 23. c. geben wir hierdurch zur Kenntniß, daß sämmtliche hiesige Banken und Bankgeschäfte in die Lage gesetzt sind, die Convertirung gleichmässig zu besorgen.

Leipzig, den 24. Mai 1890.

Der Vorstand der Leipziger Börse.

Edmund Becker.

Bekanntmachung.

Nachdem bereits mehr als die vom gerichtlich vereideten Sachverständigen festgesetzte Zahl von Pferden, mit welcher die zu gründende **Leipziger Pferde-Versicherung** „mit beschränkter Haftpflicht" ihre Thätigkeit beginnen kann, gezeichnet worden sind, werden die Herren Pferdebesitzer von Stadt Leipzig und Kreishauptmannschaft Leipzig zu der

Montag, den 9. Juni 1890, Abends 7 Uhr
im Saale des Restaurant Trietschler, hier, Schulstraße,

stattfindenden **Generalversammlung** behufs Constituirung der **Leipziger Pferde-Versicherung,** sowie zur Vornahme der Wahl von

3 Vorstands- und 9 Verwaltungsrathsmitgliedern

hiermit ergebenst eingeladen.

Diejenigen Herren, welche bis jetzt noch nicht gezeichnet, jedoch beizutreten beabsichtigen, bitten wir, dies am Tage der Versammlung, jedoch vor Eintritt in die Tagesordnung, gefl. zu thun.

Leipzig, den 24. Mai 1890.

Der Ausschuss
zur Bildung der Leipziger Pferde-Versicherung.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim

Fides bestellt **Cautionen** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. Prospecte und Auskunft postfrei.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.

Reichsbank-Giro-Conto ★ Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgeliegtes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Künstliche Zähne

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie Plombiren ꝛc.

K. R. Werndʼl,

Specialist für Zahnersatz.

Sprechstunden von 9—1 und 2—6 Uhr, Sonntags nur Vorm. 9—12 Uhr.

Kurprinzstr. 15. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

NB. Schaukasten Burgstraße, neben Kitzing & Helbig.

Keßler's „Naturheilanstalt"

Bad Ottenstein-Schwarzenberg i. Erzgeb.,

direct am Schwarzwasser und Wald, herrlich gelegen, prächtige Garten- und Parkanlagen, mit anschliessenden Waldwegen. Ozonreichste Gebirgsluft. Seehöhe 484 m Mit allen der „Naturheilmethode" entsprechenden Factoren ausgestattet. Das ganze Jahr geöffnet. Preis pro Woche incl. ärztlicher Behandlung und Pension 30—50 ℳ Oberleitung: **Bertrand Stahringer,** früher in Chemnitz. Badearzt: Dr. med. **Evens.** Prospect kostenfrei. Briefe sind an die Direction zu richten.

Dr. Kadner's Sanatorium

Diätetische Curanstalt **Niederlößnitz b. Dresden.**

für Diabetes, Gicht, Fettsucht, Nervenleiden (Masseur), Bleichsucht, Unterleibsleiden ꝛc. ꝛc.

Saison von Mitte Mai bis Ende September. **Herrmannsbad Lausigk** Eisenbahn Chemnitz-Leipzig.

Mineral-, **Moor-,** Fichtennadel-, elektrische Bäder u. s. w. Massage. Außerordentliche Heilerfolge bei chronischer Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten. — Schöne Wohnungen mit guter Verpflegung. Mässige Preise. Herrlicher Park und ausgedehnte Waldspaziergänge. — Nähere Auskünfte durch die Badeverwaltung.

Schweizermühle in Sachsen.

Wasserheilanstalt und klimatischer Curort

in herrlicher Lage der sächs. Schweiz.

Ermässigte Preise bis Mitte Juni.

Arzt: **Dr. Mayerhausen.** Besitzer: **W. Schröder.**

Station Radeberg bei Dresden. **Bad Liegau.** Station Radeberg bei Dresden.

Nächstes, billigstes und bestes

Stahl- und Moorbad.

Bewährt bei Frauenkrankheiten etc.

Reizende Umgebung. Geschützte Lage. Jagd. Fischerei.

Prospecte direct von der Badeverwaltung zu Liegau.

Sanatorium Blankenhain in Thür.

für 15 Brustkranke nach Falkensteiner Methode. Freiluftcur, vorzügl. Verpflegung, ärztl. Specialbehandlung. Näheres durch den Leiter Dr. Friedmann.

Soolbad Frankenhausen,

am Kyffhäuser (Thüringen),

in lieblicher gesunder Lage, **kräftige Soolquelle, ist vom 18. Mai d. J. bis Ende September geöffnet. Soolbäder aus Soolen von 2—27 Proc. Stärke gemischt,** in 3 geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. **Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen, Trinkcuren aus der Elisabethquelle.** Zwei große, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Inhalationssäle** zum Einathmen zerstäubter Soole, als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Luftwege bekannt. **Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Gräf, Dr. Mannicke, Dr. Hesse, Dr. Cohn.** Nächste Station: Roßla an der Halle-Casseler, bez. Berlin-Bebraer Bahn, Artern und Heldrungen an der Magdeburg-Erfurter Bahn.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.

Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß. 1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ottende 1888.

Aerztl. renommirteste, m. allen Hilfsm. d. Neuz. ausgest. Anstalt. Gesammt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch Bat. Electric.), Pneumatother., Massage u. Heilgymnastik. Mitchell's Masseur; klimat., diätet. u. Terrain-Curen; Molkencur; Sommerfrische. 520 Met. ü. d. M., Stat. d. Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenb. Cur u. Sais. v. 1. März bis 15. Nov. Ausgezeichn. Erfolge b. d. verschiedenst. Leiden, bes. bei Nervenleiden. **Mässige** Preise bei **vorzüglicher** Verpflegung.

Näheres durch Gratis-Prospecte. Anfragen beliebe man zu richten an die **unterzeichneten Besitzer:** Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder-, Trink- und Inhalationscur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.**

Wohnung und volle Pension im Curhause. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **die Direction.**

Ostseebad Misdroy. Eröffnung der Trinkcuren am 15. Mai, des Seebades am 1. resp. 15. Juni. Warmbadeanstalt für alle Sorten medicinischer Bäder. **Completes orthopädisches Institut.** Prospecte, jede Auskunft ertheilt **Badedirection Oberstlt. v. Treu.**

Nordseebad Dangast.

Pension 2—3½ ℳ pro Tag. Zimmer 7—12 ℳ pro Woche. — Prospecte gratis und franco. Die Badedirection.

Darmstadt,

Haupt- u. Residenzstadt des Grossherzogthums Hessen, mit ca. 54,000 Einw., liegt am Fusse des **Odenwaldes** und an der **Bergstrasse** und ist seiner breiten luftigen Strassen, stattlichen Plätze, der besonders reichen **Parkanlagen** und schönen in unmittelbarer Nähe gelegenen **Laub- und Nadelholzwaldungen** halber, sowie überhaupt wegen seiner vortheilhaften Lage in der Mittelrheingegend **als gesunder und angenehmer Aufenthalt** hoch geschätzt. Darmstadt empfiehlt sich ferner durch seine trefflichen **Kunst-, Unterrichts- u. Bildungsanstalten, Sammlungen** und **Sehenswürdigkeiten, billigen Miethe- und mässigen Lebensmittelpreise,** sein reges Vereinsleben u. s. w. und namentlich Solchen, welche das Leben einer mittelgrossen Stadt dem geräuschvollen einer Grossstadt vorziehen. Auskunft über Wohnungs- u. Miethverhältnisse, Bildungsanstalten, Verkehr etc. ertheilt der **Verein zur Förderung gemeinnütziger Zwecke in Darmstadt,** Steinstrasse 2.

Werthmann's Hôtel,

Dresden-N., am Markt.

Nähe des Leipziger und Schlesischen Bahnhofs, nahe der Dampfschiffstation, sowie auch der beiden Hoftheater. **Vom neuen Inhaber vollständig neu vorgerichtet.**

Freundl. Zimmer mit guten Betten von ℳ 1.50 an. **Elegante Badezimmer.** Licht und Service wird nicht berechnet. Feines Restaurant.

Um gefl. Benutzung und Empfehlung bittet **Hermann Seifert.**

Sommerfrische! Luftcurort!

Schönstes Etablissement in **Dresdens** Umgebung.

Geschützte staubfreie Lage.

Großer Park für Hôtel-Gäste extra reservirt.

Jedes Fremdenzimmer bietet die **herrlichste Fernsicht** auf

Victoria-Höhe, Loschwitz,

das **einzig** dastehende **Elbthal-Panorama** und die **Sächsisch-Böhm. Schweiz.**

Bäder, eigene Molkerei.

Civile Preise!

Telephon Nr. 981.

Inhaber: **Fritz Rothe.**

Für Reisende nach Berlin

zur gef. Beachtung.

Um **Irrthümern** vorzubeugen, zeige ergebenst an, daß mein

Hôtel Behrens, unter den Linden 26, über Café Bauer,

früher genannt Hôtel Bauer, von mir unverändert, wie seit zehn Jahren geführt wird.

Ich unterhalte weder eine Dependance, noch ist mein Hôtel verlegt.

Hochachtungsvoll

W. Behrens.

SLUB
Wir führen Wissen.

KARLSBAD.
Hôtel Kroh.

Hôtel ersten Ranges,
Ecke der Parkstraße, im schönsten Theile des Curortes gegenüber dem Stadtpark und in der Nähe sämmtlicher Cascaden und Bäder gelegen.
Ganz neu mit dem größten Comfort und Eleganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit großer Garten-Veranda.
Elegante Speise-, Lese- und Kaffee-Salons. Personen-Aufzug (Lift). — Bäder und Equipagen im Hause.
Unter persönlicher Leitung des Eigenthümers
C. L. Kroh,
langjähriger Pächter des Curhaus- und Stadtpark-Restaurants.

Nordseebad Wangerooge.
Prospecte durch Direction.

Ostsee-Bad Coserow
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften seiner gesunden Lage wegen als schönster und billigster Sommeraufenthalt; schönster Aussichtspunct an der Küste von Swinemünde. Warmbad neu erbaut, billige Wohnungen. Pension von 3 ℳ 50 ₰ an im
Gasthof zur Stadt Lincke.
Nähere Auskunft ertheilt Karstaedt.

Ostseebad **Prerow** Hahnenklee Deres
Saisonbillets ab Berlin direct b. Prerow. Sicherster steinfreier Badegrund. Laub- u. Nadelwald. Prospecte u. Skizzen gratis durch die Badeverwaltung

---

Ostseebad Binz-Ahlbeck,
Insel Rügen, Post, Telegraphie, Badearzt.
Strandhôtel.
100 Zimmer, vorzüglich eingerichtet. **Eröffnung 15. Mai.** Unmittelbar an der Ostsee, von Buchen- und Nadelwaldung umgeben. Für Mai, Juni u. September vollständige Pension 4 ℳ, für Juli bis August 5—5,50 ℳ nach Lage der Zimmer. Vereine und größere Gesellschaften besondere Ermäßigungen. Warmbäder zum Hotel gehörig. Auskunft über Privatwohnungen, sowie ausführliche Prospecte gratis.
Besitzer W. Klünder.

Soolbad Sooden
an der Werra,
gegenüber dem Curgarten. Freundliche Zimmer. Post im Hause. **Vollständige Pension** bei Frau C. Bierschenk.

Curort Grund
im Oberharz.
Privatwohnungen mit und ohne Pension, Haus **schöne Lage**, nahe **am Walde**, mit Garten, Veranda, Balcon, Zimmer empfiehlt
A. F. Gloesecke.

Meine **Sommerfrische**
Hüttenmühle bei Wolkenstein,
10 Minuten von **Warmbad**, ½ Stunde v. **Bahnhof Wolkenstein** entfernt gelegen, ist wieder eröffnet und die Bewirthschaftung der Restauration in tüchtige Hände gelegt. Bestellungen auf Wohnungen nimmt entgegen der Besitzer **Bernhard Uhlig** in **Warmbad** bei Wolkenstein.

Hohegeiss.
Höchster Ort des Harzes, 642 m. Sommerfrische, **Höhen- und Luftcurort.**
Auskunft ertheilt F. W. Kasten.

Ruhla! Ruhla!
Hotel und Pension Bellevue,
dicht am Walde gelegen, mit prachtv. Aussicht, gesundester Berg- u. Waldluft, comfortabel eingerichtet, Touristen und Badegästen bestens empfohlen, ebenso größeren Gesellschaften und Vereinen. Näheres durch den Besitzer J. Moskopp.

City-Hôtel.
Mitte der Stadt — Mitte der Welt
150 comf. eing. Zimmer von
Mk. 1,50—3,00
incl. Licht und Service.
B. Eing. Aufzüge 10-20 Pf. B.
BERLIN.

Hamburg, Hôtel Union, Amsinckstr. Nr. 2 u. 3,
am Berl. Bahnhof, bequeme Lage, in nächster Nähe sämmtl. Bahnhöfe, Hafen- u. Alterbassin. Mäßige Preise. Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk, Reparaturen, Plomben, Zahnziehen, Reinigen d. Zähne. Mäßige Preise.

Zahn-Ersatz
in Kautschuk- und Metall-Basis,
auch empf., da leicht u. angenehm zu tragen
Aluminiumgebisse, Methode Dr. Carroll New-York.
A. Stolper, Königspl. 17, II.

Zähne von 2 Mk. an
bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den besten Füllungen. Hanns Förster, Gottschedstr. 13, III. (Augusteum). Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Lettab. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.

Atelier für Reparaturen, **Zahnersatz** Rein., Plomb. 2c.
Emil Book,
Königsplatz 6, 1. Et.
Zahnziehen schmerzl. b. Lachgasnarkose.

Alexisbad im Harz,
Stat. d. Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn.
Hôtel Försterling,
Herzogl. Anh. Hoflieferant
(nicht mehr goldene Rose).
Neu erbautes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus I. Ranges, gegenüber dem Bahnhof. 40 Zimmer, 80 Betten. Vollständige Pension, civile Preise. Vorzügliche altrenommirte Küche. Table d'hôte und à la carte. Gut gepflegte Weine I. Häuser. Biere hiesiger, bayerischer und anderer Brauereien.

Kurhaus und Luisenbad Thal i. Thür. Wald, ½ Std. n. Eisenach.
(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.)
Klimat. Kurort für **Nervenkranke, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder u. Reconvalescenten, angenehmer** u. **schönster Aufenthalt Thüringens für Familien.** Großer schattiger Park zum Kurhause gehörig. **Arzt im Hause. Vollständig neuerbautes** und comfortabel eingerichtetes **Badehaus.** Fichten-, Soole-, Stahl-, Schwefel-, Lehm-, Moor-, Douche-, Dampf-, elektrische u. Kaltwasserbäder. Massage. **Pension im Mai/Juni von 3 ℳ an,** vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer **C. Schnarr.**

Baden-Baden.
An der Lichtenthaler Allee. **Hotel Minerva.** An der Lichtenthaler Allee.
Neuerbautes elegantes **Hotel ersten Ranges.** Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Comfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balcon versehen. — Lift.
C. Kitz, General-Director des Savoy-Hotel in London.

Pensionshaus Wilhelmshöhe.
Klimatischer Curort. 250 Meter hoch gelegen. **Gesunde Berg- u. Waldluft.** Prachtvolle Aussicht. Zahlreiche Bergpartien und ebene Waldpromenaden. In unmittelbarem Anschluß an die berühmten **Wilhelmshöher Anlagen.** Mit **Cassel durch Tramway und** Telephon verbunden. Ausführliche Prospecte übermittelt der Pächter
Carl Brune.

See-Bad Heringsdorf.
C. Peyler's Hôtel u. Logirhaus, Bad-Str. 3 u. 9.
Inhaber J. Czawalski, Koch,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison große und kleine **Familienwohnungen,** sowie einzelne Zimmer mit, auch ohne **Pension,** bekannt durch gute Küche.

Ostsee-Bad Warnemünde.
Hôtel und Pension Hübner.
Prachtvollste Lage am Meer. Prospecte gratis.

Tanz-Unterricht
Schlossgasse 10, I. (Ecke der Petersstraße)
Sonntag, den 1. Juni, eröffne einen
Sonntags-Cursus. Stunden für Herren Nachm. v. 3—5, Damen v. 5—7 Uhr.
Dienstag, den 3. Juni eröffne einen
Wochentags-Cursus. Stunden f. Damen Abends v. 8—9, Herren v. 9—10 Uhr. Aeltere Personen separat. Gefl. Anmeldungen nehme tägl. v. 10—6 Uhr Johannesgasse 28, I. entgegen. Außerdem heute u. morgen Nachm. v. 4—9 Uhr im Unterrichtslocale, Schlossgasse 10, I.
Extrast. a. f. einzelne Tänze, bes. Walzer, lehre in unglaublich kurz. Zeit gründlich.
G. Preller.

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct nachgesucht durch C. Kesseler, Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhalter. 6. Ausführliche Prospecte gratis.

Karlsbad.
Seine **weltberühmten Quellen und Quellenproducte** sind das beste und wirksamste
Heilmittel
gegen Krankheiten des **Magens,** der **Leber, Milz, Nieren, Harnorgane,** bei **Prostata,** gegen **Diabetes mellitus, Gallen, Blasen- und Nierensteln, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.**
Karlsbader Mineralwasser, Sprudelsalz, usw. u. kryst. Sprudelpastillen, **Karlsbader** Sprudelseife, Sprudellauge u. Laugensalz
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer in Karlsbad (Böhmen).

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 91ten Versandjahre 1889 wurden versendet:
803 412 Flaschen.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franko.
Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Obersalzbrunn.
Hauptniederlagen der Kronenquelle: **Löwen-Apotheke, Samuel Ritter,** Petersstr. 44.

Terpentin-Salmiak-Schmierseife
Diese Seife ist ganz vorzüglich zum **Einweichen** und zur **Vorwäsche,** denn durch das **Terpentinöl** und **Salmiakgeist,** welches in der Seife enthalten ist, löst sich der Schmutz leichter los, die Wäsche wird blendend weiß und wird **selbige nicht im Geringsten angegriffen.**
Es sollte keine Hausfrau versäumen, mal einen Versuch mit dieser Seife zu machen, um sich von der Güte zu überzeugen. Das **Zollpfund kostet 30 Pfg.** und ist in nachstehenden Geschäften zu haben.
Mühlenbein & Nagel,
Seifenfabrik in Zerbst i/Anh.
In **Gotha: Th. Müller, Burgfreiheit.**

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Petersstrasse 27, Treppe A.
Sprechstunden 9—8 und 6—8 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände, nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Massage, salze Abreib., Nachstreichen u. s. w. **gut und billig.**
Portas, Schützenstr. 13, H. I. III.

Rheumatismus wird sicher beseitigt, keine Geheimmittel, kommt selbst ins Haus. Näh. ertb. **G. Leube,** Sattlerstr., Leipz.-Str.

Engl., vereinf. doppel. u. einf. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., Kegle. **Oekonomie** (1 mon. Kurs.), **Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschr. (auch Damenkursus), Honor. mäß. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3, III. (Büchereinrichtg., Regulir., Abschlüsse, Briefe 2c.).

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführ. Ortloff, Tauscher Str. 11, p

---

Doppelte Buchhaltung
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Engl. bel geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Corrspdz. von der **2. Std.** an: It., Frz., Span., Engl. garantirt perfect in kürz. Zt.: Y. Y. 7 postlg. 1. Std. ev. gratis; vor 9 U. früh Privatermäßig.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg.

Leicht faßl. u. erfolgr. **Clavierunterricht** bei conservat. geb. Lehrer. Beste Empfehlungen. Offerten an J. G. Glitzner, Weststraße 46.

Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten, Confection und Wäsche, Schnittzeichn. auch Abendcurse
Thomasmüster. 3, II.
Vorzeichnungen, Monogrammstickerei.

Tanz-Stunden.
Unterrichtslocal: Turnerstr. 5.
Gründl. Lehrer sämmtl. mod. Tänze, auch einz. (bes. Walzer) z. jed. Tages- u. Meine nächst. Curse f. sämmtl. Tänze nebst Anstandslehre beg. für Damen und Herren
Anfang Juni. Honorar 5 Mark monatlich.
Anmeld. erb. Nürnberg. Str. 32, II., v. 11—3 U.
G. Engelhardt, Lehrer der Tanzkunst.
NB. Ausflug ab. Barneck n. Lützschena (nicht Schleudig) 2. Feiertag fr. 5 Uhr v. alt. Theater. Freunde und Bekannte sind willkommen.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch,** gegr. 1876, Centralstraße 9 und An der Pleiße 9D.
Lehre in sämmtlichen Tänzen, besond. für Walzer, auch einzeln, nach leicht faßlicher Methode zu jeder Tageszeit.
Cursus alle Abende von 8—10 Uhr.
Neuer Cursus: 3. Juni.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Petersteinweg 23, 3. Etage.**
Helene Viol, Hebamme.

Zur gefl. Beachtung für Touristen und reisendes Publicum,
daß vom 1. Juni an Gelegenheit geboten ist, bei vorheriger Bestellung von Bahnhof **Oberrittersgrün** durch einen Gesellschaftswagen, gut 8 Personen fassend, nach allen Richtungen, **Karlsbad, Fichtelberg, Kellberg** u. dergl. befördert zu werden.
Auch können noch mehr Geschirre gestellt werden.
Hochachtungsvoll
Hermann Hönel,
Rittersgrün i. Erzgeb.

Börsenspeculation,
auch mit begrenztem Risico, vermittelt coulantest u. discret bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie erschöpfender Auskunft ein mit d. Börsenverhältn. gut vertrautes Bankinstitut, d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse,** Berlin SW, erbeten.

Drucksachen
für den Handels- u. Gewerbestand liefere als Specialität. **Herm. Sebldag,** Katharinenstr. 4 (Griechenhaus).

Klagen, Steuerreclam., Verträge, Testamente 2c. Rath, auch Sonntags. **Habermann,** Sidonienstr. 13, 2. Etage, Privatsecr., Jungmann's Nachfolg.

Einrichtung u. Führung von Büchern, Revision, Inventur, Abschluß, Liquidation 2c. übernimmt
R. Pietzsch,
Georgenstraße Nr. 16, 2. Et.

Gebäude, Zimmer,
industrielle Gegenstände photographirt künstlerisch billig sofort
Atelier F. Thiele, Hospitalstraße.

Vergolderei u. Rahmenfabrik Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 5,
empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln und Bilderrahmen. **Einrahmungen** u. Gildern jeder Art, Hausigen und dergl., **Neuvergoldungen** alt. Spiegel, Bilderrahmen u. dgl. Lager v. Oelgemälden u. Oeldruckbildern.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht
Kindermann, Salzgäßchen 9.

Zum Tapezieren von Wänden und Decken mittelst neuen patentirten Apparates empfiehlt sich
Josef Sebek,
Bureau für Tapezier-Arbeiten, Uferstr. 3, p.

Nähmaschinen reparirt gut und billig u. Garantie E. Krüger, Moritzstr. 17.

Frack-Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt Halnstrasse 9, I.

Aus weiteren Bestellbriefen.
Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haartinctur
Opalenitza, Provinz Posen, 20. Nov. 1888. Ich muß sagen, daß die Kneifel'sche Haartinctur **eins der kräftigsten Mittel** ist, gegenüber anderer versuchter ärztlicher Mittel und gekaufter Haarwuchspomaden u. s. w. Stationsvorsteher. Name im Depot zu erfragen.
Bitte mir von Ihrem vortrefflichen Haarwuchsmittel weitere 3 Fl. zu senden, da deren Gebrauch von dem besten Erfolg gekrönt ist. **Erasm. Holzringer** im Siemsbräu, Salzburg, den 7. Juni.
Ulm, den 18. Aug. 1889. Die Tinctur bewährt sich sehr gut, mein Haar hat schon viel mehr Leben wie vorher. Achtungsvollst **Th. Bühler.**
Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ in **Leipzig** nur echt beim **Kgl. Hoflief. Emil Schimpke,** Schillerstraße 3.

Heiserkeit
beim Sprechen, Singen u. Commandiren beseitigen: Dr. Mylius' Kalkkugeln (50 u. 60 ₰) Engelapoth., Markt 12, u. Engelberg., Königspl. 6

Rhabarberwein, aus feinstem chines. Rhabarber und besten spanischen Wein bereitet, empf. die **Hofapotheke** z. weißen Adler, Hainstraße 9.

Prof. Dr. Lahmann's magnetischer Entzündungs-Thee.
Schutzmarke.
Rasches Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Geschwüre, Drüsen, Fisteln, Epilepsie, verdorb. Blut, Hämorrhoidal- und Verdauungsbeschwerden etc.
Kein Geheimmittel! Die Bestandtheile sind auf der Packung angegeben.
Preis pr. Packet ℳ 1,—, Depôts:
Engel-Apotheke von Dr. E. Mylius, Am Markt, **Albert-Apotheke,** Zeitzer Str., u. **Hof-Apotheke** z. weissen Adler, Hainstr., Leipzig. **Johannis-Apotheke,** Reudnitz.

Keysser's
peptonisirte
Eisen-Mangan-Flüssigkeit
von ärztlichen Autoritäten*) empfohlenes Mittel gegen
Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,
von unübertroffener Wohlbekanntheit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.
Ausführl. Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 ℳ, 250 Gr. 2 ℳ. Vorräthig in den Apotheken, ed. direct zu beziehen von der
Rathsapotheke Wilhelmshaven.
*) Siehe Deutsche Medic.-Ztg., Berlin, Nr. 50, v. 1883.
" Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1883.
" Medic. Central-Ztg., Berlin, v. 15. Oct. 1886.
In Leipzig bei Apoth. Dr. Mylius (Engel-Apotheke).

Knauer's
Kräuter-Magenbitter-Elixir
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 ₰ bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Edm. Link, Albert-Apoth., Zeitz. Str., Dr. H. Koch, Johannis-Apoth., Reudn., Paul Wild, Körnerapth., Kl.-Zschoch.

BENEDICTINER
Elixir, Pulver, Paste
Zahn-Präparate
Angenehm im Gebrauch, reinigt den Athem und konservirt in Mund eine angenehme und dauernde Frische.
GOLDENE MEDAILLEN
Paris, Brüssel, London, etc. Wiederholte Prämiirungen der Grenoble Industrie Ausstellung
Haupt-Depôt für Deutschland: R. DYRR, 17, Cremon, Hamburg.
Zu haben in allen guten Parfümerie, Apotheken & Drogenhandlungen.

Entdeckung! Kein **Asthma,** Katarrh, Husten, keine Beklemmung mehr! Auszeichnungen: Goldene und silberne Medaille und hors-concours.
Nähere Auskunft gratis und franco.
Man schreibe an diese Adresse: Dr. Cte. Cléry in Marseille (Frankreich).

Für Schwerhörige
Neueste Erfindung.
Wittmann'scher Selbstbehandlungs-Apparat.
Ueberraschend schneller Heilerfolg bei sicherer und leichtester Anwendung ohne Katheter (Einführungsröhrchen).
Patent
angemeldet in Deutschland und allen anderen Culturstaaten.
Für alle Gehörleidende wird mein Vertreter in Leipzig, Hotel Stadt Dresden, am 26. u. 27. Mai von 9—12 Uhr Vormittags kostenfrei zu sprechen sein.
A. Wittmann,
chem. Königl. Ober-Lazareth-Inspector.
Der Versand geschieht durch das Bureau Berlin, Prenzlauerstr. 29.

Brosig's Mentholin
ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. Niederlagen durch Plakate kenntlich. Otto Brosig, Leipzig. Erste und alleinige Fabrik des echten Mentholin.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden** und **knochenfraßartt. Wunden** in kurz. Zeit. Ebenso jede and. Wunde, wie böse Finger (Wurm), böse Brust, erfror. Glieder. Benimmt Hitze und Schmerzen. Beruhigt wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind u. sicher aus. Bei Husten, Halsschmerz., Drüsen, Kreuzschm., Ischias, Reißen, Gicht sofort Linderung.
Zu haben: Leipzig, Engelapotheke z. Markt u. i. d. Apoth. der Vorstädte, à Schachtel 50 ₰.

Aechte Glycerin-
Schwefelmilchseife
aus d. Kgl. Bayr. Hofparfümerie-Fabr.
C. D. Wunderlich.
Prämiirt 1882. Seit 1883 mit grössten Erfolg eingeführt und entschieden eine der beliebtesten und angenehmsten Toilettenseifen zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weissen Teints, vorzüglich zur Reinigung von **Hautschärfen, Ausschlägen, Hautjucken, Flechten, Kopfgrind, Schuppen.** Zu haben à 50 ₰ bei Herren Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse.

Ichthyol-Seife
v. **Bergmann & Co., Frankfurt a/M.** und **Berlin,** wirksamstes Mittel **gegen Nerven-, rheumatische** und **gichtische Leiden, Podagra,** sowie **gegen Flechten, Hautausschläge** 2c. Vorräthig à Stck. 60 ₰ u. 1 ℳ in d. **Hofapoth. z. weiß. Adler,** Hainstr. 9.

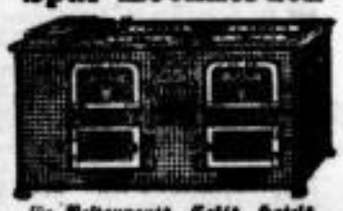
Kienöl,
prima russische, weiße Moore, offerirt als erste Bezugsquelle 2 ℳ per 100 Kilo billiger als jede andere Concurrenz
S. Glücksohn,
Berlin C., Spandauerbrücke 10.

Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haar-, Kleiderbürsten, f. Büfe, Seifenkämme, Seifen 2c. empf. Minna Kutzschbach, Reichsstr. 1, a. R. 55.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Elastique-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 28.

Eine leistungsfähige mechanische Strickerei Württembergs sucht auf maschinengestrickte Artikel, wie baumwollene und wollene Jäckchen, Unterjacken, Strecker, Windelhöschen 2c. 2c. noch weitere
Abnehmer
jeden Quantums.
Billigste Preise, reelle Bedienung.
Gef. Offerten unter Chiffre T. 8700 an **Rud. Mosse** in **Stuttgart.**

Größtes Lager von transportablen
Spar-Kochherden



für **Restaurants, Cafés, Hotels, Oekonomien** und **Privatküchen;**
Transportable Waschkessel,
bewährtestes System,
Schubert & Wuthenow
Lützowplatz- und Lützowstr.-Ecke.

Kugelflaschen
(Mineralwasserflaschen mit Kugel-Verschluß)
liefert als Specialität
Emil Weyers, Düsseldorf,
Strohhüllenfabrik, Flaschen- u. Korbwaaren.

Pfingstfahrt.

Skizze von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

Es ist Pfingstsonntag, und über der frühlingsprächtigen Natur liegt überall das glänzende, funkelnde, gleißende Gold der Maiensonne. Kein Fenster ist so dicht verhängt und keine Thür ist so fest verschlossen, daß nicht ein Bündelchen der kecken, übermüthigen Strahlen durch irgend ein Ritzlein seinen Weg zu nehmen wüßte, und selbst in dem fernsten Winkel, in der düstersten Kerkerzelle giebt es heute doch irgend ein leichtes Streifchen oder Fleckchen.

Auch in das Arbeitszimmer des Herrn Rolf Wendelin hat sich ein solches Häuflein lustiger Eindringlinge geräuschlos hineingestohlen. Die herabgelassenen Jalousien kümmern sie so wenig als die ernste Miene des auf seinen Schreibtisch herabgebeugten Hausherrn, der offenbar durchaus nichts wissen will von Maienluft und Sonnenschein. Just, als wenn es darauf abgesehen sei, ihn zu verspotten und zu necken, umtanzt ihn unaufhörlich eine kleine Schaar goldglitzernder Ringe, die seine Gedanken von der Arbeit ablenken und vor denen er sich nicht zu bergen vermag, wie er auch seinen Sessel rückt und seine Stellung verändert. Bald sind sie auf dem Papier, bald auf seinen Händen, bald huschen sie ihm über Stirn und Augen hin, so daß er fast geblendet gezwungen ist, die Lider zu schließen. Es ist ein Spiel, das ein ernsthafter Mann nicht auf die Dauer ertragen kann, und auch Herr Rolf Wendelin legt endlich mit einer Geberde des Unwillens die Feder bei Seite. Es ist unmöglich, unter einer so hartnäckigen Belästigung zu arbeiten, seine Aufmerksamkeit und Sammlung ist rettungslos dahin, und er wandert in dem dämmerigen Gemache auf und nieder, um sie zurückzugewinnen.

Wenn man ihn so in seiner ganzen stattlichen Größe daherschreiten sieht, muß man sich eigentlich wundern, daß Herr Rolf Wendelin eine so feindselige Scheu gegen die Luft und den Glanz des Frühlingstages empfindet. Er ist kraftvoll und gesund, wenn auch sein hübsches Gesicht ein wenig bleich geworden ist von angestrengter geistiger Arbeit und ununterbrochenem Stubenhocken. Was sein Alter anbetrifft, so würde ihm selbst das kritischste und geübteste Damenauge nicht mehr als fünfunddreißig oder sechsunddreißig Jahre geben, und für seine eigene, unumstößliche Meinung, daß einem Junggesellen von so ehrwürdigem Alter kein Antheil mehr zustehe an den Freuden und Genüssen der leichtfertigen Jugend, würde er vor einer weiblichen Jury sicherlich keine Zustimmung finden.

Aber Herr Rolf Wendelin ist nun einmal zu dieser Meinung gekommen, und er denkt nicht daran, eine weibliche Jury zu befragen. Er hat eine harte Kindheit durchlebt und seine Jünglingsjahre waren Jahre ernsten Ringens und strenger Arbeit. Er hat niemals Zeit gehabt, sich um die Freuden des Lebens zu kümmern, und die gefährlichen Pfeile des kleinen, hinterlistigen Liebesgottes sind wirkungslos abgeprallt an dem dreifachen Panzer eines unbestechlichen Pflichtbewußtseins, mit welchem er seine Brust umgürtet. Nun hat er — wieder seiner eigenen Ansicht nach — die Zeit der Kämpfe und Versuchungen längst überstanden, und er ist gefeit gegen alle Gefahren, die dem Dasein eines ledigen Mannes von dieser Seite her drohen können. Einförmig und gleichmäßig fließt sein Leben in den ruhigen Bahnen einer gesicherten Existenz dahin, und er redet sich ein, daß er vollkommen zufrieden sei.

Wenn er aber zufrieden ist mit seinem behaglichen Loose, wie ist es dann nur möglich, daß ihn ein paar Bündelchen verirrter Sonnenstrahlen in eine so hochgradige Mißstimmung versetzen können? Seitdem sie ihm keine Ruhe gelassen, ist er in der That von denkbar schlechtester Stimmung. Wohin er auch blickt, überall findet er einen Anlaß, sich zu ärgern, und plötzlich überkommt ihn ganz unvermittelt ein Gefühl der Vereinsamung und des Alleinseins, das ihm den Aufenthalt in dem halbdunklen Zimmer geradezu unausstehlich macht.

Er zieht die Vorhänge vor den Fenstern empor und er muß unwillkürlich die Augen schließen vor der Fülle von blendendem Licht, das da auf ihn hereindringt; er stößt die beiden Flügel auf, und er spürt etwas wie eine Empfindung körperlichen Wohlbehagens, als er die würzige Luft in ein paar tiefen Athemzügen in seine Brust einfaugt.

Die sonst so belebte Straße ist heute ganz menschenleer. Nur drüben vor der Ladenthür steht der Commis des Krämers und schaut mit bitterbösem Gesicht zu dem wolkenlosen Himmel empor. Ohne Zweifel hadert er mit der Grausamkeit eines Schicksals, welches ungerecht genug ist, ihn heute in ein dumpfiges Victualienmagazin zu fesseln, während alle Welt schon am frühen Morgen hinausgewandert ist in die weite, herrliche Natur.

Nachdenklich studirt Herr Rolf Wendelin die grimmige Miene des Krämergehilfen. Wenn es wirklich ein so schweres Opfer ist, heute in den engen Straßen der Stadt zu verweilen, warum soll er selbst dann freiwillig dieses Opfer bringen? Warum soll er nicht versuchen, auch für sich etwas von diesen merkwürdigen Freuden zu erhaschen, die doch für alle Welt in dem Herumstreifen unter frisch belaubten Bäumen und zwischen grünen Wiesen zu liegen scheinen? Er hat das Rauschen des Waldes seit vielen, vielen Jahren nicht mehr vernommen, und er erinnert sich kaum einer anderen Naturschönheit als des alten, schon seit mehreren Jahren mühselig mit dem Absterben kämpfenden Nußbaums auf dem Hofe des Nachbargrundstückes.

Ohne daß er sich von dem beabsichtigten Spaziergange ein besonderes Vergnügen verspräche, nimmt Herr Rolf Wendelin Hut und Stock und schreitet die Straße hinab. Was für merkwürdige, ungewohnte Stimmungen sind es doch, denen er gerade heute zugänglich ist! Da sind ihm in großen Zwischenräumen einige Spaziergänger begegnet, ganz gewöhnliche, alltägliche Menschenkinder — ein biederer Handwerker mit seiner schön geschmückten Ehehälfte, ein Soldat mit seinem Schatz und mehrere andere Paare, an denen durchaus nichts Bemerkenswerthes zu sehen war — aber Wendelin hat doch im Stillen constatirt, daß heute die ganze Bevölkerung der Stadt zusammen und Arm in Arm zu promeniren scheine. So gleichgültig ihm dies Factum ist, es trägt doch dazu bei, seine Verdrießlichkeit zu erhöhen, denn es ist ihm, als ob sich alle diese glücklichen Paare mit spöttischem Lächeln nach ihm umwendeten und unter einander allerlei wenig schmeichelhafte Bemerkungen über sein ungeselliges Alleinsein machten. Er, der sonst durchaus nicht furchtsam ist, beeilt sich jedes Mal, solchen zudringlichen Menschen aus dem Gesicht zu kommen und so gelangt er, ohne selbst so recht zu wissen, wie es geschah, in eine Gegend, die er seit vielen Jahren nicht mehr betreten hat und die doch mancherlei Erinnerungen aus der Kinderzeit in seinem Herzen weckt.

Hier dehnt sich dicht vor den Thoren der eigentlichen Stadt eine lange Reihe von Gartenlocalen aus, die als die beliebtesten Erholungsorte der weniger begüterten Volksklassen gelten. Ein ohrenzerreißender, unharmonischer Lärm verkündet schon auf weite Entfernung hin ihre Existenz. Verstimmte Drehorgeln und grausam mißhandelte Blasinstrumente wetteifern mit dem Jauchzen spielender Kinder, dem Schreien heiserer Ausrufer, dem Knarren der Carroussels und dem Klappern der Gläser und Tassen, um jenes schwirrende, betäubende Chaos von Tönen hervorzubringen, das von einem eigentlichen Volksfest unzertrennlich ist. Wendelin ist entschlossen, sich nicht in das Gewühl zu mischen, aber von einer unwiderstehlichen Macht gezogen, thut er doch noch einige Schritte und noch einige, bis er sich plötzlich mitten im Gedränge harmlos fröhlicher Menschen sieht.

„Wie anspruchslos sind doch alle diese Leute!" sagt er zu sich selbst, während er seinen Blick umherwandern läßt, um die Schaudeiten zu entdecken, von denen alle die Tausende hierhergezogen sein mögen. Da sind zur Linken die sogenannten „Vergnügungsgärten", große Sandflächen mit ungezählten, weißgetünchten Tischen und Stühlen; zur Rechten aber dehnt sich eine dürre, trostlose, spärlich bestandene Kiefernhaide, auf deren Boden kaum hier und da ein Büschel fahler Grashalme sprießt, und die in ihrem Totalbilde nichts Anderes ist, als die Carricatur eines Waldes. Wohl spannt sich der strahlende, lichtblaue Frühlingshimmel auch hier über die ganze Scenerie; aber er erscheint wie mit einem feinen grauen Schleier überzogen, denn in der Luft schwebt eine ungeheure, sich immer erneuernde und immer gewaltiger anwachsende Wolke feinen Staubes, und dieser zartkörnige Flugsand legt sich in weißlichen Schichten auf alles Todte und Lebendige rings umher. Die Kleider der Vergnügungslustigen, wie ihre Gesichter und ihre Kehlen, die spärlichen Blätter des dürren Gesträuchs am Wege ebenso wie die vielbegehrten Leckerbissen der Kuchenverkäuferinnen, sie alle sind mit einer dicken Staubschicht umgeben, und Tausende von Staubpartikelchen wandern mit jedem Athemzuge in die Lungen der Erfrischungsbedürftigen. Der beinlose Drehorgelspieler am Straßenrande ist fast schon in einen Sandhaufen verwandelt, und wenn einmal im scharfen Trabe ein Wagen über den Fahrweg rollt, so verschwinden hinter den aufwirbelnden Wolken vorübergehend Menschen, Thiere und Bäume.

Und doch herrscht ringsumher die lauteste, sorglosesste Fröhlichkeit. Auf den Gesichtern der Erwachsenen, die sich vielleicht noch gestern in die düsteren, sorgenvollen Falten des Kummers gelegt, macht sich heute ein zufriedenes Lächeln des Behagens breit, und aus den lachenden Augen der Kinder, von ihren dunkel glühenden Wangen und Lippen leuchtet eitel Glückseligkeit und Wonne.

Rolf Wendelin streichelt einem kleinen krauskköpfigen Burschen, der ihm gerade zwischen die Füße gelaufen ist, freundlich das wirre Haar. Er hat bisher in dem Glauben gelebt, daß er die kleinen Kinder nicht ausstehen könne, und nun findet er mit einem Mal, daß sie im Grunde ganz allerliebste Geschöpfe seien, und daß etwas Ansteckendes in ihrer glücklichen Heiterkeit liege. Er kneift den Kleinen sogar scherzend in die runden Backen, und er, der sonst so ernst und gemessen ist, daß ihn die Meisten für hochmüthig halten, läßt sich mit dem struppigen Bübchen, das ganz das Aussehen eines künftigen Gassenjungen hat, in ein freundschaftliches Gespräch ein, welches beide Theile höchlichst zu befriedigen scheint. Das Kind läuft jauchzend mit seinem Silberstück davon und Herr Wendelin setzt gedankenvoll, aber wesentlich erheitert, seinen Spaziergang fort. Er denkt vielleicht der längst vergangenen Pfingsttage, da auch er als ein fröhliches Bübchen sich genau an der nämlichen Stelle im dichtesten Menschengewühl umhergetrieben und sich in der glücklichen Bedürfnißlosigkeit seines Kindergemüths reicher geglaubt als einer der Großen der Erde. Die Oertlichkeit ist seither ganz unverändert geblieben. Es ist noch dieselbe dürre Kiefernhaide, derselbe Lärm und derselbe Alles durchdringende Staub! Ja, er glaubt sich sogar der verstimmten Drehorgel drüben auf der andern Seite der Straße und der dicken Kuchenverkäuferin zu seiner Linken zu erinnern, obwohl Beide unzweifelhaft bereits einer neuen Generation angehören!

Nichts, gar nichts hat sich geändert; nur er selbst ist ein Anderer geworden, und er vermag sich auf die Frage, ob er denn heute glücklicher sei als damals, nicht einmal eine bejahende Antwort zu geben. Es fehlt ihm ja nichts von alledem, das gemeinhin zu den Annehmlichkeiten des Lebens gerechnet wird, aber er fühlt sich doch ärmer als alle die armen Leute um ihn her. Denn da ist keiner, der so einsam wanderte wie er. Wer nicht im berechtigten Stolze eines Familienvaters mit Weib und Kind daherziehen kann, der führt doch wenigstens einen Schatz am Arm und die Pfingstsonne scheint von einem ganz besonders befruchtenden Einfluß auf die zarten Triebe des Herzens zu sein, denn es will Herrn Rolf Wendelin scheinen, als hätte er noch niemals so viel verliebte und zärtliche Mienen gesehen, wie gerade heute.

Und giebt es denn wirklich keine Menschenseele auf der ganzen weiten Welt, an die er ein Anrecht hat und in deren Gesellschaft er den schönen Frühlingstag tiefer und freudiger genießen könnte?

Schon wieder gleitet ein heiteres Lächeln über sein Gesicht, denn es ist ihm plötzlich ein absonderlicher Einfall gekommen, und da er nun heute doch einmal seine gewöhnliche Würde zu einem guten Theil abgestreift hat, so zögert er nicht, den flüchtigen Gedanken zur That werden zu lassen. Ehe noch eine weitere halbe Stunde vergangen ist, sitzt er — kläglich zusammengepfercht mit einem Dutzend anderer Ausflügler — in einem Coupé des Zuges, dessen erste Haltestationen beliebte Zielpuncte der hauptstädtischen Sonntagstouristen sind. Seine Reisegesellschaft lichtet sich nach und nach; er aber strebt weiter hinaus, und erst nach mehr als zweistündiger Fahrt springt er auf dem Bahnhofe des kleinen Landstädtchens E. leichtfüßig und elastisch wie ein Jüngling aus dem Waggon.

Er ist zum ersten Male hier; aber es wird ihm, dem Großstädter, nicht schwer, sich in dem unbedeutenden Nestchen zurecht zu finden; die, welche er sucht, sollen ja auf dem Kirchenplatze wohnen, und so braucht er nur dem hoch über die niedrigen Dächer ragenden spitzen Thurm entgegen zu wandern, um sein Ziel zu erreichen. Es sind nur kleine, einstöckige Häuschen, die da in der unmittelbaren Umgebung der Kirche stehen, zumeist mit Wein oder Epheu überrankt und von alten breitästigen Linden beschattet. Eines von ihnen hat auch ein winziges aber wohl gepflegtes Gärtchen an seiner vorderen Seite, und gerade auf dieses schreitet Herr Wendelin zu, als wenn er sicher sei, daß kein anderes diejenigen beherbergen könne, welche er sucht. Aber das Herz klopft ihm doch ein wenig, da er die hölzerne Gartenthür öffnet, denn hier ist Niemand auf seinen Besuch vorbereitet, und er selbst ist sonst durchaus kein Freund von Ueberraschungen dieser Art. Aber er hat doch wohl ein gewisses Recht, sich so unangemeldet einzustellen, denn einem Pflegevater wird man die Befugniß nicht absprechen können, sich von dem Wohlergehen des jungen Menschenkindes, für dessen Schicksal er die Verantwortung übernommen hat, durch den Augenschein zu überzeugen. Und Herr Rolf Wendelin hat wirklich ein Pflegekind, wenngleich ihn selber diese Vorstellung gerade jetzt etwas absonderlich bedünkt.

Sein liebster und treuester Freund hat ihm das früh verwaiste, unversorgte Töchterchen als eine Art von heiligem Vermächtniß hinterlassen, und da Wendelin aus Mangel an Erfahrung auf diesem schwierigen Gebiete die Erziehung der Kleinen nicht wohl in eigener Person übernehmen konnte, so hat er sie schon seit sechs oder sieben Jahren bei einer würdigen Anverwandten, einer alternden Pastorenwittwe, untergebracht. In der ganzen Zeit hat er die kleine Ella nicht ein einziges Mal gesehen und seine directen persönlichen Beziehungen zu ihr haben sich auf einen alljährlich um die Neujahrszeit ausgetauschten, beiderseits ziemlich förmlichen Brief beschränkt. Er weiß ja, daß sie in guten Händen ist, und er versteht sich so wenig darauf, mit heranwachsenden Mädchen umzugehen, daß ihm ein Besuch Ella's in der Hauptstadt nichts als ärgerliche Verlegenheiten hätte bereiten können.

Und nun ist er mit einem Male unangemeldet und wie vom Himmel gefallen da, um ihr einen Besuch abzustatten, der ihr im günstigsten Falle gleichgiltig, wahrscheinlich aber recht unerwünscht sein wird! Wenn sich Herr Rolf Wendelin nicht vor sich selber schämte, so würde er wahrscheinlich noch auf der Schwelle des Häuschens umkehren. Aber dazu ist es jetzt zu spät. Er legt muthig seine Hand auf den spiegelblank geputzten Messinggriff der Thür und tritt vorsichtig ein. Niemand hat ihn gehört, wie es scheint, denn Keiner kommt, ihn zu begrüßen. Verlegener noch als zuvor steht er auf der weiß gescheuerten Diele. Zu seiner Rechten befindet sich eine Thür und da ihre obere Hälfte aus Glas besteht, hinter welchem die weiße Gardine ein wenig zurückgezogen ist, so kann er, ohne geradezu indiscret zu sein, das Innere des Stübchens bequem überschauen.

Es ist ein Zimmer, wie man sie in den kleinen Städten wohl zu Hunderten finden mag, niedrig, anheimelnd und sauber — ohne jeden Luxus und doch auch ohne alle Aermlichkeit. Aus der Ecke beim Ofen tickt schwerfällig eine alte Kastenuhr, auf den Fensterbänken stehen Blumentöpfe, die mit rothen und gelben Blüthen förmlich übersät sind, und von dem Nähtischchen schmettert ein wohlgepflegter Kanarienvogel in stattlichem Messingbauer sein zuversichtliches, sorgenloses Lied.

Im Lehnstuhl am Fenster sitzt die Pastorenwittwe. Herr Rolf Wendelin erkennt sie trotz der langen Trennung auf den ersten Blick, denn das ist unter dem grauen, glatt gescheitelten Haar noch dasselbe sanfte, ehrwürdige Gesicht, wenn auch zu den vielen alten Fältchen und Runzeln inzwischen noch ein Paar neue hinzugekommen sein mögen. Sein Mündel aber kann er in dem anmuthigen Raume nirgends erblicken, denn das schöne junge Mädchen, welches da auf dem Fußbänkchen vor der Alten kauert, und seine wundervollen, leuchtenden Augen fest auf das ehrwürdige Gesicht gerichtet hat, kann doch unmöglich die kleine Ella sein, die er vor sechs Jahren der Obhut seiner Verwandten übergeben.

Eben will Herr Rolf Wendelin an die Thür klopfen, als der weiche Klang einer Mädchenstimme an sein Ohr schlägt. Nie zuvor hat ihn ein Ton aus menschlichem Munde so wundersam und eigenartig berührt als dieser, fast unwillkürlich läßt er die Hand niedersinken, um die Sprechende nicht zu unterbrechen und ihr bis zu Ende lauschen zu können und so versteht er ganz deutlich jedes ihrer Worte.

„Aber wenn er es so gut mit uns meint, liebe Tante Amalie, warum kommt er nicht ein einziges Mal, mich zu besuchen? Wie sehr würde ich mich freuen, ihn wiederzusehen! Ich erinnere mich seiner ja noch recht gut, wie er damals nach meines lieben Vaters Tode zu mir kam, und mich tröstete und mir versprach, mir, soweit er es vermöchte, den Verstorbenen zu ersetzen. Er war so gut und freundlich, und er sieht so schön und stattlich aus, daß ich gleich Vertrauen zu ihm hatte und daß ich ihm gern gefolgt wäre, wohin er mich auch geführt haben würde. Ihm aber ist es doch wohl gleichgiltig, ob ich ihn lieb habe oder nicht, sonst hätte er gewiß schon längst einmal das Verlangen gehabt, mich nach der Hauptstadt zu rufen oder uns durch seinen Besuch zu überraschen!"

In Rolf Wendelin's Antlitz ist während dieser Worte eine ganz sonderbare Veränderung vorgegangen. Er ist erröthet wie ein Schulknabe, und seine Lippen zucken. Leise und behutsam will er sich zurückziehen; denn daß er in diesem Augenblick nicht eintreten kann, ist ihm eine ausgemachte Sache. Kann er es doch noch gar nicht begreifen, daß diese völlig erwachsene schöne junge Dame mit der wundervollen Stimme wirklich die kleine Ella sein soll, und daß er selbst es ist, von dem sie, ohne seine Nähe zu ahnen, mit solcher Wärme und Innigkeit gesprochen. Er fühlt sich so verlegen und befangen, daß er gewiß kein Wort hervorbringen könnte, wenn er jetzt gezwungen wäre, ihr gegenüber zu treten, und er gedenkt darum, sich erst auf einem kleinen Spaziergange ein wenig von seiner Ueberraschung zu erholen.

Schon ist er, Schritt vor Schritt geräuschlos zurückweichend, der rettenden Thür ganz nahe gekommen, als er unglücklicherweise den Glockenzug berührt. Ein lauter, heller Klang zittert durch das Haus und Herr Wendelin sieht seine Absicht gründlich vereitelt. Zwei Minuten später sitzt er in dem kleinen Stübchen zwischen der hocherfreuten Tante Amalie und seinem lieblichen Mündel, welches ein Mal über das andere erröthet und eben so große Mühe hat, die Unterhaltung zu führen als Herr Wendelin selber. Beide begrüßen es wie eine Erlösung, als ihnen die Pastorenwittwe endlich den Vorschlag machte, einen kleinen Spaziergang nach dem nahen Gehölz zu unternehmen.

Wie sie da Seite an Seite dahinschreiten, unter dem lachenden blauen Himmel, der hier von keinem Staubschleier verhüllt ist, umflüstert von dem geheimnißvollen Rauschen und Säuseln eines herrlichen Buchenwaldes und umwoben von dem unvergleichlichen, sonnigen Zauber eines linden Frühlingstages, da wird es Herrn Rolf Wendelin mit einem Male klar, warum der Commis des Krämers ein so verzweifeltes Gesicht gemacht und warum alle Welt heute nur paarweis dahingewandert ist. Und er erinnert sich, daß nach den Worten der heiligen Schrift das Fest der Pfingsten mehr als jedes andere ein Fest der Liebe sei, — der Liebe, für die er sich bis dahin thörichter Weise zu alt geglaubt.

Ehe noch der Pfingstsonntag zur Rüste geht, hat er von zwei süßen, schelmischen Lippen die beseligende Gewißheit erhalten, daß er noch jung genug sei, um ein Herz zu bezwingen; — und Herr Rolf Wendelin antwortet mit dem feierlichen Gelöbniß, daß er fortan nie wieder einsam und allein eine Pfingstfahrt unternehmen werde.

Das Unwetter am 21. Mai.

* Leipzig, 21. Mai. Wir geben nachstehend noch einige ausführlichere Berichte über die durch die Gewitter am 21. Mai hervorgerufenen Verheerungen, welche namentlich das Altenburger Land, die Gegend von Crimmitschau, Werdau, Gera, Zeitz 2c. betroffen haben:

Durch ein furchtbares Unwetter wurden am Mittwoch Nachmittag und Abend viele an der westsächsischen und thüringischen Grenze nächst Werdau und Berga gelegene Ortschaften heimgesucht. Schon tagsüber kündigten sich Gewitter durch dumpfes Grollen und Rollen an und sie hausten dann als große Unwetter namentlich von Abends 7 bis 9 Uhr in erschreckender Weise. Unter unheimlichem Gekratter fuhren die Blitze unablässig in die Wälder nieder. Starker Regen und der namentlich in Churdorf und Blankenhain niedergehende Wolkenbruch brachten in sehr kurzer Zeit solche Wassermassen, die eine furchtbare Ueberschwemmung herbeiführten. Stege und Wege waren überflutet, Felder und Wiesen theilweise verschlämmt und zerrissen. Mit ungeheurer Macht kamen die strömenden Wässer nach Seelingstädt. Der Dorfbach vermochte das Wasser nicht mehr aufzunehmen und trat an vielen Stellen aus. Brücken einreißend und namentlich Stege und Gartenzäune mit fortnehmend. Durch den furchtbaren Wasserdruck und das Eindringen des Wassers in die Mühlkammer und den Keller brach der innere Bau der ganz massiv gebauten Wassermühle des Herrn Bräunlich zu Seelingstädt zusammen. Gefüllte Mehl- und Getreidesäcke, Möbel und Maschinenwerk wurden durch einstürzendes Mauerwerk verschüttet und ins Wasser gebracht. Die Teiche wurden in Teen verwandelt und vermochte der an der Mühle befindliche Damm die Wasserströmung kaum noch zu halten; auch dieser stürzte zum Theil mit ein. Die von den Bergeshöhen in Seelingstädt herabeilenden Wässer vermehrten die Wucht derselben im Thale immer noch mehr und standen die meisten Bauergüter im unteren Dorfe unter Wasser. Mit großer Mühe mußte das Vieh aus den Ställen, in welchen das Wasser bis zu 1 m Höhe stand, gebracht werden. Die Keller und Parterreräume sind alle verschlämmt. Besonders ist die Brauerei des Herrn Ringsleben arg beschädigt; ein fertiges Gebräu, welches theils schon in Fässer gefüllt, jedoch noch nicht verschlossen war, ist vernichtet, Fässer und andere Utensilien sind von der Fluth mit fortgerissen worden. Einige Gebäude, namentlich die der Herren Fiergiebel und Müller, waren dem Einsturze nahe und mußten gestützt werden. Von den Gärten ist meist nicht die Spur mehr vorhanden. Viel Schaden haben auch die Herren Georg Halbauer und Christ. Halbauer erlitten, bei welchen das Wasser bis zu 72 cm in den Wohnhäusern und Ställen gestanden hat.

Einem großen reißenden Strome gleich wurde das Wasser nach Zwirtzschen getrieben, überall arge Verwüstung an Feldern, Brücken und Wegen zurücklassend. Der Sand auf den Chausseen ist zum Theil so abgespült, daß man glaubt, es seien Steine zum Neubau aufgeschüttet. Auch ist in Zwirtzschen vielfacher Schaden zu verzeichnen. Fischteiche und Canäle sind zerstört, Keller und Ställe mit Wasser gefüllt und verschlämmt worden.

Durch weitere Wassermassen verwüstet, gelangte das vernichtende Element nach Kulmitzsch, wobei es vielfachen Schaden herbeigeführt hat. Viele Häuser wurden unterspült und mußten sich die Bewohner, das Senken der Wohnräume merkend, nach sicherem Obdach flüchten, Hab und Gut zurücklassend, welche das Wasser verschlämmte und vernichtete. Die Häuser des Schmiedemeisters Rohn, der Handarbeiter Reichardt und Kupfer sind ganz unbewohnbar geworden und dem Einstürzen nahe. Dem Maurer Häußler ist ein großer Schuppen vollständig weggerissen worden. Alle Gartenzäune sind umgebrochen. Holzstämme von bedeutendem Umfang und ganze Stöße Latten schwammen in der reißenden Fluth mit fort. Die Felder des Rittergutes, namentlich am Bergabhange, sind sehr zerrissen, alle Keller und Ställe durch Eindringen des Wassers verschlämmt worden. Niemand weiß sich hier einer derartigen Ueberfluthung zu erinnern. Der Wasserstand bei der Ueberschwemmung im Jahre 1845 war immer noch 10 Zoll niedriger als dieses Mal.

Auch in der weiteren Umgebung hat das Gewitter Schaden verursacht. In Sorge hat der Blitz zwei Mal in die Kirche eingeschlagen und Zerstörungen herbeigeführt. Die Mühle in Kleinfundorf ist von dem Wasser arg beschädigt und sind Wände eingedrückt worden.

Trünzig. Am 21. d. M. wurde unser Ort von einem schweren Gewitter heimgesucht, nachdem schon Tags vorher ein solches hier niedergegangen war. Während nun das Gewitter vom 21. d. M. unserer Gegend keinen Schaden brachte, ist dies von dem am 20. d. Abends 7 Uhr mit wolkenbruchartigen Regen auftretenden Gewitter leider nicht zu sagen. Stege und Wege waren überflutet, Felder und Wiesen sind theilweise verschlämmt, in den tiefer gelegenen Wohnungen drang sogar Wasser in die Stuben. In Waldorf erschlug der Blitz dem Gartenunterhaltungsbesitzer Mathes im Stalle zwei Kühe, während eine dritte, zwischen den beiden stehende, verschont blieb. Menschen blieben unverletzt. Welchen Schaden der Regen (Schlesien) an den schönen Saatfeldern anrichtete, kann vor der Hand noch nicht angegeben werden.

Berga a. d. Elster. In Wernsdorf schlug der Blitz in ein Nebengebäude des Pöllsier'schen Gutes und tödtete mehrere Schweine, der im Heu beginnende Brand konnte glücklicherweise noch im Entstehen gedämpft werden. Zwischen Schönberga und Albersdorf wurde eine große Pappel durch Blitzschlag vollständig entzweit. Durch das Wasser sind die hiesigen Felder der Gegend arg zerrissen und ein großer Theil des guten Ackerbodens mit fortgerissen. In Berga a. d. Elster schwoll der Pöllschbach über seine Ufer und fließ bis zur Hälfte des hohen Eisenbahndammes hinan. Die große Pertig'sche Rosengärtnerei ist vollständig überschwemmt worden. In einstöckigen Wohngebäuden stand das Wasser bis zu halber Stubenhöhe und konnten sich deren Bewohner nur unter Lebensgefahr retten.

Auch in Zeulenroda soll das Unwetter sehr aufgetroffen und daselbst 18 Mal in Gebäude eingeschlagen haben. Drei Blitze haben gezündet und große Brände verursacht.

Hermsdorf-Klosterlausnitz, 23. Mai. Der fahrplanmäßig 10 Uhr 42 Min. von Weimar in Gera eintreffende Personenzug kam Mittwoch Nacht erst gegen 2 Uhr dort an. Bei dem Gewitter war nämlich in der Nähe von Klosterlausnitz-Hermsdorf ein so gewaltiger Wolkenbruch niedergegangen, daß das Wasser stellenweis die Höhe eines Meters erreichte, so daß außer anderen angerichteten kolossalen Schaden auch verschiedenes Vieh in den Fluthen umgekommen ist. Dabei hatten die Wassermassen zwischen Klosterlausnitz und Kraftsdorf auch den hier ausnahmsweise hohen Eisenbahndamm unterwühlen, so daß Schwellen und Schienen bloßgelegt worden waren. Wunderbarerweise passirte der von Gera mit 60 Wagen und 2 Maschinen abgelassene Güterzug, ohne daß das Fahrpersonal eine Ahnung von der furchtbaren Gefahr hatte, die bedenkliche Stelle, wenngleich ein heftiges Rucken und Stampfen der Maschinen verrieten, daß etwas nicht in Ordnung war. Der Zug hatte, außer den Maschinen, weiter keinen Schaden genommen, und so konnte der von Weimar kommende Personenzug noch rechtzeitig gewarnt werden. Die Reisenden waren demnach gezwungen, den Zug zu verlassen und die etwa 20 Minuten betragende gefahrvolle Stelle unter Führung des Stationsvorstehers zu Fuß zurückzulegen und in Klosterlausnitz so lange zu verharren, bis der von Gera telegraphisch beorderte Zug eintraf und sie gegen 2 Uhr glücklich hierher brachte. Es ist kaum Aussicht vorhanden, daß es gelingen wird, die Strecke schon heute wieder fahrbar zu machen.

Zeitz, 23. Mai. Mittwoch Abend entlud sich ein Gewitter von furchtbarer Heftigkeit über unsere Stadt und namentlich deren weitere Umgebung. Tiefschwarz zogen die Wolken heraus sich über das ganze Firmament verbreitend, so daß schon um 8 Uhr vollständige Dunkelheit in den Zimmern herrschte. Der Verlauf des Gewitters entsprach denn auch diesem bedrohlichen Anzeichen; ununterbrochen flammten die Blitze gefolgt von dumpfrollenden Donnerschlägen und schweren Regengüssen. Ein besonders greller Blitzstrahl und krachender Donnerschlag ließ vermuthen, daß es irgend wo eingeschlagen haben mußte. Es zeigte sich denn auch in der Richtung nach Droßig heller Feuerschein. Der Blitz hatte in einen Kuhstall des dem Grafen Flemming gehörigen Rittergutes Droßig eingeschlagen. Das Feuer verbreitete sich mit reißender Schnelligkeit über die Wirthschaftsgebäude; Schaf- und Schweineställe, Schmiede, Brennerei 2c. fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Zahlreiche Spritzen aus den umliegenden Dörfern waren alsbald zur Stelle, doch konnte bei dem herrschenden Wassermangel wie dem Mangel an einheitlicher Leitung nicht viel ausgerichtet werden. Die Hitze war zeitweilig so intensiv, daß Niemand sich auf dem Gutshofe aufhalten konnte. Dem Anscheine nach ist der Viehstand zum größten Theile gerettet worden. Am Morgen standen nur noch das Herrenhaus und der Pferdestall intact da. Das Gewitter selbst hatte um ½10 Uhr ausgetobt.

Generalversammlung des Frauenbildungsvereins.

* Am 16. Mai d. J. fand die genannte Versammlung fast am selben Tag wie die vorjährige statt, Abends 6 Uhr im Conferenzlocal, Katharinenstraße. Frl. Aug. Schmidt eröffnete dieselbe mit warmem Gruß an die Versammlung, die zwar nicht sehr zahlreich, aber doch immerhin beschlußfähig war. Die Rednerin erinnerte an das schöne Stiftungsfest am 26. Februar und sprach den Mitgliedern nochmals den herzlichsten Dank aus für ihre Betheiligung an der Feier. Sie erinnerte daran, wie man vor 25 Jahren zaghaft und doch muthig ans Werk gegangen und nun die Freude habe, nun zu erleben, wie es gediehen und wie gerade die erst vielfach verspotteten und angefeindeten Abendunterhaltungen, die man hauptsächlich für die Töchter des Volkes gegründet, mit der Zeit in vielen Städten und Vereinen, sowohl für Frauen, als für Männer und Frauen des Volkes Nachahmung gefunden und hochgeschätzt würden — und unser Verein sie fröhlich 25 Jahre fortgepflegt und sie noch pflegend sich an ihrem Blühen erfreue. Sie dankte allen Helferinnen für den in jeder Beziehung geleisteten Beistand und hoffte, daß der Verein auch im zweiten Vierteljahrhundert, wenn auch mit anderen Vorsteherinnen und Mitgliedern und für eine andere Generation, segensbringend weiter wirken werde. Frau Otto-Peters schloß an die Dankesworte, die ihre Collegin zugleich in ihrem Namen gesprochen, noch in der Kürze die ihren. Es sei ihr an jener Festfeier wie ein Traum erschienen, daß ein Vierteljahrhundert seit dem Tag verflossen war, wo man „so kühn war", diesen Verein zu gründen, und so staunend gemahne sie auch heute diese Generalversammlung an jene erste vor 25 Jahren, die sie „mit Furcht und Zittern" eröffnet — und von da ab in keiner gefehlt. Die Eröffnung sei nun bei der jüngeren Collegin in besseren Händen, aber den Jahresbericht über die Abendunterhaltungen lege sie gern noch ab, freilich mehr nach den Aufzeichnungen in den „Neuen Bahnen", als nach persönlicher Betheiligung, die sie sich leider meist versagen müsse. Solche Abende wurden einschließlich des Stiftungsfestes im Eldorado 23 gehalten. Frau Musikdirector Claus dirigirte beim „Rattenfänger von Hameln" von Frida Schanz, componirt von Altenhofer, ausgeführt von 30 Schülerinnen der Obengenannten. Außerdem machten sich um die Leitung der Abende noch verdient die Damen: Braun, Gellert, Glaß, Scheele. Sehr groß ist die Zahl der Mitwirkenden, unter denen sich geschätzte Künstlerinnen, Kunstmusen und Dilettantinnen befinden. Besonderen Dank erwarben sich die hiesigen als sehr gesucht bekannten Concertsängerinnen und Gesangslehrerinnen Claus, Großschupf und Unger-Haupt, die den Verein durch ihre öftere Mitwirkung ehren und auch zugleich durch die ihrer zahlreichen Schülerinnen unterstützen. Es zeigt sich, wie in Leipzig immer mehr das Musikalische gepflegt wird als die Rede. Allen wurde der innigste Dank gesagt.

Fräulein R. Büttner berichtete über die „Schutzbefohlenen", junge confirmirte Mädchen, denen sich der Verein

annimmt und ihnen auch jährlich 24 unterhaltende Sonntag-Nachmittage veranstaltet, an denen die Mädchen bei Kaffee und Zwieback auch geistige Nahrung finden und sittliche Förderung. Ernstes und Heiteres wird vorgelesen, gemalt, gespielt und gesungen, und dies Alles geleitet von Vereinsdamen, von denen stets zwei gegenwärtig, meist eine Lehrerin. — Außerdem wird ein Sommerausflug nach Wahren und eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Bisher fanden diese Versammlungen im Lehrerhaus statt; jetzt aber sind sie auf gütiges Anerbieten der Frau Dr. Goldschmidt in das Haus des „Vereins für Familien- und Volkserziehung", Weststraße, verlegt worden. Der Durchschnittsbesuch derselben ist 20—24 Mädchen, im Ganzen 68. Manche kommen 2—4 Jahre. Seit Ostern sind 18 neue gemeldet in Folge brieflicher Mittheilungen an die Lehrer der Bezirksschulen. Der Leipziger Stadtrath gewährte gütigst zu dieser segensreichen Veranstaltung einen Jahresbeitrag von 200 ℳ. Ein Vereinsmitglied, das nicht genannt sein will, widmete am Stiftungsfest dazu 50 ℳ. Der Cassenbericht ergab: 590,22 ℳ Einnahme, 272,24 ℳ Ausgabe, Bestand 317,98 ℳ.

Frl. Schladitz, die jetzt mit Frl. Tschopick die Bibliothek zusammen verwaltete, berichtete über die Hebung derselben. Sie beträgt jetzt gegen 600 Bände. Erstere, die auch die Casse mit Frau Hoffmann gemeinsam verwaltete, erstattete auch darüber günstigen Bericht. Die Einnahme betrug 864,20 ℳ, die Ausgabe 884,41 ℳ. In der Sparcasse sind angelegt 748 ℳ. Frl. Schladitz wiederholte mündlich ihre schon schriftlich dem Vorstand vorgelegte Bitte, die Cassenverwaltung in andere Hände zu legen, da sie noch so viele andere Vereinsverpflichtungen übernommen u. s. w. Es schlug daher der Vorstand ein langjähriges Mitglied, Frl. Riedel, zur Cassirerin vor, und es wurden auf ihren Wunsch beide Cassirerinnen, Frl. Schladitz und Frau Hoffmann, des langgeführten Amtes entboben. Bei der Vorstandswahl erhielten die meisten Stimmen Frau Otto-Peters, Frl. A. Schmidt und Frau Starke. Die beiden ersten wurden aufgefordert, Vorsitzende zu bleiben, und besteht nun der Vorstand, wie früher neben den drei genannten, nach dem Wahlergebniß noch aus den Damen Schladitz, Friederici, Büttner, Winter, Tschopick, Großschupf, Hoffmann, Rost, Glaß, Braun, Gellert, Scheele und Riedel.

Sachsen.

* Leipzig, 24. Mai. Zum gegenwärtigen Pfingstfeste wird die St. Thomaskirche um einen heiligen Schmuck bereichert sein, indem die nunmehr fertig gestellten Tafeln mit den Namen der im Feldzuge von 1870—71 gefallenen Leipziger an den von dem Kirchenvorstande dazu bestimmten Wandflächen angebracht worden sind. Wer durch das auf der Axe der Burgstraße stehende Südportal in die Kirche eintritt, sieht, wenn er erst nach dem links in das Schiff hineinführenden südlichen Gang sich wendet und dann die westliche Fläche des den Altarplatz nach Süden zu abschließenden Pfeilers betrachtet, 3 Tafeln aus schwarzem Marmor, auf welchen in Goldschrift 526 Namen eingetragen sind. In dies Verzeichniß, welches kein Kirchgänger anschauen wird, ohne mit dankbarer Rührung der Helden zu gedenken, welche mit der Hingabe ihres Lebens das Deutsche Reich wieder aufrichten halfen, sind zuerst Diejenigen eingetragen, welche ihrer Geburt oder ihrem wesentlichen Aufenthalte nach als Leipziger anzusehen waren; sodann die gefallenen Officiere und Mannschaften des 107. Regiments, auf welches Leipzig als auf sein Stammregiment mit Recht stolz ist. Außer dem Familiennamen sind bei jedem Gefallenen Ver- und Zunamen in leicht zu deutender Abkürzung, sowie Truppentheil und Sterbort angegeben. Dies Verzeichniß in möglichster Vollständigkeit und Genauigkeit herzustellen, war eine ungemein schwierige Arbeit, welcher sich, nachdem Herr Küster Hermann die Anmeldungen durch Angehörige der Gefallenen mit oft schon bewährter Bereitwilligkeit entgegengenommen und vorläufig gesichtet hatte, der an der Spitze der hiesigen Garnisonverwaltung stehende Herr Hauptmann Schmidt, dem hierzu ganz besondere Sachkenntniß und fachmännische Befähigung zu Gebote stand, in dankenswerthester Weise unterzogen hat. Hergestellt sind die Tafeln in der rühmlich bekannten Werkstatt des Herrn Steinmetzmeister Müller (Einsiedel Nachf.), der in uneigennützigster Weise sich der Arbeit unterzogen hat. Zur Bestreitung der nothwendigen Kosten hat der Rath der Stadt Leipzig im Einverständniß mit dem Stadtverordnetencollegium 3000 ℳ gewährt, wofür ihm der aufrichtigste, herzlichste Dank auch hierdurch öffentlich ausgesprochen sein soll. Zur Bewerkstelligung des Ganzen waren die Herren Twissensprediger Lic. Dr. von Criegern, Rechtsanwalt Dr. Günther, Kaufmann G. Thieme und Hauptmann Schmidt zu einem Comité zusammengetreten, dessen Sitzungen auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und Herr Superintendent D. Pank beigewohnt haben. — So ist denn nun eine alte Ehrenschuld gegen unsere im heiligen Kampfe gefallenen Mitbürger abgetragen, und man darf hoffen, daß recht viele, indem sie die auf den genannten Tafeln stehenden Namen lesen, die Worte des das Ganze abschließenden Spruches beherzigen werden, welcher mit Rücksicht darauf, daß er auch auf dem Sachsendenkmale zwischen Noncourt und St. Privat in Lothringen steht, gewählt worden ist; er findet sich in der Offenbarung St. Johannis Cap. 2 V. 10 und lautet: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben."

K. Wh. Leipzig, 21. Mai. Das im Entstehen begriffene Leipziger Kinderhospital ist auf den Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung ganz wesentlich angewiesen. Wenn man nun auswärts hochherzige Menschenfreundlichkeit sich in derselben Richtung greifbar kundgeben sieht, so kann dies gewiß auch auf das hiesige schön geplante und energisch geförderte Liebeswerk nur belebend zurückwirken. Gestern las man in der Londoner „Times" von einem Festmahl unter Vorsitz des Lord Mayor zum Besten eines von Baron Rothschild vor 21 Jahren zum Andenken an seine nach kaum einjähriger Ehe ihm von der Seite gerissene Gattin Ereline errichteten Kinderhospitals, des „Evelinahospitals". Ferdinand Freiherr von Rothschild ist auch in Leipziger literarischen Kreisen nicht unbekannt, da er 1879 bei Brockhaus eine Dichtung (Novelle) „Bruni" erscheinen ließ. Das Kinderspital, das er im Norden Londons, an der Southwarkbrücken-Straße, namentlich für die dortige überaus zahlreiche arme Bevölkerung, errichten ließ und jahraus jahrein durch reiche Spenden erhalten hilft, hat in den 21 Jahren seines Bestehens 5000 kranke Kinder klinisch verpflegt und behandelt, außerdem aber 120 000 solcher kleinen Patienten poliklinische Hilfe gewährt. Die Jahreskosten belaufen sich auf 5000 Pfrl. Dazu steuert Baron Ferdinand Rothschild allein 2000 Pfrl. bei! Jetzt hatte man gleichwohl seine Zuflucht dazu nehmen müssen, das Stammcapital anzugreifen. Es war ein Fehlbetrag von 5000 Pfrl. zu decken. Daher sind neue Anstrengungen nöthig, um die Anstalt aus ihrer bedrängten Lage zu befreien. Das Festmahl diente diesem Zwecke, es wurden von den Ehrengästen sofort nicht weniger als dem 1000 Pfrl. (20 000 ℳ) gezeichnet. Baron Rothschild, Parlamentsmitglied, brachte den ersten Trinkspruch aus auf die Gesundheit der Herren Anstaltsärzte (the honorary medical staff, wie er sie nannte).

* Leipzig, 24. Mai. In der am vorgestrigen Tage stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses, die einen nichtöffentlichen Charakter trug, erfolgte die theils bejahende, theils ablehnende Beschlußfassung über die eingegangenen und am letzten Sonnabend aus Anlaß des an diesem Tage stattfindenden Bezirkstages auf spätere Berathung verschobenen Schankconcessionsgesuche. Trotzdem es bekannt ist, daß der Bezirksausschuß mit der Ertheilung der Erlaubniß zu derartigen Gesuchen ziemlich sparsam ist, so laufen doch solche, wie versichert wird, verhältnißmäßig ziemlich zahlreich ein.

* Leipzig, 24. Mai. Zu dem in der Pfingstwoche in Berlin zusammentretenden VIII. deutschen Lehrertag entsendet der städtische Schulausschuß aus dem Kreise der hiesigen Schulmänner die Herren Director Dr. Helm, Rathsfreischule, und Karl Albert, V. Bürgerschule.

— Vom Vorstand des Leipziger Lehrervereins werden wir ersucht, an dieser Stelle mitzutheilen, daß zwar das königlich preußische Betriebsamt Berlin sein Gesuch um Fahrpreisermäßigung für den am 26. Mai 9 Uhr 5 Min. abgehenden Zug abgelehnt hat, daß aber Se. Majestät der Kaiser Wilhelm II. befohlen hat, daß für Dienstag, den 27. Mai, das Schauspielhaus (Tell) und für Mittwoch, den 28. Mai, das Opernhaus (Orpheus) für die Besucher des VIII. Deutschen Lehrertags reservirt sein soll.

* Leipzig, 24. Mai. Die vielen Blitzeinschläge der jüngsten Tage lassen es uns angezeigt erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß ein Blitzableiter keinen unbedingten Schutz gegen die Einschlagsgefahr gewährt, wenn sich nicht die ganze Blitzableitungseinrichtung in gutem Zustande befindet. Es ist deshalb zu rathen, die Blitzableiter von Fachleuten auf ihre Brauchbarkeit untersuchen zu lassen. Ein ganz sicheres Ergebniß kann in dieser Beziehung nur in der Weise erzielt werden, daß eine Drahtleitung von der Auffangespitze nach der Erdleitung mit eingeschaltetem Galvanoskop angebracht und der mehr oder weniger lebhafte Ausschlag der Nadel beobachtet wird. Bei gar keiner oder nur träger Nadelbewegung ist der vorhandene Fehler in engerer Begrenzung der Erdleitung aufzusuchen. — Bei ungenügender Wirksamkeit kann bekanntlich ein Blitzableiter eher Schaden als Schutz bringen.

* Eutritzsch, 24. Mai. Der hiesige Frauenverein hat soeben den Bericht über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. Mai 1888 bis 30. April 1890 insbesondere über die von ihm geleitete Kinderbewahranstalt zur Ausgabe gelangen lassen. Nach demselben wurden am 28. December 1888 und 29. December 1889 im Saale der hiesigen Volksschule Christbescheerungen für die Kinder veranstaltet. Das Sommerfest wurde 1888 am 27. Juni, 1889 am 20. August abgehalten. Im Herbst 1888 mußten die vierzehntägigen Ferien wegen Keuchhustens um weitere acht Tage verlängert werden und 1889 im November waren 18 Kinder, aber glücklicherweise nur leicht, an den Stippocken erkrankt. Durch ein Geschenk der Frau verw. Schauwecker im Betrage von 600 ℳ und durch eine Bewilligung von 400 ℳ von Seiten des Gemeinderathes ist es gelungen, den Rest der Hypothekenschuld auf dem Grundstücke der Kinderbewahranstalt zu tilgen. Auch anderwärtige Schenkungen sind der Anstalt zugeflossen: 300 ℳ aus dem Nachlaß einer Freundin der Anstalt, 50 ℳ durch den Herrn Gemeindevorstand Thomas, 175 ℳ vom Comité des Eutritzscher Gefensestes, 40 ℳ von einer Kegelgesellschaft, 11 ℳ 33 ₰ vom Männergesangverein. Der Gemeinderath, die Leipziger Wollkämmerei und die Firma Schulze & Niemann spendeten in beiden Jahren reiche Zuschüsse. Für den Betriebsfonds betrugen 1888/89 die Einnahmen 2822 ℳ 78 ₰, die Ausgaben 2250 ℳ 51 ₰, verblieb Cassenbestand: 572 ℳ 27 ₰. — 1889/90 Einnahmen 2976 ℳ 20 ₰, Ausgaben 2544 ℳ 43 ₰, verblieb ein Cassenbestand von 431 ℳ 77 ₰. Für den Bau- und Schuldentilgungsfonds betrugen 1888/89 die Einnahmen 562 ℳ 9 ₰, die Ausgaben 500 ℳ, verblieb ein Cassenbestand von 62 ℳ 9 ₰, 1889/90 betrugen die Einnahmen 1626 ℳ 8 ₰, die Ausgaben 1600 ℳ, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres ein Bestand von 26 ℳ 8 ₰ verblieb.

Chemnitz, 23. Mai. Bezüglich des grausigen Fundes eines männlichen Kinderleichnams im Chemnitzfluß in der Nähe der Hartmannstraße macht heute die königliche Staatsanwaltschaft, der es bis jetzt trotz der umfassendsten Nachforschungen noch nicht gelungen ist, eine Spur von dem Mörder oder der Mörderin zu entdecken, Einzelheiten des Fundes bekannt, die geeignet sein dürften, zur Ermittelung des Thäters beizutragen. Der Leichnam war eingenäht in ein größeres Stück Glanzleinwand, außerdem fand man noch bei dem Leichnam einen rothen wollenen Lappen, ein Stück blaugedruckten Cattun, Nr. 193 des Chemnitzer Tageblattes vom 10. August 1884 und eine Holzschachtel mit der Etiquette „C. C. Petzold und Aulhorn. Berlin-Dresden."

— In Mittelbach bei Chemnitz verlor vor drei Jahren der Lehrer R. beim Gäten seinen Trauring; derselbe war trotz vielen Suchens nicht aufzufinden. Als kürzlich dessen Ehefrau ein Erdbeerstöckchen, welches am Rande an der Hecke wuchs, vom Gras freimachen wollte, bemerkte dieselbe, wie die Blätter und der Fruchtstengel ihre schöne aufrechte Stellung behielten. Beim genaueren Hinsehen wurde dieselbe zu ihrer größten Freude gewahr, daß sich ein goldener Ring am untersten Theile des Stöckchens befand. So wurde nach drei Jahren der Ring, denn der verlorene war es, wiedergefunden. Der Stock wurde ausgehoben und in einen großen Napf gepflanzt.

Crimmitschau, 23. Mai. Der Reichstreue Verein von Crimmitschau und Umgegend hielt gestern Abend im oberen Gesellschaftszimmer des Restaurant „Stadt Hamburg" eine zweite General-Versammlung ab, deren Vorsitz Herr Stadtverordneten-Vorsteher Albrecht führte. Derselbe widmete dem Vorstand des Vereins für seine aufopfernde Thätigkeit warme Worte der Anerkennung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der bisherige Vorstand, der so viel Gutes geschaffen habe, ersucht werde, auch in Zukunft die Führung des Vereins zu übernehmen. Für die definitiv ausscheidenden Herren Stadtrath Jügen und Christian Döhler wurden gewählt die Herren Werner Mosel und Oberlehrer Oeser. Der Verein beabsichtigt nun auch, durch zahlreiche Versammlungen und durch Heranziehung hervorragender auswärtiger politischer Redner die Zusammengehörigkeit seiner Mitglieder zu festigen und deren politisches Interesse zu kräftigen und zu stärken.

* Freiberg, 23. Mai. Das Schadenfeuer, welches am Mittwoch Abend in dem Nachbardorfe Kleinschirma das Seitengebäude des Gutsbesitzers Zehl zerstörte, rührte nicht vom Blitzschlag, sondern von Brandstiftung her. Bei dem Gutsbesitzer Zehl stand der aus Reyschkau gebürtige, 15 Jahre alte Emil Kauis, ein früherer Zögling der Besserungsanstalt zu Brückmsdorf, in Diensten. Derselbe sah sich gezwungen, sich als Urheber des Brandes zu bekennen und wurde heute Mittag von dem Bezirks-Gendarmen in Haft genommen. Bei dem betreffenden Brande fiel ein Mann der freiwilligen Feuerwehr zu Kleinschirma von der Leiter und erlitt dadurch Verletzungen am Arm und an der Schulter.

Elsterberg, 21. Mai. Mit dem 25. d. Mts., am 1. Pfingstfeiertage also, wird das wegen umfassender Erneuerung seit längerer Zeit geschlossene, romantisch gelegene Hotel Steinicht, Station Reupschmühle, wieder eröffnet. Der Besitzer, Herr R. Heinze, früher Inhaber des Hotel Baum in Elsterberg, hat keine Kosten gescheut, seinen jetzigen Besitz durch Neueinrichtungen aller Art so auszustatten, daß derselbe selbst den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen im Stande ist. Sämmtliche Räume, der Saal inbegriffen, sind von Herrn Malermeister Rauchfuß aus Plauen in wohlgelungenster und geschmackvollster Ausführung neu gemalt und von Herrn Heinze zum größten Theile mit neuer Einrichtung versehen worden. Letzteres gilt namentlich auch von den zahlreichen, Sommerfrischlern zu empfehlenden Fremdenzimmern. Für Kegelliebhaber ist die Kegelbahn neu asphaltirt und mit einem bequemen Zugang ausgestattet worden; für den Aufenthalt im Freien ist durch Verschönerung der Gartenanlagen bestens Sorge getragen.

‡‡ Markneukirchen, 22. Mai. Am heutigen Donnerstag Nachmittag zogen abermals schwere Gewitter über unsere Gegend. Im nahen Landwüst schlug der Blitz in den Blitzableiter auf dem Gute des Gutsbesitzers Anton Adler, sprang aber von der Leitung ab und fuhr in den Stall und tödtete dort 5 Stück Rindvieh. Das Vieh war zum Theil versichert. Auch in unserer Stadt ist der Blitz in einigen Fällen vom Ableiter abgesprungen. Diese Fälle zeigen aufs Neue, daß es nicht genug ist, Blitzableiter auf dem Hause zu haben, sie müssen auch gut functioniren, und um sich davon zu überzeugen, von Zeit zu Zeit untersucht werden.

— Von dem zum Bürgermeister in Bautzen gewählten Bürgermeister Käubler in Frankenberg ist bereits folgendes Telegramm in Bautzen eingegangen: „Innigen Dank! Nehme an. Gott helfe weiter. Meiner neuen Heimath ein donnernd Hoch! Käubler."

* Meißen, 24. Mai. Eine inhaltsschwere, vortreffliche Arbeit hat der in Meißen wirkende Realschullehrer Dr. Wolf vor Kurzem über die klimatischen Verhältnisse der Stadt Meißen veröffentlicht. Die im Commissionsverlag von L. Mosche erschienene Abhandlung (124 Seiten 8°) zerfällt in drei Haupttheile: die Beobachtung des Wetters ohne Instrumente, die Beobachtung des Wetters mit Instrumenten und phänologische Beobachtungen. Nur die wichtigsten Ergebnisse seien an dieser Stelle hervorgehoben. Mit der einzigen Ausnahme von 1872 hatten stets die Westwinde die Oberhand (33 Proc.), an zweiter Stelle kamen Südostwinde (im Mittel 16 Proc.), an dritter Stelle Südwestwinde (13 Proc.). Die Zahl der von 1856—1888 beobachteten Sturmtage ist 826; wird die Gesammtzahl der Sturmtage zu 1000 angenommen, so kommen auf den Winter 426, auf den Frühling 230, den Sommer 138 und den Herbst 206. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 8,75° C. (1868: 10,44° C., 1871: 7,17° C.), der jährliche Niederschlag beträgt im Mittel 565 mm. Als Niederschlagstage wurden diejenigen mit mindestens 0,1 mm Niederschlag betrachtet; ihre jährliche Anzahl ist 164,6, von denen 135 Regentage und 29,6 Tage mit Schneefällen sind. Die Schneefälle vertheilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: October 1 Proc., November 13 Proc., December 21 Proc., Januar 20 Proc., Februar 19 Proc., März 20 Proc., April 5 Proc., Mai 1 Proc. Die Zahl der Nebeltage in den einzelnen Jahren schwankt zwischen 100 im Jahre 1857 und 38 im Jahre 1868, von 1856 bis 1888 wurden in Meißen 765 Gewitter beobachtet, von denen auf die Morgenstunden 8,5 Proc., auf den Vormittag 6,3 Proc., auf den Nachmittag 58,5 Proc. und auf den Abend 26,7 Proc. entfielen. Am häufigsten waren die Gewitter im Juli (26,00 Proc.), Juni (21,57 Proc.), August (19,48 Proc.) und Mai (15,16 Proc.), am seltesten im December (0,26 Proc.), Februar (0,39 Proc.), Januar und November (0,52 Proc.), October (0,92 Proc.) und März (1,83 Proc.). Hagelfälle wurden seit 1835 nur 30 beobachtet. Die thierphänologischen Beobachtungen beziehen sich auf Ankunft des Stares, der Feldlerche, der Hausschwalbe, der Mauer- oder Thurmschwalbe und des Kukuks. Der Staar erschien am frühesten 1885 (1. Februar), am spätesten 1888 (8. März); der mittlere Tag seiner Ankunft ist der 23. Februar. Die Hausschwalbe ist ein echter Aprilbote, sie kam 28 Mal im April. Die Thurm- oder Mauerschwalbe hat als den mittleren Tag der Ankunft den 2. Mai, der Kukuk den 29. April. Von den pflanzenphänologischen Beobachtungen interessiren besonders die über den Wein. Das früheste Blühen des Weins fand statt 1878 am 28. Mai, das späteste 1871 am 2. Juli; die mittlere Blüthe fällt auf den 16. Juni. Hinsichtlich der Güte gab es von 1855—1888: 2 sehr gute Jahrgänge (1868, 1878), 11 gute (1855, 1857, 58, 65, 69, 72, 73, 74, 85, 86, 88), 5 mittelgute (1859, 1861, 1866, 1875, 1876), 13 geringe (1856, 1860, 62, 63, 67, 70, 71, 77, 79, 80, 82, 83, 1884), 3 sehr geringe (1864, 1881 und 1887). Am frühesten fand die Weinlese statt 1865 (am 2. October), am spätesten 1860 und 1868 (am 28. October). Eine Vollernte wurde gewonnen 1858, 1874 und 1878, nur ½ einer Vollernte 1856 und 1876.

B. Pirna, 23. Mai. In der prinzlichen Villa zu Hosterwitz wird am Pfingstsonntag der Geburtstag des Prinzen Friedrich August, welcher sein 25. Lebensjahr vollendet, durch eine größere Familientafel begangen, welcher sich darauf ein gemeinschaftlicher Ausflug anschließt. Nach dem Pfingstfeste begeben sich die prinzlichen Herrschaften dann auf kurze Zeit nach dem Schlosse Sibyllenort. — Der Prinz Friedrich August fand gestern Abend die von ihm in der väterlichen Villa bewohnten Gemächer durch Schwesterhand aufs Reizvollste mit Blumen geschmückt, wie überhaupt dem glücklich Heimgekehrten mannigfache sinnige Aufmerksamkeiten erwiesen wurden. Der Dresdner Regatta-Verein spendete dem Prinzen als hohen Protector des Ruderwesens ein Monstre Theerosen-Bouquet von wohl einem Meter Umfang. Den königl. Majestäten ward die Heimkehr des Prinzen ins Vaterhaus alsbald telegraphisch gemeldet. Das Gepäck des Prinzen enthält mannigfache Objecte aus den in den letzten Monaten bereisten Ländern. Das Taschenberg-Palais in Dresden, welches von Sr. königl. Hoheit bekanntlich bewohnt wird, wird daher so manch interessanten Ausstattungsgegenstand aufzuweisen haben. — Der von deutschfreisinniger Seite bereits vor einiger Zeit signalisirte Protest gegen die Wahl des Commerzienraths Grumbt in Dresden als Vertreter des Pirnaer Reichstags-Wahlkreises ist nunmehr eingebracht worden. Nach den Reichstags-Ferien dürfte bald Weiteres in dieser Angelegenheit zu vernehmen sein. — Im Gebiete der Sächsischen und Böhmischen Schweiz entlud sich gestern Abend ein verheerendes Unwetter, bei welchem nach Meldungen aus Böhmen auch Menschenleben verloren gegangen sein sollen. Blitz und Donner steigerten sich in unheimlicher Weise und gewaltig waren die Regengüsse, welche sich mit dem Gewitter verbanden. Arg hat der Hagel in der Lichtenhainer Gegend gewirthschaftet. Viele Fluren sind verwüstet, während die in langer Dauer niederstürzenden Wassermassen das rasche Anschwellen der Gewässer im Gefolge hatten. In der Nähe der Haltestelle Ulbersdorf ist eine steinerne Brücke so arg beschädigt, daß wohl ein Neubau wird erfolgen müssen. Von anderer Seite meldet man von Dammrutschungen und sonstigen üblen Consequenzen des elementaren Ereignisses. Gar Manchem ist dadurch die Pfingstfreude gründlich verdorben worden.

† Dresden, 23. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin werden nach ihrer Rückkehr aus Sibyllenort einige Zeit Aufenthalt im Jagdschlosse Rehefeld nehmen. — Dem Herrn Kriegsminister Grafen von Fabrice wurde heute Vormittag aus Anlaß seines Geburtstages von der Capelle des Gardereiter-Regiments im Ministerhotel auf der Seestraße eine Morgenmusik dargebracht.

† Dresden, 23. Mai. In der gestern Abend abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Dresdner Stadtverordneten wurden die Stadträthe Kuhn und Leubold, deren sechsjährige Wahlperiode am 31. December d. J. abläuft, wiederum damit auf Lebenszeit zu besoldeten Mitgliedern des Rathes der Stadt Dresden gewählt. Der Erstgenannte erhielt von 49 abgegebenen Stimmen 48 und der Letztgenannte von 50 abgegebenen Stimmen 49 — gewiß ein sehr ehrenvoller Vertrauensbeweis für die Wiedergewählten.

Kunstvereins-Ausstellung.

In der von Herrn Hugo Grosser, dem rührigen Vertreter der Kunstanstalt Braun-Tornach, gebotenen Ausstellung der prächtigen Braun'schen Wiedergaben der Meisterwerke aus den Florentiner Ufficien ist zunächst auf ein schönes Blatt nach Correggio aufmerksam zu machen, eine „Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht", vor Allem weil das Blatt durch seine Aufstellung auf einer eleganten Staffelei in einem dazu passenden, leichte Auswechselung der Blätter gestattenden Klapprahmen zeigt, wie sich die stattlichen Braun'schen Kunstblätter in der bequemsten und wirksamsten Weise zum geschmackvollen Zimmerschmuck verwenden lassen. Die Kunsthandlung von Hugo Grosser liefert diese Staffeleien und Rahmen in reicher Auswahl.

An vorzüglicher Wiedergabe begegnet man sodann den schönen Frauenbildnissen, der sogenannten Raffael'schen „Fornarina", die bekanntlich jetzt von den Meisten dem Sebastiano del Piombo zugeschrieben wird, weiter der hochanmuthvollen „Madonna mit dem Stieglitz" des Raffael, die bei der denkbar einfachsten Pyramidalcomposition vor Allem durch die haarscharf abgewogene Harmonie der einzelnen Theile ihren unvergleichlichen Reiz ausübt. Auch das bekannte Raffael'sche Selbstbildniß aus den Ufficien ist vertreten, was im Verein mit dem Selbstbildniß des Meisters in der Randgruppe der Schule von Athen im Vatican uns trotz späterer Uebermalung und Ausglättung eine bestimmte Vorstellung von den Zügen desselben giebt. Ein recht anmuthendes Bild ist sodann eine „Jungfrau mit dem Kinde" von Aurelio Luini, zwischen zwei Heiligen und zwei darüber schwebenden, die Jungfrau krönenden Engeln. Ein Bild von Andrea del Sarto, „St. Jacob mit zwei Kindern in der Kutte seines Ordens", rühmt schon Vasari wegen seiner „bella grazia". Bedeutend ist auch eine „Jungfrau auf dem Throne", von Heiligen umgeben, von Fra Bartolomeo. Ein Selbstbildniß des Lionardo da Vinci zeigt ihn als langbärtigen Greis, wird aber von Kunstgelehrten wie von Mündler für kein Selbstbildniß gehalten, sondern für ein Werk eines Nachahmers des Correggio.

Im zweiten Saale sind gegenwärtig neben schon früher erwähnten Portraitarbeiten zwei „männliche Bildnisse" von der Hand Georg Schwenk's aus Leipzig ausgestellt. Beide zeigen treffliche Technik mit einem bei aller Sorgfältigkeit der Arbeit doch flotten Vortrage und augenscheinlich gute Charakterisirung. Das Incarnat ist lebendig und in dem Schatten und Halbschatten frei von allem unnöthigen Grau.

A. H. Schramm in München hat im Oberlichtsaale zwei sittenbildliche Sachen ausgestellt, ein „holländisches Schützenfest", so etwa aus Rembrandt's Zeit, und eine „Recognoscirung", angeblich aus derselben Zeit. Der Maler hat sich recht hübsch in die Typen hineingelebt, wie sie uns von den Malern der damaligen Zeit überliefert sind, so gut dies eben geht. Hoffentlich wird er sich mindestens so gut auch mit dem wirklichen Leben abfinden, wenn er einmal frisch in dasselbe hineingreifen wird. Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Berlin, 23. Mai. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr 20 Minuten in Berlin eingetroffen. Nach der Parade conferirte der Monarch mit dem Reichskanzler v. Caprivi, empfing den Staatssecretair des Aeußeren Freiherrn v. Marschall und den Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Boetticher. Nach der Frühstückstafel, zu der auch der Reichskanzler von Caprivi mit einer Einladung beehrt worden war, haben der Kaiser und die Kaiserin sich gemeinsam nach dem Neuen Palais zurückbegeben. Morgen Vormittag 9 Uhr wird der Kaiser über die Potsdamer Garnison im Lustgarten daselbst die Parade abhalten. Die Kaiserin und die königlichen Prinzessinnen werden dem militairischen Schauspiele von den Fenstern des königlichen Stadtschlosses aus beiwohnen. Dort findet auch nach beendeter Parade für die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften die gemeinsame Frühstückstafel statt. Am Nachmittage kommen die kaiserlichen Majestäten nach Berlin, um mit den Mitgliedern der königlichen Familie an dem Parade-Diner im Weißen Saal des königlichen Schlosses um 5 Uhr Nachmittags theilzunehmen.

W. Inowrazlaw (Provinz Posen), 22. Mai. Ein trauriger Vorfall hat sich in unserer Gegend ereignet. Der Ober-Grenzcontroleur Schroff in Papros hat gestern Abend den Grenzaufseher Kriewald, seinen Untergebenen, zu sich beschieden, um ihn in einer dienstlichen Angelegenheit zur Rede zu stellen. Hierbei kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, in deren Folge Schroff dermaßen in Wuth gerieth, daß er seinen Revolver ergriff und zwei Schüsse auf Kriewald abgab, die den Unglücklichen in den Hinterkopf trafen und ihn sofort tödteten. Der Erschossene war unverheirathet und 23 Jahre alt. Der Ober-Grenzcontroleur, der Reserveofficier ist, hat sich selbst der Militairbehörde gestellt.

— Hirschberg, 22. Mai. Von der Schneekoppe wird dem „Hirschberger Tageblatt" gemeldet: „Am 20. d. M. hat der Blitz bei einem kurzen, regenlosen Gewitter zweimal hinter einander mit einem Zwischenraum von etwa fünf Minuten in das Pohl'sche Hospiz eingeschlagen. Die vorzüglichen Blitzableiter, mit denen das Haus versehen ist, haben die Blitze, ohne daß irgend welche Beschädigung an dem Gebäude entstand, zur Erde geleitet.

— Braunschweig, 23. Mai. Se. königl. Hoheit der Regent Prinz Albrecht mit Familie begiebt sich morgen zu längerem Aufenthalt nach Schloß Kamenz.

— Dortmund, 22. Mai. Von 36 praktischen Aerzten unserer Stadt besorgen jetzt zwölf ihre Praxis mit Hilfe von Fahrrädern. Diese Herren bedienen sich fast sämmtlich der Dreiräder. Interessant ist, daß einer von ihnen Dreirad fahren kann, trotzdem er ein künstliches rechtes Bein hat. Durch Anbringung eines sinnreichen Apparates ist es gelungen, ihm das Radfahren zu ermöglichen.

— Aus dem Harze, 22. Mai. Man beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers auf dem Brocken zu wissenschaftlichen Zwecken einen Botanischen Garten einzurichten. Den Platz dazu hat Graf Stolberg zur Verfügung gestellt. Die Anlage wird von Professor Peter, dem Director des Botanischen Gartens der Universität Göttingen, geleitet werden.

— Ein Corps freiwilliger Amazonen hat sich dem Kaiser Franz Josef für den Fall eines Krieges zur Verfügung gestellt. Das „Armeeblatt" Nr. 16 vom 16. April 1890 veröffentlicht die Uebersetzung der im „Kurier Lwowski" (Lemberger Kurier) vom 10. d. M. abgedruckten Eingabe, in welcher drei mit ihren Vor- und mit den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen bezeichnete Lemberger Damen „im Namen Vieler" unter dem 30. December 1889 um die Erlaubniß bitten, ein freiwilliges Amazonencorps bilden zu dürfen. „Nachdem gegenwärtig Alles, ob alt oder jung, zum Militairdienst herangezogen wird, glauben auch wir Frauen, die wir oft viel muthiger und kräftiger als die verweichlichten Männer sind, nicht zurückbleiben zu sollen. Die heutigen Gewehre sind derartig einfach und vorzüglich construirt, daß man nur die Hände braucht, um sie zu handhaben" — führen die Damen zur Begründung ihrer Bitte an. Sie wollen dem Staate nicht zur Last fallen und beanspruchen weder Uniformen, noch Pferde, noch Besoldung, nur einen tüchtigen alten Handegen als Commandanten wollen sie haben. Das Reichs-Kriegsministerium hat die Bittstellerinnen durch das 11. Corpscommando am 20. Januar abschläglich beschieden.

— Wien, 23. Mai. Bei dem Leichenbegängniß des Feldzeugmeisters Rodich erschien zur Einsegnung der Leiche in der griechisch-orientalischen Kirche Kaiser Franz Josef mit den Erzherzögen Carl Ludwig, Wilhelm und Rainer, sowie Prinz Gustav von Sachsen-Weimar. Der Kaiser und die Erzherzöge sprachen der Wittwe und den Kindern des Verstorbenen ihr Beileid aus.

— Die Insel Paros zählt zu den im Aegäischen Meere einsam gelegenen Inseln, welche sehr selten von Dampfern angelaufen werden. Auch Segelschiffe konnten sich in diesem Winter durch mehrere Wochen der Insel nicht nähern, da von Weihnachten bis Ende Januar ununterbrochen die heftigsten Stürme sie umtosten. Nun geschah es, daß am 14. December auf Paros der erste Einwohner an der Influenza, jenem uns allen nur zu bekannt gewordenen Leiden, erkrankte, für das man dort jedoch selbst dann keine Erklärung hatte, als am nächsten Tage bereits 20 und dann allmälig fast alle Bewohner der Insel von dem Uebel befallen waren. 300 Influenzakranke hatte der einzige auf Paros lebende Arzt schließlich in Behandlung, und erst nachdem die Epidemie erloschen war, sollte er erfahren, daß seine europäischen Collegen mit dieser Krankheit ebenfalls alle Hände voll zu thun gehabt hatten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und **Dampfschornsteinbau** übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung und **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

übernimmt den Bau runder

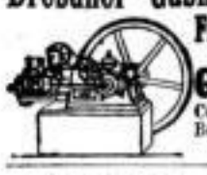
Dampfschornsteine

aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Capitaine's Gas- und Petroleum-Motoren

(Patent in allen Staaten)
sind die billigste, beste und zuverlässigste Betriebskraft für die Kleinindustrie.
Vorzüge: Raumbedarf und Gewicht ausserordentlich gering. — Schnelle Aufstellung, da fertig montirt versandt. — Unbedeutende Montagekosten. — Leichtes Anlassen. — Selbstthätige, ökonomische Regulirung. — Minimaler Verbrauch an Gas bez. Petroleum und Schmieröl.
(Zum Betrieb wird gewöhnl. Leuchtgas bez. Leuchtpetroleum verwandt.)
Preise fast um die Hälfte niedriger, als die der besten seither existirenden Motoren. Lieferbar z. Zt. von 1—4 HP, weitere Grössen in Vorbereitung.
Vertreter, welche Ia. Referenzen besitzen und für eigene Rechnung arbeiten wollen, zu günstigsten Bedingungen **gesucht.**
J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch.

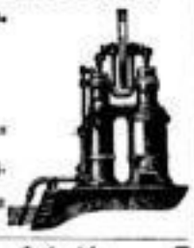
Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille,



Filiale: Leipzig, Windmühlenstr. 7, empfiehlt
Gasmotore in stehender u. liegender Construction, **Zwillingsmotore** für elektr. Beleuchtung. Feinste Referenzen, ca. 1000 Stück in Betrieb.

Gerhardt & Oehme, Leipzig-Lindenau.

Erste Special-Fabrik für Heissluft-Motoren.
Preisgekrönt mit der grossen silbernen Vereins-Medaille auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung Berlin 1890.
Billigste einfachste u. zuverlässigste Wasserversorgung!
Unentbehrlich und unübertroffen bewährt für **Gärtnereien, Park-Anlagen, Baumschulen, Villen, Wohnhäuser, Landwirthschaften** ꝛc.
Gefahrlos, ohne Concession überall aufstellbar. Schlüster Motor f. Betrieb landwirthsch. Maschinen ꝛc. von ½—2 Pferdek.
Langjährige Garantie. — Vorz. Zeugnisse. — Alle Arten Pumpen f. Handbetrieb. — Ausführ. compl. Anlagen billig u. sachgemäß!



Berliner Petroleum-Motoren-Fabrik

Waldstraße 56, Moabit, Waldstraße 56,
empfiehlt als best anerkannt:
Spiel's neuen in allen Staaten patent.
Petrol.-Motor, liegender und stehender Anordnung von ½ bis 100 HP. Einfachste Construction, vollständig geräuschloser Gang, betrieben durch gewöhnliches Lampen-Petroleum, auch ohne Umänderung für Leuchtgas zu benutzen. Prospecte franco und gratis.
Vertreter gesucht.

In Leipzig: **C. G. Lehmann,** Gerberstrasse 14.

C. G. Lehmann, Johannispl. 8.

Himbeerwein à Fl. 75 ₰,
Johannisbeer- u. Stachelbeerwein à Fl. 65 Pfg.,
Aepfelwein à Fl. 40 Pfg.
Heidelbeerwein à Fl. 50 ₰. Reinheit garantirt. Preise incl. Glas. Im Fass billiger. Preislisten postfrei.

Obst-Weine

Freiherrl. v. Friesen'sche Gartendirection Rötha i/S.
Inhaberin von 43 hohen Ausstellungen.
Apfel-Schaumwein Fl. Mk. 0.80, 1.25, 1.50. Heidelbeerschaumwein à Fl. 0.90. Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Stachelbeerschaumweine à Fl. 1 u. 1.75 incl. Gl.

C. G. Lehmann, Fleischerplatz.

In Leipzig: **C. G. Lehmann,** Südplatz, Ecke Körnerstr.

Sachsenhäuser Aepfelwein unerreichter Qualität.
Export-Speierling-Borsdorfer Aepfelwein-Champagner.
Versandt in Flaschen und Gebinden.
Preis-Courant gratis und franco.
Sachsenhäuser Aepfelwein-Kelterei Julius Berninger & C., Sachsenhausen-Frankfurt a/M.

Höchste Auszeichnungen: Frankfurt a/M. 1888; Cöln 1889; Stuttgart 1889.

Entölter Malerproduct.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

In Colonial- u. Drogen-Handlungen i. Pack. à 60 und 30 ₰.

Zu Flammrys, Puddings etc., **zur Verdickung** v. **Suppen, Saucen** etc. **vorzüglich geeignet.**

Pack-Pressen

für Wolle, Lumpen, Därme, Holzwolle, Papier, Tabak, Stroh, Strohhülsen etc. Pressen jeder Art u. für jeden Zweck fabriciren als Specialität in vorzüglicher Construction.
Ph. Mayfarth & Co.
Fabrik von Ackerbau- u. Obstverwerthungs-Maschinen
Frankfurt a. M.,
Berlin N., Chausseestr. 2E.

Leipziger Drahtstift- u. Drahtwarenfabrik **Max Billhardt,** Leipz.-Reudnitz, Loudenstr. 3, liefert billig alle Sorten **Bau- u. Stiftennägel, Tischler-, Schiefer-, Rohr- u. Sattlerstifte.**

Kleereiter,
extrastark, incl. allem Zubehör, halten in großen Posten vorrätig u. empfehlen billigst
Schätze & Bartlitz,
Holzhandlung, **Cöthen,** Anhalt.

„Benedictine" Waldenburg.

allen Ausstellungen.

Anerkannt der Beste aller deutschen Benedictine-Liqueure.
Es giebt ganz **miserable** Nachahmungen, die unter dem Namen „Deutscher Benedictiner-Liqueur" verkauft werden.
Man achte daher auf unsere **Schutzmarken** und unsere Firma.

Echt zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonial- und Droguen-Geschäften à ½-Ltr.-Flasche ℳ 4.75, ¼-Ltr.-Fl. ℳ 2.50, ⅛-Ltr.-Fl. ℳ 1.40, 1/16-Ltr.-Fl. 80 ₰. Musterflaschen in Original-Packung.

Deutsche „Benedictine" Liqueur-Fabrik
Waldenburg i. Schles.

---

ff. Maibowle,
Bowlenweine!
Bowlenpunsch,
fertige Bowlen
bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

Frische Sendung

Ebert-Bräu hochfein.
Café Bomberg, Colonnadenstraße.

Himbeersaft

in feinster, garant. reiner Waare in Flaschen und ausgewogen empfiehlt
Paulus Heydenreich, Wettiplatz.

Vorzüglicher Weinessig. Das Beste, was es giebt, für Küche u. Haus, von Aerzten empfohlen, in Heilanstalten eingeführt, liefert in Flaschen u. Gebinden jedes Quantum à Liter 30 u. 40 ₰ (Verpackung billigst) die Weinessig-Ess. v. **H. G. Berge** in **Zilsichwig** b. Köthschenbroda.

Milch.

100—150 Ltr. sehr gute Rittergutsmilch hat noch billig abzugeben von 10 Ltr. an à 14 ₰. Südvorstadt. Molkerei **F. E. Meissner,** Südpl. 2.

Butter, Butter

(reinste Naturbutter)
in Postcollo versendet täglich à Pfd. 1.00. (Probepostcollo frei Haus.) Ritterstr. 7, III.

---

8 Pfd. hochf. Grasbutter Mk. 7,20

versendet täglich frisch gegen Nachnahme
W. Brandt, Tiffen (Hannover).

Täglich frisch
ff. russ. Salat, Hummersalat, feine Aufschnitte
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Dresdner Erdbeeren

auch während der Pfingstfeiertage im Hause **Hainstraße Nr. 21.**
A. Wunderlich.

Postcollo, 5 Kilo, extrafeine neue, ca. **30—40 Stück**
Matjesheringe
3 ℳ g. Nachn. **J. Jebens,** Otterndorf, Holst.

Prima Metzer Spargel
verf. 10 Pfd. incl. Kärbchen täglich frisch ℳ 4.— franco g. Nachn. **Wallenborn's Export, Metz.**

GOSE

empfiehlt Brauerei **Nickau & Co.** Leipzig-Gohlis.

Laut Zeugnissen und Untersuchungen berühmter Professoren das beste Fabrikat.

Berger's Germania-Cacao.

In Dosen ¹/₁ à ℳ 2.80, ½ à ℳ 1.50, ¼ à ℳ 0.75, und in Paqueten à ℳ 0.50, ℳ 0.25.
Robert Berger, S. M. Hof-Chocoladen-Fabrik,
Poessneck i. Thür.
U. A. Gold. Medaille für Volksernährung u. Armeeverpflegung.
Niederlagen kennzeichnen Firmenschilder.

Schokolade und Kakao

Otto Rüger
Dresden-Lockwitzgrund
empfiehlt unter Marke des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten reine und vorzügliche Fabrikate.

Dr. Frerich's Kindermehl, leicht verdaulich, unübertroffen, à Büchse 1,20 in allen Apoth. u. Drogh. **Generaldepot Johannis-Apotheke Leipzig-Reudnitz.**

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Anerkannt vorzügliche Fabrikate.

Zu haben in den meisten **Colonialwaaren-Handlungen** und **Conditoreien.**

Chocoladen Cacao, ff. Chocolade-Bonbons

empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2.
Elisenstrasse 15.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompteste **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Bäckereiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Bauplätze in Gohlis

an der **Windmühlenstraße** (Möckernsche Seite) gelegen, à 12,50 m Front, 39,50 m tief, mit concessionirten Bauplänen, haben preiswerth zu verkaufen
Bauer & Rossbach,
Leipzig, Königsplatz 17, 2. Et.

Günstig gelegene **Bauplätze** in Leipzig-Anger, auch zu Fabrikanlagen ꝛc. sehr pass., verkauft **P. Wüstner,** Leipzig, Tauchaerstraße 24, 2. Etage.

Bauplatz an der Halleschen Str. in **Gohlis,** Nähe der Kirche, 816 □m, billig zu verkaufen. Offerten sub R. 80 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Garten zu verk. Näh. Apollo, bei Sonntags.

Für Jagdfreunde.

Ein Rittergut,

½ Stunde von der Kreisstadt, 20 Minuten von der Bahn, eine Stunde von Breslau, ca. 800 Morgen Ackerboden incl. 80 Morgen Wiese, zwei- und dreischnittig, 50 Morgen Laubholz mit Fasanerie, tadellose Bauzustand, schönes Herrenhaus mit Park, 13 Pferde, ca. 50 Haupt Rindvieh, schlesische Heerde, allen Maschinen, Locomobile, Breitdreschmaschine, vorzüglichem Inventar, 4 neuen Kutschwagen, edlen Kutsch- und Reitpferden, sofort besonderer Umstände wegen für 300,000 Mark **verkäuflich.** Brillante Jagd auf Hochwild, Rehe, Standwild. Hiervon in unmittelbarer Umgebung ca. 300. Off. durch den Besitzer. Anfr. unter **H. 22765** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

J. pl. e. prachtvoll. Rittergut von ca. 4000 Morgen gut. Acker, viele Wiesen, Wald ꝛc. u. gr. Park, Berlin u. Hamburg per Bahn schnell zu erreichen, gr. Viehstand, elegt. gr. Herrenhaus, ausgez. Jagd; vorzügl. Capitalanlage. Pr. 360,000 Thaler. Anz. i. Uebereinkunft. Adr. nur von Selbstkäufern sub H. P. 1038 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Beachtenswerth.

Herrschaftl. Villen mit Gärten, sowie **gut verzinst. Häuser** ꝛc. in u. bei Potsdam, in herrlicher Lage u. in jeder Preislage sind zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft ertheilt gern **Linck** in **Bornstedt.**

Rittergut.

Ein prachtvoll. arrondirtes Rittergut,
mit hochfeinen Oekonomie-Gebäuden, nebst schönem Schloß und Park, 250 Tagwerk der besten Felder und Wiesen enthaltend, sowie reichhaltiges lebendes und todtes Inventar in der Nähe eines Bahnhofes u. der schönen Stadt Bayreuth, ist preiswerth
zu verkaufen.
Das Rittergut würde auch eine günstige Capitalanlage sein. Offerten unt. J. H. 2446 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** erbeten.

Eins der schönsten Rittergüter, fruchtbarste Lage, Königr. Sachs., s. geg. gute Zinshäuser vertauscht werden. Off. sub **K. 1987** b. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mein Rittergut,

Ia. Bodencl., m. vorzügl. Ernte, gering bel., vert. geg. gute Zinsh. Off. sub **L. 1988** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, mein an der Chaussee, ½ Stunde von Stadt u. Bahn gelegenes

Gut

(Erbscholtisei), 296 Morgen groß, **zu verkauf.** Durchweg Weizen- u. Roggenboden. Ernstgemeinte Offerten bitte unter **P. V.** postlag. **Trebnitz i. Schl.** einzusenden.

Gutsverkauf.

Ein **schönes Landgut,** durchaus massive Gebäude, 44 Acker Areal umfassend, mit sämmtlichem Vieh, Inventar, Vorräthen, ausgezeichnet und herbergsfrei, ist wegen Todes des Besitzers zu verkaufen beauftragt
Tenglitz, Post, a. d. Elbe.
E. C. Edlich.

Villa.

In gesunder Wohnungslage von **Dresden** verkaufe ich veränderungshalber meine schöne Villa mit herrlichem Garten für 55,000 Mark. Nur Selbstkäufer bitte ich, ihre werthen Adressen an die Expedition d. Blattes unter **Z. 2537** einzusenden.

In bevorzugtester Lage der **Lößnitz,** 4 Minuten von der **Bahnstation** entfernt, ist eine herrschaftliche

Villa

sehr preiswerth zu verkaufen, dieselbe bietet Raum für eine größere Familie, ist von einem großen, schönen, schattigen Garten umgeben. Fester Preis 31,000 ℳ. Agenten verbeten. Adressen unter **R. T. 446 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Kleinere Villa in **Gohlis** sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfr. sub S. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Villa Möckern, Albertstr. 1 käuflich.

Villa-Verkauf

in **Gutritzsch,** Weststr. 4 m. Gart. n., pass. f. 1 od. 2 Familien preiswr. zu verk. Näh. daselbst.

Ein Villengrundstück in Leutzsch
ist durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mühlenverkauf.

Der Besitzer einer hochfeinen Dampfmühle muß wegen Kränklichkeit sich von den Geschäften zurückziehen und wünscht daher sein Besitzthum billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen** oder zu **vertauschen.** Offerten beliebe man u. **A. 2414** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu senden.

Meerane.

Mein hier am Markte gelegenes **Haus** mit überdachtem Hof, Brunnen, Hinterhaus, sonstigem Zubehör und größerem Garten bin ich gesonnen bei mäßigen Preise unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich für jedes Geschäft. **Wilhelm Wunderlich.**

Betreffs Uebernahme

des väterlichen Gutes verkaufe ich mein in bester Lage **Tellerhausen,** der Neuzeit entsprechendes, sehr gut gebautes **Wohnhaus,** 4 getheilte Etagen, groß. Hof m. Thoreinfahrt. Preis 40,000 ℳ. Anzahl. 10,000 ℳ. **Alles Näh.** ertheilt **H. Jüttner, Leipzig,** Thörichtstraße 11, ¹/₂ Treppe. Agenten verb.

Neues Haus im Süd., mit Einf., 9 Zimm. Front, geth. Part. u. 4 geth. Etg., großem Hof, Hinterg. mit Tischlerwerkst., Stallung zu 4 Pferden, Stroh-, Heuboden u. Wagenremise, ist mit 12,000 ℳ Anz. zu verk. Selbstkäufern u. „Hauskauf" Tischstr. 18, I. r. näh. Auskf.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Ein in **Naumburg a. d. S.,** Lindenstraße belegenes **Wohn- und Geschäftshaus mit 4 Läden,** worin **Buchhandel, Confections- und Schuhgeschäft** betrieben wird, Mietheertrag 2250 ℳ, neu erbaut, soll auseinandersetzungshalber mit 16,000 Thlr. b. 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
Näheres ertheilt bereitwilligst
Wilhelm Viehweg,
Weißenfels a. S., Klosterstr. 23.

---

ff. Capitalanlage.

Verkaufe mein Eckgrundstück in bester frequenter Lage, Nähe Amtsgericht, hochfeiner Bau, getheilte Etagen, mit Einfahrt ꝛc. Pr. 210,000 ℳ. Einbr. 13,000 ℳ. Werthe Adr. unter C. 3 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Krankheitshalber ist ein Haus, zu welchem ca. 1,28 Hektar Feld bester Bodenclasse gehören, sowie das in demselben seither betriebene flottgehende Landesproductengeschäft mit guter fester Kundschaft, mit sämmtlichen Geschäftsutensilien, Pferden, Wagen u. dergl. billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der jährliche Umsatz beträgt 80—100,000 ℳ in Futter und Düngemitteln, Getreide, Salz, Mehl u. s. w., Anzahlung 15—20,000 ℳ, u. ist der jetzige Besitzer bereit, seinen Nachfolger im Geschäft einzurichten. Unter Umständen wird auch ein kleineres Ladengeschäft oder Restauration mit in Tausch genommen.
Näh. unter E. H. 24 11 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In **Ober-Hoselbrunn** an der Pastorstr., in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes von Plauen i. V., soll ein der Neuzeit entsprechend gebautes

3stöckiges Eck-Haus

mit **Verkaufsladen** und großem Hintergebäude, sowie eigener Wasserleitung und sonstigen complete Einrichtungen preiswerth verkauft werden. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäft. Kaufbedingungen günstige. Off. unter H. 2445 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen.**

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Gartengrundstück (Park) mit Haus, in Schweizer Stil gebaut, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Dasselbe hat einen Flächenraum von ca. 5000 □m, liegt ziemlich Mitte der Stadt, herrliche Aussicht über Stadt und nächste Umgebung. Lage ruhig und staubfrei.
Geeignet für Rentiers oder aber auch für einen Arzt zur Errichtung einer Anstalt. Preis 60,000 ℳ.
Altenburg, S.-A. Eduard Pietzsch.

Ein Hausgrundstück,

beste Lage von Connewitz, 2 Geschäftsladen, der Neuzeit entspr. eingerichtet. Wohnung., über 6 Proc. verzinsl., bei 6—10,000 ℳ Anzahlung ohne Unterhändler zu verkaufen. Gef. Adr. u. R. S. T. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

In herrlicher Lage des Muldenthales ist ein in bestem Stande befindl. **Villengrundstück** für 36,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein in bester Lage der äußeren Westvorstadt gelegenes neues **Grundstück,** bestehend aus Vorder-, Hinter- und Stallgebäuden, mit geräumiger Einfahrt und großem Hof ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Adressen unter T. L. 284 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Grundstücks-Verkauf.

In guter Lage von **Lindenau** ist ein bald erbautes **Hausgrundstück** mit noch verfügbarem **Bauareal** und rentablem Geschäft für 75,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Zeitzer Straße
ist ein Hausgrundstück für 90,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Kronprinzstraße
ist ein Hausgrundstück für 66,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Restaurations-Grundstück

ist bei 12,000 ℳ Anzahlung für 105,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Nordstraße
ist ein bald erbautes Hausgrundstück für 210,000 ℳ zu verkaufen. Hypothek 120,000 ℳ à 4%. Ertrag 11,974 ℳ. Näheres durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Lindenau

ist ein **Eckgrundstück** in bester Geschäftslage, direct an der Pferdebahn gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Bayerischen Bahnhof
ist ein großes Eckhaus, das sich im besten Stande befindet, für 200,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Unser bald gebauten **Wohnhäuser,** Bromnstr. 4 u. 6, u. d. Eilenb. Bahnhof, sind zu verkaufen Tauchaer Str. 3, part. l.

Im **bayerischen Viertel** habe ich ein neugeb., sehr gut rentirendes **Haus,** welches sich sowohl für Handwerker, wie Geschäftsleute als auch zur Capitalanlage eignet, preiswerth bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
O. Trautscheld, Lampestraße 7, II.

Gohlis Grundstück mit Gärtchen, in der Halleschen Str. gelegen, bei wenig Anzahlung zu verk. Eatr. sich verd. Theils **Grundstück** mit Gärtchen billig zu verk. Näheres Gohlis, Marienstraße 11. **Steinert.**

Guts-Verkauf.

Die Stadtgemeinde **Mügeln**, als Besitzerin der Sparcasse, beabsichtigt, die ihr gehörigen, 45 Minuten von zwei Bahnstationen entfernt in **Mommendorf bei Oederan** gelegenen, bisher einheitlich bewirthschafteten **2 Güter**, Folium 14 und 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mommendorf, mit einem Gesammtareal von circa 102 Ackern, meist gutem Weizenboden mit anstehender schöner Ernte, eingerichteter Milchwirthschaft, sowie mit allen Vorräthen und dem vollständig vorhandenen lebenden und todten Inventar nebst Brennerei, sofort als ungetrennter Ganze unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Mügeln, Bez. **Leipzig**, am 29. Mai 1896.

Der Sparcassen-Ausschuss.
Börngen, Bürgermeister.

Kötzschenbroda-Niederlössnitz, Villen-Colonie b. Dresden.

Wer in diesem sehr beliebten Wohnsitze (pens. Officiere, Pastoren, Beamten und Rentiers) in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben, **Wasserleitung**, angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, Eisenbahn- und Dampfschiffstation, miethen oder sich ankaufen will, oder anderer örtlicher Auskunft wünscht, erhält zuverlässigsten Nachweis durch die Vermittelungsstelle des **Gemeinnützigen Vereins**, Bahnhofstr. 12, dicht am **Bahnhof Kötzschenbroda**. Anfragen postfrei, wenn nöthig, Rückporto.

Schönes Eckgrundstück zu verkaufen, das sich mit 6% verzinst, ¼ Stunde v. Leipzig, mit schönen Verkaufsläden, auch Tausch auf Gasthof. Adressen unter P. 247 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Grundstück

zum Betrieb eines **Baugeschäfts** oder einer anderen **gewerblichen Unternehmung**, getheilt auch als **Villengrundstück** vorzüglich verwendbar, ist ganz oder getheilt in Stauchitz b. Riesa zu verkaufen. Näheres bei Frau Baumeister Rudert in Stauchitz.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 5.

Habe stets solide Reflectanten
für gute Grundstücke
F. J. Metzger,
Härtelstr. 2 (Geschäftsl.). Tel. 3290.

Inneres Stadtgrundstück ff.,

mit **lucrativer Bäckerei, dergl. Laden** u. sonst. **geräum. Localitäten**, sowie **gesundt. Wohnungen** bei über **8200 ℳ Mietherertrag** zu 140000 ℳ verkäuflich. **Anzahlung 30 000 ℳ**. Eng. frit.

Gef. Offerten unter B. 208 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich bin beauftragt, in einem an der Bahn gelegenen **Luftcurorte des östlichen Thüringens** ein

Gastwirthschaftsgrundstück

zu verkaufen.

Dasselbe hat im hohen baulichen Zustande befindliche Gebäude, einen neuen, allerliebsten Tanzsaal, geräumige Colonnaden, großen Baumfreien Garten, 10 Morgen dicht am Gehöft gelegenes Acker- und Wiesenland.

Das ganze Besitzthum wird von ausgedehnten hohen Nadel- und Laubwald begrenzt und eignet sich mit Rücksicht auf vorhandenes ausgezeichnetes Quellwasser vorzüglich zur Anlage einer größeren Heilanstalt.

Post, Telegraph, Arzt und Apotheke im Orte.

Zahlungsbedingungen günstig.

Der dermalige Besitzer, welcher das Grundstück 20 Jahre bewirthschaftet hat, verkauft wegen vorgerückten Alters.

Kaufangebote erbittet

Rechtsanwalt **F. H. Koch,**
Leipzig, Hainstraße 17, 2. Etage.

Beabsichtige mein in frequentester Lage Leipzigs (Haupt-Verbindungsstraße zwischen der Altstadt und einem der bedeutendsten Vororte) gelegenes

Grundstück,

event. mit gutgehendem Geschäft (Branchekenntniß nicht erforderlich) baldigst anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten unter **A. A. A.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Bei einigen Tausend Mark Anzahlung, die event. in guter Hypothek gesichert werden können, verkaufe hertzugehalber mein in **Neustadt** gelegenes

Haus mit Laden

für 9000 Thaler. Dasselbe eignet sich für jeden Gewerbetreibenden, besonders für **Cigarrenhändler**, da in der ganzen Strecke keine Concurrenz vorhanden. Näheres unter **S. E. 826 „Invalidendank“**, Leipzig.

Hotel-Verkauf oder Verpachtung.

Ein **Hotel, Mitte d. Stadt Chemnitz, Nähe d. Stadttheaters**, an **Pferdebahn** gelegen, neuerbaut, mit **großem hochfeinen Restaurant**, ca. **30 m tief, Gesellschaftssaal, Wasserheizung**, soll vom Besitzer **verkauft** oder **verpachtet** werden. Eines **7% Verzinsung. Beste Capital-Anlage.**

Näheres beliebtest durch

Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Moritzstraße 1, I.

Das **schönste** und **größte Vergnügungsetablissement** in **Mühlhausen i. Th.**

Weymar's Felsenkeller

ist veränderungshalber vorteilhaft zu verkaufen. Näheres unter **W. 1017 Rud. Mosse, Mühlhausen i. Th.**

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein in lebhafter Gegend sehr gut gelegener frequenter **Gasthof**, massive Gebäude, mit Grundstücken, in bestem Stande befindlichem Inventar, für den Preis von 50 000 ℳ zu verkaufen durch

E. C. Edlich,
Zeitzig, Poststr. 4, 2. Etage.

Verhältnisse ungünstig halber, meine, mitten der Stadt gelegene **Bayerische Bierstube**, alter Geschäft, gegen Cafe **sofort** zu verkaufen. Preis 8000 ℳ. Einem **tüchtigen** Wirthe giebt die Brauerei eventuell 3000 ℳ Vorschuß.

Offerten unter **H. 139** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Seifen- u. Parf.-Geschäft mit vielen Nebenartikeln in belebter Lage der Stadt an der Pferdebahn, wegenshalber billig zu verkaufen. Offerten unter B. 205 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Feines flottes **Restaurant** mit Billard, Pianino, 3 Gastzimmern, incl. Gesellschaftszimmer, in der inneren Vorstadt, Hauptstr., an der Pferdebahn gel., ist Krankheit halber zu verk. Zur Uebernahme sind 5500 ℳ erforderl. Selbstreflectanten haben sich Südstraße 18, I. rechts, zu bemühen.

Bäckerei,

eine der besten in sächs. Industriestadt von 27,000 Einw., bei 3000—4000 ℳ Anzahl. **zu verkaufen.** Beste Geschäftslage, flottes Geschäft, compl. Einrichtung. Adressen unt. **V. R. 40** postlagernd Glauchau, erbeten.

Eine gute Brodkundschaft mit Pferd und Wagen **sofort** billig zu vergeben

Tellerhausen, Bautzenerstraße 9.

Productengeschäft zu verkaufen. Näheres in erfragen Querstraße 11, im Prod.-Geschäft.

Ein gut eingerichtet. **Cigarrengeschäft** ist sof. preisw. z. verk. Näh. Sidwr. 15, H. 1 Tr.

In Breslau
ist ein besseres Specerei- und Verkost-Geschäft mit engl. Trinkstube billig zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer H. Schädel, Breslau, Nadlergasse 4.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein seit über 40 Jahren bestehendes renommirtes

Parfümerie-Geschäft

in feinster und frequentester Lage Dresdens, mit alter feiner Kundschaft und großem Fremdenverkehr, baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30,000 ℳ erforderlich. Das Geschäft arbeitet mit 25—33⅓% Nutzen und gewährt ein sehr erhebliches Einkommen bei angenehmsten und leichtem Betrieb. Der jetzige Umsatz von ca. 25,000 ℳ ist noch bedeutend steigerungsfähig. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Gefl. Offerten sind erbeten unt. **C. J. 458** an den **„Invalidendank“** in **Dresden**.

Eine **Tresoren- u. Farbwaarenhandlung** mit sämmtlichen vorhandenen Waaren, welche auf ca. 3000 ℳ, und Ladeneinrichtung, welche auf ca. 900 ℳ geschätzt ist, soll sofort verkauft werden, auch kann der dazu gehörige Laden miethweise um 800 ℳ jährlich mit übernommen werden. Näheres durch Rechtsanwalt **Protze** in **Leipzig**, Kaufringstr. 3, II.

Geschäfts-Verkauf.

Ein größeres, seit vielen Jahren bestehendes Spediteurs- u. Möbeltransportgeschäft, welches eine feine Kundschaft hat und wenig Concurrenten am Orte sind, soll mit allem todten und lebenden Inventar billig verkauft werden.

Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter **O. 321** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, zu senden.

Theilhaber-Gesuch.

Ein Fachmann, im Besitz eines Patents der Eisenbranche sucht einen Theilnehmer, der die Contorarbeiten übernimmt, mit einem Capital nicht unter 8000 ℳ. Da Aufträge zur baldigen Ausführung vorhanden sind, ist der Eintritt bald erwünscht. Das Geschäft ist schuldenfrei. Umsatz bedeutend. Adressen erbitte unter **C. 12** in die Exped. d. Bl.

Commanditist

mit einer Einlage von 3 Mille Mark für ein höchst sicheres Unternehmen gesucht. Betriebsthätigkeit, wenn jedes Risiko ausgeschlossen. Off. u. B. 217 in die Exp. d. Bl. erb.

Socius.

Zur Uebernahme eines seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebenen **Fabrik- u. Versandtgeschäftes** (am Platze concurrenzlos), resp. zur Gründung eines solchen, wird von einem mit Branche u. Kundschaft vertrauten Kaufmann ein **Socius**, tüchtiger kaufmänn. Kraft, mit 20—30 Mille Mark gef. Branchekenntniß nicht erforderlich. Gef. Offerten u. **P. J. 511** an den **„Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Für eine **Fabrik chemischer Producte**, gut und sicher prosperirend, wird ein **thätiger oder stiller Socius mit 10 bis 60 000 Mark Capital gesucht**, auch kann dieselbe unter günstigen Bedingungen käuflich übernommen werden.

Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter H. 41. 1848 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, niederzulegen.

Compagnon.

Zur einen **tücht. Geschäftsmann oder Kapitalisten** bietet sich gleich Gelegenheit zu Betheiligung an einer **altrenommirten, nachweislich rentabl. Weingroßhandlung u. Liqueurfabrik** mit 30—50 000 ℳ. Off. sub K. 500 Leipz. Ann.-Exp., Rittestr. 3.

Gründung einer Eisen- und Metallgießerei

bei Dresden.

Ein tücht. Gießereifeller, dem Capital zur Zeit fehlt, wünscht sich zur Gründung einer Eisen- u. Metallgießerei mit einem **Kaufmann**, der 60—70 000 ℳ zur Verfügung hat, zu verbinden. **Hoher Gewinn garantirt.** Kredit vorhanden. Pa. Referenzen. Näheres u. **A. R. 2066** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für Capitalisten.

Zur besseren Ausbeutung, bezüglich zur nothwendig gewordenen Vergrößerung eines in Dresden seit Jahren bestehenden **Specialgeschäfts** w. ein

stiller Theilhaber

mit 30 000 ℳ Capital **unter sehr günstigen Bedingungen** gesucht.

Das Capital wird auf Wunsch sichergestellt.

Gefällige Anerbieten von Selbstdarleihern erbeten unter O. P. 2046 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zur **Bebauung einiger Grundstücke** in **schönster Lage** wird ein

Capitalist

gesucht, welcher neben **Gewinnantheil hypothekarische pupillarische Sicherheit** erhält. — Reflectanten belieben ihre Adressen unter **J. D. 2788** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**, zu senden.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine größere Sortiments- u. Reisebuchhandlung in einer der schönsten Haupt- u. Residenzstädte Mitteldeutschlands wird ein **Theilhaber** gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anerbieten u. B. 218 Exp. d. Bl.

Zur Uebernahme eines mit 20% Netto rentirenden, in Dresden belegenen

Fabrikgeschäfts

wird ein Capitalist gesucht. Off. **V. T. 874** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Gelegenheitskauf.

Pianinos.

Mehrere **Pianinos** in Nußbaum u. schwarz, eisenthl., kreuzsaitig, reelles solides Leipziger Fabrikat, sind sehr billig

zu verkaufen
Brühl 24, 2. Etage.

Pianinos,

kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu ℳ 500, 550, 600, 450 ꝛc. **Otto Schriekel, Markt 9.**

Gelegenheitskauf.
Neue kreuzsait. Pianinos, hochelegant. Ton, bedeut. unter Preis. 5 Jahre Garantie. Theilzahl. Elisterstraße 6, p.

Patent-Pianino,

sehr gut u. billig, u. 9. Hartestraße 17, p.

Pianinos, Eisenbau, 200—650 ℳ, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Neumarkt 12, II. Lange.

1 Pianino billig Universitätsstr. 18, II.

Gebr. **Pianino** sehr b. v. Davidstr. 9, p. r.

Berk., wenn b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Alterthümer, Handschriftensamml., Antiquität. verkauft billig Faust, Schützenstr. 17, H. 1. III.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getrag., als: Sommerpaletots, complete Anzüge, einzelne Jaquets, Hosen u. dergl., Fracks u. Gesellschafts-Anz. zu verk. u. z. verl., Alles billig. **Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Einige neue, auf Bestellung gearbeitete **Anzüge und Ueberzieher** sind billig zu verkaufen

Plauenscher Hof, Treppe A. II.

Herren-Garderobe, gebr., fast neu, sowie **Knabensachen** billigst Kleine Fleischergasse 14, im Eckhause 1. Et.

Neue u. gebr. Anzüge, Jaquets, Hosen, lange Stiefel, gold. u. silberne Uhren bill. zu verkaufen Packhofstraße 1, part.

Zu verk. aus Nachl. f. schwarz. Umhang, reich mit Perlen, Spitzen, Seiden-Moiré bes., f. st. Tam. pass., auch 1 n. bl. Sammetj. Jacobstr. 2, III.

Zwei elegante **weiße Cachemirkleider** und ein **graues Beigekleid** zu verkaufen Rittertraße 11, p. 1. Etage.

Wäsche aller Art, Leinwand, Unterzeug, Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Regenmänt. b. s. pt. Packhofstr. 1, p.

Steppdecken

vorjährige Muster, um damit **vollständig** zu räumen, veranstalte einen

Ausverkauf

Große Decken
à Stück von 2 ℳ 50 ₰ an.

Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke Nicolaistr.

32. 32.

Steppdecken
à Stck. 3.00, 4.00, 5.50 bis 30 ℳ

Prager
Bettfedern-Haus
Neumarkt 32.

32. 32.

Meine Comptoir-, Bureau-Einrichtungshandlung u. -Fabrikation Anfertigung nach Maß, empfehle zur ganz besonderen Beachtung.

Hochachtungsvoll
C. F. Gabriel,
Reichsstraßen- u. Waldhahn.-Ecke.

Das Geschäft besteht ca. 29 Jahre.
Stets Lager u. gr. Auswahl in

Doppelpulten, Schreibtischen, Drehsesseln, Doppelschreibtische, Lehnsessel, Brief-, Wasser-, Aktenschränke, Contoriche, Contor- u. Kleiderhe., Copirpressen ꝛc. **D. O.**

Universal-Sopha-Bett.

Dasselbe ist in Folge seiner einfachen soliden Construction und seiner comfortablen Ausstattung das wirklich praktischste und preiswerthste Möbel dieser Art. Dasselbe braucht nicht, wie die bisher construirten Sophas, von der Wand entfernt zu werden, bietet durch seine Auflegematratze Schutz gegen Abnutzung des Bezugs und ein äußerst bequemes, ungenehmes Lager; in seinem gegen Staub vollständig abgeschlossenen, großen Kasten ist hinreichend Raum für Betten, Decken ꝛc. Dabei hat es eine gefällige, elegante Form und verräth nicht durch sein Aeußeres den Zweck desselben.

Preis in Polster ohne Bezug von 60 ℳ, mit Bezug von 88 ℳ an.
Prospecte gratis.

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
Leipzig, **Heinrich Barthel,** Petersstrasse 44.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstraße 6, „Speck's Hof“
empfiehlt sein großes Lager
solid gearbeiteter Möbel
in einfacher und reichster Ausführung.

Moebel-Fabrik & Magazin
LEIPZIG.
8! Reichsstrasse 8!
Gebr. Dittelbach
vormals H. O. Herfurth
Streng solide Bedienung
FESTE PREISE-GARANTIE
Ausstell. compl. Zimmer-Einrichtungen.

Möbel-Magazin

C. Aug. Beyer,
33, I. Reichsstrasse 33, I.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren
vom Einfachsten bis Elegantesten in nur solider Ausführung zu billigen Preisen.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

von Lorenz & Breitschädel,
Aeussere Tauchaer Strasse 3, am Tauchaer Thor.
Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Specialität: Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen. Auch einzelne Möbel zu billigsten Preisen. Preiscourant auf Wunsch gratis und franco.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Westplatz 33, 1. u. 2. Et.,
empfiehlt in reichster Auswahl jeder Art in einfacher und luxuriöser Ausführung, sowie sämmtliche **Decoration** zu d. Preisen.

Permanente Ausstellung completer Zimmer.
Es ist für Jeden von Interesse, bei Bedarf mein Lager zu besichtigen. Gegr. 1873.

Möbel-Magazin

Harz & Müller,
13, Klostergasse 13,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager zu soliden Preisen.

Alterthum.

Ein **Meublement**, bestehend aus 1 Ottomane, 6 Stühlen und 1 runden Tisch — mahagoni-fournirt mit Goldverzierung — ist Todesfalls halber **sofort** preiswerth zu verkaufen. Verkäufer durch **Robert Hahn**, Annoncen-Exped., **Gera** (R.), zu erfahren.

Gebr. Gabriel
empfehlen in **größter** Auswahl **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren**.
15, Neumarkt 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

Kleiderschrank, 18 ℳ, 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sophas, Tische, Stühle bill. Kurzestr. 6, p.

1 groß. Nußbaum-Schreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow u. verschi. Tische verk. **M. Gaudlitz**, Neubauer Str. 16, Tr. B, II.

Eleg. Saloneinrichtung u. versch. Mob. **preisw. privatim** zu verk. Leplauer. 2, I.

Sofort zu verkaufen **2 Sophas, Kleiderständer, 2 Waschtische, Regulator** und versch. Mob. Windmühlstr. 17, Hof II. III.

Cassaschrank, mittelgr., gepanzert, g. Fabrikat, billig abzugeb. Bayer. Bahnhof, Karolinenstraße 23, I. III.

Egroß. Doppelspint. aus Lebensl. u. Küchenschr. pt. **M. Gaudlitz**, L. Neudnitz, Berthelstr. 19.

Ladentisch, Platte, Nsh., Regale Tiergartenstr. 47.

Hobelbänke,

Werkz. aller Art, **Schlb.** nach Zeichn. bei **Louis Kuhne, Hainstr. 31.**

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn**, Petersstraße 23.

2 alte, noch gute **Hobelbänke** zu verkaufen Hainstraße 31, b. Handmann.

Eine **Kalkwinde**, sowie mehrere **Rüttstämme** u. **Wassereimer** sind sofort zu verkaufen Lindenau, Gemeindeamtstraße 21, p.

Ia. Wiesenheu
verkauft **Rittergut Kleinzschocher.**

Heu u. Stroh.

Alle Sorten **Stroh**, sowie prima **Wiesenheu**, in Lowries und Fuhren ab Dresdner Bahnhof hier, offerirt zum billigsten Tagespreise

p. **F. Hönig A. Weinert,**
Berliner Straße 34.

Kornschüttenstroh (Flegeldrusch)

hat waggonweise billigst zur Abgabe

F. E. Hentzschel, Eger.

2 **zweispänner, 1 einspänner Kutschgeschirr**, mehr. **Wagen** Thomasiusstr. 17, II. l.

6-, 8- u. 10sitz. **Omnibusse**, neue u. gebr. **Landauer, Halbchaisen, 1 Klappwagen** verkauft Wallstraße 35.

Leichte Halbchaise, noch wie neu, ein Paar **elegante Jucker, Geschirr** zu verkaufen

Blaues Roß, Reichert.

Leichte, elegante **Halbchaise**, Bock zum Umnehmen, zu verkaufen Chausseestraße 23.

Vis-à-vis-Wagen mit Sommerverdeck, gebraucht, aber wie neu und sehr elegant, verkauft preiswerth

Wagenbauerei „Merkur“, Möckern.

Ein Wagen, gut erhalten, passend für Fleischerbiere, Bäcker oder Fleischer verkauft

Blüchergarten Gohlis.

Kutschwagen u. Geschirre, Verkauf u. Vermiethung. **Pommer**, Nordstraße 17.

40 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Swift-Safety, Singer-Safety, S.-Apollo-Safety mit Kugel-Steuerung sowie **Adler-Safety** sind die **vollkommensten Sicherheitsräder.**

Alleinige Vertretung:

O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.
Preislisten und Lehren frei.

Gebr. Dreiräder

für ℳ 160, 175, 200, 220,

Gebr. Rover

für ℳ 160, 190, 240,

Hohe Zweiräder

v. ℳ 60 an bei

Bruno Zirrgiebel

Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 3.

Rover,

elegante, solide und leichtlaufende Maschine compl., billig zu verk. Plauensche Str. 9, III

40—50 Mark unter Fabrikpreis

stehen folgende **Fahrräder zum Verkauf:**
2 **Germania-Rover** | **Seidel & Naumann**
2 **Teutonia-** „
1 **Victoria-Patent-Rover.**
1 **Opel-Blitz-Rover.**
H. Bettels, Thomaskirchhof 11.

1 schön. stark. engl. **Dreirad**, eignet sich vorzügl. zu Transportzwecken, zu dem billigen Preis von 125 ℳ zu verkaufen.

Wilh. Vogt, Leipzig, Blücherstr. 47.

Dreirad, hochedrig, fast neu, sicher und leicht gehend, billig zu verkaufen Kreuzstraße 25d, H. 1 Tr.

Neuer Rover, hochf., 225 ℳ, cpl. Weststr. 32, E.-H.

Träber

haben täglich frisch abzugeben

Brauerei Nickau & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Bruno Zirrgiebel

Grösste Leipziger Fahrrad-Handl.
Leipzig-Reudnitz,
Leipziger Strasse 3 u. 4.
Reparatur-Werkst. u. Vernickelungsanst.
Billig
Rover
Billig

in mehr als **30** verschiedenen Sorten

von Mark 175 an.
Preislisten und Lernen frei.

Ernst Schenck, Velociped-Depot

Leipzig, Südstraße 17.

Nebenstehend abgebildetes Rad wiegt 22 Kilo, kostet gleich ob Apollo, Swift oder Diamond-Rahmenbau 300 ℳ.
Höchste Solidität in Bezug auf Arbeit.
Größte Einfachheit der Construction.
Unerreichte Sicherheit der Steuerung.
Prima-Material.
Reichhaltig assortirtes Lager von
Dreirädern, Jugendrovers etc.
von 70 ℳ an. Diverse, recht gut erhaltene, gebrauchte Maschinen. Darunter ein **Tandem** zu 250 ℳ.

Opel-Fahrräder,
aus der renommirten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim.
Deutsche Fabrikate erster Güte.
Reichhaltiges Lager bei
Matthias Müller,
Leipzig, Klostergasse 10.

Schnellste und bequemstreste

Nähmaschinen u. Fahrräder aller Art

Theodor Orth & Co.,

Leipzig, Autenstraße 4 und 8.

Generalvertretung der weltberühmten Fahrrad-Fabriken von Hillmann Herbert & Cooper, Dean & Nürnberg und Coventry.

Mehrjährige Garantie. | Eigene Reparatur-Werkstatt. | Lernen und Preislisten frei.

Ein schön. Dreirad, verstellb., poss. für Kn. Knaben, fr. neg. Anschaff. ein. Rodes für den bill. Pr. v. 60 ℳ zu verk. Zu bes. 1. Feiertag 9–11 früh b. M. Bauer, Reudn., Rostgstr. 5, IV.

Rover billig verk. Schwanenstr. 15, part.

Zu verkaufen unzugleicher 1 Kinder-Sitz- und Fahrstuhl, 1 Kleiderschrank mit Wäschetheilung. Alles sehr schön Mozartstraße 9, part. l.

Kinderwagen, Reisekörbe vk. zu Fabrikpreis Barth, Karpinstraße 24.

1 hochfeln. Sitz-Kinderwag. Thomasiusstr. 17, II. l.

1 gutgeh. Sitzwagen z. vk. Hainstr. 3, IV. r.

Braune engl. Stute,

6jährig, garantirt fehlerfrei, für Infanteriereiter passend, preiswerth zu verkaufen. Zu besichtigen Eichoerstr. Straße 38, in Plagwitz.

Ein Reitpferd,

kammfromm, 1,72 Mtr. hoch, rothbraune Stute, sehr fein geritten, vorzügl. anfassend im Trabe u. Carrière, guter Springer, ein- und zweispännig gut gesehen, ist sofort zu verkaufen.

Offerten unter A. A. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Leipzig erbeten.

Zu verk. 1 Pferd (Fuchs), pass. in leicht. Zug, desgl. 1 Halbchaise ab. zu verkeh. Wilhelmstr. 8,3.

Sehr eleganter, frommer, edler, **brauner Stute,** 5 J. alt, 160 cm, für leichtes Gewicht, verkauft **Wohlthat,** Thierarzt, Leipzig, Inselstraße 10.

Fette Kühe

verkauft **Rittergut Kleinzschocher.**

Verk. 1 **Black-and-tan-Terrier-Hündin,** unter 2 die Wahl, 2 J. alt, von Prinz Congo aus der Litt. desgl. 3 Junge, 5. März geb., 2 M., 1 W., bester Abstammung, sowie einen Toy Terrier, 8 Mon. alt, edelster Abstammung. **E. Sennewald,** Plauensche Str. 1, I.

Jedch schott. Schäfh. 1 Dachsh. Pfeffed. St. 36, p. r.

Vier Stück junge Hunde, auf Wunsch auch die alte Hündin, echt deutsche Dogge von vorzügl. Größe, sehr passend in feine Villa, sind zu verkaufen Lindenau, Mittelstraße 34, 1 Tr.

Ein mustertes, schön gezeichnetes **Meerkätzchen** ist abzugeben, aber nur an Thierfreunde, Partheustraße 6, part.

Vögel aller Sorten, gr. Kastwahl. **Emil Gempel, Schloßgasse.**

Harzer Kanarien, ausgez. Sänger, vorzüglich zur Zucht, hat noch Eingroßer Auswahl abzugeben **C. G. Vodel, Leipzig,** an d. Gerberbr.

Brut-Eier von hochf. weißen Italienern verkauft **Leipzig-Volkmarsdorf,** Jahnsstraße 12.

Goldfische

zur Zierde für Bassins und Gläser zum Pflanzfest, gr. Kastw. **Gempel,** Schloßg. 18.

OSCAR REINHOLD 18 Universitätsstraße 18

Vogelfutter, Harzer Canarienvögel, Vogelbauer, Heckbauer, Nester, Nistmaterial, Nistkasten für alle Wald-, Garten- und Stubenvögel.

Vogelfänge, Aquarium, Freschhäuser, gr. Kastw. **Gempel,** Schloßgasse 18.

Kauffgesuche.

Kaufgesuche. Annonc.-„Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmasche Str. 20, I.

Ein Gut

im Werthe von 40—45,000 Thalern wird zu kaufen gesucht, wenn ein Haus in Halle a. S., im Centrum belegen, mit in Zahlung genommen wird. Reflectirende wollen ihre Adressen unter Z. C. 2787 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Halle a. S. senden.

Zu guter Stadtlage

suche solid geb. u. gut rent. **Haus** bei beliebiger Anzahlung. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, sub O. K. 327.

Kostenfreier Nachweis

von mindestens Drittelmill. der hier verkäuflich. Grundstücke etc. **F. J. Metzger,** Hartmannstr. 2 (Johanns). Telegr.-Adr.

Mit 7000 ℳ Anzahl. wird mittl. Haus, worin Geschäft betrieben werden kann u. das sichere Hypotheken hat, von selbem Manne aus Besitzers Hand zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. unter B. 235 in die Exped. d. Bl. erb.

Mit 50 000 ℳ Anzahl. kaufe solid gebaute Zinshäuser. Off. sub N. 1990 b. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flottes Producten-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. S. 10 Härtelstraße 9, IV. l. erb.

Ein nur gutes Cigarrengeschäft od. flotte Restauration von j. Leuten zu kaufen ges. Gefl. Off. sub C. M. hauptpost. **Zwickau.**

Kauf-Gesuch.

Ein k., aber grundsolides Geschäft, zu dessen Uebernahme ca. 3000 ℳ genügen, von tüchtigem Kaufmann zu pachten oder kaufen gesucht. Genaue Offerten, nicht von Agenten, unter B. 246 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kauf oder Betheiligung.

Ein junger unbesch. Kaufmann, welcher mit ca. 20,000 ℳ ein gutes Geschäft oder Fabrik zu übernehmen gedenkt, bittet um gefällige Offerten unter P. T. 562 „Invalidendank", Leipzig.

Betheiligungs-Geschäftsgesuch.

Geb. intell. Kaufm. mit etw. Capital sucht sich bei ein. rent. Geschäft zu betheiligen, ev. solches zu kaufen. Off. sub K. L. 900 in die Filiale d. Bl., Kaiserstraße 23, erbeten.

Betheiligung

an einer

Maschinenfabrik

gesucht.

Gefällige Offerten unter C. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Betheiligungs-Gesuch.

Mit 100,000 ℳ (event. auch mehr) wünscht sich ein fleißiger, jüngerer Kaufmann an einem soliden Fabrikunternehmen zu betheiligen. Suchender ist reich an Erfahrungen, hat sich den größten Theil seines Vermögens selbst erworben u. ist von streng rechtlichem Charakter. Gef. Offerten beliebe man unter Zusicherung strengster Discretion durch die Expedition dieses Blattes unter C. 21 zu befördern.

E. Reinhardt,

Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Mbl., Gold, Silb. u. Uhrk., zahlt b. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Feine alte Freiwilligenuniform f. große Fig. gesucht. Off. M. Burggasse 4, III. l.

Waarenposten jeder Branche, sowie Reklläger kauft unter Discretion ein Kaufmann von anstandslos gegen Cassa.

Offerten bis 28. d. M. unter R. S. 48 postlagernd Berlin, Postamt Linienstr.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, gutr. Herr.- u. Damenkl. 2c. kauft bestens R. Meder, Magwitz, Turnerstr. 25, p.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Rosterg. 5, I.

Ein Schrank

mit Glasschubthüren u. unterhalb 3 Reihen Kästen wird zu kaufen gesucht. Offerten sub Z. 2602 in die Expedition d. Blattes.

Einen noch gut erhalt. Eisschrank

(ungefähr 130 cm hoch, 140 cm breit und 65 cm tief) sucht zu kaufen. Offerten unter B. 50 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gebrauchte, gut erhaltene, fahrbare

Locomobile

von 10 bis 20 Pferdekräften zu kaufen gesucht. Angebote mit näherer Angabe über Alter, Construction und Maschinenfabrik sind unter L. A. 222 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.,** einzusenden.

5000 Centner

Roggenschüttstroh, Flegeldrusch

werden von Oekonomen auch in kleineren Posten franco Leipzig zu kaufen gesucht per Cassa. Offerten unter B. 244 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein **eleganter, leichter,** einspänniger **Wagen, Doppel- oder Halbdalesche,** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 2603 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kinderwagen.

Räder in Holz und Eisen, Wagenverdecke und Bestandtheile, sowie weiße Betten und Stücke, große Parthien, zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter O. L. 228 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

M. Kr. Handkarren m. Deckel kauft Waldstr. 36, I.

Für 2 schwere Pferde, 2000 ℳ, werden

4 Pferde,

zu Omnibus passend zu tauschen, ev. zu kaufen gesucht.

Alt-Schleußig, Villa 27.

2½ Mille Mark gegen gute Zinsen und Sicherheit für ein gut fundirtes Geschäft zu leihen gesucht auf 1—2 Jahre. Offerten erb. unter B. 238 in die Expedition d. Blattes.

Gesucht werden **120 000 Mark** auf gute Hypothek. Adr. B. 56 Exped. d. Bl. erb.

Nach 110,000 ℳ 1. Hyp. werd. **27,000 ℳ** 2. Hyp. zu 5 %, 1. Juli gesucht, Brandkasse 120,000 ℳ Off. u. B. 229 in d. Exp. d. Bl.

60,000 Mark

erste Hypothek **sofort** zu 4 % auf ein neues Grundstück, Gutenbergstraße in Leipzig, gesucht. Adr. unter C. 10 Exped. dies. Blattes erb.

50,000 Mark

2. Hypothek zu leihen oder zu cediren aus Privathand **gesucht** unter C. H. 100 Weststraße 32, Annoncen-Expedition.

40,000 Mark

werden als erste und alleinige Hypothek auf ein ländliches Grundstück (Gärtnerei 2c.), sofort gesucht. Taxwerth 65,000 ℳ

Gef. Offerten unter Z. 2564 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger kaufl. Geschäftsmann sucht ein **Darlehn von 12,000 ℳ** zu 5 %. Selbig. kann hypothekarisch sicher gestellt werden. Adr. u. C. 17 bitte in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht

40–50,000 Mk. 1. Hyp.

bei guter Verzinsung auf ein industrielles Grundstück sogl. od. 1. Juli cr. Näheres auf gefl. Anfragen unter P. V. 263 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

20—25000 Mark

als äusserst sichere II. Hypothek auf schönes Rittergut (Taxe über 200 000 ℳ) hinter 95 000 ℳ I. Hyp. u. Sparcasse per 1. Juli ob. sofort ges. Werthe Adr. erb. u. C. 2 Exped. d. Bl.

5—6000 Mark

zur Vergrößerung des Geschäfts gegen vierfache Sicherheit und 8 % Zinsen gesucht. Adr. unter C. 6 Expedition d. Bl. abzugeben.

Auf ein solid gebautes Zinshaus (Taxe 48,000 ℳ) suche ich 8000 ℳ als 2. Hypothek, voraus gehen 26,000 ℳ Gef. Offerten unter Q. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 4500

als erste Hypothek auf ein **Haus- und Gartengrundstück gesucht.** Gef. Off. unt. B. K. 20 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein Geschäftsmann sucht möglichst bald **1000** bis **1500** ℳ auf Privatwege zu leihen. Bedingungen nach Uebereinkunft. — Gef. Off. u. B. 249 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht ehrenhafter Familie **300 Mark** geg. Verzinsung. d. Wirthschaft z. gute Zinsen? Gef. Adr. C. W. 90 Fil. d. Bl., Kaiserstraße 23, erb.

Geb. Mädchen bittet u. Darl. v. 20 ℳ geg. Rückzahlung. Gef. Off. sub C. 15 in d. Exped. d. Bl. erb.

Capitalisten und Sparcassen

werden gute Hypotheken spesenfrei nachgewiesen durch

H. Thiele, General-Agent, Sophienstraße 29, I.

Hypothekengelder

werden für **Capitalisten** auf nur gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch

Schmidt & König,

Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Anleitung zur sicheren

Capital-Anlage

in Werthpapieren aller Art v. R. Paul ist Jedem unentbehrlich, der nicht weiss, wie man Gelder gut und sicher anlegen muss, und in Geldsachen unerfahren ist. Auch auch die neue Actien-Gesetzgebung. Pos. gegen 1 M. 60 Pf. in Mrkn. (geb. Mk. 1.90) von Gustav Weigel's Buchhandlung, Leipzig.

Capitalisten

weist jederzeit kl. Hypoth. kostenfrei nach die Hypothekenstube d. Allgem. Hausbesitzer-Ver., Leipzig, Reichsstraße 1.

600,000 M.

sind möglichst sofort auf Hausgrundstücke Alt-Leipzigs in bevorzugter Lage, erststellig, à 3¾ % Zinsen auszuleihen. Offerten von Selbstreflectanten unter C. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Posten Stiftungsgelder, sowie 5—6000 ℳ z. 2400 ℳ Prin.-Geld. habe ich sof. u. 5000 ℳ desgl. p. 1./7. cr. auszuleihen.

Rechtsanwalt **Simon,** Mittelstr. 24.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt **Fürstenberg,** Reichsstraße 31, reelle Tax.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer im besten Mannesalter, Besitzer eines Handgrundstücks in e. kl. Stadt mit Nahmerei, hat ein Geschäft, welch. die erste Woche der Leipziger Messe betrieben wird, wünscht sich wieder zu verheirathen. Bevorzugt wird reeller guter Charakter, häuslicher Sinn und Liebe zu Kindern, da etliche Kinder da sind. Einiges Vermögen ist erwünscht je mehr, desto besser für das Geschäft). Jungfrauen oder Kaufm. Wittwen aus Stadt oder Land, im Alter von 30 bis 49 Jahren, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten ihre werthe Adresse nebst Photogr. unter: **Wilh. Wittig,** Leipzig-Anger-Crottendorf, Zweinaundorfer Str. 43, part., niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Agenten verbeten. Photographien werden wieder zurückgesendet mit Namen des Gesuchstellers.

Junger, gebild. **Kaufmann,** Fabelbesitz.-Sohn, 24 J. alt, von angen. Aeußern, m. sich. Zukunft, A. J. hier in Condition, wünscht die Bekanntschaft e. jungen, achtbaren vermögenden Dame zu machen. Werthe, mögl. aust. Offert. (anonym unter.), ev. mit Phot., beliebe man vertrauensvoll u. Ch. C. 4050 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Gebildete Damen (j. Wittw.), deren Herzenswunsch die Bekanntschaft eines vielseitig geb. j. Mannes (stud. Lehrers, Wittw. o. K.) in angen. Stellung, w. geheim vertrauensvoll Adressen sub B. 243 in der Expedition dieses Blattes zu deponiren.

Beiderseit. str. Discretion selbstverständlich.

Ein äußerst solider Herr, Anfangs 30er, mit gutem verträgl. Charakter, bösp. Vermögen 12,000 ℳ, sucht sich baldigst zu verheirathen. Gef. Off. bitte gef. u. Z. 2611 an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförd. gef. zu laff.

Ein strebs. Kaufmann, Mitte 20er Jahre, Theilhaber eines seit 20 Jahren bestehenden Fabrik-Geschäfts, wünscht mit einem wirthschaftl. erzogenen j. Mädchen, m. ca. 10,000 ℳ Vermögen **behufs Verheirathung in Correspondenz** zu treten.

Ernstgemeinte Offerten werden sub B. 248 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsituirter Witwer sucht sich mit stärkerem **Mädchen od. Wittwe** in gleichen Verhältn. baldigst wieder zu **verheirathen.** Offen. u. ehrlich gemeinte Zuschriften der Verhältn., w. sofort. Brautwerbung finden, m. erb. u. B. 247 in d. Exped. d. Bl. Agentenvermitt. nicht gew.

Für Damen mittl. Alters.

Ein kath. Beamt., Witw. Letzg., Mitte. ohne K., welch. Gelegenh. geboten, 1. Oct. ein renomm. Institut zu übern., sucht beh. Verheirath. die Bel. e. geb., bisl. gesund. Dame erbs. (möglichst Kinderlosen) Alter v. 28—38 J., mit etlichen Tausend Mark Verm. (Inserent wird b. beh. Verm. e. 70jähr. Onkels f. gl. erben). Detaill. Off. erb. unt. B. 227 an die Exped. d. Bl.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein Mühlenbauunternehmer, Anfangs der Dreißiger, von angenehmem Aeußeren, aus achtbarer Familie u. mit sofort verfügbarem Vermögen, wohnhaft in einer Residenzstadt der Provinz Hannover, sucht die Bekanntschaft e. braven einfachen Dame oder Wittwe, am mit selbiger in Briefwechsel zu treten. Obiger hat außer dem Mühlenbaugeschäft einen flotten Holzhandel. Gef. Adressen mit kurzer Angabe der Verhältnisse, womögl. mit Photogr., unter B. S. 268 an Herrn **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Sie

brauchen uns in den Pfingsttagen nur Ihre Adresse einzusenden, alsdann erhalten Sie umgehend:

Heirathsvorschläge

von Bürger- und Adelstand reicher Herren und Damen. Beifolgend unser bester größter Prospectus in gut verschlossener Couvert. Preis 20 Pf. B. Bauer jun. General-Anzeiger Berlin SW. 61, amtlich legitimirt, größte Institution der Welt.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden gute und liebevolle Pflege bei Frau Hebamme **Hecht** in Eisenach, Adlerhof 12.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme u. Pflege bei **Auguste Kauroff,** Hebamme, Eutritzsch, Leipziger Straße 56.

Privat-Entbindung.

Frau Doeckert, Hebamme, Hainstr. 23.

Privat-Entbindung.

Frau Schnabel, Hebamme, Reiser Str. 1.

Ein Kind v. b. Geb. an Kd. zu vergeben an aust. Leute. Offert. u. N. N. hauptpost. erb.

Damengarderobe aller Art fertigt prompt, solid und billig: Luise Riehter-Herrmann, Salomonstr. 18, II. l. r.

Hüte werden elegant und schnell für 1 ℳ garnirt Reichsstraße 6, II.

Eine Waschfrau in Grimma

sucht nach Wäsche von einigen herrschaftl. Famil. z. Waschen u. Bleichen zu Kornschein. Näh. zu erfr. Lindenau, Lützenerstraße 43, I. links.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Bautechniker, fl. u. zuverlässig, f. Veranschlagen und Bauleitung gesucht. Offerten unter S. B. 757 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein erfahrener

Bauzeichner

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter U. U. 504 an den „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Stellenvermittelung des Kaufmännischen Hilfsvereins zu Berlin.

Bureau: Berlin C, Seydelstr. 30.

Vermittelte feste Stellungen in 1885 : 733, 1886 : 1262, 1887 : 1331, 1888 : 1204, 1889 : 1260.

Nachweis für die Herren Principale kostenfrei.

Stellen jeder Branche überall hin. Fordern Sie solche per Karte. Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Für Uebernahme des Alleinverkaufs meines patentirten **Fernsprecher-Nachschlage-Registers** für Leipzig und die damit verbundenen Vor- und Nachbarorte suche ich geeignete Verkäufer; besonders geeignet für Druckereien.

Druckerei Gliss, Dresden.

Agenten-Gesuch.

Ein Hamburger Cigarrenhaus sucht für den Vertrieb eigener Fabrikate u. Import. Havannas an feine Private tüchtl. Vertreter. Off. sub H. 04425 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Agenten

mit guten Referenzen übertragen wir überall den Verkauf unseres Schlesischen Seifen-Pulvers. **Gebrüder Wolzendorff, Breslau.**

Ein Agent für Leipzig gesucht.

Solche, welche noch wenige oder gar keine Vertretungen haben, bevorzugt. Offerten mit Referenzen erb. unter Z. 2604 in d. Exp. d. Bl.

Lack und Farben!

Ein strebsamer, solider u. gut eingeführter

Reisender

wird per 1. Juli cr. **gesucht.** Angabe des Alters, sowie seiner bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnißcopien erwünscht. Offerten unter S. R. 977 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Schneiderartikel.

Reisender gesucht.

Für ein bedeutendes Engros-Geschäft in Schneiderartikeln und Futterstoffen wird bei sehr hohem Salair ein mit der Branche und Kundschaft vollständig vertrauter **durchaus tüchtiger Reisender** per sofort oder per 1. Juli cr. **gesucht.**

Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Angabe von Referenzen sind unter Chiffre S. J. 970 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** zu richten.

General-Agentur.

Eine bestfundirte Unfall-Vers.-Ges. sucht für Leipzig und Bezirk einen tüchtigen General-Agenten. Bewerber, welche mit den Verhältnissen in diesem Bezirk vertraut sind und sich event. persönlich der Organisation und Acquisition widmen können oder hierzu geeignete Beamte an der Hand haben, wollen ihre gef. Adressen unter Z. 2606 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gewandter Correspondent

von einer größeren hiesigen Musikalienbuchdruckerei gesucht, welcher mindestens der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist.

Bewerber, welche im Auslande waren, oder in Druckereien thätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Stenographie und musikalische Kenntnisse erwünscht.

Offerten sub B. 85 Expedition d. Blattes erbeten.

„Buchbinder".

In einer größeren Dampfbuchbinderei Rheinlands ein tüchtiger energischer Buchbinder als Werkmeister gesucht; derselbe muß in allen vorkomm. Arbeiten — Massenarbeit — durchaus geübt, mit den maschinellen Einrichtungen der Jetztzeit vollkommen vertraut und im Stande sein, das Personal angemessen zu leiten und zu überwachen. Bei befriedigenden Leistungen Stellung dauernd.

40 Mark Wochenlohn.

Gefällige Bewerbungen mit Angabe seitheriger Thätigkeit zu richten an Gust. Schmidt, Köln a/Rh., Ursulagartenstraße 19.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann bei uns als

Lehrling

eintreten. **Schroedel & Simon** (R. Schroedel), Buch- und Kunsthandl. in Halle a./S.

Reisender, welcher schon im elektrotechnischen Fach etwas bewandert und speciell auf Beleuchtungsartikel gereist, wird baldigst gesucht. Zeugnisse der bisherigen Thätigkeit sowie Gehaltsansprüche sind dem Angebot beizufügen. Angebot unter Q. 24 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender gesucht.

Für eine Berliner Tricot-Taillen- u. Schürzen-Fabrik wird ein bei der Kundschaft gut eingeführter Reisender gesucht.

Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche unter Chiffre Z. 2610 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender.

Kaufleute oder geeignete Korbmacher und Tischler, welche in Korbwaaren, Kinderwagen u. Möbel, Fabrikations- u. Verkaufskenntnisse besitzen, werden gesucht. Selbstgeschriebene Attest-Abschriften, Beschäftigungsnachweise, ggs. Referenzen, beförd. unter H. M. 329 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Provisionsreisender.

Für l. verk. Artikel gem. Rat. ges. **Bruschek** n. nöth. Off. L. 100 Fil., Universitätsstr. 1.

Bei Hutmach. in Süddeutschl. gut eingef.

Strohhut-Reisender

f. größte Dresdner Fabrik ges. Offerten sub W. P. 2064 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine Buchdruck- u. Papiergroßhdlg. i. gem. Stadtreisenden, verl. geg. hohe Prov. Off. sub Z. T. H. 350 Filiale, Universitätsstr. 1.

Gesucht bis zum 15. Juni **Buchhalter** für das Comptoir einer Fabrikgeschäftes. Bewerber, welche in der Möbelbranche thätig waren, werden bevorzugt. Offerten unter O. P. 332 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft sucht für 1. Juli oder früher einen

Buchhalter;

derselbe muß neben einer schönen Handschrift genaue Kenntniß der doppelten Buchhaltung besitzen, vorzügliche Zeugnisse aufweisen und durchaus selbstständig arbeiten können.

Gefl. Anerbietungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden unter B. 242 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein älterer pflichttreuer **Buchhalter** wird wegen Erkrankung des jetzigen zum sofortigen Antritt gesucht.

C. Lucke,

Maschinenfabrik in Eilenburg.

Für die Materialien-Verwaltung einer großen chemischen Fabrik wird ein tüchtiger junger **Kaufmann** z. Antritt per 1. Juli cr. gesucht. Bedingungen: Gute Handschrift, sicheres und flottes Rechnen, genaue Kenntniß und Praxis in der doppelten Buchführung. Bewerber aus der Branche erhalten den Vorzug. Adressen erbeten sub Z. 2600 in die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Für unser Tuch-Engros-Geschäft suchen wir zum 1. Juli einen jüngeren **Commis** mit guter Handschrift.

Louis Herzberg & Co., Hainstraße 14, I.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft, en gros u. en détail, wird per 1. Juli ein junger tüchtiger **Verkäufer** gesucht.

Offerten mit Zeugn.-Abschr. unter Z. 2607 an die Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus gewandter flotter

Verkäufer

(Christ), welcher nur in feineren Geschäften conditionirte, findet in meinem Modewaaren-Geschäft per Juli a. cr. Stellung.

Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe an

Felix Webel, Görlitz.

Gesucht

per bald oder später ein tüchtiger

junger Mann

für Comptoir u. Reise eines Posamenten-Geschäfts. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Z. 2608 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein techn. Engrosgeschäft wird ein

Comptoirist

per 15. Juni a. c. gesucht. Off. unter B. 215 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für **Holzgeschäfte** passende Persönlichkeit gef. mit Kenntniß der Branche zum Erledigen der Schriftl. Arbeiten und zum Besuche der Kundschaft. Off. unter C. 4 Exped. d. Bl.

Buchhandel.

Ein jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen, w. womögl. schon im Buchhdl. thätig war, wird gesucht. Schriftl. Offerten sind einzureichen Coursstr. Nr. 21, bei **Robert Hoffmann.**

Ein **Schreiber** mit guter Handschrift wird für ein Speditionsgeschäft zum sofort. Antritt gesucht. Off. sub C. 9 in die Exp. d. Bl. erb.

Volontair.

In einem hiesigen Bankhause bietet sich für einen jungen tüchtigen Mann die günstigste Gelegenheit zur allseitigen Ausbildung im Bankfach und Börse.

Bedingl. Offerten unter N. Z. 317 an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wir suchen per 1. Juli einen verheiratheten

Inspector

b. 1800 ℳ i. d. Leipziger Gegend, einen unverheiratheten b. 1000 ℳ Dresdner Gegend,

9 Verwalter

b. 300—750 ℳ für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Hessen, Baden, Bayern,

1 Oberschweizer,

1 Aufseher,

1 Hofmeister

für Rittergut in der Nähe von Leipzig.

Landwirthschaftlicher Beamten-Verein, Leipzig, Rittergutsstraße 11.

Tüchtige Schriftgießer

für Complet- und Handmaschinen, sowie Zurichtemacher finden lohnende Beschäftigung in **Wilhelm Gronau's** Schriftgießerei zu **Berlin W, 35.**

Reisegeld wird gemährt!

Xylographen,

tüchtige, finden sofort dauernde Beschäftigung. Proben und Gehaltsansprüche erbittet **Xylographische Anstalt Karlsruhe.**

Einen Stuckateur (Ansetzer)

sucht **Rudolf Kramer.**

Tüchtige Preßvergolder

für erste und dauernde Stellung sucht **Gustav Fritzsche,** kgl. Hofbuchbinder.

Galvanoplastiker,

tüchtig in Clichéherstellung, findet Stellung bei **F. B. Piehl, Prag,** Jetznergasse 33.

Tüchtige Gelbgießergehilfen

mit guten Zeugnissen werden sofort gesucht. **Gebrüder Rost,** Leipzig, Eberhardtstraße 12.

Einige tüchtige

Monteure

für Heizungsanlagen finden dauernde Beschäftigung bei

Friedr. Wilhelm Raven,

Inselstraße Nr. 7.

Mechaniker,

auf akurate Arbeit geübt, werden bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht von **M. Grossmann, Dresden,** Freiberger Straße 26.

Ein zuverlässiger und tüchtiger Schlosser, in gesetzten Jahren, welcher etwas Tüchtiges im Bau und Kunstschlosserei zu leisten im Stande ist und in einer Werkstatt mit Dampfbetrieb bei 15—20 Leuten die Stelle eines

Werkführers

zu versehen hat, wird in einer mittleren Stadt im Vogtl. gesucht. Die Stelle ist dauernd und contractlich sicher. Verheirathete erhalten den Vorzug. Antritt kann per 1. Juni erfolgen oder später. Schriftliche Angebote per Adr. Aug. Hopfer oder persönliche Meldung daselbst im Contor Zeitzer Straße 35, Hof 1 Treppe.

Für unsere Bauschlosserei suchen wir per 1. Juni a. c. einen tüchtigen

Werkführer,

der auch im elektrischen Fach bewandert ist.

Malz & Vogel, Greiz i/V.

Mehrere Schlosser

für Eisenconstructionen finden dauernde Beschäftigung in

J. A. John's Fabrik, Erfurt, Pilse 8.

„Tüchtige Kupferschmiede"

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht von **Findeisen & Thost, Fr. Roley & E. Möckel, Zwickau i. S.**

6—8 tüchtige Drechsler

auf Hartgummi oder Metall suchen

Gebrüder Wagner, Cassel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Brühl 41. B. Bauerfeind.

Oberkellner(Repräsentant) m. Sprachk., Portier f. Hot. m. Sprachk. ges. d. Hofmann, Brühl 80.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Reichsstraße 43, I.
2 Rechnungs- und 2 Servierkellner noch unbekrkt, 25 ℳ Gehalt, sofort. Mehrere Kellner- und Hausburschen.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17,
1 Zimmert., 2 Restaur.-Kellner,
1 Kellner für Saison, sofort,
1 Oberk., Sprachk., Provinz.

Gesucht Aushilfskellner durch Stöder's Gastn.-Bur., Petersstraße 27, II.

Viele Aushilfskellner gesucht Genfer Verein, Burgstraße 7.

Flotter Restaur.-Kellner per sofort ges. Neudnitz, Chausseestr. 54, „Wettiner Hof".

Jung. Büffetier oder gewandter Büfferburiche mit kleiner Caution per 1. Juni ges. Neudnitz, Chausseestr. 54, „Wettiner Hof".

Gesucht wird für das Comtoir eines Leipziger Geschäftshauses ein

Lehrling.

Reifezeugniß. Jährige Lehrzeit. Offerten erbeten unter T. V. 293 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**

Für unsere Musikalienhandlung suchen wir zum baldigen Antritt einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Gebrüder Hug,
Leipzig, Königsstraße 16.

Suche für mein Drogen- u. Colonialwaaren-Geschäft einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Lieblg. günstig. Rabenau bei Dresden. Karl Röder.

Hausmann
wird für ein kl. Grundstück am Floßpl. ges. Nur gut empf. findet. Leute wollen sich melden sub Q. 18 in die Expedition d. Bl.

Suche für mein Destillationsgeschäft en gros einen kräftigen Marktheifer ins Jahrlohn. Oscar Kurth, Eisenstr. 1.

Verheiratheter Kutscher

für mittelschweres Fuhrwerk sof. gesucht Sebastian Bachstraße 4, Comptoir.

Rollkutscher gesucht von Otto Hiersemann, Brühl 71.

Ein Knecht wird gesucht Klein-Wiederitzsch, Gut Nr. 23.

Junge Mädchen, welche Lust haben, als Sängerinnen mit auf Reisen zu gehen, werden gesucht Dorotheenstraße 8, III.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leipzigstraße 2, I.

Eine Kindergärtnerin,

die befähigt ist, den Schulunterricht für ein 8jähriges Mädchen zu ertheilen, wird sofort auf Rittergut Groß-Jeßer bei Calau N/L. gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften nach dort einsenden.

Stellungs-Nachweis des kaufmännischen u. gewerbl. Hilfsvereins für weibl. Angestellte Berlin C, Grünstr. 21.

Empfohlen durch Aelteste Kaufmannschaft.
Gesucht werden für Berlin u. außerhalb: Verkäuferinnen für Wäsche, Weißwaaren, Posament., Wollw., Kurzw., Manufacturw., Putz, Handschuhe und Crevatten, Schuhw., Drogen, Colonialw., Butter, Fleisch und Delicatess.; Buchhalterin mit u. ohne Stenographie, langjährige Zeugnisse; Directricen f. Wäsche, Jupons u. Schürzen, Putz und Costumes rc.
Damen aller Geschäftsbranchen mit guten Zeugnissen erhalten Stellung nachgewiesen.

Gesucht

wird für ein hiesiges größeres Detailgeschäft eine im Zuschneiden von Wäsche geübte Verkäuferin. Hohes Gehalt und dauernde Stellung zugesichert. Adressen unt. N. N. 15 nimmt die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, entgegen.

Verkäuferin.

Ich suche per sofort ein solides, tüchtiges junges Mädchen als Verkäuferin zu engagiren. Hessische Butterhandlung, Carl Gottl. Meyer, Leipzig, Auenstraße 43.

Eine tüchtige, selbstständige

Verkäuferin,

welche mit Confections-Branche vertraut, findet sofort dauernde u. angenehme Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Photographie unter R. U. 726 „Invalidendank", Leipzig.

Für ein feines Posamenten- u. Knopf-Geschäft wird eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

gesucht. Offerten erbeten unter Z. 2609 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame von großer, vortheilhafter Figur aus guter Familie findet in einem größeren christl. Confectionsgeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung als

Lernende.

Offerten unter R. T. 725 „Invalidendank", Leipzig.

Eine Directrice,

zweite Kraft od. erste Bearbeiterin für mein Kleiderateliier zu sofortigem Antritt gesucht.
Theodor Altmann jun., Erfurt.

Tüchtige Perlnäherinnen

für die Fabrik sucht
Gohlis, F. R. Röthig, Nähmaschinenfabrik.

Geübte Goldaufträgerinnen

sucht Gustav Fritzsche, kgl. Hofbuchbinder.

Cartonnagen-Arbeiterinnen suchen Wenzel & Naumann.

Gesucht aushilfsweise 1 Kochfrau

Gasthof Plagwitz.

Für jungen Wittwer wird eine tüchtige, verläßliche j. Dame zur Führung des Haushaltes, sowie zur Besorgung des Colonialwaaren-Detailgeschäfts, 19—22 J. alt, mögl. von angenehmem Aeußern, für bald gewünscht. Kenntniß der Materialwaarenbranche unbedingt erforderlich. Angenehme Stellung u. vollste Selbstständigkeit. Gef. Offerten nur mit Photographie unter C. P. 1111 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Wirthschafterin,

die selbstständig kochen kann, für Mühle mit Oekonomie bei Leipzig, Gehalt 300 ℳ, sucht Landwirthschaftlicher Beamten-Verein, Leipzig, Blumengartenstraße 11.
Persönliche Vorstellung: Dienstag, 27., Vorm.

Zur Führung

eines kl. besseren Haushaltes auf dem Lande wird eine sehr saubere, fleißige und anständige, nicht zu junge Frau gesucht, welche durchaus tüchtig in der Küche sein muß und leichtere Hausarbeiten selbst verrichtet. Nur Personen, welche obigen Anforderungen voll entsprechen, werden gebeten, sich unter Z. 2601 durch die Expedition dieses Blattes zu melden.

Suche sofort oder 1. Juni ein älteres erfahrenes Mädchen oder noch rüstige Frau, die sich keiner Arbeit scheut, als

Stütze der Hausfrau

in Geschäft und Wirthschaft. Stellung leicht und angenehm.
Adressen unter G. S. postlagernd Kleinzschocher a./Mulde.

Ein reinliches, sauberes, nicht zu junges Mädchen,
das unter Umständen einem kleineren besseren Haushalte allein vorstehen kann, da Frau stets leidend, wird bei gutem Lohn u. guter Behandlung per 15. Juni gesucht. Nur Solche, die im Kochen durchaus erfahren sind und sich sonst keiner Arbeit scheuen, wollen sich melden unter M. 100 Annonc.-Expedition „Globus", Johannesgasse 30.

Ein junges, anständiges Mädchen,

erfahren im Haushalt, bürgerlicher Küche u. Schneidern, findet zum 1. Juli als Stütze der Hausfrau gute Stellung mit Familienanschluß. Off. u. S. A. 22 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Teplitz.

Kochmam., Buffetmam. ges. Hofmann, Brühl 80.

Umstände halber wird noch zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen gesucht. 40 Thaler Anfangslohn und gute Behandl. Sebastianstraße 6, 4 Tr. l.

Fleißiges Mädchen für Hausarbeit sofort oder 1. Juni gesucht Ritterstraße 7, III.

Kräft. Mädchen für Alles per sofort ges. Concert-Panorama, Krystall-Palast.

Gesucht Kellnerin. zu Schützenfesten durch Stöder, Petersstraße 27, II.

Eine geprüfte, nicht ganz ungebildete ältere

Krankenpflegerin,

welche recht aufmerksam ist, wird für eine Vertrauensstellung gesucht. Adressen unter „Krankenpflegerin" Halle a/Saale, Stadt Hamburg, Sortier 1.

Eine erfahrene Person

wird zu einem kleinen Kinde sofort bei hohem Lohn nach Glauchau gesucht.
Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und eventuell Photographie an Carl Persch, Glauchau, zu senden.

Amme für hohe Herrschaft gesucht bei 36 ℳ Gehalt zu neugeb. Kind Leipzigstraße 5, Hof 2. Etage.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen, Stellengesuche betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein junger Bautechniker

sucht für sofort Stellung mit bescheidenen Ansprüchen, um sich weiter auszubilden. Off. unter C. 7 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Reisender,

Manufacturist, 24 Jahre alt, militairfrei, welcher Kgr. Sachsen und Schlesien nachweislich mit gutem Erfolg besucht hat, sucht anderweitige Stellung per 1. Juli a. c.
Offerten unter R. 730 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankenberg i. S.

Junger Mann, 21 Jahre alt, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung in einer Getreidehandlung oder ähnlicher Branche. Gehalt Nebensache. Gef. Adr. erbeten unter C. 20 Expedition dieses Blattes.

J. verh. Kaufmann, mit dopp. u. einf. Buchführung vollst. vertraut, sucht baldigst Beschäftigung, wenn auch nur aushilfsweise. Gefl. Off. u. B. 245 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, seit 10 Jahren in einem Knopf- und Posamenten-Engros-Geschäft auf Comtoir und Lager beschäftigt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen und Zeugnisse, in einem größeren Geschäft als Lagerist anderweitige Stellung. Offerten unter C. 19 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Commis, mit Buchhaltung, Correspondenz u. Expedition vertr., sucht per 1. Juli c. unter bescheid. Anspr. Stellung für Comtoir od. Lager einer Fabrik ätherl. Oele od. ähnl. Branche. Gef. Offerten unter G. C. H 7 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein 22j. militairfr. jung. Mann der Cig.-Branche sucht p. 1. Juli bei besch. Anspr. Stell. im gt. Geschäft. Gl. Off. erbeten sub B. 250 an die Expedition dieses Blattes.

50 Mark Demjenigen, der einem jungen soliden Wjähr. Kaufmann aus der Spezerei-, Material-, Farben- u. Kurzwaaren-Branche, der d. 4. Jahr schon selbstständig war, eine Stelle als Magazinier, Lagerist, Expedient, Verkäufer, Facturist, Schreiber rc. od. in ein Detailgeschäft verschaff. Off. B. 232 Exp. d. Bl.

Papier.

Ein sehr tüchtiger Mann, der in der Behandlung sämmtlicher Papiersorten Bescheid weiß, auch alle Comptoirarbeiten verstehen kann, wünscht sofort Anstellung. Prima-Zeugnisse. Gehaltsansprüche bescheiden. Off. unter B. 217 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein streng gewissenhafter Mann, 38 Jahre alt, mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stell. als Fabrik-Inspector, Aufseher rc.
Gef. Offerten erb. unter F. D. 500 Promenadenstr. 7, Annoncen-Expedition.

1 erf. Mann, b. mehr. Jahre s. Zimmergeschäft. u. theor. vertraut u. im Verbande n. Treppenbau, sowie im Zeichnen u. Veranschlag. sehr erf., s. Stell. a. Werkführer, 1. Polier od. bgl. Off. a. G. Wolf, Groß-Ottersleben b. Magdeb.

Ein jüng. Zuschneider f. Damen-Costüme, akademisch geb., mit besten Zeugn., sucht Stelle. Offerten unter C. 11 Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann von 25 Jahren, welcher nur in größeren Restaurants gearbeitet, cautionsfähig, sucht bis ersten Juni, event. auch gleich Stellung als

Büffetier.

Gefl. Off. werden u. B. 164 in d. Exped. d. Bl. erb.

Malerlehrling.

Ich suche für meinen Sohn, w. Ostern die Gewerbeschule verl. hat, bei einem tüchtigen Maler u. Lackirer eine Lehrlingsstelle. Offerten bitte abzugeben bei A. Weisenborn, Monopol, Münzh. Str. 54.

Junger Mensch, 20 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift, sucht Stellung als Schreiberlehrling. W. Adr. unt. C. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

Männl. Dienstpersonal empf. j. Prinzip. kostenfrei A. Hofmann, Brühl 80.

Stelle-Gesuch.
Ein ordnungsl. j. Mann, 30 J., w. wegen unglückl. Geschäftsgange schon längere Zeit keine Stellung hat, möchte gern eine Stelle als Contor- oder Hausdiener. Werthe Adr. u. C. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

gewandter Fahrer, mit langjährigen Zeugn., sucht Stelle, auch auch außerhalb. Off. erb. u. O. L. Promenadenstr. 7, Annoncen-Exped.

Ein herrschaftl. Kutscher,

gedient Cavallerist, Anfang 30er Jahre, verheir., perf. im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., per sof. oder spät. Stellg. Gef. Off. unt. B. Z. 540 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Junge Dame, gewandte Reisebegleiterin, sucht Stelle bei Familie oder einzelner Dame. Zu sprechen Leipzigstraße 2, 1. Etage.

Gepr. Lehrerin, mus., sucht für 3 Mon. bei besch. Anspr. Stell. in Familie od. Pens. Gef. Off. unter B. 239 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine akademisch gebildete, perfecte

Damenschneiderin

sucht per sofort oder später anderweit Stellung, möglichst als Zuschneiderin für Mäntel oder Kleider. Gefl. Offerten unter Z. 679 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junge rechtl. Frau, mit hübsch. Kind, wünscht in bess. Hause die Wirthschaft zu führen. Gehalt w. nicht beansprucht, nur gute Behandl. und Familienanschl. Off. u. A. B. 35 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Wirthsch. f. St. b. ein. Hrn., w. auch häusl. Dienst. u. „Krankenpflegerin 86" Fil., Katharinstr. 23.

Wirthschafterin.

Eine im Restaurations-, sowie gesammten Haushaltungswesen gründlich erfahrene Köchin, sparsam, rüstig, gewandt, mittleren Alters, sucht eine selbstständige Stellung als Wirthschafterin oder Köchin in einem Restaurant oder ähnlichem Hause zu übernehmen, in welchem die Hausfrau fehlt.
Offerten zu richten an Rudolf Mosse, Leipzig, sub H. 2009.

Eine schw. gepr. Frau a. g. Fam., in mittl. Jahr., ehrl. u. wirthschaftl., sucht Stell. als Wirthschafterin in bürgerl. Hausstand. Off. erb. unt. M. G. 100 postl. Meusebach, S.-A.

Solides Fräulein,
Anf. 30er J. (Lehrerstochter, v. Lande), von bescheidenem Wesen, welches kl. Haushalten selbstständig vorstand u. g. Zeugn. hat, sucht dergl. geachtete, möglichst dauernde Stellung in kl., einfachem, aber anständigem Haushalt bis 1. Juli. Off. u. C. 16 Exp. d. Bl. erb.

Reisl., gewandte, in weiblich. Handarb. geschickte jüngere Frau w. nicht z. schwere Stelle a. Wirthsch. b. ein. Dame od. Herrn od. b. ält. alleinst. Leuten, am liebst. ausw. Off. u. C. 23 Expedition dieses Blattes.

Für ein feingebildetes Fräulein

v. 21 Jahren, Pastorstochter, in der Küche wie in allen weiblichen u. häuslichen Arbeiten geübt, wird in einer lather. Familie Stellg. gesucht als Gehilfin oder Gesellschafterin der Hausfrau, event. zu selbstständiger Führung des Haushalts. Gefl. Adressen nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter O. O. 331 entgegen.

Eine gute selbstständige Köchin (Böhmin) sucht baldigst Stelle nach auswärts.
Adr. unter P. 122 hauptpostlag. erbeten.

Eine junge, gebildete Dame (21 Jahre, Waise), sucht sofort gegen ein kleines Taschengeld in guter Familie Unterkunft; selbige ist im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren. Herzlichst. Familienanschluß Hauptbedingung. Offerten unter Z. 677 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beschei. j. Mädchen, das Wirthschaft gelernt, sucht zur Hilfe im Haushalt Stellung. Offerten bef. unter W. g. 21533 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Miethsgesuche.

Zum 1. April 1891

werden für ein hiesiges Engros-Geschäft in der Nähe der Bahnhöfe größ. Geschäftslocalitäten im Parterre od. 1. Etage zu miethen gesucht. Gefl. Off. u. Q. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden in vorzüglicher Lage, für Cigarren-Geschäft, von zahlungsfähig. Miether bald zu miethen gesucht. Offerten unter B. 234 in die Expedition dieses Blattes erb.

1 Wohnung für 2 Leute mit 1 Kind, 150—200 ℳ, sofort od. 1. Juni gesucht.
Adr. u. A. K. 100 postlagernd Borna.

2 Herren suchen bill. Garconlogis, 2 B., sep., ung., Nähe der Johanneskirche. Adr. unt B. 240 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ungen. Garconlogis per 1. Juni, mögl. sep. Eing. Adr. u. W. 821 Fil. Katharinstr. 23.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer v. einem kinderl. Ehepaar z. 1. Juni gesucht. Off. m. Preisangabe u. F. B. 99 hauptpostl.

Dame m. Kind u. eig. Möbeln sucht leer. Wohn- u. Schlafzimmer, Part. od. 1. Etage, in d. Nähe der Hetzer Str., bei einz. solchen Beat. m. mögl. Perl. Off. m. Pr. u. E. H. Fil. Königspl. 7.

Ein j. Kaufm., viel auf Reisen, sucht bei j. Leuten resp. Wittwe ang. möbl. Zimmer, nicht über 2 Tr., unweit des Bahnhf. Off. mit Preis u. T. 95 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein Reserveoffizier sucht ein mögl. kühles Zimmer für Monat Juni in der Nordwest. Pr. bis 40 ℳ. Off. erb. Eisenstr. 39, 3 Tr. l.

Für ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren wird zum 1. October oder später eine Pension zur gründlichen Erlernung des Haushaltes gesucht. Kleinere Stadt u. Land wird bevorzugt. Offerten mit Preisangabe postlagernd E. O. 399 Altenburg.

In einer gut situirten feinen Familie suche ich für meine Schwägerin Pension mit Familienanschluß in Leipzig oder nächster Umgebung. Offerten mit Preisangabe unter B. 216 in die Expedition dieses Blattes erb.

Vermiethungen.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer,
I. 33 Reichsstraße 33, I.
vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten Klappspeisetafeln, Stühle, Garderobenhalter und -Ständer auf jede beliebige Zeit.

Fahrrad-Verleih-Institut
E. Krüger, Moritzstraße 17.

Lagerplatz von 1000 □m mit Gleisanlage zu vermiethen, nahe Ladestelle III.
Chr. Conr. Krappe, Lindenau

Mühlen-Verpachtung.

Eine erst vor 2 Jahren erbaute, aufs Feinste eingerichtete größere Dampfmühle soll auf eine Reihe von Jahren zu 4000 ℳ jährlich verpachtet werden. Gefl. Off. u. Z. 2413 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Eine alte renommirte Bäckerei Leipzigs ist per sofort oder später zu verpachten.
Näheres u. C. 13 durch d. Exped. d. Bl.

Die seither von Herrn Hallo innegehabten Räume

Poststr. 12, Hintergeb. III.

zu Buchbinderei od. ähnlich. Betrieb passl., sind sofort od. später zu verm. (750 ℳ).
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Zeitzer Straße Nr. 53.

Zu vermiethen per sofort oder später ein Laden mit großem Schaufenster, passend für Klempner (mit Werkstatt), Gas- und Wasseranlagen, Oefenlager, Gold- und Silber-Lager, Colonialwaaren, Eisen- und Kurzwaaren, für 800 ℳ.
Weiteres durch d. Hausm. i. H.-G. 2. Et.

Miethner — erhalten kostenfrei — Läden, Wohnungen, Geschäftslocale etc. nachgewiesen durch F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Eckladen). Telph. 3207.

Laden

mit einfenstr. Zimmer u. Nebenräumen, pass. für Schuhmacher-, Schneider-, Barbier- oder Papiergeschäft, in bester Lage der Kochstraße, per sofort zu vermiethen Rendnitzstraße 35.

Kleine Fleischergasse Nr. 12 ist parterre

ein kleiner Laden

zu vermiethen, in dem längere Jahre hindurch ein Uhrmachergeschäft betrieben wurde.
Reflectanten erfahren das Nähere bei Herrn Restaurateur Stahl in demselben Hause.

Kochstraße 16 und 38

sind Läden, sowie große u. kleine Wohn. jed. Art sofort und später billig zu verm. Näh. b. Besitzer Kochstraße 20, 1. Et. r.

Schöne helle Läden versch. Größe, auch als Niederlagen, z. Preis von 200 ℳ aufwärts sof. zu verm. Eisenbahnstr. 27, L.-Reudnitz.

Ein Laden mit oder ohne Niederlage, eine helle Werkstelle zu verm. Berliner Str. 28, I.

L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 107

ein schöner Eckladen mit Logis, 2 St., 1 K., 1 K., für 620 ℳ, sowie verschiedene Wohnungen im Preise von 255—375 ℳ per 1. Juli oder später zu vermiethen. Wasserl., Jalousien und Bodenkammern.

In Lindenau, an Pferdebahnen,

habe Läden mit Wohnungen für jedes Geschäft (Galanterie, Sattler, Kochwaaren), großen Schaufenstern für Drogen rc. sofort und später, Wohnungen von 165 bis 240 ℳ, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör, desgl. bessere Logis mit Balcon, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, von 250—350 ℳ sofort zu vermiethen, auch später. Ueberall Wasserleitung da!
Arbeitssäle jeder Größe, eventuell Dampfkraft, sofort.
Näheres Lindenau, Turnerstr. 41, I., beim Hausmeister.

Laden mit Wohnung

per 1. Juli sehr preiswerth zu vermiethen Lindenau, Albertstraße 58/60.

Ein Laden

mit Wohnung, 2 St., 2 K., Keller, Küche rc.

Eine Werkstatt,

hell u. geräumig, 100 qm groß, zu vermiethen Plagwitz, Karlstraße 18.

Laden — Leisnig,

Markt 146, mit oder ohne Wohnung und Werkstätte sofort oder später zu vermiethen.

Werkstätten u. Niederlagen, gr. u. kl. sofort od. spät. Kohlgartenstr. 6, nahe Marienpl. Telph. 1862.

Villa Heinrich, Plagwitz, Alte Straße 6,

mit 10 heizbaren Räum., großem Saal, prachtvollem parkartigen Garten, nach Behörd auch mit Stallung, Wagenremise rc., ist wegen Wegzugs des Besitzers zu vermiethen. Miethspreis 1800 rc. 2000 ℳ. Räumung kann sofort erfolgen.

Querstrasse No. 26/28

sind im rechten Hofflügel Parterre und im Zwischenstock gelegene größere Geschäftsräume, für Buchhändler passend, vom 1. October 1890 ab zu vermiethen durch Justizrath Härwinkel, Brühl 23.

Für Grosso-Geschäfte.

In nächster Nähe der inneren Stadt, unmittelbar an der Promenade, soll ein ca. 475 □m haltendes Parterre im Ganzen oder getheilt vermiethet werden. Adressen unter B. 104 an die Expedition dieses Blattes.

Als Geschäftslocal, **nahe der neuen Börse,** Nordstraße 23, ist zum 1. October a. c. eine größere Etage (8 heizbare Zimmer) zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders zu Comptoir und Wohnung, oder auch nur zu Bureauzwecken für Banken, größere Agentur-Geschäfte oder Versicherungsgesellschaften.
Nähere Auskunft ertheilt daselbst Friedrich Gröber.
Grundrisse liegen zur gef. Ansicht bereit.

Nürnberger Straße 22

sind Läden mit großen Hinterräumen, sowie eine Wohnung in der 2. Etage zum Preise von 1200 ℳ zu vermiethen. G. Strauss, Arch.

Mozartstraße Nr. 5, Läden

beliebiger Größe, mit oder ohne Niederlage, per 1. Juli zu vermiethen.

Grosse Lagerräume nebst Comptoirlocalitäten
Marienstr. Steinweg 29, vorzüglich geeignet für ein Waarengeschäft en gros, für ℳ 3000 zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

In meinem neuerbauten Fabrikgrundstück mit Gleisanlage ist sofort oder später zu vermiethen:

1 Arbeitssaal,

ca. mit Dampfkraft bis zu 4 Pferdestärken.
Chr. Conr. Krappe, Lindenau-Leipzig, Kaiser Wilhelmstraße.

Stallung für 8 Pferde

nebst dazu gehöriger Wohnung, Futterboden und Remise zu vermiethen. Einfahrt und großer Hof vorhanden. — Ferner 1/1 1. Etage für 500 ℳ zu verm. Südplatz Nr. 6. Näheres 1. Etage daselbst.

Wohnungen und Läden.

Parterre:	2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Corridor u. Keller	400 ℳ
I. Stck:	2 Stuben, 2 Kammern, wovon eine heizbar, Küche mit Speisekammer und Wasserleitung, Corridor, Keller	420 "
I. "	2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Wasserleitung, Corridor, Keller	300 "
II. "	2 Stuben, 2 Kammern, wovon eine heizbar, Küche m. Speisekammer, und Wasserleitung, Corridor, Keller	380 "
II. "	2 Stuben, eine mit Erker, 2 Kammern, wovon eine heizbar, Küche, Speisekammer mit Wasserleitung, Corridor, Keller	400 "
II. "	2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Wasserleitung, Corridor, Keller	280 "
II. "	2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Wasserleitung, Corridor	250 "
III. "	3 Stub., 1 Kam., Küche m. Speisek., Wasserl., Corridor, Keller	350 "
IV. "	2 Stub., 1 Kam., Küche m. Wasserl. u. Speisek., Corridor u. Keller	240 "

Ein großer, geräumiger Laden } in lebhaftester Geschäftslage.
ein kleinerer, geräumiger Laden }
Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 70, im Contor.

Schenkendorfstr. 17, zunächst der Kaiser Wilhelmstr., zu vermiethen eine sehr ldl. Parterrewohnung, eleg. hergericht., Sonnenseite, für den Preis von 700 ℳ. Näheres beim Besitzer.

Zu vermiethen per 1. October cr.,

in der Villa — Eutritzsch, Leipziger Straße, an der Pferdebahn — hochelegant eingerichtete Wohnungen — Parterre, 1. u. 2. Etage — enthaltend je 5 Zimmer (darunter eins mit Erker, eins mit Veranda), Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Mädchenzimmer, Garderobe, Speisekammer, 2 Mansardenzimmer, als Fremdenstube rc. zu benutzen, schöne Keller, Gas, Wasserleitung, schönes Gärtchen. Miethzins 1000 bis 1300 ℳ. Näheres bei Albert Oertel, Maurermeister, Leipzig-Eutritzsch, Hauptstraße 22.

Im Schloss zu Gohlis
hochherrschaftliche Wohnungen, Parterre u. 1. Etage, nebst Stallungen per 1. October c. zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Rosenthalgasse 2, 1. Etage, Preis 2200 ℳ, p. 1. October zu vermiethen.

Nürnberger Straße 48

(Ecke Brüderstraße) ist für 1. Juli 1890 die freigelegene 1. Etage, enthaltend 10 große ein-, zwei- und mehrfenstrige theils mit herrlichen Eichen- und Deckenmalereien ausgestattete Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer (vertiefte Marmorwanne), große Küche (Plattenfußboden und Fliesenbekleidung mit complettter Ausstattung), breiten langen Vorsaal, die meisten Räume versehen mit Centralheizung zu vermiethen.
Näheres beim jetzigen Miethier, beim Hausmann oder Brüderstraße 26/28, im Contor.

Elsterstrasse 38

ist 1. October das herrschaftlich eingerichtete 1. Obergeschoß, enth. 10 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., sowie Garten, zu vermiethen. Bes. Mittags v. 12—2 Uhr u. Nachm. v. 4—6 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Elsässer Str. 2, nahe Rosenthal, herrsch. 1. Etage, freie Aussicht, Sonnens., 5 Zimmer und Zubehör, 700 ℳ, sofort oder später zu verm. Näheres parterre links.

Auenstrasse No. 43

ist per sofort oder später die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, für den Preis von 800 ℳ jährlich zu vermiethen. — Näheres Hessische Butterhandlung daselbst.

1. Etage, 7 Zimmer, Bad u. a. Zubehör, höchst preiswerth zu vermiethen Waldstraße 12, am freien Platz, per 1. October oder früher. Schlüssel beim Hausmann daselbst. R.-Anwalt Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Promenadenstr. elegante Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör. Näheres Promenadenstraße Nr. 14, parterre.

In schöner Lage, am freien Platz, Sonnenseite,

Schenkendorfstraße 41 zu verm. per 1. Juli 1/1 2. Etage 480 ℳ im Vorderh., 1/1 1. Etage 370 ℳ und geräumige Werkstelle zu 390 ℳ, für Baugewerbe passend. Näheres daselbst bei Archit. Conrad.

Carlstraße 12, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör für 975 ℳ per 1. October c. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein und H. Theile, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Sophienstraße 24, 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mädchenkammer, Speise- und Besenkammer, großen Boden- und Kellerräumen, sofort oder später zu vermiethen. Preis 850 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

In unserem Anstaltsgebäude, Theatergasse 2,
ist in dritter Etage eine Wohnung von 7 Zimmern für 1000 ℳ jährlichen Miethzins sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Treppe B, Entresol, wenden.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Kronprinzstrasse 55

elegante halbe 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Closet, Bodenkammer rc., für 600 ℳ, do. halbe 4. Etage für 550 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder Ritterstraße 10, I.

Humboldtstraße 14

ist in 3. Etage rechts eine herrschaftliche Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Die große herrschaftliche Wohnung

in der Bel-Etage der Villa Zeitzer Straße 34, rings von Gärten umgeben, Centralheizung, Kutscherwohnung, Stallung u. Remise, ist sofort zu vermiethen.

König-Johann-Str. 11 — Gr. Funkenburg

sind Wohnungen im Preise von 450—1500 ℳ per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst oder E. Beck, Südplatz Nr. 6.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gustav Adolfstraße 39 — Große Funkenburg
sind Wohnungen im Preise von 350—600 ℳ per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst oder E. Beck, Südvorstadt Nr. 6.

Ecke Zeitzer u. Albert-Straße 29b
sind zwei Wohnungen im Preise von 1000 ℳ und 1300 ℳ zu vermiethen. G. Strauss, Arch.

Schöne Aussicht. **Elsässer Straße 10,** Am Rosenthal.
vis-à-vis der Schule, sind freundl., der Neuzeit einger. tapezierte Wohnungen, 2 Stuben 1 Kammer, Küche, Garten 2c., preisw. sof. od. später zu verm. Näh. bas. 3. Etage links

König Johannstraße 13, Sonnenseite,
Ecke der Gustav-Adolphstraße, sind elegant eingerichtete Logis mit Balcon, 6 Zimmern und Bad im Preise von 900—1300 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Plagwitz, Ecke Post- u. Kurze Str., im neuen Postgeb., gegenüber dem Rathhaus,
sind große u. kl. Wohn. v. 400—900 ℳ, mit Stuckdecken, Gas- u. Wasserleit. u. Closetscons. einger., 2 Läden, 650—700 ℳ, sowie 1 Fabrikraum sof. o. sp. z. v. Zu erfr. bas. im Baubur-

In **Altenburg** in schönster Lage am Josephsplatz (vis-à-vis d. Hoftheater) neben Wettiner Hof und herzogl. Schloß ist ein **Laden** zu vermiethen.
Offerten unter A. W. 40 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Für Industrielle.
Von einer Dampfanlage sind 15—18 Pferdekräfte (die event. auf 25—30 erhöht werden können) überschüssig, und würde sich hier eine äußerst günstige Gelegenheit zur Installirung einer Fabrik bezw. einer Filiale bieten, deren Betrieb mit übernommen würde. Niederlagsräume für Rohmaterialien u. l. m. sind in ausreichendem Maße vorhanden, ebenso wie 425 qm umfassende 3½ m hohe Arbeitsräume in dem am Wasser gelegenen Etablissement, die event. noch bedeutend erweitert werden könnten. Arbeitskräfte und Kohlen sind billig zu haben und können Rohmaterialien per Wasser bezogen werden.
Offerten unter J. W. 9824 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gefl. Beachtung empfohlen.
Ich beabsichtige auf meinem Grundstück **Gerichtsweg Nr. 10** einen Neubau an der Straße aufzuführen, dessen Parterrelocalitäten, verbunden mit hohen Souterrainräumen, sich für geschäftliche Zwecke: **Buchhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei 2c.,** vorzüglich eignen würden. Dieselben könnten vergrößert werden durch Anschluß an Parterreräume des mit Dampfkraft versehenen, auf dem Hofe befindlichen Fabrikgebäudes. Auf Wunsch **Privatwohnung im Neubau.** Weitere Auskunft ertheilt an Selbstreflectanten bereitwilligst von 10—12 Uhr Vormittags
Wilhelm Korn (Firma Korn & Buhl), Gerichtsweg 10.

Zeitzer Strasse No. 53
sind per sofort Räume zu ruhiger Fabrikation, 76 qm groß, in 1. Etage des Hinterhauses gelegen, sowie im Erdgeschoß 46 qm zu gleichem Zweck zu vermiethen. Bequeme Einfahrt. B. Wiebel.

Querstraße 24
helle Arbeitsräume, für jedes Geschäft, besonders für Buchhändler passend. Näheres daselbst oder im Contor Ritterstraße 10, I.

Prell's Garten
Sidonienstr. 19, hohes Part., ℳ 1350.
10 Zimmer, Gärtchen.
Sidonienstr. 19, 2. Et. ℳ 1350.
8 Zimmer, Veranda.
Alles neu hergerichtet. Schöne Aussicht in den Garten.

Ecke Schenkendorf- u. Lösniger Str.
1. October zu beziehen:
1 Salon u. 4 heizb. Zimmer mit Zubehör: Pt. ℳ 570, I. Et. 700, II. 660, III. 620, IV. 550,
4 heizb. Zimmer mit Zubehör:
Pt. ℳ 440, I. Et. 530, II. 500, III. 470.
Schöne Aussicht ins Freie.

Uferstrasse 1
ist das Parterre sofort und die Werkstelle zum 1. October 1890 zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Lessingstraße 24
ist das herrschaftlich eingerichtete Hochparterre mit großer Veranda, schönem Garten u. reichl. Zubehör Todesfalls halber zu vermiethen.

Löhrstraße 21, Gartengeb.,
ist das Parterre per 1. Juli cr. für 550 ℳ p. a. zu vermiethen.

Brüderstraße 10,
in unm. Nähe der Markthallen, ist ein Parterre u. eine 3. Et. j. je 600 ℳ per 1. Oct. c. zu verm. d. O. Hofmann, Frankf. Str. 28.

Thomasiusstraße 7 { ein hohes Parterre 800 ℳ, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.
Am neuen Gewandhaus,
Lampestr. 5, ist 1. Oct. ein Hochpart. f. 560 ℳ zu verm. Näh. 4. Et. rechts, b. Hausmann.
Hochpart. m. Badez., Pr. 700 ℳ, 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. b. Hausm. Plagwitzer Str. 15.

Moltkestr. 40 1. u. 3. O. ein Hochp. zum 1./10. od. fr. zu verm.
1. October Poniatowskistr. 7 feines hohes Part. 850 ℳ, 4. Et. 320 ℳ Näheres 1. Et.

Sternwartenstraße 10
ist per 1. October die halbe 1. Etage für 540 ℳ p. a. zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comptoir.

Plagwitzer Straße 41
per 1. Octbr. od. auch 1. Juli sehr schöne halbe 1. Etage für 480 ℳ zu verm. Näh. daselbst.
1. Etage, 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, Rauschädter Steinweg 29 zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein und H. Thiele, Schloßgasse 2, II.

Zu vermiethen
1. Oct., Promenadestr. 19, ½ 1. Et., 3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. St., Bad u. Zubehör. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—6 Uhr, beim Hausmann part.
Zu verm. ½ 1. Etage 1. October. Näheres bei F. J. Zeidler, Waldstraße Nr. 25.

Südstraße 18
1 Logis 1. Et., 350. }
1 „ 2. „ 750. } per 1. Juli 1890
1 „ 4. „ 300. } zu vermiethen.
Näheres parterre rechts.

Albertstraße 16, halbe 1. Etage,
3 Stuben, Kamm. 2c., miethfrei für 360 ℳ

Waldstraße Nr. 19
ist eine halbe 1. Etage für 360 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Dorotheenstr. 8: 1. Juli od. 1. Oct. 1. Et. 6 Zim. 830—500 ℳ Hausm.-Post. f. m. übertrag. werd.

Per sofort ½ 2. Etage, 430, m. Souterr. für Werkst. od. Bierhändler 600, ½ 3. Et. per Oct., Preis mit Garten 400 ℳ Näher. Brandvorwerkstr. 8, I. l. o. Thomasth. 16, Refl.

Rossstrasse No. 14
ist die neu hergerichtete Wohnung in 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Schulstrasse 8
ist 1. October das 2. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer und reichl. Zubeh., zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Berliner Straße 11
½ 2. Etage, sehr geräumig, Sonnenseite, sofort oder später zu verm., Preis 800 ℳ
Näheres beim Hausmann daselbst.

Schöne Logis 2. u. 3. Etage, je 2 zweif. St., 2 K., K., im Pr. v. 425 u. 400 ℳ sind sof. zu verm. u. zu bes. Moltkestraße 30.

Freundl. Wohnungen, 2. und 4. Etage, 1. Juli zu vermiethen Berliner Str. 28, I.

Mozartstrasse 5
3. Etage, 5 Zimmer nebst 2 Kammern, Veranda, Erker, Bad 2c., per 1. Octbr. zu verm. Näh. Mozartstr. 2, Bureau.

Humboldtstraße 11,
unweit der Promenade und des Rosenthals, ist die aus Salon, 5 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör bestehende Wohnung in der 3. Etage zum 1. October cr. zu vermiethen. Die Wohnung wird neu hergerichtet und sollen etwaige Wünsche der Reflectanten berücksichtigt werden. Jahresmiethe 1400 ℳ Näheres durch die Rechtsanwälte
Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27, III.

Gustav Adolphstr. 5
ist die linke Hälfte des III. Obergeschosses im Gartengebäude zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Südstraße 27
ist eine halbe dritte Etage zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen daselbst.

Färberstr. Nr. 11, 3 Tr.
ist eine freundl. Wohnung, gänzlich erneuert, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Keller, sofort oder später zu vermiethen. Näh. parterre.

Sof. od. 1. Juli in ruh. Hause ½ 3. Etage zu vm., Preis 450 ℳ, 2 zweif. Z., 2 Kamm., Bodenk. u. s. Zub. Zu erfr. Eisenstr. 56, pt. r.

Poststr. 15, III. L., in sehr gutem Hause, frdl. Wohnung, Pr. 540 ℳ, wegzugsh. 1. Juli.

Humboldtstraße 35 ist sofort od. später 1 kl. Wohnung 4 Tr., zwei 1fenstr. St., K. u. Küche, für 250 ℳ zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Für 450 Mark
1. October eine halbe 4. Etage zu vermiethen. Näheres Leplaystr. 8, b. Hausmann, Sonr.

Brommestr. 4, n. Eilenb. Bahnh., zu verm. b. Hausm. 2 Masf., 290 u. 270 ℳ, ½ 3. Etage 360 ℳ, ½ 2. Etage 315 ℳ, ½ 1. Etage 380 ℳ

Schenkendorfstraße 29
neuhergerichtete freundl. Logis im Preise von 290—475 ℳ sof. od. später. Näh. part. r.

Zeitzer Strasse 29
sind 3 Wohnungen im Preise von 800 u. 900 ℳ per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sternwarten-Str. 39/41
gute Vermiethungslage, ist sofort oder später zu vermiethen
Logis, 2 Stub., 2 Kammern u. Zubeh. ℳ 400
„ 3 „ 3 „ „ „ „ 450
Souterrainwerkstelle „ 150
Bier- oder Weinkeller 2c. „ 150

Dufourstraße 31
sind schöne Wohnungen, alles Sonnenseite, preiswerth zu vermiethen.

22 Dufourstr. 22
größere u. kleinere Logis, neu hergerichtet, sof. od. spät. sehr preiswerth zu verm.
Näheres beim Hausmann.

Sebastian Bachstrasse 33
beim Hausmann 2 frisch vorgerichtete halbe Etagen sofort oder 1. Juli vermiethbar.

Promenadenstraße 29
eine kl. Wohnung (Mansarde) sogleich oder 1. Juli billig zu vermiethen an anständige alleinstehende Frau.

Elisenstr. 2 ist eine Wohnung f. 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine Wohnung für 150 ℳ pr. Jahr ist pr. Johannis an der Alten Elster zu vermiethen.
Näheres Frankfurter Straße 29, parterre.

Kochstraße 3,
sowie Brandvorwerkstr. 10
sind einige vorger. Logis sofort od. spät. zu verm. Näheres Kochstraße 12, I. links.

● **Bill. Logis m. schön. Aussicht,**
Ecke Rhode- u. Lützowstr., von 230—500 ℳ sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Lützowstr. 1b, Hdm.

Antonstraße Nr. 11
ist eine gesunde, freundl. Wohnung per 1. Juli für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres bas. part.

Eilenburger Str. 20, I.
Frdl. Wohnungen für 190—370 ℳ sind per sofort od. spät. zu verm. Auf Wunsch m. Gärtch.

Elsterstr. 59,
Hinterhaus, mehrere Logis für 225—275 ℳ ab 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Wohnungs-, Geschäftslocal- u. Kellerei-Vermiethung.
In meinen Grundstücken, nahe der Promenade, sind noch schöne, gesunde, freundliche Wohnungen in allen Preislagen von 400 bis 900 ℳ zu vermiethen, sofort oder später. Vermiethung gestattet. Niederlage mit Schuppen, auch als Werkstelle pass., schöne gr. Kellerei, pass. für Wein, Bier, Fruchtbdl. 2c. Gef. Off. unt. C. D. in die Expedition d. Bl. erb.

Dufourstr. 15 sind per Juli oder auch früher 3 ½ Et., neu herger., zu 400, 500, 560 ℳ z. vm. Näh. Caregeb. 1. Et.

Fichtestraße Nr. 32
Wohn., 300—350 ℳ, sof. od. später zu verm.

3 Logis, 625, 500, 280 sind zu verm. Gustav Adolphstraße Nr. 49.

Freundliche Wohnung an ruhige Leute, 300 ℳ, Mozartstr. 1, zu vermiethen.

1 leere St., K. K., a. Leute ohne Kinder sofort od. später zu verm. Sebastian Bach-Str. 26, III. r.

● **Preisw. Logis** 440 u. 580 ℳ, sof. u. sp.
● **Logis** 280 ℳ 1. Juli zu verm. Näh. Sophienstraße 9, I.

Brandvorwerkstr. 40 ist eine hübsche Wohnung zum 1. Juli zu beziehen. Pr. 300 ℳ

Hübsches Hoflogis Sternwartenstr. 65.
Logis für 250 u. 280 ℳ Sidonienstr. 30.
2 Wohnungen an sol. Fam. Ulrichsgasse 86, p
1 kl. Logis sof. od. sp., 200 ℳ Ulrichsg. 34, I. l. o. p.

Leipzig-Reudnitz,
Oststraße 33, ist eine halbe 1. Etage und 1 Parterre mit Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst oder Heinrichstraße 27, part.

L.-Reudnitz, freundl. Wohnung, zwei Zuhebör, 1. Juli zu verm., Ecke Leipziger u. Kuchengartenstr. 19. Näh. beim Hausmann.

1. October ½ 3. Etage,
240 ℳ, desgl. 4. Etage, 165 ℳ, verhältnißhalber sofort oder 1. Juli in anständ. Hause. Näheres L.-Reudnitz, Rathhausstraße 7, I.

Josephinenstr. 14, nahe Johannisallee u. Eilenb. Bahn, 1. Oct. ganze 3. Etage, in schönster fr. Lage, 3 St., 3 K., Küche, Speisek., B., K., Wschl., 480 ℳ, s. vm.

Leipzig-Reudnitz, Lohlgartenstr. 40
vis-à-vis der Realschule, ist die eleg. 1. Et., Preis 700 ℳ, per 1. Oct., auf Wunsch früher zu verm. Zu erf. daselbst b. Hausmann.

Zu vermiethen
sofort oder später einige schöne Logis (Wasserleitung) Reudnitz, Borsigstr. 15, I. l.

Reudnitz, Rathhausstr. 39, p. 1. Oct. sehr schöne 1. Etage für 340 ℳ zu verm. Näh. part., b. Triemer.

Reudnitz, a. Tauch. Thorstr. Logis m. Wasserl. per sof. o. sp. preisw. b. Adm. Tiz, Ritterstr. 10.

Münsterstr. 9, gm. Täubchenw. u. Restiptstr., noch sch., ruh., geräum. Wohnung, v. 210—380 ℳ

Frdl. Logis für 90 Thlr. per 1. Juli zu vermiethen Reudnitz, Wurzener Straße 6.

● **Preisw. Logis** 100-380 ℳ, s. u. 1. Juli z. vm. Rechtgartenstr. 6.

1 Logis, 1. Et., 2 St., 1 K., 1 K., nebst Zub., 1. Juli, Thonberg, Reitzenhainer Str. 156, I.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 27, Herrschaftl. Wohnungen von 3—4 gr. Stuben, 1 Kammer, Keller u. Bodenkammer 2c. von 450—650 ℳ sof. z. verm. Auch f. Pferdestall f. 2 Pferde abgegeb. werd. Näh. das. 1. Etage.

L.-Neuschönefeld, Georgstr. 6, ist ein Parterre z. ½ 1. Etage per 1. Juli z. verm., best. je aus 1 St., 2 K., Küche u. Keller, 70 Thlr.

Leipzig-Anger,
Gartenstraße 38, Logis mit Wasserleitung, Jalousien, im Preise von 170 bis 220 ℳ per 1. Juli cr. zu verm.

Familienwohnungen für 200, 250 und 300 ℳ, herrl. Aussicht, Wasserleitung, sind zu vermiethen Anger Zweinaundorfer Straße Nr. 10, sofort und 1. Juli.

Ein Logis zu vermiethen Anger, Felixstr. 4.

Gohlifer Hausbes.-Ver.-Bureau,
Kirchplatzecke, bei Hrn. Th. Brossmann.
Unentgeltlicher Nachweis miethfreier Wohnungen.

Gohlis, ob. Georgstr. 22, 24 u. 29 Wohnungen mit Wasserleitung im Preise von 200 bis 400 ℳ, sofort od. später bez., zu vermiethen. Näheres daselbst.

Leipzig-Gohlis, Ecke der Eutritzscher Blumen- u. Tonaustr., sind zum 1. Juli ed. später noch einige getheilte Etagen in einem villenartigen Wohnhause zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Gohlis, Dorotheenstraße 4,
½ 1. Etage, hein einger., best. aus 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stb., Küche u. Speisek., Vorl., Bod. u. Kell., Wasserl. u. Sonnenl., in hein. Hause, Pr. 410 ℳ B. Vieweg das. part.

Gohlis, in freier Lage, eine Etage, 400 ℳ, sofort zu beziehen, Pferdeb.-Tour bis Augustusplatz 10 ₰.
Priv. Herold.

Plagwitz, Mühlenstr. 11, ½ 2. Et., m. Wasch., ist für 295 ℳ zu vermiethen, sof. zu beziehen.

Herrschaftliche Wohnungen zu 550, 700, 750, 1350 ℳ u. Laden mit groß. Wohnung zu verm. Leipzig-Gohlis, Obere Blumenstraße 35, Nähe Pferdebahnhaltest. Weintraube.

Villa in Gohlis, Halleische Str. 146, Ecke Böhmestraße, 1. Etage, 8 Zimmer nebst Badestube und Garten, für 750 ℳ zu vermiethen, event. sofort.

Gohlis, Marienstr. 16, schönes Logis, ruhiges Haus, 2 St., 2 K. 2c., sofort oder später zu verm. Näheres b. Besitzer part.

Gohlis, Sidonienstr., Ecke der Wilhelmstr., neugeb. Haus, sind 1. Octbr. Logis 1. und 2. Et., 450 u. 400 ℳ, zu verm. Grass.

2 fr. Logis 30, 36 Thlr. sof. Möckern, Hauptstr. 1.

Wahren, Logis für dauernd 200 ℳ od. als Sommerwohnung in Villa sof. abzug. Herold, Gohlis.

Plagwitz, Turnerstr. 5,
in der Nähe des Pferdebahn-Depots, sind noch einige Wohnungen im Preise von 204—330 ℳ, incl. Wasserzins, sofort oder 1. Juli 1890 zu vermiethen.
Näheres Plagwitz, Turnerstr. 5, part.

Connewitz,
Bornaische Straße 40,
¾ 1. Etage, 3 Zimmer, Kammer u. Küche, Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden und Kutscherstube, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

In Häusern für nur 3 Familien
habe Wohnungen mit Garten, je 4 Zimm., 3 Kamm., großer Küche, Zub., Hochpartere u. 1. Etage, 400 ℳ, Balcon und altdeutsche Oefen, 2 da. 300 ℳ jährlich, zu vermiethen.

In Häusern für 6 Familien
habe Wohnungen mit Garten, je 2 Stub., 2—3 Kammern und Zubehör, 200—300 ℳ, Alles sofort zu beziehen, bis 1. Juli miethfrei! Omnibus nach Leipzig stündlich angesichert. Näh. Alt-Schleußig, Villa 27.

Herrliche Sommerwohnungen
sind zu vermiethen im Auenhäischen zu Leutzsch. C. Grosse.

Gaschwitz.
Hübsche Sommerwohnung, mitten i. Garten gel., 3 Zimmer u. Küche 2c., preisw. zu verm. Näheres durch Gastwirth Lutze im Hirsch.

Sommerwohnung.
Die 1. und 2. Etage meiner Villa unweit Gaschwitz sind für die Sommermonate sehr preiswerth zu vermiethen. Garleb.

Sommerfrische Grimma.
Große Zimmer, schöne Lage, event. auch mit Pension. Auch findet daselbst noch ein junges Mädchen besserer Familie behufs wirthschaftlicher Ausbildung resp. z. Erholung Unterkunft. Näheres unter T. W. 284 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.
Referenzen stehen zu Diensten.

Sommerfrische.
In dem herrlich zwischen Döbeln und Roßwein gelegenen Restaurant Schweizerhaus ist während der Sommermonate eine einfache, aber gut möblirte Wohnung an 1—2 Personen zu vermiethen. Werthe Anragen zu richten an den Besitzer daselbst.

Luftkurort Klosterlausnitz.
In den an der Straße vom Bahnhof nach Klosterlausnitz am Walde gelegenen Villen sind vollständig eingerichtete Wohnungen in beliebigen Größen zu vermiethen. Beköstigung im Hause. Auskunft ertheilt
Carl Wellmann daselbst.

Sommerlogis
Villa Brausenstein, Curort Schweizermühle, schönster Punct der sächs. Schweiz, sind möblirte Zimmer zu vermiethen.
W. Letzsch.
Die Villa ist auch zu verkaufen.

Möbl. Sommerlogis nebst Küche 2c.
unweit Schkeuditz zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gottleuba.
Im Forsthaus Waldheil sind fr. Sommerwohnungen zu vermiethen.
Näheres durch den Rathsförster.

Ein Weindergshaus, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Mädchengelaß, ist für die Sommermonate zu vermiethen. Dasselbe ist in schönster Gegend Naumburgs a. S. gelegen. Näheres unter M. L. 100 postlagernd Naumburg a. S.

Garçon-Logis
Ein besseres Garçonlogis, aus 2 gr. Stuben bestehend, ist an 2 Herren, ev. auch getrennt, zu verm. Näh. Rochstraße 12, I. l.
Garçonlogis sof. od. sp. 1 o. 2 H. Nordstr. 24, II. l.
Garçonlogis, g. möbl. Promenadestr. 31, II. l.
Garçonlogis ff. g. von Mansf. Str. 33, G.-G. II. l.
Garçonl., Nähe Rosenthal, Lützstr. 20, II.
Garçonl. f. 1 H., ruh. u. sonn., Uferstr. 1, II. l.

Separ. möbl. Zimmer für 2 Herren od. Damen incl. Kaffee 24 ℳ monatl., ev. mit Pianino 28 ℳ mon. Lindenstr. 6, Hof II. lks.

Kl. Burggasse 14, Ecke Münzg., Stube, sep. Eing., an anst. Pers. A. Hermann das.

Eine frdl. möbl. Stube f. H. o. D. zu v. Körnerstr. 46, III. r., nahe der Bayerisch. Str.

Rosenthalgasse 7, IV.
1 oder 2 leere Zimmer zu vermiethen.

Möblirte Stube zu vermiethen
Gohlis, Leipziger Straße 5, 1. Etage.

Ein freundlich möblirtes Zimmer, freie Aussicht, Schletterstraße 16, II. rechts.

Fr. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. z. verm. Seb. Bachstr. 15, I. r.
Fr. möbl. Z. bill. z. verm. Brandvorwerkstr. 40, III.
Sofort möbl. Z. an 2 H. bill. Südstr. 23, 3 Tr.

Möblirte Stube als Schlafstelle
Erdmannstraße 15, part.

Fr. Z. als Schlafst. f. H. bis z. verm. Gartenstr. 23, p.
Frdl. Stube als Schlafst. Seitenstr. 3, 3. Et.
Möbl. St. als Schlafst. Nürnb. Str. 50, H. III. r.
Fr. St. u. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Lange Str. 10, III.

Frdl. Schlafst. für anst. M. Burgstr. 25, 2 Tr. r.
Fr. Schlafst. f. 2 H. Reudnitz, Wurzener Str. 6, III. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 33, Wdh. 3. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 27b, III. l.
Anst. Schlafst. f. Herren Brühl 32, 3. Et. l. Wdh.
Fr. Schlafst. eff. f. Mädch. Gewandhäschch. 1b, II.
Frdl. Schlafstelle Sebastian Bachstr. 15, II. r.
Fr. Schlafst. f. H. o. M. Kupferg. 12, Tr. B, IV.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Burgstr. 16, 2. Hof II.
Off. 2 frdl. Schlafstellen Eberhardtstr. 11, IV. l.

Garçonlogis mit einem reisend. Hrn. zusammen sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 3, part. r.

Gute Pension sof. od. sp. Brühl 65, 2 Et. r.

In einer Lehrerfamilie, nahe bei Riesa, finden 1 oder 2 junge Mädchen, die sich erholen sollen, sofort oder später Aufnahme in der Familie und billige Pension. Adr. in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit, Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

Vorzügl. Pension an der Promenade An d. Pleiße 5, p. u. I.

Gute Pension An der Pleiße 3, Tr. D, II.

Empfehle zur gefälligen Benutzung meine in gutem Zustande befindliche
Kegelbahn.
Achtungsvoll Marie verw. Knorr,
Stadt Schneeberg, Südstr. 68.

Krystall-Palast.
Heute
am 1. Pfingstfeiertag
Grosses
Garten-Concert
bei ungünstigem Wetter in den Colonnaden.
Orchester: Die Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106.
Dirigent: Herr Musikdirector Matthey.
Bei günstigem Wetter:
Italienische Nacht.
Farbenprächtige elektrische Illumination.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramm auf 1890er Vereinskarten (gelb) 25 Pfg.
Sommer-Abonnement für ca. 100 Concerte:
Für eine einzelne Person . . . . . 5 Mark.
Für zwei Personen, Herr und Dame . . . . . 8 „
Für Familien . . . . . 10 „
Abonnements berechtigen zu halben Preisen zum Concert-Panorama.
Concert- und Restaurant-Panorama
neueste Sehenswürdigkeit,
verbunden mit Weinrestaurant und Wiener Café.
Entrée 1 Mk. Täglich v. früh 9 Uhr ab geöffnet. Kinder 50 Pfg.
Dasselbe bleibt auch nach dem Concert geöffnet.
Concertbesucher halbe Preise.
Morgen zum II. Feiertage
Grosses Garten-Concert.
Bei günstigem Wetter: Italienische Nacht.

Kaiser-Panorama,
Grimmaische Straße 24, I.
Schweiz, Rigibahn, Luzern, Vierwaldstätter See 2c. 2c.
Großartige Naturschönheiten. — Sehenswerth.

Felsenkeller,
Concert- und Ballhaus Plagwitz-Leipzig.
Hernsdorferstraße.
Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges.
Pferdebahnverbindung (letzter Wagen 11.30). Dampfschifferverbindung.
Heute am 1. Pfingstfeiertag Vormittags 11 Uhr zum Frühschoppen:
Grosses Eröffnungs-Concert,
ausgeführt von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regiments Nr. 134 unter persönlicher Direction des Herrn A. Jahrow. Programm 15 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militair-Concert.
Dieselbe Capelle. Entrée 30 Pfg. Dir.: Herr A. Jahrow.
Abends 8 Uhr: Zur Einweihung meines großartigen und sehenswerthen
Concert- und Ballsaales
Grosses Militair-Concert.
Dieselbe Capelle. Entrée 30 Pfg. Dir.: Herr A. Jahrow.
2. Pfingstfeiertag: **Grosses Militair-Concert.**
Capelle des 134. Regiments. Dir.: Herr M. Friedemann.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**
Abends 8 Uhr: **Garten-Concert.** Programm 15 Pfg.
3. Pfingstfeiertag: **Grosses Militair-Concert**
(vorgenannte Capelle). Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Gesellschafts-Ball.**
Nichtconcertbesuchern empfehle meinen schön eingerichteten Biergarten.
Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere: Lagerbier aus der Dampfbrauerei Naumann, Plagwitz, à Gl. 15 Pfg., echt Culmbacher Exportbier, à Gl. 25 Pfg., ff. Gose.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Andreas Hirsch.

Panorama am Rossplatz.
Neu eröffnet.
Burg u. Stadt Pergamon.
Gemalt von A. Kips und Max Koch.
Dioramen-Cyklus.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 3.
Täglich Concert und Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt u. A. „Ritterhaus im Staatsdienst", „Die verlorene Wette", „Für Jeden Etwas" 2c. 2c. In der 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Kaiserhof

empfiehlt die freundlichen, den angenehmsten Aufenthalt gewährenden **Gartenanlagen** des Etablissements einer geneigten Benutzung.

Elektrische Beleuchtung des Gartens. Verabreichung von **Pfungstaedter Bock-Ale** und **Pilsener Bier** aus dem **Bürgerlichen Bräuhaus** in Caraffen. Gute preiswerthe Weine, Kaffee etc., Eis und Limonade. Reiche Auswahl von Speisen. **Table d'hôte um 1 Uhr.** **Robert Börner.**

Bonorand.

Heute Nachmittag **Concert** der Capelle

Erdmann Hartmann.

Programm: Jubiläumsmarsch v. Pfeiffer, Ouvert. z. „Sirene" v. Auber, Melodie v. Beethoven, Walzer v. Grange, Ouvert. z. „Rosamunde" v. Schubert, Mazurka v. Michaelis, Fantasie v. Schreiner, Ouvert. z. „Die Diebische Elster" v. Rossini, Polka v. Faust, Lied ohne Worte v. Mendelssohn, Marsch v. Hartmann.

Anfang 1/4 Uhr. **Eintritt 30 Pf.**

Bonorand.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 ₰.

Bei ungünstiger Witterung im Saale 50 ₰. Passe-partout haben keine Giltigkeit.

Programm.

1) Krönungsmarsch a. d. Op. „Hellunger" von Kretzschmer. 2) Ouv. „Melodien Mozart" von Suppé. 3) Fant. a. d. Op. „Der fliegende Holländer" von Wagner. 4) Rosen aus dem Süden, Walzer von Strauß. 5) Ouv. „Zampa" von Herold. 6) Klänge aus dem Hilferthal von Hoch. (Trompete-Solo, Herr Wuthenhausen.) 7) Die Mühle im Schwarzwald von Gilenberg. 8) Nimm sie hin! Polka von Strauß. 9) Ein Melodiencongreß. Potpourri von Conradi. 10) Dianas Jagdruf von Arndt. 11) Klosterglocken von Betz. 12) All Heil! Galopp von Walther.

Bonorand.

Morgen, den 2. Feiertag:

Früh-Concert

von obiger Capelle.

Anfang 6 Uhr. Entrée 50 ₰.

Theater-Terrasse.

Heute am ersten Pfingstfeiertag Vormittag 11 Uhr:

Großes Frühschoppen-Concert

von der gesammten Capelle des K. S. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106 unter persönl. Leitung d. Herrn **J. H. Matthey.**

Am 2. Pfingstfeiertag Vormittag 11 Uhr:

Großes Frühschoppen-Concert

ausgeführt von der Capelle **E. Hartmann.**

N. Schmid.

TIVOLI.

Schönstes und größtes Garten-Etablissement Leipzigs.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Großes Garten-Concert

Militairmusik

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Hrn. Musikdir. Franz Eyle unter gütiger Mitwirkung des Doppel-Quartetts **„Zelia".**

Anfang 8 Uhr. Entrée 25 ₰. **Max Busch.**

NB. Passepartouts u. Bereinskarten (grün) haben Giltigkeit

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag von 3 Uhr an

Großes Garten-Concert.

Dabei empfehle reichhaltige **Speisekarte, Allerlei von jungem Gemüse** und **Kotteletes mit Spargel, guten Kaffee, selbstgebackenen Fladen und Kaffeekuchen, ff. Biere** und **Gose, frischen Mastrank, Kegelbahn** und **Billard.**

Früh Speckkuchen. Ergebenst **A. Schlag.**

NB. Zum 2. Feiertag: **Grosses Frühschoppen-Concert,** stark besetztes Orchester. Nachmittag von 1/2 4 Uhr an: **Garten-Concert und Ballmusik,** zum 3. Feiertag: **Garten-Concert und Ballmusik.**

Zacherlbräu

Hôtel de Saxe.

Empfehle während der Feiertage meine großen angenehmen Localitäten nebst schönen zugfreien schattigen Garten mit Colonnaden.

2. Feiertag von 11 Uhr an

Großes Garten-Frühschoppen-Militair-Concert.

3. Feiertag

Großes Abend-Concert.

Hochachtungsvoll

H. Haubold.

Zoolog. Garten.

Heute I. Pfingstfeiertag: Auf nur kurze Zeit

Der Löwe zu Pferde als Postigeur

unübertroffen in seiner Art, bis jetzt noch nicht in Deutschland gezeigt.

Vorführungen { Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 4, 6 und 8 Uhr.

Vormittag von 1/2 11 Uhr an

Grosses Frühschoppen-Concert.

Nachmittag von 1/2 4 Uhr an bis 10 Uhr Abends ununterbrochen

Großes Garten-Concert

von der **Hartmann'schen Capelle.**

Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Reservirter Platz 50 Pf. Nachzahlung. Vereins- und Dutzendbillets haben keine Giltigkeit.

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Vorführungen im Skating-Rink statt.

Ernst Pinkert.

Dauernde

Gewerbe-Ausstellung.

Nähe d. Fleischerplatzes, **Promenadenstr. 8,** an der Pferdebahn.

Reichhaltig, stets interessant.

Für Jedermann sehenswerth.

Musterküche, neuer Gasmotor, verschiedene neue Hülfsmaschinen und gewerbliche Neuheiten aller Art.

Täglich von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt einschließlich Katalog 30 ₰.

Mittwoch und Freitag Nachm.: hauswirthschaftliche, für Damen interessante Vorführungen: Teppichknüpfen, Nähmaschinenstricken u. A.

Sonntag und Montag Nachm.: Versch. neue Maschinen im Betrieb.

Coburger Hof.

Altdeutsches Bier-Local. Windmühlenstraße 11.

Am 1. und 2. Feiertage: **Frei-Concert.**

Anfang 7 Uhr. — Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port. **Biere von Riebeck & Co. hochf.**

Gewählte Abendkarte. Stamm zu jeder Tageszeit.

Heute junge Gans und Schnitzel mit Stangenspargel.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Schmieder, gen. der Alte.**

NB. Staubfreier Garten. Comfortable Logis. Kegelbahn noch einen Tag frei.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

3 grosse Künstler-Concerte u. Vorstellungen.

Auftreten der Soubretten Frl. **Elsa Perner** und Frau **Doris Thoma,** der Contra-Altistin Frl. **Ella Hofmann,** der Charakterdarstellern Herren **Hempel** und **Preiss,** sowie des süddeutschen Humoristen Herrn **Rachus Jakoby.**

Größter Erfolg der unerreichbaren Originalduettisten

Größter Lacherfolg. **M. und D. Thoma.** Neue Nummern.

In jeder Vorstellung neues abwechslungsreiches Programm.

11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und Vorstellung. Entrée frei.

4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Entrée 30 ₰.

1/2 8 Uhr Abend-Vorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

H. Fritsch.

Stadtgarten,

Promenade, Klostergasse Nr. 13.

Heute Concert der **Wiener Damen-Capelle.**

Bei gutem Wetter im schattigen, zugfr. Garten mit Colonnaden. Von 1/2 11 Uhr an **Frühschoppen-Concert** von obiger Capelle bei freiem Eintritt. **Nachmittags** v. 1/2 4 Uhr bis 11 Uhr **Abends ununterbrochenes Concert.** Dabei empfehle von **Morgens** an **Speckkuchen, Ragout fin, hochf. Biere a. d. Dampfbr. Pfriemdorf, Bayerisch** v. Gebr. Grüner (Fürth), **frischen Maitrank,** diverse **Weine, reichhaltige Speisekarte.** Ergebenst W. Klingebeil, früh. Inhaber v. Café Metz.

Théâtre variété. **Zwickauer Hof.** Théâtre variété.

Königsplatz Nr. 7.

Täglich **Concert u. Vorstellung.** Direction **J. Pätzig.**

Auftreten sämmtlicher neuengagirten Mitglieder. Gastspiel des süddeutschen Original-Trios. Zum ersten Mal in Leipzig.

Während der Feiertage täglich 3 große Concerte.

Von 11—1 Uhr **Matinée,** von 4—7 Uhr **Nachmittags-Vorstellung,** von 8—11 Uhr **Abend-Vorstellung.** **Wwe. Penner.**

Café Reichspost,

Brühl 33, I.

Neu, hochinteressant!

Ein automatischer **Kamerunsoldat** in Lebensgröße (Sudanese) in Originalausrüstung der Wißmann-Expedition.

Entworfen von H. Lüders, Berlin. — Kunstwerk der Holzbildhauerei.

Stadt Augsburg

am Markthallenbau

empfiehlt sein festlich geschmücktes Local.

Grosses Freiconcert

Neue Walzen. Torgauer Marsch. Neue Walzen.

Ouverture „Dichter und Bauer" von Suppé.

ff. Rohlandsbräu. ff. Culmbacher.

ff. Stammessen. Hochachtend Ernst Kummer.

Zur Weintraube, Gohlis.

Morgen zum 2. Feiertag Frühschoppen-Concert

von der Capelle des 106. Regiments. **H. Hartmann.**

Am Bayer. Bahnhof. **Neuer Concert-Garten** Bayer. Str. 8—10.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, 1. Pfingstfeiertag.

Großes Garten-Concert

der

Neuen Leipziger Concert-Capelle

unter Leitung des Musikdirectors Günther Cohlmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Abonnementsbillets und Portemonnaiebillets sind im Bureau des Hotels und Abends an der Casse zu haben. **G. Hoffmeister.**

Albert-Garten.

Heute am 1. Pfingstfeiertage:

Vormittags 11 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Nachmittags 1/2 4 Uhr und Abends 1/2 8 Uhr:

Zwei große Militair-Concerte

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments (Prinz Joh. Georg) Nr. 107. Dir.: Kgl. Musikdir. Herr C. Walther.

Entrée à 50 Pfg.

Morgen, am 2. Pfingstfeiertage, Vormittags 11 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Nachmittags 1/2 4 Uhr und Abends 1/2 8 Uhr:

Zwei große Militair-Concerte

(ausgeführt von obengenannter Capelle. Dir.: Herr Bodworin.)

Von 4 Uhr an Ball.

Am 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an Ball.

Abends 8 Uhr:

Großes Extra-Concert

ausgeführt von der gesammten (42 Mann starken) Capelle des obengenannten Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Der Albert-Garten empfiehlt sich hinsichtlich seiner bequemen Verbindung (Pferdebahn), seiner räumlichen Verhältnisse und vorzüglichen Lage und Einrichtungen ganz besonders zur Abhaltung von Sommerfestlichkeiten. **G. Pfaume.**

Drei Mohren,

Haltestelle d. Pferdebahn. **Leipzig-Anger-Crottendorf.** Haltestelle d. Pferdebahn.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Zwei grosse Concerte.

Anfang 1/2 4 Uhr und 8 Uhr. — Bei ungünstiger Witterung finden die **Concerte** im Saale statt. — **Reichhaltige Speisekarte u. hochfeine Biere, echt Töllnitzer Gose.**

ff. selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.

Hierzu ladet ergebenst ein **Fritz Hof.**

NB. **Montag, den 2., und Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag**

Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Silberpappel.

Kirchstraße 17, L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 17.

1. Pfingstfeiertag früh 11 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Abends 7 Uhr: **Großes Garten-Concert,**

ausgeführt von der Capelle G. Carth (früher Matthies).

2. Pfingstfeiertag: **Frühschoppen-Concert.** Bei ungünstigem Wetter im Saale. Reichhaltige Speisekarte. ff. Biere ꝛc. **Emil Günther.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute großes **Frühschoppen-Concert.**

Anfang 11 Uhr.

Dabei empfehle Speckkuchen, Ragout fin ꝛc.

Morgen Frühschoppenconcert. **H. Schlegel.**

Blüchergarten Gohlis

Heute, den 1. Pfingstfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr

großes Frei-Concert, Militairmusik,

wozu ergebenst einladet **R. Friedrich.**

Oberschänke Gohlis.

Errichtet i. J. 1592.

1. Feiertag von Nachmittag 4 Uhr ab **Concert** von der Capelle des Hauses. Zimmer mit Clavier für größere oder kleinere Zusammenkünfte. Sehr angenehmer Aufenthalt im Teichsongarten.

Stötteritz

Gasthof zum Löwen.

Heute von 1/2 4 Uhr an **grosses Garten-Concert.** Abends **Künstler-Vorstellung.** Morgen **Concert- u. Ballmusik.** **C. Mosig.**

Central-Halle.

Morgen zum 2. Feiertag

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. **E. Carlus.**

Schubert's Ballhaus.

Heute zum 1. Feiertag von 5 Uhr an

Garten-Frei-Concert, bei ungünstiger Witterung im Saal.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften

empf. mein Etablissement zur Abhaltung von **Ball- u. Sommerfesten.**

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Heute zum 1. Feiertag von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Concert und Vorträge.

Nachmittags 2 große Künstlervorstellungen u. Concert. Anfang 3 Uhr.

Auftreten nur guter Kräfte. Größter Erfolg.

Omnibus Leipzig-Schleußig-Zschocher

geht regelmäßig stündlich von früh 7 bis Abends 10 Uhr vom Königsplatz ab.

Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen.

Am 1. Feiertag Zwei grosse Militair-Concerte von der Capelle des k. S. Inf.-Reg. Nr. 19. Direction: Herr Stabstrompeter und Pistonvirtuos Geke. Anfang ½4 und 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Zum 2. Feiertag grosses Militair-Concert von obiger Capelle. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Hierauf Ball.

Am 3. Feiertag Nachmittag Concert. Entrée frei. Hierauf Ball.

Hierzu empfehle ich vorzügliche Biere, preiswerthe Weine, reichhaltige Speisekarte.

Am 3. Feiertag Erstes Allerlei. C. Trojaha.

Am 1. und 2. Feiertag Frühschoppen-Concert. Entrée frei. D. O.

Schiller-Schlösschen

Leipzig-Gohlis.

Heute am 1. Pfingstfeiertag.

Großes Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments (Prinz Georg) Nr. 106. Direction: Herr Schindler.

Abends 7½ Uhr:

Grosses Concert.

Morgen Montag, am 2. Pfingstfeiertag, früh 6 Uhr

Früh-Concert,

Entrée frei.

ausgeführt von obengenannter Capelle.

Nachmittags 3½ Uhr:

Großes Militair-Concert

von derselben Capelle. Direction: Herr J. Herm. Matthey.

Von 5 Uhr ab:

Ball bis 12 Uhr.

Dienstag, am 3. Pfingstfeiertag, Nachmittag 4 Uhr:

Großes Militair-Concert

ausgef. von der gesammten Capelle des 106. Reg. Dir.: Herr J. H. Matthey.

Von 5 Uhr ab **Ball.**

NB. An diesem Tage Grosses Schlachtfest. C. George.

Gasthof Plagwitz.

Größtes Vergnügungslocal der Westvorstadt.

Directe Dampfschiffs- und Pferdebahn-Verbindung.

Eingang Canal- und Eichestrasse Straße.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:

Großes Frühschoppen- und Nachmittags-Concert.

Montag, den 2. Feiertag:

Nachmittags von 3 Uhr an

Grosses Garten-Concert.

Grosse Ballmusik.

Dienstag, den 3. Feiertag:

Großer Gesellschaftsball.

An diesen Tagen empfehle der Saison entsprechende Speisekarte, sowie ff. Getränke. Achtungsvoll M. Hoehheim.

Großes elegantes Vergnügungs-Etablissement. Schönster Garten-Aufenthalt der Umgebung.

Deutsches Haus

Lindenau.

Heute 1. Pfingstfeiertag von Nachmittag ½4 Uhr bis Abends 11 Uhr

Grosses Garten-Concert

(Militair-Musik) Capelle F. W. Schulze. Entrée frei.

Morgen, 2. Feiertag, von Nachmittag ½4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Aug. Walther.

Waldschlösschen, Gohlis.

Heute Sonntag, 25. Mai, 1. Pfingstfeiertag ½11 Uhr bis 1 Uhr

Früh-Schoppen-Concert.

II. Concert Nachmittags 3 Uhr bis 11 Uhr.

Entrée frei. Programm 15 ₰.

Dabei empfehle früh von 6 Uhr an Speckkuchen. Abends Stamm: Allerlei.

Morgen 2. Feiertag Frei-Concert und Ball. H. Israel.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprecher 1068.)

Elegante, sorgfältig gepflegte Restaurations- und Concert-Gärten.

Heute Sonntag (1. Pfingstfeiertag)

2 grosse Militair-Concerte,

ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.

Direction: Herr Max Friedemann.

Anfang des I. Concerts ½4 Uhr. } Entrée à 30 Pfg.
" " II. " ½8 " }

Morgen Montag, den 2., und Dienstag, 3. Feiertag.

Grosse Militair-Concerte

von derselben Capelle mit darauffolgendem Ball.

Gut gewählte Programme.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Herm. Klessig.

Concert- und Ball-Etablissement zur Gesellschaftshalle,

Lindenau, nahe der Dampfschiff- und Pferdebahnstation.

Heute, den 1. Feiertag.

Großes Extra-Concert und Abendunterhaltung

des Südelschen Randonion-Club.

2. Feiertag **Concert und Ballmusik.**

3. Feiertag **Gesellschaftsball.** Anfang 5 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet Theodor Wezel.

NB. Halte meine freundlichen neu restaurirten Localitäten dem geehrten Publicum zu den Festtagen bestens empfohlen. Für reichhaltige Speisekarte, was die Saison betrifft, habe ich gesorgt, zum Ausschank kommt das so beliebte Lagerbier von Herrn Pröhdorf, Zwenkau, und Bayerisch aus der Ersten Eulmbacher Actien-Bierbrauerei.

Neuer Gasthof Gohlis

— Leipzigs größtes Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges. —

Heute, den ersten Pfingstfeiertag

Zwei große Militair-Concerte,

ausgef. v. d. Capelle des 12. Thüring. Husaren-Regiments unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirector W. Stutzer.

Anfang des ersten Concerts ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Anfang des zweiten Concerts ½8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Passepartout haben Giltigkeit.

Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte (Cotelettes mit Allerlei ꝛc.) und hochfeine Getränke.

Auf meinen Garten, welcher durch Renovation und Neuanlagen bedeutend verschönert ist (schönst. Leipzigs) mache besonders aufmerksam.

Morgen Frühschoppen-Militairconcert,

Anfang 11 Uhr. Entrée frei, von obiger Musikcapelle.

Dabei empfehle Speckkuchen. Ergebenst Max Klöppel.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, früh ½11 Uhr

Frühschoppenconcert. Nachmittags von 3 Uhr ab

Grosses Garten-Concert.

Montag, 2. Pfingstfeiertag, früh ½11 Uhr

Frühschoppenconcert. Nachmittags von 3 Uhr ab

Grosses Gartenconcert. Nachher Ballmusik.

Ergebenst W. Städter.

NB. Mache besonders auf meinen großen schattigen Concertgarten, Kegelbahn und verschiedene Gesellschaftszimmer ꝛc. aufmerksam.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.

Sonntag, den 25. Mai, 1. Pfingstfeiertag

großes Früh-Concert. Speckkuchen.

Nachmittags von 3 Uhr an

großes Concert von der verstärkten Hauscapelle,

dazu empfehle vorzügliche Speisen und Getränke.

Morgen Ballmusik.

Um zahlreichen Zuspruch bittet A. Kraus.

Alter Gasthof Gautzsch

empfiehlt seine Localitäten, sowie schönen schattigen Garten und Kegelbahn einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgegend zur gefälligen Benutzung.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Max Kirsten.

NB. Montag, den 2. Feiertag, starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet d. O.

Drei Lilien

Elegantes und schönstes

Garten-Etablissement Leipzig-Reudnitz.

Heute Sonntag (1. Pfingstfeiertag)

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs.

Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106,

Dirigent: Herr Jul. Herm. Matthey. Während der Zwischenpausen

Auftreten der altrenommirten, sehr beliebten Kärnthner Tyroler Sänger-Gesellschaft

J. Hartmann, 3 Damen, 3 Herren im Nationalcostüm.

Anfang ½4 Uhr. — Von ½8 Uhr an — Entrée 40 ₰.

Grosses Doppel-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, sowie von obiger Kärnthner Tyroler Sänger-Gesellschaft

— auf zwei Orchestern — — ununterbrochenes Concert. — Entrée 30 ₰.

Morgen Montag (2. Feiertag), **Grosses Doppel-Concert**

von obigen beiden Capellen. Anfang 3 Uhr.

Von 6 Uhr an im Saale Ball bis 12 Uhr.

Von ½8 Uhr an im Garten Grosses Tyroler Concert.

Dienstag (3. Feiertag) Grosses Tyroler Concert und Ball.

1. u. 2. Feiertag von früh 10 Uhr an Speckkuchen. 3. Feiertag: Erstes Allerlei.

W. Hahn.

Eutritzsch-Helm.

1. Pfingstfeiertag

Großes Concert

von der Capelle des Hauses unter persönlicher Leitung des Herrn Director Eichhorn. Anfang 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet Clemens Beulig.

NB. Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag, grosses Extra-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15.

Gasthof Oetzsch.

Schönster Ausflugsort der Umgebung von Leipzig.

Geehrten Herrschaften und Vereinen halte meine Locale nebst schattigem Garten zu freundlichem Besuch bestens empfohlen. Der Saal wird ohne Entschädigung zur Abhaltung von Sommervergnügen Vereinen zur Verfügung gestellt.

Den 2. Feiertag von ½4 Uhr ab Ballmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zur Belustigung für Kinder ist ein Carrousel aufgestellt. Hochachtungsvoll Carl Sperling.

Gasthof zu Mölkau

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

großes Garten-Concert.

Den 2. Feiertag

Concert mit folgendem Ball.

Gleichzeitig gestatte ich mir auch in diesem Jahre mein der Neuzeit vollständig entsprechendes Etablissement in freundliche Erinnerung zu bringen und empfehle ich dasselbe — da es sich zur Abhaltung von Sommerfesten und Vergnügen jeder Art ganz besonders eignet — geehrten Vereinen und Schulen zur gefälligen Benutzung.

Insbesondere bietet mein großer ca. 1500 Personen fassender Garten mit herrlichem Baumbestand den denkbar angenehmsten Aufenthalt und halte ich diesen sowohl, als auch den Ballsaal größeren Gesellschaften gratis zur Verfügung.

Für gute Speisen und Getränke ist bei aufmerksamer Bedienung bestens Sorge getragen. Zahlreichen Besuche entgegensehend zeichnet mit Hochachtung E. Linke.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 25. Mai, 1. Feiertag, Großes Garten-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entrée frei. Programm 10 ₰.

2. und 3. Feiertag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Reichardt.

Schönefeld

Sächsischer Hof.

Größtes und schönstes Garten- und Vergnügungslocal der Umgegend.

Am 1. und 2. Feiertage von früh 11 Uhr an:

Früh-Concert.

Am 1. Feiertag von Nachm. ½4 bis Abends 12 Uhr

Grosses Garten-Concert.

Am 2. Feiertag: Gr. Garten-Concert. Im Saale: Ball.

Am 3. Feiertag: Garten-Concert und Ball.

Für gute und reichhaltige Speisekarte ist bestens Sorge getragen. Außerdem empfehle hochfeine Biere (Lager von Riebeck & Co.), echt Bayrisch, Tölnitzer Gose.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Früh Speckkuchen. Hermann Otto.

Kinder ohne Begleitung haben in mein Local keinen Zutritt.

Schönefeld,

Kühling's Salon.

Heute, den 1. Pfingstfeiertag, von ½4 Uhr an grosses Garten-Concert bis Abends 10 Uhr von der Capelle des Hauses. Dir. Seifert. Eintritt frei.

Den 2. Feiertag Garten-Concert. Anfang ½4 Uhr. Im Saale Ballmusik bis 12 Uhr bei freiem Eintritt. Nebst gutgewählter Speisekarte empfehle echt Bayerisch Bier, das so beliebte Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedemarckter, ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, wozu ergebenst einladet A. E. Kühling.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag früh und Nachmittag Concert.

den 2. Feiertag: Concert und Ballmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Tr. Mohnert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute 1. Pfingstfeiertag
(Nachmittag)
(im eleganten Concertgarten)

Grosses
Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107.
Direction: Herr Schwerin.
Anfang ½4 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 30 ₰.

Morgen zum 2. Feiertag Nachmittag:
Einmaliges
Großes Extra-Concert
der Capelle des berühmten
Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7
aus Halberstadt (Bismarck-Kürassiere).
Anfang ½4 Uhr.
Nach dem Concert **Ballmusik**
im großen eleganten 2000 Personen fassenden Saal, ausgeführt von der Kürassier-Capelle.

Gasthof Thekla.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen mache ein geehrtes Publikum von Leipzig und Umgegend auf meine Localitäten nebst großem, schattigem, zug- und staubfreiem Garten besonders aufmerksam.
Empfehle gleichzeitig Lagerbier aus der altrenommirten Brauerei von Riebeck & Co., sowie gute Speisen, ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
An beiden Feiertagen von früh 5 Uhr an **Garten-Concert,**
Den 2. Feiertag **starkbesetzte Ballmusik.**
Hochachtungsvoll **Friedrich Schaaf.**

Gasthaus Grasdorf bei Taucha.

Zum 1. Pfingstfeiertag Vorm. 10 Uhr Morgen-Concert.
Abends 7 Uhr: **Grosses Garten-Concert**
von der gesammten Capelle des Hrn. Dir. Schubert.
Am 2. Pfingstfeiertage von ½4 Uhr an **Ballmusik.**
Mein als beliebter Pfingstausflug bekannter, comfortabel eingerichteter Gasthof bietet allen Besuchern den angenehmen Aufenthalt. Große Veranden, geräumiger Saal und Restaurationslocalitäten. Ausgezeichnete Bedienung meiner Güte ist mit Ehrensache. Um freundlichen Besuch bittet **Fr. Karl.**

Park zu Schleußig.

Heute
Früh und Nachmittag
Grosses Extra-Garten-Concert
E. Harnisch.

Elsterthal Schleußig

empfiehlt seine freundlichen Localitäten geneigtester Beachtung.
Speisen und Getränke in nur bekannter Güte.
Früh Speckkuchen und Bouillon. — Den 2. Feiertag **Ballmusik.**
C. Andreas.

Auenschlößchen — Leutzsch.

Heute und 2. Pfingstfeiertag
Große Garten-Frei-Concerte.
Anfang früh 5 Uhr und Nachmittag 4 Uhr.
Früh Speckkuchen.
Für hochfeine Biere und Speisen ist gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet **Os. Grosse.**

Burgaue Leutzsch-Barneck.

Schönster Garten der Umgegend.
Am 1. und 2. Feiertage früh und Nachmittag
Großes Frei-Concert.
Dabei empfehle früh **Speckkuchen** und Ragout fin. **Warme und kalte Speisen in reicher Auswahl.** ff. **Kaffee und Kuchen.** Lützschener Lagerbier, echt Culmbacher, Töllnitzer Gose hochfein.
Um zahlreichen Besuch bittet **A. Thieme.**

Restaurant „Erholung"

Altschleußig
empfiehlt jeden Tag ff. selbstgebackenen Kuchen.

Möckern.

Goldne Krone.
Heute d. 1. Feiertag **Garten-Freiconcert.** Einem geehrten Publicum bringe ich meinen schönen schattigen Garten u. sonst. Localit. in frdl. Erinnerung. Der herrliche Weg durch das Rosenthal über Marien- u. Wettinbrücke ist durch Walzen schön hergestellt.
Achtungsvoll **W. Müller.**

Wahren.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag
Nachmittags
Großes Concert
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet **M. Höhne.**
Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 4.40, 7.13, 10.18, 12.28, **2.13, 3.35, 4.58,** 6.45, 8.05, 11.15; ab Wahren: 5.17, 6.36, 7.37, 9.37, 12.37, **4.44,** 7.22, 9.22, 12.07.

Gasthof Lützschena.

Einem geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend empfiehlt seine geeigneten Localitäten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Den 2. Feiertag von 3 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik.**
Achtungsvoll **Paul Graupner.**
Haltestelle der Magdeburger Bahn.
Abf. Leipzig: fr. 5,50, 6,58, 10,5, 12,25 N., 2 N., 3,20, 4,45, 6,30, 7,50, 11.
Abf. Lützschena: fr. 7,31, 8,11, 7,26, 9,26, 12,26 N., 2,21, 4,33, 7,11, 9,11, 11,46.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Empfehle stets reichhaltige **gewählte Speisekarte, hochfeine Biere,** als: **echt Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Dampfbrauerei Prötzdorf-Zwenkau** und **Lichtenhainer,** sowie **Kaffee** nach Carlsbader Art mit diversen Sorten **frischen Kuchen.**
2. u. 3. Feiertag **Flügelkränzchen,** Entrée frei.
Ergebenst **Ludwig Kaufmann.**
NB. Zur Abhaltung v. Festlichkeiten aller Art halte meinen Saal bestens empfohlen.

Gattersburg Grimma.

Einem geehrten Publicum, Gesellschaften und Vereinen bringt sein Local in empfehlende Erinnerung. Sämmtliche Localitäten neu vorgerichtet. Nur gute, der Saison entsprechende Speisen, hochfeine Biere, Tucher'sches Bayerisch, Lager, Böhmisches Pilsener. Diners von 1,50 bis 5 ₰ sofort zu haben. Auch sind daselbst noch Sommer-Logis zu verrathen.
Hochachtungsvoll **Fr. Hennig.**

Heute 1. Pfingstfeiertag
(Abend)
Eröffnung
des
Sommer-Theaters.

Neue Decoration. (Freie Sommerbühne im Garten. Volles Orchester.) Neue Decoration.
Täglich Vorstellung. Täglich Vorstellung.
Zur Aufführung kommt:
„Ehrliche Arbeit".
Volksstück mit Gesang in 4 Acten, alles Nähere Hauptblatt und Placatsäulen.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Anfang ½8 Uhr. Gesammt-Entrée für alle Plätze 50 ₰.
Direction: **Triebel-Schlegel.**
NB. Morgen 2. Feiertag Abend: Theater-Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.
NB. Täglich reiche Auswahl von Speisen. Getränke vorzüglich.
Bordeaux, Rhein-, Mosel-, sowie Aepfel-Wein.
F. L. Brandt.

Ausflug
nach Sommerfrische „Rochlitz",
Perle des romantischen Muldenthales.
Hotel zum Sächs. Hof,
altrenommirtes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Großer Ball- und Speisesaal. Concertgarten. Kegelbahn. Veranda u. s. w. — Table d'hôte ½1 bis 3 Uhr. Diners auch für große Gesellschaften auf kürzeste Bestellung. Gut gepflegte Weine und Biere. Specialität: Weine vom Faß. — Empfehle meine geräumigen Localitäten zur bevorstehenden Saison hochgeehrten Gesellschaften und Vereinen.
Hochachtungsvollst
Richard Kirsten.

Leisnig.

Goldn. Stern. Goldn. Stern. Goldn. Stern. Goldn. Stern.
Unterzeichneter hält sich bei dem so lohnenden Ausflug nach hier geehrten Familien und Vereinen, sowie Touristen per Rad bestens empfohlen.
Reichhaltigste Auswahl von Speisen und Getränken zu civilen Preisen bei aufmerksamster Bedienung.
Ergebenst **H. Drechsler,**
früherer Rathskellerpächter, Naunhof.

Gasthof Großdeuben bei Gaschwitz,

15 Minuten vom Bahnhof, nahe der Harth,
schöner Landaufenthalt, großer Garten, neu eingericht. Saal, Kegelbahn, Spielplätze für größere Gesellschaften u. comfortable Restaurationslocalitäten, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Leipzigs bei Landausflügen zur geneigten Berücksichtigung.
Prompte Bedienung. ff. Speisen und Getränke.
Max Richter, Gasthofsbesitzer.

Restaurant Stadt Hamburg,

Plagwitz, Canalstraße,
nächstgelegenes Restaurant
der Dampfschiff-Haltestelle Plagwitz-Canalstrasse.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir zu dem Pfingstfeste meine freundlichen Localitäten nebst schönem, staubfreiem Garten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Speciell den geehrten Dampfschiff-Passagieren dürfte mein Local, weil das nächste, nur 50 Schritte von der Haltestelle Plagwitz-Canalstraße entfernt, willkommen sein.
Für nur gute Speisen und Getränke (ff. Plagwitzer Lagerbier, Mönchshofer Bayerisch und Berliner Weißbier) ist bestens gesorgt; außerdem am 1. und 2. Feiertag früh Speckkuchen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **F. Höhle,**
früher Gasthof am Park, Knauthain.

Neues Schützenhaus

Heute Sonntag, den 1. sowie während der anderen Pfingstfeiertage empfehle vom frühesten Morgen frischen Kaffee und Kuchen, von 8 Uhr an Speckkuchen, reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Bayerisch, Tucher, Nürnberg, ff. Lager aus der Vereinsbrauerei Leipzig u. dis. Weine. Ergebenst G. Netsch.

Gothisches Bad.

Am Berliner Bahnhof. Am Berliner Bahnhof.
Empfehle meinen schönen, schattigen, staubfreien Garten, für Familien passend, ausgezeichnete Kegelbahn, sowie Billard zur gef. Benutzung.
Für gute, billige Küche, sowie frische Getränke werde stets besorgt sein.
Achtungsvoll **W. Eschebach.**

„Erholung" — Alt-Schleußig.

Heute Eröffnung.
Das geehrte Publicum von **Leipzig und Umgegend** gestatte ich mir ganz besonders auf das neu eingerichtete, aufs Feinste ausgestattete Local mit großem Vorgarten aufmerksam zu machen.
Mein eifrigstes Bestreben wird stets sein, meinen werthen Gästen mit den besten Speisen und Getränken aufzuwarten.
Im Voraus für gütigen Zuspruch dankend, zeichnet
Hochachtungsvollst
der Besitzer.

Mittelpunct Mölkau.

Empfehle meine freundlichen Localitäten mit staubfreiem Garten und Colonnade. Kräftige frische Luft, angenehme Aussicht.
Lagerbier von C. Bauer, Bayerisch von G. Grimpe, Leipzig. Gute Speisen. Den 1. Feiertag früh Speckkuchen. Aufmerksame Bedienung.
Um zahlreichen Besuch bittet **Aug. Weber.**

Gasthof zum Reichsverweser, Klein-Zschocher,

empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen seine Localitäten mit schönem, schattigem Garten, Schießstand, Asphalt-Kegelbahn, zwei Tanzsäle, große Gesellschaftszimmer mit Concertflügel und zwei Billards einem geehrten Publicum als angenehmen Aufenthalt. Gute Stallung und Hofraum für Ausspannung.
ff. Naumann'sches Lagerbier à Glas 13 ₰, sowie Speisen und Getränke von bekannter Güte.
Ergebenst **Carl Reiche.**

Knauthain, Gasthof a. d. Mühle,

hält seine Localitäten zu den Pfingstfeiertagen bestens empfohlen. Für reichhaltige Speisekarte sowie gute Getränke hat gesorgt **G. Schmidt.**

Schillerlaube Gohlis.

Haltestelle der Pferdebahn.
Prächtiger Garten. Bekannt gute Küche. Mittagstisch. Reichh. Speisekarte. Abends Stamm. Billige Preise. Vorzügliche Biere: Berliner, Echt Bayerisch u. Döllnitz. Gose.
Morgen 2. Feiertag: Früh-Concert ohne Entrée.
Anfang 6 Uhr. Ergebenst ladet ein **H. Mehnert.**

Garten-Restaurant Langer

Dorotheenplatz und -Strasse.
Meinen schönen, angenehmen Aufenthalt bietenden
Garten
empfehle einem geehrten Publicum zur freundlichen Benutzung.
Heute Abend
Allerlei von jungem Gemüse.
Frische Steinpilze u. s. w.
Hochfeine Biere.

Obstwein-Schenke Rötha

Ausschank der vorzüglich gepflegten Obstweine und Schaumweine der Freiherrl. von Friesen'schen Obstwein-Kelterei Rötha.
Herrlicher Aufenthalt für Gesellschaften, Vereine, Familien 2c.
Schöne Spaziergänge. Große Spielplätze.
(Bahnstation Böhlen-Rötha, täglich 11 Züge von und 11 Züge nach Leipzig.)

M. Pflug's

Wein-Restaurant,
Petersstr. 39, 1. Et.

Inhaber:
Heinr. Steinmann,
langjähr. Oberkellner in Friedr. Dachne's Weinstuben und Wein-Restaurant Keil.
Petersstr. 39, 1. Et.

Hoflieferant Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach.
Feinste Küche. Bestgepflegte Weine.
Table d'hôte von ½1—4 Uhr, à Couvert ₰ 2 (Abonn. 1,50). Dejeuners und Soupers von ₰ 2 an werden sofort servirt, sowie à la carte zu jeder Tageszeit.
An beiden Renntagen nach dem Rennen gewähltes Menu à Couvert 3 ₰. Sports-Zeitung liegt aus.

Neu. **Neu.**
— 7 — Salzgässchen — 7 —
Weinstube von C. Grenzdörfer.
Ausschank gut gepflegter Weine zu Engrospreisen.
Maibowle aus frischen Kräutern.
Neu. **Neu.**

Café Vondran

Katharinenstr. 14, 1. Et. (Ecke Börsenpfeifchen) Katharinenstr. 14, 1. Et. (Ecke Börsenpfeifchen)
empfiehlt seine renovirten und bedeutend vergrößerten Localitäten.
3 Billards
(neuestes System) à Stunde 40 Pf. zu jeder Tageszeit.
Anerkannte warme u. kalte Küche, Lager- u. Bayerisch Bier vorzüglich.

Café Germania. Echt Grätzer von Bühnisch, Pfungstädter Bock Ale, Berliner Weiße, Culmbacher St. Petri und Lager-Bier.

Café Austria. Pschorrbräu hochfein.
Angenehmer Aufenthalt. **B. Richter.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Gasthaus
„Zum goldenen Elephanten",
Nr. 9. Gr. Fleischergasse Nr. 9.
Empfehle einem hochgeehrten Publicum 20 mit allem Comfort ausgestattete Zimmer, ganz neue Betten, zu civilen Preisen, sowie meine gut eingerichtete
Restauration u. Culmbacher Bierstube.
Vorzügl. Küche. Kräftigen Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Reichhaltige Abendkarte! Früh und Abends Stamm.
Ausschank des ff. Lagerbieres aus der Thieme-Wiedmarckter'schen Brauerei.
Ausschank des h. ff. Culmbacher Bieres aus der I. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei. Weine aus der renommirten Firma Emil Krah.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **Joh. Gräf.**

Plauenscher Hof.

Empfehle meine angenehm kühlen Localitäten zur recht fleißigen Benutzung. Reiche Auswahl von Speisen stets vorhanden.
ff. Kulmbacher Biere { dunkles Export à Glas 20 ₰, helles (Münchner Art) à Glas 16 ₰
Hochachtungsvoll **E. Rothe.**

Garten-Restaurant
Zu Kromsdorf. Ecke Nordstraße.
Forkel.

Einem verehrlichen Publicum empfehle meinen prächtigen Garten, nebst eleganten Localitäten.
Vorzügliche Küche. | Biere I. Qualität.
Heute Anstich des hochfeinsten Böhmisch aus der Domaine Brauerei Liebotschau bei Saaz. **Louis Treutler.**

Münchner Pschorrbräu!
Ausschank, Niederlage u. Flaschen-Depot. Versandt direct aus meinem Eishaus
Albertstraße 6. **H. Müller.**

Pilsner Bier, vorzüglich, Nicolaistr. 6. Herm. Keymer

Gastwirthschaft von Alb. Feuker,
Lützstraße 7 (Verein für Volkswohl).
Heute
Allerlei von jungem Gemüse.

Kraft's Hôtel de Prusse

empfiehlt sein fein und behaglich eingerichtetes **Weinrestaurant**, verbunden mit **Cabinets particuliers**. Eingang Ecke der Karpinnstrasse.
Diners von 12½ bis 4 Uhr von 2 Mark aufwärts.
Solide **Frühstücks- und Abendspeisekarte in grosser Auswahl.**
Täglich **frische Austern** und **feinste Delicatessen.**
Gutgepflegte Weine ½ Fl. v. 75 ₰ an bis zu den feinsten Schlossabzügen.
Englische **Pale Ale und Porter.**
Grössere u. kleinere Festsäle zu Hochzeit, u. Gesellschaftsfestlichkeiten ohne besondere Vergütung.

Gutenberg-Keller

im Deutschen Buchhändlerhause, Hospitalstrasse,

mit Garten und großer Gartenhalle.
Vorzügl. Mittagstisch, gr. Auswahl, fl. Preise.
Früh und Abends: Stammessen.
Früh Speckkuchen, Ragout fin ꝛc.
Lager-, Tucher- u. Münchner Kindl-Bier in ½-Literglässern.
Spielplätze für Kinder.

Restaurant Vieh- u. Schlachthof

empfiehlt seine **rauchfreien Localitäten**, sowie **Colonnaden, Garten, Gesellschaftszimmer mit Instrument.**
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Biere f. aus der Actien-Brauerei Gohlis.
ff. Culmbacher von J. W. Reichel.
Achtungsvoll
Hermann Beier.

Tivoli.

Morgen zum 2. Feiertag
Concert und Ballmusik
M. Busch.

Eis

mit Gebäck, à Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** den Hauptpostamt gegenüber.

Münch. Bürgerbräu,

Blücherstrasse 12.
Heute Stamm:
Hamburger Rauchfleisch, Friesische von Huhn, Spargel mit Cotelettes und Schnitzel.

Burgkeller

Ragout fin. — Speckkuchen

Empfehle meinen **anerkannt vorzüglichen Mittagstisch** in ½ und ¾ Port.
Abend-Stamm: Gedämpftes Rostbeef, Kalbsroulade, gefüllte Taube, Cotelettes mit Allerlei, Zunge.

Wiener Café

am alten Theater.

Vanille-Frucht-Eis

Eis-Crème, Eis-Punsch, Punsch romain, Granit, Eis-Kaffee.
Cherry Cobler, Schwed. Punsch, Grog, kalt, Eis-Limonade, Eis-Chocolade.

Specialität: **Eierpunsch**
empfiehlt **Louis Pfau,** Theaterplatz 3.

Eis ff.

à Portion 20 ₰, 2 Sorten.
E. Teitge, Conditorei, Gr. Tuchhalle, Brühl 2.

Kräftiger Mittagstisch

à Port. 40 ₰ im Abonnement billiger.
Culmbacher, Lager und Gose hochfein.
Th. Fritzsche, Große Fleischergasse 15.

Eis.

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . . 30 ₰
Eis-Limonade . . . 30 ₰
empfiehlt die **Conditorei von**
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Römling

Petersstrasse 14.

Weinstuben

B. H. Leutemann,
Ecke Windm.- u. Kurprinzstr.
Hochfeinen Astrach. Caviar.

Birkenwäldchen,

Gartenrestaurant v. A. Braune,
Leipzig, Tösener Weg 19.
Dem geehrten Publikum u. Familien empfehle mein neu renovirtes schattiges Garten-Restaurant mit Spielplatz für Kinder, Asphalt-Kegelbahn, franz. Billard ꝛc.
Anerkannt vorzügliche Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung.
3. Feiertag
erstes Garten-Frei-Concert.

Eisfelder Bierhalle.

Petersstraße 38 — Ledig-Passage.
angenehm kühler, zug- u. staubfreier Aufenthalt.
Thüringer Bier, Berliner Weißbier, Weine hochfein.
Bedienung neu.

Delicaten
15 Pf. Frühstück 15 Pf.
ff. kaltes Büffet.
Delicatessen, bel. Brödchen à 15 ₰.
16 Pf. Rest. Fischhaus 16 Pf.
Gr. Fleischerg. 28.

---

ff. Privatmittagstisch Leipzigerstraße 1.

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße 1, vis-à-vis Hôtel Kaiserhof,

empfiehlt seine schönen, rauchfreien **Localitäten**, die nahe der Promenade gelegen, eine prachtvolle Aussicht gewähren; der Aufenthalt ist so angenehm, daß man glaubt, im Garten zu sitzen. Theater, Museum, Hauptpost und Bahnhöfe sind ganz in der Nähe.
Ich empfehle heute:
Früh: **Speckkuchen, Ragout fin.**
Mittagstisch in ½ und ¾ **Port. in reichster Auswahl.**
Cotelettes mit Stangenspargel. Gänsebraten mit Gurkensalat.
Früh und Abends Stamm. A. Furkert.

Garten-Restaurant Sophienbad,

Dorotheenstraße 5.
Angenehmer zug- und staubfreier Garten, **schöne Locale.** Heute früh **Speckkuchen und Ragout fin. Mittags und Abends Allerlei.**
Balduin Reimann.

„Zur Erholung", Altschleussig.

Morgen von 9 Uhr ab
Speckkuchen.

„Restaurant und Garten zur Barfußmühle."

Heute und morgen früh
Ragout fin und Speckkuchen.
Abends
Cotelettes oder Pökelzunge mit „Allerlei"
von jungem Gemüse
Biere und Berliner Weiße hochfein
empfiehlt **H. Görner.**

Cajeri's **Restaurant** empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh **Speckkuchen,** Abends **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Gose hochfein.**

Prager's Biertunnel. **Heute Speckkuchen und Ragout fin. Echt Bayr.** und **f. Grottitzer Lagerbier** empf. Ernst Vetters.

Bamberger Hof.

Mittagstisch in halben Portionen.
Abends Allerlei mit Zunge oder Schnitzel.

Wiener Café-Garten
Am Barfußberg. Kleine Fleischerg. 9.
Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.
Billards.

Leipzig-Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute den 1. Feiertag **Concert,**
den 2. Feiertag **Concert und Ballmusik.**
Anfang ¼4 Uhr.
Musikchor A. Elckhorn vorm. M. Wenk.

• Wintergarten, •

Großes Garten-Restaurant.

Heute früh Speckkuchen. Abends Allerlei.
Empfehle bei **guter Küche** täglich **Mittagstisch** in ¾ Portionen.
Reichhaltige **Abendspeisekarte,** sowie **hochfeine Biere.**

L. Hoffmann's

Restaurant, Gosenstube u. Glascolonnaden.

Inhaber: **Fröhlich.**

Empfehle für beide Feiertage früh **Speckkuchen, Ragout fin,** reichhaltige **Mittagskarte,** Abends **junge Gans** mit **Gurkensalat, Rindslende, Pökelzunge** mit **Stangenspargel,** ein hochfeines Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau, ch. **Münchner Kindl** vorzüglich und eine f. **Mai-Gose.**

Bismarck-Denkmal.

Sammelstellen:
Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
" der " Nachrichten.
" des " Stadt- und Dorfanzeigers.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Herr Kaufmann Augustin, Zeitzer Straße 5.
" " Böhme, Ritterstraße 18.
" " Engelmann, Kaufädter Steinweg 1.
" " Gründler, Pfaffendorfer Straße 24.
" Glaxel Nachf., Dresdner Straße 12.
" Tuchhändler Hansen, Markt 14.
" Kaufmann Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
" Apotheker Dr. Koch, Reudnitz, Johannisapotheke.
" Kaufmann Krüger, Nicolaistraße 1.
" " Kühn, Dorotheenplatz 2.
" " Leutemann, Kurprinzstraße 19.
" Rich. Quarch Nachf., Petersteinweg 4.
" Kaufmann Ros, Mauricianum.
" " Richter, Petersstraße 43.
Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Herr Kürschnermeister Witzleben, Markt 13.

Jahresfeier

der evang.-lutherischen Mission zu Leipzig.

Mittwoch nach Pfingsten, den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr **Festgottesdienst** in der **St. Nicolaikirche.** Festprediger: Herr Pastor **Walther** aus **Cuxhaven.** Mittags 1 Uhr **gemeinsames Mittagsessen** im **großen Saale der Centralhalle.** Abends 7 Uhr **Zusammenkunft** der **Missionsfreunde** mit verschiedenen Ansprachen ebendaselbst.
Zu dieser Feier laden wir alle Freunde der Mission hierdurch von Herzen ein.
Das Collegium der evang.-lutherischen Mission zu Leipzig.

Das Vogelschießen in Groitzsch

wird abgehalten in der **Pfingstwoche vom 24. Mai bis mit 1. Juni. Hauptfesttage** sind: **der 2. und 3. Pfingstfeiertag, Donnerstag, der 29. Mai, und Sonntag, der 1. Juni.** Zu recht zahlreicher Theilnahme hieran wird hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand der Schützengesellschaft zu Groitzsch.

Verein für Volkswohl.

Am 2. Pfingstfeiertag Spaziergang durch den Wald über den **Bienig,** daselbst Frühstück, weiter nach **Liebenau** und **Schkeuditz.** Versammlung am Rosenthalthor. Abmarsch früh 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß vom 1. Januar 1879 bringen wir den Wortlaut der §§. 29, 30 der Statuten der Mendelssohn-Stiftung zur öffentlichen Kenntniß:
„Die Aspiranten haben ihre Gesuche bis zum **1. Juni** resp. **1. December** schriftlich bei dem **Verwaltungsrath (Präsidium,** Brühl 23, Tr. B, 2. Et., **oder Schatzmeister,** Weststraße 66, 2. Et., **2—3 Uhr Nachm.)** einzureichen und demselben ihre Matrikel — oder nach §. 30 ein von einer bewährten kunstverständigen Person oder einem Fachmann ausgestelltes Zeugniß — sowie ein Sittenzeugniß beizufügen, auch ihr Bedürftigkeit glaubhaft nachzuweisen." — **Leipzig,** den 15. Mai 1890.
Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Das Schützenfest in Rötha

wird abgehalten
vom 1. bis mit 8. Juni.
Hauptfesttage sind: Sonntag, der 1. Juni, Montag, der 2. Juni, Donnerstag, der 5. Juni, und Sonntag, der 8. Juni.
Es ladet zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein
Die Schützengesellschaft zu Rötha.

Gardinen-Wäsche.

Reinigung auf Neu, bei sorgfältigster Behandlung; Kleinere Reparaturen kostenfrei.
Eigene Gardinen-Wasch- u. Appretur-Anstalt
(ätzfreies Verfahren).
„Fabrik von Gardinen und Portièren".
A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.)
Leipzig Königsplatz 17. **Halle a/S.** Brüder-Straße 2. **Hamburg** Alter Wall 45. **Wiesbaden** Kirchgasse 9.

Vernickelung,

Versilberung, Vergoldung ꝛc. neuer und gebrauchter Metallwaaren, sowie die **chemische Reinigung** aller Metallgeräthe übernimmt bei bester Ausführung zu civilen Preisen
Dr. Langbein's Galvanisches Institut,
Leipzig, Tösener Weg 9—11.
Kostenlose Abholung und Zustellung auf Mittheilung durch Postkarte.

Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die **Verkaufsstelle** hierselbst für
Briquettes, Grudecoaks und Preßtorf
der A. Riebeck'schen Montan-Werke, A.-G., Halle a/Saale — deren Artikel hier am Platze bekanntlich sehr gut eingeführt sind — auf die Firma
F. P. Desbarats,
welche die Contors **Katharinenstrasse 29** und **Niederlage Berliner Strasse 45** (am eigenen Geleise der Thüringer Bahn) derselben übernommen, übergegangen ist und daß es daher rathsam, zugedachte Bestellungen in den Artikeln der neuen Firma zu überschreiben, da Briefe für die frühere Firma — die hier am Platze gelöscht — durch die Post nicht mehr ausgeliefert würden.

(Eingesandt.)

Der berühmte **Ringelhardt's Universal-Heilbalsam*)** **heilt unter Garantie alle rheumatischen Schmerzen,** ferner alle **Entzündungen, Geschwülste, Insectenstiche,** bei letzteren **benimmt** er den **Schmerz** in kaum ¼ **Stunde,** bei **Wundlaufen, Wundliegen** nach langen Krankheiten und allen übrigen in den Gebrauchsanweisungen aufgeführten Krankheiten ist der Balsam das **beste** und am **schnellsten** wirkende **Heilmittel.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Blechdosen à 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ (mit Gebrauchsanweisung) aus **allen Apotheken** in **Leipzig u. Umgegend,** aus der Marien-, Mohren-, Löwen- und Kronen-Apotheke in **Dresden,** aus der Löwen- und Adler-Apotheke in **Halle a. S.** ꝛc. zu beziehen.
Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Verlor. Sonnabd. Mttg., d. 17./5., 1 Geld. Böhm. **Granatarmband** von Petersstraße bis Neumarkt. D. e. w. Andenken. Gegen hohe Bel. abzug. Grassistraße Nr. 21, part.

Gold. Ring, gez. P. T., theur. Andenk., verl. G. gute Bel. abz. Kurprinzstr. 2, Zirgiebel, Cig.-G.

Verloren ein goldener Klemmer Gutenbergkeller bis Salomonstraße. Abzugeben g. Belohn. Mittelstr. 3, I.

Kleine goldene **Cravattennadel** verloren gegangen. Geg. Belohn. abzug. Georgenstr. 9, I.

Ein Schlüsselbund

mit klein. Schlüsseln ist vorgestern Abend in der Bismarckstraße verloren worden. Da für den Finder ganz werthlos, bitte abzugeben gegen gute Belohnung **Bismarckstraße 17, I.**

Entflogen ein **Canarienvogel** mit Kröpfchen, in der Wochelestr. Geg. Belohn. abzuliefern Sebastian Bachstr. 13, 2. Etage.

Entflogen ein **Canarienvogel.** Gegen Bel. abzugeben Auenstraße Nr. 3, Schönfeld.

Anonym H. hier. Zuschrift mit Beilagen, Ger. Z. ꝛc. habe erhalten. **Der Kampf gegen vorhandene Uebelstände** kostet in erster Reihe Geld, Geld, abgesehen von Zeit, Arbeit u. Verantwortung. Sie haben daher als Zuschauer und Beobachter gut zuwarten. Das letzte Flugblatt 3150 St. **über Vereinfachung der Rechtspflege u. Herabsetzung der Gerichtskosten u. Rechtsanwaltsgebühren** kostet mir an Druck, Porto, Couverts, Papier ꝛc. 150 ℳ, welches ich allein getragen, nebenbei so manche Annonce in dieser Richtung. **Die Thätigkeit für Verbesserung der Zustände in unserm öffentlichen u. geschäftlichen Leben findet daher im Kostenpunct seine natürl. Begrenzung. Etwas Anderes ist es, so gleichgesinnte Bürger mit ihrem Willen u. Können für die Einführung der Reformen eintreten.** Zu diesem Zwecke sollte sich ein **Reformverein, Bürgerverein** hier bilden. **Es giebt außer Obigem so manches abzuhelfen,** z. B. **Unberechtigtes im Abzahlungsbazarwesen, Einschätzungsart zur Einkommensteuer** ꝛc. Es wird Zeit, daß der Bürger sich von jedem Gängelbande frei macht. Wer mitzuwirken gewillt, ist willkommen. H. D.

Maschinenfabriken,

welche in der Lage sind, 2500—3500 Kilo schwere Maschinen mit ziemlich viel Verbarbeit billig, gut und rasch auszuführen, wollen ihre Adressen gef. bei der Expedition ds. Blattes unter C. 57 niederlegen. Es handelt sich um regelmäßige Lieferungen.

Unternehmer

für
Omnibus, flotte Linie,
gesucht. Unterstützung gewährt.
Alt-Schleußig, Villa 27.

Klempnermeister gesucht für Vogelkäfigfabrikation. Offerten B. 241 Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Schieß-Salon,** den 8. und 9. Juni zu unserm Kuchenessen, guter Platz, in **Schönau,** alter Gasthof bei **Lindenau.**

Herrn Architekt **Paul Uebel**
d. innigsten Glückwünsche z. heut. Namenstag H. T.

Emma Z.
War verreist, d. h. Sie B. u. J. Anfangsbuchst. Hauptpost.

Unserm lieben Freund Herrn **Franz Kuhnert,** Oberkellner in Simmer's Weinstuben hier, zu seinem heutigen Geburtstage die **besten Wünsche.**
Viele Freunde.

862 C. D. Quelen f. unerträgl. Entw. woll. m. uns kenn. lern. od. m. kürz. und nicht mehr sehen.
Z. Z. 49 liegt.

Reclamen.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Farbige Morgen-Jacken und Röcke,
praktisch und bequem für **Haus** und **Reise** empfiehlt in großer Auswahl
H. Zander, Petersstraße 12.

Trauerwaaren
Emil Beckert Nachf.,
(Emil Wolf),
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.
Neuheiten in
Jet-Schmucksachen
direct von der
Whitby Jet-Association London.

Familien-Nachrichten.

Clara Kunze
Philipp Hünermund
e. s. a. V.
Stötteritz. Düsseldorf.
Pfingsten 1890.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann **Max Kreikenbaum** in Leipzig beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Leipzig-Gohlis, Pfingsten 1890.
August Friedrich und Frau.

Marie Friedrich
Max Kreikenbaum
Verlobte.
Gohlis. Leipzig.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Franz Ladeck** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, Pfingsten 1890.
Martin Frühauf.
Therese Frühauf geb. **Rost.**

Elisabeth Frühauf
Franz Ladeck
z. Z. n.
Verlobte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Verlobung ihrer Kinder **Anna** und **Bernhard** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig-Neustadt und Altdorf, Pfingsten 1890.
Wilhelm Kallmeier und Frau geb. **Stein.**
Gottfried Tränkmann und Frau geb. **Ackermann.**

Anna Kallmeier
Bernhard Tränkmann
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Kartographen Herrn **Eugen Heber** in Bergamo (Ober-Italien) beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, Pfingsten 1890. **Pauline verw. Wenig.**

Anna Wenig
Eugen Heber
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni** mit Herrn Referendar Dr. jur. **Guido Brügmann,** Lieutenant der Res. im Königl. Sächsischen 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm I. König von Preußen", beehren sich ergebenst anzuzeigen
Taucha, Pfingsten 1890.
Gutsbesitzer **Gustav Schwarzburger** und Frau geb. **Teichert.**
Toni Schwarzburger
Dr. jur. **Guido Brügmann**
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder **Emma** und **Max** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Klein-Zschocher, Pfingsten 1890.
Frau **Wilh. Reiche.**
Frau **Ant. Setzer.**

Emma Reiche
Max Setzer
Verlobte.

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Margarete** mit Herrn **Hugo Strache,** Kaufmann in Meistersdorf in Böhmen, erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Therese verw. **Hille.**
Margarete Hille
Hugo Strache
Verlobte.
Pfingsten 1890.
Leipzig. Meistersdorf in Böhmen.

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Martha** mit Herrn **Emil Schaub,** Feilenhauer im 10. Inf.-Reg. Nr. 134, beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Gasthof zum goldnen Löwenkopf, Reudnitz.
Wilhelm Backofen und Frau.

Martha Backofen
Emil Schaub
e. l. a. B.
Pfingsten 1890.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Augustin,** Leipzig, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Annaberg, Pfingsten 1890.
Louise verw. **Gampe** geb. **Ringler.**
Marie Gampe
Wilhelm Augustin
Verlobte.
Annaberg. Leipzig.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Anna** mit Herrn Redacteur und Schriftsteller **Arno Zschuppe** in Weimar beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, Pfingsten 1890.
Laura verw. **Gampe.**

Anna Gampe
Arno Zschuppe
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hulda** mit Herrn Forstassessor **Franz Feldmann** in Scharfenstein beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Reichenbach bei Großpolgsberg, Pfingsten 1890.
F. Helm und Frau.

Hulda Helm
Franz Feldmann
e. l. a. B.

Marie Haussner
Gustav Baum
Verlobte.
Leipzig, Pfingsten 1890.

Bertha Dietzel
Fritz Röselmüller
Verlobte.
Oelsnitz i. V. Plagwitz-Leipzig
Pfingsten 1890.

Ida Obermann
Ernst Opel,
Postassistent,
Verlobte.
Leipzig-Neustadt, Pfingsten 1890.

Die Verlobung ihrer Kinder **Anna Jäger** mit **Ewald Benkert** beehren sich nur auf diesem Wege hiermit anzuzeigen
Scheibenberg, Pfingsten 1890.
Bernhard Jäger und Frau.
Eduard Benkert und Frau.

Minna Hendrich
Gustav Brüns
Verlobte.
Cassel. Pfingsten 1890. Leipzig.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Lüth
Robert Berger,
Maler.

Anna Welz
Adam Keim
Verlobte.
Leipzig. Pfingsten 1890. Cassel.

Meta Spring
Paul Kirbach, Kaufmann,
e. l. a. B.
Gwenkau und Chemnitz.

Arthur Voigt
Bertha Voigt geb. Gerhard
Vermählte.
Leipzig, 22. Mai 1890.

Heinrich Meystre
Anna Meystre
geb. Pohle
Vermählte.
Markranstädt, Leipzig,
den 24. Mai 1890.

Dr. **Arthur Prüfer**
Mariane Prüfer
geb. **Naumüller**
Vermählte.
Wiesbaden, den 22. Mai 1890.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Eutritzsch, 23. Mai 1890.
Ernst Schmidt und Frau
geb. **Sack.**

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am 22. d. M. früh ½9 Uhr mein lieber Vater, der Schuhmachermeister
Carl Berthold
sanft verschieden ist.
Leipzig, den 24. Mai 1890.
Max Berthold.
Beerdigung: Heute Sonntag 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs.

Nach langen Leiden verschied heute sanft
Frau Anna Müller
geb. **Zimmermann,**
was tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 23. Mai 1890.
die Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unseres unvergeßlichen Sohnes
Paul
sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Archidiakonus **Peschel** für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernde Familie **Pfau.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Verehrung bei dem Dahinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin sage ich allen Betheiligten nur hierdurch meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank. Leipzig, d. 23. Mai 1890.
Paul Henckel,
Königlicher Stations-Assistent.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter guter Gatte,
Kaufmann Carl Capelle.
Leipzig, den 24. Mai 1890. **Melitta Capelle** geb. **Ehrich,**
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet am 27. früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Dufourstr. 15, statt.

Heute verschied nach langem Leiden mein mehrjähriger Mitarbeiter,
Herr Carl Capelle.
Sein reges Interesse am Geschäft und sein unermüdlicher Fleiß sichern ihm bei mir ein ehrendes Andenken.
Leipzig, 24. Mai 1890. **C. F. Teichner.**

Am 23. d. M. verschied unerwartet am Herzschlage in seiner Heimath zu Kimpitsch in Schlesien der Mitbegründer unserer Casse,
Herr Hermann Schneider.
Wir verlieren in dem so früh Dahingegangenen einen warmen Freund und eifrigen Förderer unserer Bestrebungen, welcher seit Begründung unserer Casse zuerst als Schriftführer des Vorstandes, zuletzt mehrere Jahre als Vorsitzender des Ausschusses derselben seine Dienste widmete.
Sein Andenken wird jederzeit bei uns fortleben.
Leipzig, den 24. Mai 1890.
Ausschuß und Vorstand
der
Leipziger Kranken- und Begräbniß-Casse für Kaufleute.

Am 23. d. M. verstarb in Kimpitsch (Schlesien), seiner Heimath, wo er Genesung suchte, unser treuer und lieber Kamerad
der Kaufmann Herrmann Schneider.
Sein ehrenhafter und biederer Charakter sichern demselben in unserem Verein ein dauerndes Andenken und rufen wir ihm aus der Ferne ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.
Leipzig-Reudnitz, 25. Mai 1890.
Der Militair-Verein Saxonia.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Hingange unserer guten Mutter
Frau Joh. Ros. verw. Bürger geb. Hermsdorf
sagt hierdurch im Namen der übrigen Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.
Marie verw. Baumgarten geb. Bürger.

Verlobt: Herr Wilhelm Seifert in Sayda mit Frl. Emma Mauersberger daselbst. Herr Otto Spindler in Zwickau mit Frl. Hedwig Baumann daselbst. Herr Raimund Eschalig in Dresden-Plauen mit Frl. Berthe Schöne in Taubenheim. Herr Oberförster v. Lindenau in Seidewitz mit Frl. Anna v. Schoenberg in Freiberg. Herr Clemens Hennig in Meißen mit Frl. Ida Türkner daselbst. Herr Paul Glaser in Dresden mit Frl. Martha Fehnauer daselbst. Herr Albert Jungmeister, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Margarethe Pohland in Crimmitschau. Herr Richard Kändler, Bürgerschullehrer in Waldheim, mit Frl. Martha Wepig daselbst. Herr Curt Schreiber, dipl. Hütten-Ingenieur der Bergakademie in Freiberg, z. Zt. in Beuthen b. Riesa, mit Frl. Ella Dittrich in Dresden. Herr Theodor Lange, Apotheker in Dohna, mit Frl. Selma Günther in Ebersbach. Herr Referendar Dr. jur. Guido Brügmann in Taucha mit Frl. Toni Schwarzburger daselbst. Herr Paul Anger in Meißchau mit Frl. Helene Schaller in Hartenstein. Herr Rudolf Handold, städt. Thierarzt in Pirna, mit Frl. Martha Pfefferkorn in Chemnitz. Herr Ernst Müller, Docent an der Kgl. Technischen Hochschule in Hannover, mit Frl. **Johanna Kendt** in Auerbach i. V.

Vermählt: Herr Richard **Stocher** in Wurzen mit Frl. Elisabeth Fischer daselbst. Herr Bruno Thomeß in Dresden mit Frl. Martha Hauschild daselbst. Herr Johannes Müller II, Secondelieutenant im 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 in Chemnitz, mit Frl. Elisabeth Gräfin Holtzendorff daselbst. Herr Adolph Steinbel[illegible] in Freiberg mit Frl. Anna Schmidt daselbst. Herr Heinrich Dietze in Dresden mit Frl. Lina Schurig in Waldheim. Herr Erich Ehlermann in Dresden mit Frl. Helene Fleischer daselbst. Herr **Hugo** Friemann in Zwickau mit Frl. Clara Wolf daselbst. Herr Adolf Ahner in Dresden mit Frl. Adele Eysoldt daselbst. Herr Pfarrer Otto Donner in Siebenlehn mit Frl. Clementine Däwerig daselbst. Herr Alfred Lieberoth auf Rittergut Krepitzsch mit Frl. Margarethe Berafteta daselbst. Herr Dr. Arthur Prüfer in Wiesbaden mit Frl. Mariane Naumüller daselbst.

Geboren: Herrn Dr. med. Oehme in Dresden ein Sohn. Herrn A. E. Glasewald, Briefmarkenhändler in Göhrig, ein Sohn. Herrn Georg Kreßeld in Dresden eine Tochter. Herrn Max Jaffe in Glauchau eine Tochter. Herrn Julius Herrmann in Freiberg ein Sohn. Herrn Wilh. Schöne in Nürnberg ein Sohn. Herrn Wilh. Schurig in Dresden eine Tochter. Herrn Wilhelm Ritter in Dresden eine Tochter. Herrn Jaques Seidel in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Anna Koch geb. Eger in Chemnitz. Herr Geo Keber-Frölling in Genua. Herrn Paul Kämalsky's in Chemnitz Sohn Hans. Herr C. F. Robert Kirbach in Wilmersdorf (Markgrafenstr.), aus Chemnitz. Herr Friedrich August Törsel, pens. Postschaffner in Leipzig. Herr Lebrecht Häusel, Maurerpolier in Leipzig. Herrn A. Swoboda's in Annaberg Sohn Hermann. Herr Robert Ernst Mauersberger, Strumpfwarenfabrikant in Thum. Herrn Anton Preuß' in Chemnitz Tochter Hannchen. Frl. Minna Bergelt in Chemnitz. Herrn Dr. Horst Kohl's in Chemnitz Sohn Gerhard. Herr Dr. jur. Otto Hennig, Rechtsanwalt in Annaberg. Frau Martha Kühnel geb. Wustmann in Dresden. Frau verw. Hauptsteueramts-Assistent Amalie Kost in Dresden. Frau Wilhelmine Wetzel geb. Herzog in Dresden. Herr Calculator Karl Ernst Reipsch in Dresden. Frau Therese Döllner geb. Will in Dresden. Herr Christian Gottlob Bier in Oberpoyr bei Meißen. Herrn Göpfert's in Dresden Tochter Martha. Herr Premierlieutenant George Eulert in Dt. Eylau. Herr Heinrich Schomer, Schmelzer in Klausing. Frau Marie verw. Rittergutsbesitzer Kabat geb. Schellenberg in Klausing. Herr Gottfried Benjamin Fritzsche in Wüstbach. Frau Concordia Roß geb. Leutzsch in Freiberg. Herrn Curt Mehnert's in Freiberg-dorf Tochter Gertrud. Frau Emilie Uhlemann geb. Walther in Freiberg. Herr Robert Bunge, Bergverwalter und Markscheider in St. Michaelis. Herr August Robert Rudolph, Ziegelmeister in Frankenberg. Frau Henriette verw. Walther verw. geb. Richter geb. Walther in Crimmitschau. Herr August Glaßerstich in Bautzen. Herr Karl Gottlieb Roß in Callenberg. Frau Anna verw. Hüttenmeister Trumler geb. Schlüter in Polenz.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof **Pietät** Neukirchhof 29
Telephon Nr. 532. verw. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.
Inhaber: **C. Hupfeld.**
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Annahmestellen: Schenkendorfstr. 33 und Promenadenstr. 42 bei Schrader.
Conductführer: Hellmann und Seltreiter.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen
Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.
32 Neukirchhof 32.
(Annahmestelle: Caerstraße Nr. 2).
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.
Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.
Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Bazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
16 Windmühlg. **Zum Frieden** Windmühlg. 16
gegründet 1878
von **Gebr. Reiche**
Telephon 3071. verw. G. Schulze Telephon 3071.
empfiehlt sich zur billigsten Ausführung von Beerdigungen aller Art unter Aufwahl von 20 verschl. Leichenwagen, sowie zur Ueberführung Verstorbener im In- u. Ausland.
Haupt-Bureau und Sarg-Magazin Windmühlengasse Nr. 16.
Größtes Lager von Metall- und Holz-Särgen.
Conductführer **Carl Rinze.**
Annahmestellen: Südstr. 22, Zeitzer Str. 30, l. r., Nokpiatz 9, p. l.

LOH-HEILBAD Königsstr. 25

SPECIALBAD
!Sichere Hilfe!
bei Erkältungs-, Podagra-, Herzschwäche, Blutstockungen, Hämorrhoidal- und Verdauungsbeschwerden. Hämorrhoidal-Sool und andere medic. Bäder nach ärztlicher Vorschrift. — Dampfbad separat. —

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. n. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.
350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9, ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5
Johanna-Bad, Büchersstr. 18, Wannen-Bäder, krystallh. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Damen 1—4 Uhr tägl.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

Der Pfingstfeiertage wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten bis mit Dienstag, den 27. Mai, geschlossen.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Am 1. Pfingstfeiertag geschlossen

Colonialpolitisches.

* Mit der letzten Post von Zanzibar wird der „National-Zeitung" gemeldet, daß Dr. Emin Pascha aus seinen Privatmitteln in der Umgegend von Bagamoyo mehrere Plantagen angekauft hat, um daselbst Versuche in der Cultur von Baumwolle und Oel-Früchten in größerem Stile anstellen zu lassen. Soviel aus der Mittheilung hervorgeht, besteht die Absicht, in dieses Unternehmen auch weitere Kreise hineinzuziehen und es möglichst großartig zu gestalten. Emin Pascha hat als Aufseher dieser Plantagen mehrere seiner alten Leute bestellt und nach seinem Uebertritt in Reichsdienste einen General-Bevollmächtigten ernannt, der das Unternehmen für ihn während seiner Abwesenheit zu leiten beauftragt ist.

Aus **Usambara** liegen neuerdings sehr vortheilhafte Nachrichten vor. Die Landschaft darf danach als vollständig beruhigt bezeichnet werden. Simbeya, der einflußreichste Mann des Landes, hat sich, nachdem ihm von Major Wißmann auf Grund gezahlter Buße verzeihen ist, vollständig auf die deutsche Seite geteilt und die Arbeiten des Friedens sind mit Nachdruck begonnen. In Lewa liegt zwar noch immer eine kleine Besatzung; indessen führt dieselbe ein ruhiges Garnisonleben und die farbigen Soldaten haben reichlich Muße, den Tabakbau zu studiren, der dort von über 200 Arbeitern unter Leitung des Herrn Müller betrieben wird. Auch in Amboni, der Pflanzung der Deutschen Pflanzergesellschaft, ist man rüstig bei der Arbeit. Die ersten Felder für Tabak sind vor der Regenzeit gelichtet und die Saatbeete während der Regenzeit unter gehörigem Schutze gegen übermäßige Feuchtigkeit mit Tabakkoot aus Sumatra bedeckt. Die Pflanzergesellschaft hat ein zerlegbares Haus aus einer neuen patentirten Steinmasse hinausgesandt. Dasselbe ist aufgestellt, und hat sich das Material sowohl gegen die Einflüsse der Feuchtigkeit als gegen die Sonnenhitze und die zerstörenden Termiten als sehr zweckmäßig bewährt. Die Nähe der Pflanzung Amboni an dem schiffbaren Panganiflusse hat sich bereits bei der Beförderung dieses Hauses als ein großer Vortheil für die Deutsche Pflanzergesellschaft erwiesen.

* Paris, 22. Mai. Der Gouverneur von Kotonu, Dr. Bayol, welcher von dem Könige von Dahomey gefangen gehalten worden, ist in Bordeaux angekommen, und hat sich schon mehrfach über seine Erlebnisse geäußert. Er ist zwar nicht mißhandelt worden, hat aber die schauerlichsten Hinrichtungen ansehen müssen. Drei der ersten Häuptlinge bewachten ihn, ließen ihn weder Tag noch Nacht eine Secunde aus dem Auge. Es wurde ihm die Beiwohnung mehrerer Hinrichtungen erspart, nicht aber seinem Secretair und seinem Dolmetscher. Dr. Bayol hat der Abschlachtung zweier vollen Schübe von je 84 Opfern und eines halben Schubes von 42 beigewohnt. Dieselben wurden aber nicht enthauptet, wie man bisher allgemein annahm. Die Schlachtopfer wurden geknebelt, in scheußlicher Weise verstümmelt, dann mit den Füßen hoch aufgehangen, daß der Kopf den Boden nicht berührte. Hierauf wurde ihnen der Leib mit großen runden Schlachtmessern geöffnet, die Eingeweide wurden herausgenommen und schließlich mit den Körpern auf eine große Schädelstätte geworfen, wo große Raubvögel binnen achtundvierzig Stunden nur noch die Gerippe übrig ließen. Diese Raubvögel werden für heilig gehalten. Bayol wurde jedesmal genöthigt, die Leichen der Hingerichteten zu besehen, wobei er im Blute watete. Die Henker kehrten sorglos die Köpfe der Schlachtopfer ihm zu, ersparten ihm nicht das Geringste des schauderhaften Anblickes. Eines Tages wollte er Neger loskaufen, die er als Sklaven bestellte von Portonovo erkannt hatte. Aber der König wurde sehr unwillig und drohte. Bayol mußte von seinem Vorhaben abstehen. Der König tanzte jeden Tag vor ihm, wobei seine Füße in Bindeschuhen (aus Tuchfanten) steckten und er auf dem Kopfe eine Art griechischer Mütze trug. Er führte dabei Kunststücke aus, die unter anderen Umständen sehr unterhaltend gewesen wären. Bayol und seine Schicksalsgenossen waren aber nichts weniger als heiter gestimmt. Der König war dabei von sechs Amazonen umgeben, welche mit ihm tanzten. Diese Amazonen sind wahre Teufelsweiber. Eines Tages hatte Bayol einen ganz unvergeßlichen Anblick. Auf ein Zeichen des Königs stürzten sich 500 Amazonen auf einen lebenden Ochsen und zerstückten ihn in wenigen Secunden. Darauf zogen sie singend ab, jede ein Stück rohes Fleisch mit den Zähnen bearbeitend. Während dessen hielten fünf Amazonen die Haut und den Kopf des Ochsen als Siegeszeichen auf dem Platze in die Höhe. Auf den Dächern der umgebenden Strohhütten standen, streng in Reihen geordnet, die für den folgenden Tag bestimmten Schlachtopfer in ihren Festkleidern. Sie lachten aus vollem Halse, waren sehr vergnügt ob des Schauspiels. Diese Schlachtopfer zeigten sich, wenigstens äußerlich, sehr ergeben in ihr Schicksal, gingen ruhig in den Tod. Der König war sehr mißtrauisch, wollte den an den Präsidenten der Republik geschriebenen Brief nicht unterschreiben, zwang Bayol und seinen Secretair, denselben zu unterzeichnen. Die Rückkehr nach der Küste war sehr gefährlich, da Bayol keinen Geleitsbrief hatte, und daher, trotz Unwohlseins, und um schneller fortzukommen, an einem Tage 82 km durch unbekanntes Gebiet zurücklegen mußte. Zu seinem Glück, denn am Tage nach seiner Ankunft in Kotonu erfuhr er den Tod des Königs. Wäre er noch in Dahomey gewesen, so würde er der Vergiftung desselben beschuldigt worden sein. Bayol hat sich also einfach durch schleunige Flucht gerettet.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Ernst Fürchtegott Kaiser und Karl Albin Teumer, zeither Postanwärter, als Postassistenten im Bezirke der Kaiserl. Oberpostdirection zu Dresden; Ernst Benjamin Apelt, Weichenst- und Hausdiener, als Postagent in Weigsdorf; Friedrich Eduard Drechsler, Gastwirth, zeither Posthilfsstellenhalter, als Postagent in Schönfeld-Pfaffroda; Karl Moritz Uhlig, Kramer, zeither Posthilfsstellenhalter, als Postagent in Naundorf (Bez. Dresden).

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Schulstelle zu Minkwitz bei Leisnig. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule, 900 ℳ Fixum, 180 ℳ vorausgewährte Alterszulagen und 105 ℳ für Heizung und Beleuchtung des Schulzimmers. Bewerbungsgesuche sind bis 7. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Mushacke in Döbeln einzureichen; — die Hilfslehrerstelle an der Schule des Kreiswaisenhauses zu Pirna (öffentliche Volksschule). Collator: der Stadtrath zu Pirna in Verbindung mit der Waisenhausinspection. Einkommen, außer freier Wohnung im Hause, voller Kost, Heizung, Licht, Reinigung der Wäsche und in Krankheitsfällen Arznei und ärztliche Behandlung, 450 ℳ. Gesuche sind bis zum 10. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann in Pirna einzureichen. — Zu besetzen: die neugegründete 4. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Leubnitz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 940 ℳ Gehalt und 150 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind bis zum 4. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehse in Zwickau einzureichen.

Vermischtes.

— Kiel, 23. Mai. Wie mehrfach berichtet wird, ist die Leiche des seit dem 11. Mai verschwundenen Lieutenants zur See Rochlitz gestern Abend im Hafen bei der Seebadeanstalt aufgefischt worden.

— In der bekannten großen Menagerie des kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien ist der Veteran des Thierbestandes, das große Krokodil, vor einigen Tagen gestorben. Dieses Thier war in doppelter Hinsicht merkwürdig. Erstens hat es fast dreißig Jahre in der Gefangenschaft zugebracht, und zweitens hat es während dieser Zeit beinahe nichts gethan als geschlafen. Gewiß hat dieser Veteran, der selbst beim „Quartal"-Fraß gemüthlich einschlummerte, so daß tagelang der Hintertheil eines halbverschlungenen Kaninchens aus dem geschlossenen Rachen hervorragte, aus purer Faulheit aufs Athmen Verzicht geleistet.

— Der am Themseufer zu London stehende egyptische Obelisk, die sog. „Nadel der Kleopatra", liefert den deutlichsten Beweis der Rauhheit des englischen Klimas. Das Denkmal, welches Jahrtausenden ohne Schaden getrotzt hat, zeigt bereits Spuren schnell fortschreitender Verwitterung, und die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, wo die hieroglyphischen Inschriften abgebröckelt sind. Es ist daher vorgeschlagen worden, den Obelisken mit einem wetterbeständigen Firniß zu überziehen.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 17. bis 24. Mai 1890.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
17. Mai zum 18. Mai	14	14	—
18. „ „ 19. „	22	22	—
19. „ „ 20. „	21	20	1
20. „ „ 21. „	22	21	1
21. „ „ 22. „	24	24	—
22. „ „ 23. „	23	21	2
23. „ „ 24. „	15	15	—
	141	137	4

Zum kirchlichen Nothstand.

* Die „Allg. Ev.-luth. Kirchenzeitung" schreibt Folgendes: Welche Uebelstände aus den zu großen Gemeinden und der ungenügenden Versehung mit Geistlichen erwachsen, zeigen außer den Massengemeinden der Großstädte insonderheit auch die Gemeindezustände ihrer Vordörfer. Zum Beleg dafür möge hier ein Beispiel folgen, welches uns in diesen Tagen zufällig zu Händen kam.

Aus einer solchen Vordorf- oder Vorstadtgemeinde von 17 000 Seelen schreibt in speciellem Anlaß der betreffende Geistliche, welcher dieselbe unter dem Titel eines Diakonus der eigentlichen Muttergemeinde allein zu pastoriren hat: „322 Confirmanden ganz allein, die Inspection von 62 Schulclassen im Religionsunterricht, im Monat April 42 Trauungen, in dieser Woche bereits 37 Taufen, die Leitung des Confirmandensparvereins, der seit fünf Jahren 33 000 ℳ in diesem armen Ort aus 5 ₰ und 10 ₰ für Kinder gespart, mehr als 18 000 ℳ an Confirmanden wieder zurückgezahlt; wenn ich dem, ohne von den Casualien, der Seelsorge, den schriftlichen Arbeiten und Ausarbeitungen zu reden, noch die Thätigkeit als Districtsvorsteher im Armenwesen hinzufüge, dergleichen die vielen, vielen Arbeiten für Herrichtung des Betsaals (ein drei Treppen hoch gelegener Schulsaal), zu dem der Kirchenvorstand nicht einen Pfennig gegeben, wo ich Alles habe zusammensuchen müssen, wie eine Henne Körner mühsam sucht in einer ausgefegten Scheune, für Aufstellung einer zweiten Glocke, wozu das Consistorium immer wieder drängt, endlich die Arbeiten für den Kirchenbauverein, die mir, wenn ich auch nicht nominell als Vorsitzender fungire, doch ganz allein obliegen, sogar im Cassenwesen vielfach" &c. — da kann man sich wohl denken, wie sehr die Seelsorge unter einer solchen Last von Arbeiten leiden muß. Da liegen die Kranken unbesucht, da sterben wohl auch gar manche unbesucht, von einem Verhältniß zu den Familien kann kaum die Rede sein &c. Und da wundert man sich, daß die Socialdemokratie wächst! und ermahnt die Kirchen, gegen die Socialdemokratie zu wirken! Lautet eine solche Aufforderung und Ermahnung unter solchen Umständen nicht geradezu wie Ironie? Wann wird man endlich erkennen, was allein hier helfen kann, und die nöthigen Schritte thun?

So weit die „Allg. Ev.-luth. Kirchenzeitung". Man sieht daraus, wie nöthig es ist, Kirchen zu bauen und Hilfsgeistliche anzustellen.

Das Project eines Centralbahnhofes in Leipzig.

Leipzig, 24. Mai. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der hiesigen Handelskammer hat Herr Stadtverordneten-Vicevorsteher Herrmann in dankenswerther Weise das seit Jahren bestehende Project der Errichtung eines Centralbahnhofes in Leipzig in Erinnerung gebracht und zwar in Gestalt folgenden von der Kammer einstimmig angenommenen Antrages:

Die Handelskammer wolle eine Petition an die Königlich Sächsische Staatsregierung richten, in welcher hochdieselbe ersucht wird, die geeigneten Schritte zu thun, um den seit längerer Zeit gehegten Plan der Anlegung eines Centralbahnhofes in Leipzig einer baldigen Verwirklichung zuzuführen.

Der Antragsteller führte aus, daß er im Allgemeinen den Vorgang wohl als bekannt voraussetzen dürfe.

Im Jahre 1886 hätten die ersten, einer positiven Erledigung der Angelegenheit näher tretenden Erörterungen stattgefunden. Rath und Stadtverordnete, Handels- und Gewerbekammer seien, wie bekannt, um Kundgebung ihrer Ansicht ersucht worden. Darnach haben vielfältige Verhandlungen zwischen den Vertretern der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen und den Bevollmächtigten der Eisenbahndirectionen zu Erfurt und zu Magdeburg stattgefunden; es sind mehrfach Projecte ausgearbeitet worden, und nachdem man die ersten Entwürfe als räumlich zu eng bemessen befunden hatte, ist schließlich, was die Grundzüge der ganzen Anlage, namentlich aber auch was die zu wählende Oertlichkeit für dieselbe anbelangt, volle Einigung erzielt worden. Darnach ist die Anlage als Kopfstation auf dem Areal der jetzigen drei Bahnhöfe: des Thüringer, Magdeburger und Dresdner projectirt.

Zu constatiren seien zwei Thatsachen: einmal, daß die ursprünglich gehegte Hoffnung, es würden auf dem für die Anlage in Aussicht genommenen Areal beträchtliche Theile desselben frei und damit verwerthbar werden, sich im Endergebnisse der Projectirung nicht erfüllt habe. Dann sei seitens der sächsischen Vertreter die Bedingung gestellt worden, daß die Verwaltung des Centralbahnhofes Sachsen übertragen werde, eine berechtigte Forderung, die, wie Redner ausführt, nur den preußischen Gepflogenheiten entspreche: die in Görlitz einmündenden sächsischen Linien ständen beispielsweise unter preußischer Verwaltung; das Gleiche sei in Elsterwerda der Fall und hier wie dort zahle die sächsische Regierung entsprechende Beiträge zur preußischen Verwaltung. Die preußischen Bevollmächtigten hätten denn auch diese Forderung der sächsischen Vertreter ohne Weiteres zugestanden. So weit sei die Sache gediehen; nun ruhe sie seit Jahr und Tag.

Ein neues Moment trete hinzu. Im jüngsten preußischen Staatshaushaltplan seien 300 000 ℳ für die Erweiterung der Gleisanlagen im Magdeburger und Thüringer Bahnhof eingestellt; dem Vernehmen nach trage man sich auch mit der Absicht, die Personanlagen im Magdeburger Bahnhof zu erweitern.

Das komme doch einem Ruhenlassen der Frage des Centralbahnhof-Baues gleich.

Würde man hierzu schweigen, so müsse der Glaube entstehen, daß man mit den bestehenden Zuständen zufrieden sei und daß man hierauf der Frage eine Wichtigkeit nicht beilege. Wenn man bis jetzt geschwiegen habe, so sei es geschehen, weil man nicht drängend hätte zwischen die Verhandlungen der Regierungen treten wollen. Im gegenwärtigen Stadium der Sache sei es aber Pflicht vorstellig zu werden. Allerorten habe man derartige Uebelstände, wie sie hier vorhanden seien, theils beseitigt, theils stehe man im Begriff (Redner erinnert an die Beschlüsse des Landtages in Bezug auf die Anlage des Dresdner Centralbahnhofes) sie zu beseitigen. Es erscheine überflüssig, näher auf die allseitig bekannten und anerkannten Uebelstände, auf den vorsündfluthlichen Zustand des größeren Theiles unserer Bahnhöfe einzugehen. Ein weiterer schwer empfindbarer und besonders in die Competenzen der Handelskammer eingreifender Mangel sei der, daß, wo Fragen der Verkehrsinteressen für Handel und Industrie in Betracht kommen, bei den hiesigen preußischen Verwaltungen genügende Instanzen nicht vorhanden seien. Auch hierin würde bei endlicher Anlage eines Centralbahnhofes Wandel geschaffen werden müssen.

Redner bat nochmals, seinen Antrag anzunehmen, und sprach zu demselben die Ueberzeugung aus, daß die Petition zweifellos die willfährigste Aufnahme bei der königl. Staatsregierung finden werde, da dieselbe jeder Zeit und wo es irgend angängig gewesen sei, die Interessen unserer Stadt in hochherzigster Weise gefördert habe.

XII. (Königlich sächsische) Armee-Corps.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Major à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 und des 1. Husaren-Regiments Nr. 18, vom 1. Juni d. J. ab zur Dienstleistung zum Garde-Reiter-Regimente befohlen.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:

Die Ernennung des Generalmajors und Commandeurs der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 von Raab zum Commandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64; die Ernennung des Generalmajors und Commandeurs der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 Weber zum Commandeur der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63; die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Major à la suite des Kriegs-Ministeriums und Commandeur des Cadetten-Corps von Schweinitz; die Beförderung des Premierlieutenants à la suite des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" und Intendantur-Assessors Roitzsch zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent; die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Hauptmann im Generalstabe Westmann; die Beförderung des Obersten und Commandeurs des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 Freiherr von Friesen, unter Ernennung zum Commandeur der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46, zum Generalmajor; die Ernennung des Obersten und etatsmäßigen Stabsofficiers des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 von Loeben zum Commandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134; die Beförderung des Majors und Bataillons-Commandeurs im 8. Infanterie-Regimente „Prinz Johann Georg" Nr. 107 Kirchhoff, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsofficier des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139, zum Oberstlieutenant; die Versetzung des Majors und Bataillons-Commandeurs im 6. Infanterie-Regimente Nr. 105 von Windler in gleicher Eigenschaft in das 9. Infanterie-Regiment Nr. 133; die Beförderung der überzähligen Majors Freiherr von Friesen im 2. Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", diesen unter Versetzung in das 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, von Hartmann im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133, diesen unter Versetzung in das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" und von Klenck im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, diesen unter Versetzung in das 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107, zu Bataillons-Commandeuren; die Beförderung der Hauptleute Altenischer im 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Heint im 3. Infanterie-Regimente Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" und von Criegern im Schützen-(Füsilier-)Regimente „Prinz Georg" Nr. 108, sowie der Hauptleute und Compagnie-Chefs von Bünau im 2. Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Schmalz und Wittmer im 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Hauptmann Schmalz unter Versetzung zum 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, Hauptmann Wittmer unter vorläufiger Belassung auf dem Etat der Compagnie-Chefs, Blohm im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 und von Trausbaar im 1. Jäger-Bataillon Nr. 12, diesen unter vorläufiger Belassung auf dem Etat der Compagnie-Chefs, zu überzähligen Majors; die Ernennung des charakterisirten Hauptmanns im 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104 Maaß zum etatsmäßigen Hauptmann und Compagnie-Chef mit Patent vom Tage der Charakterisirung; die Beförderung der Premierlieutenants Hollenroth im Schützen-(Füsilier-)Regimente „Prinz Georg" Nr. 108, diesen unter Versetzung zum 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 und Ullrich im 2. Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" zu Hauptleuten und Compagnie-Chefs, vorläufig ohne Patent; die Versetzung des Premierlieutenants im 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 von Seydewitz, mit der Erlaubniß, die bisherige Uniform forttragen zu dürfen, in das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13; die Versetzung des Premierlieutenants im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 Stegemann in das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen"; die Ernennung der charakterisirten Premierlieutenants Einert im 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und Schreiber im 6. Infanterie-Regimente Nr. 105 zu etatsmäßigen Premierlieutenants mit Patent vom Tage der Charakterisirung; die Verleihung des Charakters als Premierlieutenant an die Secondelieutenants Böhme im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, Freiherr von Koenneritz im Schützen-(Füsilier-)Regimente „Prinz Georg" Nr. 108 und Anger im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139; die Beförderung der Secondelieutenants Freiherr von Humbracht im Schützen-(Füsilier-)Regimente „Prinz Georg" Nr. 108, Just im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 und von Dassel im 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104, diesen vorläufig ohne Patent, zu Premierlieutenants; die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Premierlieutenant im 3. Jägerbataillone Nr. 15 Filies; die Beurlaubung des Secondelieutenants im 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104 Oppe, unter Stellung à la suite des Regiments, vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr; die Ernennung des Obersten à la suite des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 und Directors der Militair-Reit-Anstalt Kirchner, unter Enthebung von dieser Stellung, zum Commandeur des Carabinier-Regiments; die Beförderung des Rittmeisters und Escadrons-Chefs im 2. Husaren-Regimente Nr. 19 von Sandersleben, unter Ernennung zum Director der Militair-Reit-Anstalt und Stellung à la suite dieses Regiments, zum Major; die Verleihung des Charakters als Rittmeister an den Premierlieutenant im 1. Husaren-Regimente Nr. 18 Freiherr von Milkau; die Beförderung des Premierlieutenants im 2. Husaren-Regimente Nr. 19 von Carlowitz-Hartitzsch zum Rittmeister und Escadrons-Chef; die Ernennung des charakterisirten Premierlieutenants in demselben Regimente Brückner zum etatsmäßigen Premierlieutenant mit Patent vom Tage der Charakterisirung; die Verleihung des Charakters als Hauptmann an den Premierlieutenant im 1. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 12 Brunner; die Beförderung des Premierlieutenants der Reserve Freiherr von Burgk des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 zum Rittmeister; die Beförderung der Secondelieutenants der Reserve Neubert des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August" Nr. 104 und Mertes des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 zu Premierlieutenants; die Beförderung des Secondelieutenants der Infanterie 1. Aufgebots Weißer des Landwehr-Bezirks Zittau zum Premierlieutenant; die Beförderung des Premierlieutenants der Infanterie 2. Aufgebots Rubert des Landwehr-Bezirks II. Leipzig zum Hauptmann; die Beförderung des Secondelieutenants der Pioniere 2. Aufgebots Göge des Landwehr-Bezirks Glauchau zum Premierlieutenant; die Beförderung des Stabsarztes der Sanitäts-Direction Dr. Balmer zum Oberstabsarzt 2. Classe und Regiments-Arzte des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107; die Versetzung des Stabsarztes des Cadetten-Corps Dr. Grasse zur Sanitäts-Direction; die Versetzung des Stabs- und Abtheilungs-Arztes im 2. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 28 Dr. Krebs zum Cadetten-Corps; die Beförderung des Assistenz-Arztes 1. Classe im 1. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 12 Dr. Drechsler zum Stabs- und Abtheilungs-Arzte im 2. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 28; die Versetzung des Assistenz-Arztes 1. Classe im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 Dr. Berkholz zum 1. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 12 (Garnison Dresden); die Beförderung der Assistenz-Aerzte 2. Classe Dr. van Riessen im 1. Ulanen-Regimente Nr. 17 und Dr. Heyne im Carabinier-Regimente zu Assistenz-Aerzten 1. Classe; die Versetzung des Assistenz-Arztes 2. Classe im 2. Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" Dr. Pieper zum 9. Infanterie-Regimente Nr. 133; die Beförderung der Assistenz-Aerzte 2. Classe der Reserve Dr. Schubert vom Landwehr-Bezirk Zittau, Dr. Sarfert und Dr. Hinderer vom Landwehr-Bezirk Plauen, Dr. von Schwanenflügel vom Landwehr-Bezirk Zwickau, Dr. Janisch, Dr. Thon, Dr. Heym, Dr. Ullrich, Dr. Nauwerck, Dr. Ehrenberg und Dr. Kamla vom Landwehr-Bezirk I Leipzig, Dr. von Bünau vom Landwehr-Bezirk Annaberg, Dr. Göpfert vom Landwehr-Bezirk II Chemnitz und Dr. Streit vom Landwehr-Bezirk I Dresden zu Assistenz-Aerzten 1. Classe; die Beförderung der Unterärzte der Reserve Dr. Hartenstein vom Landwehr-Bezirk Plauen, Dr. Guenther und Dr. Hube vom Landwehr-Bezirk I Leipzig, Dr. Sommer und Dr. Sutter vom Landwehr-Bezirk I Dresden zu Assistenz-Aerzten 2. Classe.

Abschiedsbewilligungen.

Die Stellung zur Disposition des Majors und Bataillons-Commandeurs im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 Prenzsch, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension, unter gleichzeitiger Ernennung zum Commandeur des Landwehr-Bezirks Schneeberg; die Stellung zur Disposition des Majors und Bataillons-Commandeurs im 3. Infanterie-Regimente Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" Holzhausen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die Stellung zur Disposition des Obersten und Commandeurs des Carabinier-Regiments von Globig, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die erbetene Verabschiedung des Secondelieutenants im 2. Ulanen-Regimente Nr. 18 Freiherrn von Friesen aus Allerhöchsten Kriegsdiensten; die erbetene Verabschiedung des charakterisirten Oberstlieutenants z. D. von Zeschau, unter Enthebung von der Function als Commandeur des Landwehr-Bezirks Schneeberg, aus Allerhöchsten Kriegsdiensten, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen; die erbetene Verabschiedung der Secondelieutenants der Reserve Freiherr von Uslar-Gleichen des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 und Broß des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12, des Secondelieutenants der Infanterie 1. Aufgebots Zeuckert des Landwehr-Bezirks Schneeberg, des Premierlieutenants der Infanterie 2. Aufgebots Schild des Landwehr-Bezirks Döbeln, diesen unter Gewährung der gesetzlichen Pension, des Secondelieutenants der Infanterie 2. Aufgebots Fernau des Landwehr-Bezirks II Leipzig, des Majors z. D. Boten — zuletzt im Carabinier-Regimente — diesen unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Forttragen der Uniform des Carabinier-Regiments mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, aus Allerhöchsten Kriegsdiensten; die Einreihung des Majors a. D. Arno von Metzsch auf Ködlitz bei Görlitz in die Kategorie der zur Disposition stehenden Officiere.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst dem in Genehmigung seines Abschieds-Gesuches zur Disposition gestellten Oberst und Commandeur des Carabinier-Regiments von Globig das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechts-Ordens verliehen.

Neues Theater.

Leipzig, 24. Mai. Auch den zweiten Theil des Goethe'schen „Faust" in der Devrient'schen Einrichtung haben wir öfter besprochen, und konnten derselben hier nur uneingeschränktes Lob zollen; dieser zweite Theil erschien für die Bühne lange Zeit unmöglich, der Versuch Wollheim's, ihn derselben zu gewinnen, hatte nur geringen Erfolg. Goethe hatte hier nicht mehr hinein ins volle Menschenleben gegriffen; er schuf eine Art von divina comedia und die allegorische Bedeutung der Handlung, die nur im ersten Theil des letzten Actes wieder zu den mehr menschlichen Voraussetzungen zurückkehrt, wurde die Hauptsache. Das gelehrte Zwischenspiel der classischen Walpurgisnacht erschien als ungenießbarer Caviar für ein Theaterpublicum. Eine Aufführung dieses zweiten Theiles mußte einen mehr oder weniger opernhaften Charakter annehmen. Musik, Ballet, Gruppirungen und Schaustellungen aller Art waren schon durch die Dichtung selbst gegeben; das scenische Gerüste, das Otto Devrient ihr aufschlug nach dem Vorbilde der mittelalterlichen Passionsbühnen stellte dies Alles auf dreigetheilter Bühne ins wirksamste Licht. Und auch die gestrige Aufführung ließ keinen Zweifel übrig an der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung und der schönen Wirkung der malerisch geordneten Gruppen.

Herr Dr. Otto Devrient spielte gestern den Mephisto ganz in derselben Auffassung wie im ersten Theil und mit gleichem Erfolg; zahlreiche Hervorrufe am Schluß belohnten den Darsteller wie den Bearbeiter der Dichtung, der sie der Bühne erobert hat. Die Vorzüge seines Mephisto treten im zweiten Theil fast noch mehr hervor, wo die Dichtung den Darsteller nicht immer fördert und trägt, wo er ihr gleichsam erst im harten Kampfe das Terrain abgewinnen muß. Die Sprödigkeit der dichterischen Form zu besiegen, kann nur einem Darsteller von feinstem Verständniß gelingen, der in seinem Vortrag die logische Gliederung der Rede ebenso beherrscht, wie die stimmungsvolle Abtönung derselben durch alle Mittellinien der Laune und des Sarkasmus. Herr Devrient erzielte durch seine Redekunst oft schlagende Wirkungen, wo ohne das lebendige Wort der dichterische Text schwer verständlich und unwirksam war.

Die Helena stellte gestern Frl. Kuhlmann dar. Die junge Künstlerin ist, soviel wir wissen, eine Schülerin Otto Devrient's und hat auch vor Kurzem am Berliner Hoftheater gastirt. So erwies sie sich gern bereit, ihr Gastspiel an unserer Bühne mit Goethe's „schöner Helena" zu eröffnen, obschon diese Rolle doch nur Anlaß giebt, eine Künstlerin nach ihrer äußern Repräsentation zu beurtheilen. Das Urtheil konnte nur zu Gunsten des Frl. Kuhlmann ausfallen: sie hat eine schlanke Bühnengestalt und zeigte in ihrem Vortrag Verständniß und Maß; die getragen pomphaften Einleitungsworte sprach sie ohne falsche wuchtige Accente, und in der Liebesscene mit Faust war sie gewandt und schlagfertig im Reimspiel. Ueber ihre dramatische Begabung nach dieser Helena zu urtheilen, ist freilich unmöglich; Frl. Kuhlmann hat zunächst bei unserem Publicum ihre Visitenkarte abgegeben — harren wir nun der kommenden Dinge!

Rudolf von Gottschall.

Berichtigung: In der gestrigen Kritik über den ersten Theil von Goethe's „Faust" ist zu lesen statt herrisches Aufbrausen „herrisches" Aufbrausen und statt Zimmermann „Immermann."

Musik.

* Leipzig, 25. Mai. Leipziger Stadttheater. Die Preise zu der am heutigen Nachmittage im Neuen Theater stattfindenden Aufführung des Ballets „Meißner Porzellan" sind bedeutend ermäßigt, um auch minder Bemittelten Gelegenheit zu geben, ihren Kindern durch den Besuch dieser Vorstellung, welche um ½4 Uhr beginnt, eine besondere Pfingstfreude zu verschaffen.

* Leipzig, 25. Mai. Aus dem Bureau des Stadttheaters. Den Freunden unserer Oper bietet sich gerade während der Pfingstfeiertage mancher Genuß. Am heutigen Sonntage kommt die Oper „Tannhäuser" zur Aufführung. Die „Elisabeth" singt Frl. Calmbach vom Stadttheater in Stettin. Morgen, Montag Abend, werden Viele die Gelegenheit benutzen, dem Gastspiele des ehemaligen Mitgliedes unserer Oper, der königlichen Hofopernsängerin Frl. Rothauser, beizuwohnen. Frl. Rothauser singt die Titelpartie in Ambr. Thomas' Oper „Mignon". Derselbe Abend giebt die Gelegenheit, einen zweiten Gast zu hören: den großherzoglich hessischen Kammersänger Herrn Eduard Feßler, welcher den Lothario singt. Der Oper folgt das Ballet: „Meißner Porzellan". Diese Montagsvorstellung beginnt der längeren Dauer des Theaterabends halber schon um 6 Uhr. Am Dienstag endlich findet die Aufführung des „Lohengrin" statt, wieder mit einem sehr geschätzten Gaste, dem Frl. Irene von Chavanne vom Hoftheater in Dresden als „Ortrud".

‡‡ Leipzig, 24. Mai. Am gestrigen Abend fand auf der Terrasse des hiesigen Theaterrestaurants, dessen neuer Pächter, Herr R. Schmid, während des Sommers fortgesetzt bessere Concerte daselbst zu veranstalten gedenkt, das erste Sommerconcert statt. Dasselbe wurde von der Capelle des 106. Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey, ausgeführt. Der Letztere hatte ein durchaus zweckentsprechendes Programm ausgewählt. Es war sowohl der ernsten, classischen Musik, wie auch dem heiteren, volksthümlichen Genre in anerkennenswerther Weise Rechnung getragen, und die Musiker spielten mit einer Aufmerksamkeit und Hingabe, daß jede einzelne Nummer eine schöne Wirkung erzielte. Das gilt insbesondere von der Ouverture zur Oper „Mignon" von Thomas, von den Tonbildern aus Wagner's „Walküre", von der Ouverture zu Weber's „Freischütz", die uns im Anfang nur etwas zu langsam im Tempo genommen zu sein schien, und den ungarischen Tänzen Nr. 5 und 6 von Johannes Brahms. Man sieht, daß der Capelle vornehme und dankbare Aufgaben zugefallen waren. Daneben elektrisirte natürlich auch der ewigheitere Strauß mit seinen graziösen Walzern, und besonderen Beifall fand die anmuthige, melodische Gavotte: „Es war zur Rosenzeit" von Wenzel, die recht glücklich interpretirt wurde. Unter den Zugaben, zu denen sich die Capelle wiederholt entschließen mußte, sei namentlich der wirkungsvolle „Kaiser-Friedrich-Marsch" erwähnt. Die „Terrassen-Concerte" im Theaterrestaurant werden sicherlich in der Sommersaison zahlreichen Besuch finden, denn sie gewähren die Kunst im Rahmen der Natur, also doppelte Genüsse auf einmal.

—ı. Leipzig, 24. Mai. Der slawisch-akademische Verein beging die Feier seines 13. Stiftungsfestes mit einer musikalischen Aufführung im blauen Saale des Krystallpalastes. Der Vorsitzende Herr S. Awerburg begrüßte die Festversammlung in einer längeren Rede, in welcher er in erster Linie die beiden Slavenapostel Cyrill und Method gedachte und dann einen Ueberblick über die Vergangenheit und die Ziele des slawischen Vereins gab. Das Concert selbst begann erst eine ganze Stunde nach der im Programm festgesetzten Zeit. Ueber die musikalischen Leistungen selbst ist nur Gutes zu sagen. Die Herren Foerster und Schaitlin spielten die schöne und feurige Adur-Sonate für Clavier und Violine von Beethoven mit vortrefflichem Zusammenspiel. Herr Foerster bewährte sich mit einer fein empfundenen Barcarole von Gurgnoff und der 12. Rhapsodie von Liszt als ein technisch trefflich gebildeter, sehr gut beanlagter Pianist, dessen Auffassung in den ausschlaggebenden Punkten als vornehm zu bezeichnen ist. Herr Schaitlin brachte einen Satz aus der Violinsuite von Ries und eine pikante Mazurka von Zarzycki mit großer Reinheit der Intonation und lebendiger Auffassung zu Gehör. Sehr lobenswerthes nach technischer wie nach geistiger Seite bot auch Herr Waraske mit zwei Solovorträgen (von Davydow und Klengel) für Violoncello; sehr wohlthuend wirkte die Wärme seiner Cantilene. Vielen Beifall fand der Sänger Herr Frommermann mit bekannten Liedern von Rubinstein, Schubert, H. Braun und Abt. Ihren Abschluß fand die Aufführung mit zwei von den Herren Schaitlin, Lagermann, Hamann und Waraske gespielten Sätzen aus einem Streichquartett von J. Raff.

† Schneeberg, 23. Mai. In den musikalischen Verhältnissen hiesiger Stadt ist eine nicht unwesentliche Aenderung eingetreten. Das ev.-luth. Landesconsistorium hat nämlich im Einverständniß mit dem königl. Cultusministerium vorläufige Genehmigung dazu ertheilt, daß bei der bevorstehenden Neubesetzung der bisher von dem Herrn Bürgerschullehrer und Cantor Reichert bekleideten Stellen insofern eine Aenderung der dermalen bestehenden Verhältnisse eintrete, als die Cantorfunctionen dem neuanzustellenden Bürgerschullehrer nicht wieder mit übertragen, sondern fortan durch den Musiklehrer des königl. Seminars zu Schneeberg, Herrn Oberlehrer Voß, wahrgenommen werden sollen. Herr Seminaroberlehrer Voß hat sich hier um das musikalische Leben viele Verdienste erworben.

1. Reichenbach, 23. Mai. Die Tagesordnung für den 25. Versammlungstag des Cantoren- und Organistenvereines der Kreishauptmannschaft Zwickau, welcher am 27. und 28. Mai in unserer Stadt abgehalten werden soll, ist nunmehr zusammengestellt und bekanntgegeben. Am Abend des ersten Tages findet in der Hauptkirche eine geistliche Aufführung statt mit folgendem Programm: Toccata in Dmoll von S. Bach (Herr Organist Kopp-Reutstädtel), Pfingstlied: „Es prangen Haus und Garten" für gemischten Chor, gesungen vom verstärkten Kirchenchor, von R. Riel-Reichenbach, Geistliches Lied: „Komm Gnadenthau" von W. Frank, gesungen von Frl. Seyfferth-Reichenbach, Abendlied für Violine und Orgel von Rheinberger (Violine Herr Musikdirector Handkammer-Reichenbach), „Ich habe meine Augen" von M. Gast (Herr Cantor Zeibler-Oelsnitz), „Ich lasse Dich nicht" von Chr. Bach, doppelchörige Choralmotette, Arioso für Alt von Mendelssohn (Fräulein Braun-Reichenbach), Geistliches Lied ohne Worte für Cello und Orgel von Fitzenhagen (Cello von Herrn Cantor Riel-Reichenbach), Geistliches Lied für Bariton von Sander (Herr Cantor Riel), Präludium und Fuge in Fmoll von Seb. Bach (Herr Lehrer Weiß-Oelsnitz bei Plauen). Aus Vorstehendem ist ersichtlich, welch edle Erbauung das Concert verspricht, um so mehr, als alle Ausführenden als tüchtige Kräfte in ihrem Fache bekannt sind. Nach der geistlichen Aufführung findet eine gesellige Zusammenkunft der Theilnehmer und der hiesigen Einwohnerschaft statt. Am zweiten Tage ist früh die Hauptversammlung, wobei Herr Organist Gitterlich-Plauen, Vorsteher des Vereines, über Orgelregister und das Ehrenmitglied, Herr Organist Türke-Zwickau, über den Lebensgang eines bekannten Musikers sprechen wird. Am Abend folgt sodann wieder eine Vereinigung der Theilnehmer mit musikalischen Vorträgen, nachdem am Nachmittag in der Hauptkirche das Spielen der gelieferten Arbeiten, freie Vorträge für Gesang und Orgel stattgefunden haben. Voraussichtlich wird die Betheiligung der Mitglieder des Cantoren- und Organistenvereins in diesem Jahre eine sehr zahlreiche, da einestheils die Feststadt eine günstige Lage und gute Eisenbahnverbindungen besitzt und anderntheils der vorjährige Organistentag in Johanngeorgenstadt wegen der bald darauffolgenden Wettinfeier nur sehr schwach besucht war.

* Herr Prof. Schaper in Berlin arbeitet gegenwärtig fleißig an dem Entwurfe des für Leipzig bestimmten Richard Wagner-Denkmals, zu welchem ihm das betreffende Denkmalcomité vor einiger Zeit den Auftrag ertheilte. Die Gestalt des Dichter-Componisten, insbesondere seine bei aller Ruhe der Umrisse lebhafte und energische Haltung, ist nach Schaper's Auffassung, wie man aus Berlin schreibt, eine hochcharakteristische, der Individualität des verstorbenen Meisters voll entsprechende. Der Kopf besitzt jene treu dem Leben nachempfundene Aehnlichkeit, welche Schaper schon in seiner bekannten Wagner-Büste so geistvoll in die Erscheinung rief. Das reich ornamentirte Postament zeigt die Linien der italienischen Renaissance, und es ergänzt durch seine wohlabgewogenen Größenverhältnisse nicht blos aufs Beste dieses formvollendete Monument, sondern wird sich voraussichtlich auch aufs Glücklichste in die umgebende Architektur seines Aufstellungsplatzes (in die Nähe des Alten Theaters in Leipzig) einordnen.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt über die Leistung der Frau Moran-Olden als „Isolde" im Berliner Königlichen Hoftheater: „Die königl. Bühne feierte gestern den Geburtstag Richard Wagner's — 22. Mai — durch die Aufführung von „Tristan und Isolde". Dieses grandiose Werk des verewigten Meisters, welches man als eine in Musik gesetzte „Philosophie der Liebe" bezeichnen kann, wird nicht sehr häufig gegeben; es eignet sich auch nicht für den — so zu sagen — gewöhnlichen und alltäglichen Gebrauch; um so angemessener ist seine Aufführung zu besonderen Gelegenheiten, wie es die gestrige war. Das Haus war trotz der Hitze dicht gefüllt, wozu auch sicherlich der Umstand beitrug, daß die beiden Hauptpartien neu besetzt waren. Frau Moran-Olden gab die Isolde und zwar in einer in Gesang und Spiel meisterhaften Weise. Ihre Isolde ist unstreitig von allen ihren Partien die großartigste und hervorragendste Leistung. Das trat insbesondere in dem in musikalischer wie dramatischer Beziehung unvergleichlichen ersten Act hervor, wo sie allen Anforderungen, welche der Dichter-Componist an die Stimme wie an die Darstellung stellt, in hohem Maße gerecht wurde. Frau Moran-Olden leuchte die Majestät der irischen Königstochter nicht minder wie das unglücklich liebende, eifer- und rachsüchtige Weib zu glänzendem Ausdruck; die Kraft und Energie der Stimme paarte sich harmonisch mit hoheits- und eindrucksvollen Geberden, und ebenso wußte die Künstlerin den zarteren Empfindungen der Liebe, dem Spott und Hohn charakteristischen Ausdruck zu geben. Ueberall stellte sich die Stimme willig in den Dienst der Gefühle und ließ an keiner Stelle irgend etwas vermissen. Ihr Feld ist die lebendige dramatische Entwickelung, wie sie der erste Act in geradezu überwältigendem Maße bietet . . . . ." Ueber dieselbe Leistung der genialen Leipziger Künstlerin Frau Moran-Olden berichtet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vom 24. Mai: Nun lernten wir von der Bühne aus ihren Fidelio, ihre Elisabeth, ihre Brünnhilde, ihre Isolde kennen, und jetzt nennen wir sie die bedeutendste dramatische Sängerin der Gegenwart. Wir sind der Isolde der Frau Vogl, der Reicher-Kindermann, der Sucher, besonders auch unserer Gaggenhaler für Gutes und Vortreffliches verpflichtet, und wir werden sie vergeßlich und unbankbar dafür sein, aber die beste aller Isolden — Alles in Allem allerdings genommen, denn einzelne besonders gelungene Momente nennt jede der Angeführten ihr eigen — die Beste ist Frau Moran-Olden. Namentlich im 1. Act kam durch sie mancher Zug des Bildes zum Ausdruck, den wir in dem Werke wohl gefunden hatten, dem wir in der Darstellung aber nicht begegnet waren. Diese Isolde trat unserem Empfinden weit näher als die früheren. Neben aller Hoheit, Herbheit und Ungebändigtheit kam doch auch das echt Weibliche wahrhaft rührend zum Ausdruck. Welch' ein reicher Wechsel von Farben, Schattirungen und Ausdrucksformen trat da hervor! Keine Andere schilderte ihr erstes Begegnen mit dem hehren Helden so beweglich, so fast mädchenhaft, keine fand wie sie den Ton — namentlich für den Spott, aber auch für den Trotz, die doch nur Aeußerungen der gewaltigen, der furchtbaren Liebe sind. Neben den kraftstrotzenden, vollsaftigen Tönen der hochgehenden Leidenschaft besitzt Frau Moran-Olden auch die herzgewinnenden zarter Empfindungen. Und da wir nicht so kleinlich sind, bei so bedeutenden Vorzügen und

durch gelegentliche geringe Tonschwankungen stören zu lassen, so danken wir der neuen Isolde einen ungewöhnlichen Kunstgenuß.

* Paris, 22. Mai. Saint-Saëns wohnte (wie die Voss. Ztg. meldet) der Aufführung seines „Ascanio" bei; das Publicum begrüßte ihn viel, brachte ihm aber nicht die erwartete Huldigung dar; es war offenbar zu viel von seiner Irrfahrt und glücklichen Wiederfindung geschrieben worden.

ß. Musik vor Gericht. Der Componist Heinr. Fröhlich in Krakau und sein inzwischen verstorbener Verleger Clemens Sabowski waren angeklagt, durch Herausgabe einer „Krolewna Gawot" (Kronprinzessin-Gavotte) einer unberechtigten Nachbildung der bei Th. Wetzler in Wien erschienenen bekannten und beliebten „Stephanie-Gavotte" sich schuldig gemacht zu haben. Die Angeklagten wurden freigesprochen, der oberste Gerichtshof hob jedoch das Urtheil auf und verwies die Sache zur neuerlichen Verhandlung an das erste Gericht zurück. Auf Antrag des klägerischen Anwalts, Dr. Eibenschütz, trug ein musikalischer Sachverständiger beide Stücke auf der Geige dem Gerichte vor und es erfolgte daraufhin die Verurtheilung des Plagiators zu einer Geldstrafe und zu Schadenersatz an den geschädigten Verleger, während zugleich die Einziehung der Vorräthe, sowie Vernichtung der Platten angeordnet wurde.

Kunst-Verein.

* Neu ausgestellt sind folgende Oelgemälde: Eine Alpenlandschaft „Der Geißbauer" von Horst Hackert in München, eine „Abendstimmung", Motiv aus Oberbayern, von Willibald Wex in München, ein weibliches Bildniß von O. Günter, „Die Näherin" von Max Thedy.

Im Eingangssaale ist eine größere Sammlung von Photographien nach Gemälden der Galerie der Uffizien in Florenz, aufgenommen von der Firma Braun & Co. in Dornach im Elsaß, durch die Kunsthandlung von Hugo Grosser in Leipzig ausgestellt.

Ausgestellt bleiben ferner folgende Bilder: „Spielende Kinder" von Adolph Eberle in München, „Recognoscirung" und „Holländisches Schützenfest" von A. H. Schramm, zwei männliche Porträts von Georg Schwenk in Leipzig, ein weibliches Portrait von Gottfried Hofer in München, „Beim Weinkeltern" von Ernst Zimmermann in München, ein Aquarell „Der verliebte Narr" von Franz Hein in Karlsruhe, eine Landschaft von † Joh. von Regemorter, eine dergleichen von Franz Dohauer in Leipzig, ein weibliches Bildniß von Georg Schwenk in Leipzig, ein Aquarell „Der Oberlichtsaal im Leipziger Museum" von Fritz Kleinhempel in Leipzig, eine Abendlandschaft „Motiv aus Oberbayern" von Willibald Wex, „Andromeda" von Otto Försterling in Leipzig, eine größere Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen von † Leopold Rottmann, † August Löffler, † Bonaventura Genelli, Ernst Rietschel, zwei Alpenlandschaften: „Der Presanella von Süden" und „Sorapis von Misurina aus" von Edward Compton in Feldafing bei München, „Capitulationsverhandlungen" von Rudolf von Ottenfeld in München, drei Bildnisse von Anton Weber in Berlin, „Am Standesamte" von Benjamin Vautier in Düsseldorf, „Gebirgslandschaft" von † Gustav Doré, „Visionen" und „Lucrina" von Gabriel Max in München, „Studienköpfe" von Michael Munkacsy in Paris, „Studienkopf" von Georg Papperitz in München, ein Aquarell „Der Hochaltar in St. Maria in Trastevere in Rom" von Vincenzo Marchi in Rom. Von plastischen Werken: „Trinkender Jüngling" von Anton Schmidt in Leipzig, eine Statue in Gyps, „Musicirender Faun" von Joh. Hartmann in Dresden, zwei nach dem Leben modellirte Büsten des Fürsten Bismarck von Bruno Kruse in Berlin, „Der Fackelanzünder", Statue in Bronze von Arthur Trebst in Leipzig, „Der Fliegenfänger", Statue in Bronze von Karl Seffner in Leipzig.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein Hochgebirgsbild von Prof. Otto v. Kameke, „Gschwandenmatt im Rosenlauithale", fesselt besonders durch den prächtigen Wasserlauf, der das Thal durchzieht. Der Maler hat diesen Vorder- und Mittelgrund noch interessanter zu gestalten gewußt als den Ausblick auf die schneebekrönten Bergkolosse des Hintergrundes, Dossen, Well- und Wetterhorn. Ein ungemein duftiges Bild ist ein „früher Morgen im Hafen" von Paul Ries. Der Schleier, der sich schon im Vordergrunde über den blitzenden Spiegel breitet, wird nach dem Hintergrund zu immer dichter. Der Pinsel des Malers hat diese atmosphärische Erscheinung in ihrer ganzen Zartheit zum Ausdruck zu bringen gewußt. Ein großes Norwegen-Motiv „Lofoten" hat J. v. Ditten mit Glück behandelt. In der klaren durchsichtigen Nordlandsluft hebt sich ein mächtiger spitzer Bergkegel, am Fuße mit Waldesgrün umgürtet, aus der Meeresfluth, in welcher sich der lichtblaue Himmel wiederspiegelt. Daneben hängt zur Abwechselung ein allerliebst wirkendes Blumenstück, bunter „Tulpenflor" in einer bronzenen Schale, von Clara Lobedan gemalt. Neben dem Lofoten-Bild führt H. Schnars-Alquist den Beschauer noch weiter als J. v. Ditten, nämlich in die „Magelhaens-Straße". Die Abendstimmung, welche der Maler zur Darstellung gewählt, hat die wunderbarsten blauen Tönen über den Wasserspiegel und die fernen, von der scheidenden Sonne mit grellen Randlichtern umsäumten Bergmassen gebreitet. Viel heimischer muthet eine dem gegenüber aufgehängte große Landschaft von H. Zuber an. Ueber dem Gehölzsaume im Hintergrunde steht die rothleuchtende scheidende Sonnenscheibe und gießt ihr Licht über weite flache Triften. Ein Tümpel im Vordergrunde, an welchen Rinder zur Tränke gekommen sind, spiegelt ein leuchtendes Stück Abendhimmel wieder. Nicht minder anheimelnd wirken zwei kleinere Landschaftsbilder von E. Wenz, das eine eine „Dorfpartie", wo das ganze Dorfidyll von der Düngerstätte vor dem Gehöft links vorn bis zum Wiesenplan rechts und dem schattigen Gehölz im Hintergrunde sich vor unseren Augen in engem Rahmen ausbreitet, das andere ein „Dünen-Motiv" von der Nordsee mit prächtiger Charakterisirung der Dünennatur. Ein entzückender Wasserspiegel lacht uns aus G. Stechow's „Heikendorfer Bucht" bei Kiel an. Eine größere Flüssigkeit des Wassers als hier läßt sich wohl kaum durch malerische Ausdrucksmittel erzielen. Frl. Adelgunde Oethaus, die Schwester unserer geschickten Blumenmalerin, hat eine sehr bemerkenswerthe landschaftliche Arbeit ausgestellt, ein Motiv „bei Torbole" am Gardasee darstellend, ein Gehölz von Oelbäumen mit ihren silbergrau überdufteten Kronen, am Fuße einer hellen besonnten Felswand.

Im dritten Saale steht man auf der Staffelei ein mit prächtiger Naturwiedergabe von Frl. Anna Ludwig gemaltes Blumenstück, blühender Birnenzweig mit sammetnen Aurikeln. In der Nähe fällt eine schöne Bildnißarbeit von Frl. Anna Langerhans ins Auge, eine sitzende Dame in Roth. Es ist der Malerin wohl gelungen, das ganze Bild auf diese Farbe harmonisch abzustimmen. Der Ausdruck des Geistigen ist von trefflicher Vertiefung, wie man es stets bei den Bildnissen von der Hand dieser Malerin gewöhnt ist.

Im nächsten Zimmer begegnet man dem „Brustbilde einer alten Dame", in Pastell ausgeführt von Frl. Elisabeth Zachl. Diese junge hoffnungsvolle Künstlerin zeigt auch in dieser Arbeit wieder entschiedene Fortschritte auf diesem schwierigen Gebiete. Das Bild macht auf alle Fälle den Eindruck wohlgelungener Portraittreue.

Im letzten Zimmer lenkt schon seit einiger Zeit ein ziemlich großes Bild die Aufmerksamkeit auf sich, welches einen mythologischen Gegenstand behandelt. Eine auf Wolken ruhende Venus hat im scherzenden Spiel dem Amor die Fackel und den Bogen geraubt und enthält sie dem ungestüm danach Langenden schelmisch vor. Die Figuren sind gut gezeichnet und auch in der Farbe sehr verständig, wenn auch nicht ohne Manier behandelt. Das Bild kann sowohl dem Gegenstande wie der Malweise nach etwa aus der Zeit des Rafael Mengs oder einer noch etwas späteren herrühren.

Adolf Weiske.

Gute Quelle.

* Leipzig, 24. Mai. Die jetzige prachtvolle Witterung, die Alt und Jung ins Freie lockt und den Gartenetablissements Schaaren von Besuchern zuführt, ist für die Variétébühnen im Saale nicht günstig, die Thatsache aber, daß der Besuch der Vorstellungen nahezu ein ungeschwächter ist, beweist dann um so mehr, daß das Publicum mit den gebotenen Leistungen zufrieden ist. In der „Guten Quelle" bekämpft Herr Fritsch die scharfe Concurrenz, welche ihm die Maienlust bereitet, mit einem vortrefflichen Specialitäten-ensemble und findet sicherlich dabei seine Rechnung.

Von den jetzt dort auftretenden Künstlern mögen in erster Linie Herr und Frau Thoma genannt sein. Den Leipzigern und speciell den Besuchern der „Guten Quelle" sind sie keineswegs fremd, vor Jahren schon haben sie sich dort zahlreiche Freunde erworben. Sie verfügen aber auch beide über einen reichen Schatz komischer Gestaltungskraft und verstehen, alle noch so verborgenen humoristischen Pointen ihrer Duette an geeigneter Stelle zu packender Geltung zu bringen. Ihr Repertoire ist reich, ihre Duette haben zumeist den Reiz der Neuheit oder werden in einer Weise vorgetragen, welche sie uns als neu erscheinen läßt. Auch in ihren Einzelnummern leisten sie Vortreffliches. Herr Thoma bekundet beispielsweise durch Vorführung des Weber'schen „Wir winden dir den Jungfernkranz" in den Intentionen der verschiedensten Componisten von Offenbach bis Wagner eine tüchtige Leistung und Frau Thoma's Fechtschwester bringt allabendlich der als flotter Studio erscheinenden Soubrette reichen Beifall ein. Frl. Elsa Hofmann ist eine Contra-Altistin, deren gutgeschulte, klangvolle Stimme sympathisch berührt und deren angenehme Erscheinung durch hübsche Toiletten noch gehoben wird. Ihre Vortragsweise ist eine dem Charakter ihrer deutschen und italienischen Lieder völlig entsprechende. Der süddeutsche Humorist Herr Bachus Jacoby nimmt mit seinen humoristischen Vorträgen das Publicum widerstandslos gefangen und sorgt durch dieselben andauernd für die gesundheitfördernde Bewegung des Zwerchfells. Er schöpft stets aus dem Vollen und bringt immer etwas Neues. Am gestrigen Abend gab er die Liebesgrüße von sechs Studenten zum Besten, die, immer im Rahmen des betreffenden Facultätsstudiums gehalten, eine beweiskräftige Probe seines humoristischen Talentes bildeten. Seine im jüdischen Dialekt vorgetragenen Erzählungen von der Erfindung der Perlmutter und des Sodawassers erregen Stürme von Heiterkeit. Frl. Ella Perner ist nach wie vor der Liebling des Publicums. Erst 3—4 Zugaben vermögen bei ihr die Beifallslust desselben zu befriedigen. Die Duettisten Herren Hempel und Preiß sind gleichfalls gern gesehene Bekannte, welche sich in nicht geringerem Maße freundlicher Aufnahme rühmen können. In seinen Solovorträgen entwickelt Herr Hempel eine zwar derbe, aber gesunde Komik, welche selbst dem Griesgram ein Lächeln abzwingt. Die musikalische Begleitung liegt nach wie vor in den Händen der Herren Kühle, Baron und Lindner, welche allezeit tüchtig auf ihren Posten sind.

Charlottenhof in Lindenau.

* Heute, am ersten Pfingstfeiertage, findet auf den Teichen der Eiswerke Charlottenhof in Leipzig-Lindenau die Eröffnung der Wasserfahrten statt. Der Besitzer des Grundstücks, Herr Louis Uhlemann, welcher als langjähriger Eigenthümer des Restaurants „Siebenmänner-Haus" in Leipzig wohlbewährten Ruf genießt, hat mit dem Charlottenhof ein Sommer-Restaurant geschaffen, wie es anmuthiger und lieblicher nicht gedacht werden kann. Rings um die Teiche führen baumgeschmückte Alleen, während reizende Anlagen mit Springbrunnen und Pflanzenschmuck die südlichen Ufer umfassen, wo sich dem Auge ein prächtiger landschaftlicher Hintergrund darstellt. Ein Gartensalon, mit einem kleinen Saale, zeichnet sich durch decorative Ausstattung und gemüthliche Einrichtung aus. Freunde des Wassersports finden eine größere Anzahl trefflicher Hamburger Ruderboote zur Verfügung. So vereinigt sich hier Alles, um den besseren Gesellschaftskreisen einen in jeder Beziehung genußreichen und eigenartig anmuthigen Aufenthalt zu gewähren. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß neben Herrn Uhlemann auch die Herren Kunst- und Handelsgärtner Ernst Kaiser in Lindenau und Zimmermeister Gottfried Senf in Leipzig durch ihre sachverständigen und künstlerischen Ausführungen bei der Schöpfung des Charlottenhofes sich wohlverdiente Anerkennung gesichert haben. — Das Grundstück Charlottenhof umfaßt 39,000 □-Meter, wovon 21,000 auf die Teiche und 18,000 auf die dieselben umfassenden Gärten und Parkanlagen kommen. Es liegt an der Wettiner Straße, nahe der Haltestelle der Pferdeeisenbahn „Deutsches Haus". Ein erhöhter Damm führt nach der Insel, wo sich die Eiswerke mit den Stallungen und Wagenremisen — vorläufig 13 Pferde und 10 Wagen, durch welche allein in der letzten Woche über 10,000 Centner Eis befördert worden sind — befinden. Daß in den Teichen auch die Fischzucht gepflegt wird, liegt auf der Hand. Letzten Freitag wurden 700 aus Kiel verschriebene junge Aale, denen noch 500 folgen werden, in die bereits mit Karpfen besetzten Teiche eingelassen.

O. Mix.

Sport.

Ordre für Leipzig hatten aus Hoppegarten erhalten: „Diadem", „Dornröschen", „Madame", „Savani", „Nickel", „Pick me up", „Renchen" und „Roßbach", „Actreß", „Battenberg", „Belhomme", „Berggeist", „Dorothea", „Ira", „Little Agnes", „Marburg", „M. C.", „Micaëla", „Nymphe", „Warna", „Eintracht", „Feldherr", „Gaukler", „Libelle", „Almeh".

Aus Lehrte: „Innerste", „Mikroskope", „Minnehaha" und „Springinsfeld".

Aus Westend: „Ilene", „Antrim", „Freckles", „Rädelsführer", „Zauberin", „Baly", „Lead on Gwendale".

Am „Leipziger Stiftungspreis" dürften sich, nach den bisherigen Dispositionen der Ställe, wahrscheinlich folgende sechs Pferde betheiligen: Königlichen Hauptgestüts Graditz „Fastnacht" und „Glöcknerin", Freiherrn v. Oppenheim's „Micaëla", Graf Redern's „Dorothea" und „Diadem", Herrn Saleschin's „Little Agnes".

Im Leipziger Stiftungspreis 1889 siegte Graf Redern's „Dorothea" und wird dieselbe auch dieses Jahr in der genannten Concurrenz starten.

Voraussagen des „Sports" für Leipzig:

Erster Tag:

Maien-Rennen . . . . . . „Roßbach".
Leipziger Stiftungspreis . . „Micaëla".
Nonnenholz-Jagd-Rennen . . „M. C.".
Leipziger Handicap . . . . „Marburg".
Preis von Torgau . . . . „Diadem".
Germania-Jagd-Rennen . . „Zauberin".

Zweiter Tag.

Erinnerungs-Rennen . . . „Corsar".
Vereins-Rennen . . . . . „Diadem".
Hürden-Rennen . . . . . „Antrim".
Großer Teutonia-Preis . . „Nickel".
Abschieds-Jagd-Rennen . . . „Ilene".

* Eine neue Bestimmung für die Leipziger Rennen ist mit dem bevorstehenden Frühjahrs-Meeting ins Leben getreten. Für alle Pferde, welche in den Leipziger Meetings gelaufen haben, aber kein Geld — zweite, dritte und vierte Gelder eingeschlossen — gewonnen haben, wird, insofern die Pferde durch Bahn transportirt worden sind, für die Reise nach Leipzig eine Vergütung von 20 ₰ für den Kilometer und Pferd, bis zu höchstens 50 ℳ aus Clubmitteln gewährt. Mehrere Pferde desselben Besitzers erhalten gedachten Falles nur für eins der Pferde den entfallenden Betrag, für jedes weitere Pferd die Hälfte der bezüglichen Summe. Als die der Berechnung zu Grunde liegende Kilometerzahl wird die Entfernung von Leipzig bis zu derjenigen Bahnstation angenommen, auf welcher selbst oder in deren Nähe der ständige Aufenthalt der betreffenden Pferde sich befindet. Erfolgt der Transport nach Leipzig von einer näheren als der vorgedachten Station, so ist die nähere Entfernung zu berechnen. Pferde im Besitz von Staatsgestüten erhalten keine Reisevergütung.

Rennen zu Wien am 22. Mai.

Verkaufs-Rennen. Preis 1000 fl. Bar. E. Uechtritz's br. H. „Alfonso" 1., Hrn. E. Wackerow's br. H. „Babonas" 2., Major Gr. E. Cholonievski's F.-St. „Riviera" 3. — Tartar-Rennen. Preis 2000 fl. Bar. A. Rothschild's br. H. „Absolute" 1., Hrn. Nic. v. Blaskovits' br. St. „Cosila" 2., Bar. G. Springer's br. H. „Weiß" 3. — Metallich-Rennen. Preis 1000 fl. Bar. E. Uechtritz's br. H. „Georg" 1., Baron A. Rothschild's br. H. 2., Hrn. A. v. Blaskovits' F.-H. „Betrang" 3. — Biaca-Rennen. Preis 3000 fl. Bar. A. Rothschild's br. H. „Mag Intosh" 1., Hrn. A. v. Pechy's br. H. „Almos" 2., Gr. H. Henckel's sen. F.-St. „Ninf" 3. — Handicap. Preis 1500 fl. Capt. Violet's br. St. „Aranyla" 1., Rittm. R. Gollinger's dbr. H. „Titus" 2., Oberst Gr. H. Lamberg's br. St. „Elin" 3. — Hürden-Rennen. Preis 1000 fl. Gr. Fr. Kinsky's F.-H. „Schönbrunn" 1., Gr. A. Schönborn's br. H. „Baraton" 2., Fürst Fr. Auersperg's F.-H. „Lord Byron" 3. — Armee-Steeple-Chase. Preis 400 Dukaten. Lt. Gr. F. Kinsky's F. W. „Biber" 1., Oberst Bar. Kotz's br. St. „Miß Bergestira" 2., Rittm. G. v. Igalffy's br. St. „Peronella" 3.

Rennen zu Paris am 22. Mai.

Prix des Acacias 25 000 Frcs. Für Dreijährige. Distanz 2400 m. Mons. Ephrussi's br. H. „War Dance" 1., Mons. R. Petit's F.-H. „Sucre d'Orge" 2., Bar. Soubeyran's br. H. „Docile" 3.

* Im Jahre 1890 fanden bezw. finden folgende Officiersreiten in Italien statt. 1) Palermo, 30. März: Distanz 2500 m, Hindernißrennen, Reugeld 50 Lire, Preis 1500 Lire. 2) Rom, 20. April: Dieselben Bedingungen und Preise. 3) Florenz, 11. Mai: Flachrennen, 3000 m, sonst gleich obigen. 4) Mailand, 22. Mai: Sonst wie 3. 5) Turin, 5. Juni. 6) Alessandria, 15. Juni: Bedingungen und Preise wie unter 3. 7) Senigallia, 3. August: Distanz 2500 m, Hindernißrennen, Reugeld 50 Lire, Preis 1000 Lire in Geld und Ehrenpreise. 8) Perugia, 2. September: Dieselben Bedingungen wie unter 7. Alle Rennen werden in Uniform geritten und auf Officiersdienstpferden.

Bäder und Sommerfrischen.

* Wer bei Auswahl seiner Sommerfrische nicht in die Ferne schweifen will, sondern vorzieht, innerhalb kurzer Zeit sein stehendes Heim erreichen zu können, für den ist das benachbarte, reizend an der Mulde gelegene Grimma wie geschaffen. Seine herrliche waldige Umgebung bietet dem Sommerfrischler reichlich Gelegenheit zu kleineren und größeren Spaziergängen. Eine dankenswerthe Einrichtung ist vom Rathe der Stadt insofern getroffen worden, als auf der Polizeiexpedition eine Auskunftsstelle errichtet ist, welche unentgeltlich Auskunft über zu vermiethende Sommerwohnungen ertheilt. — Aber auch für längere Ausflüge wird Grimma gern als Zielpunct genommen. Besonders ist es die Gattersburg, welche der Leipziger mit Vorliebe aufsucht und wo er sich heimisch fühlt. So oft man in die Gattersburg kommt, kann man gewiß sein, Leipziger dort zu treffen. Der Wirth sorgt dafür, daß nur beste Speisen und Getränke verabfolgt werden und die Bedienung läßt gleichfalls nichts zu wünschen übrig.

— Königliches Soolbad Kösen. Dem rastlosen Mühen der städtischen Verwaltung wie der königl. Badedirection ist es gelungen, in den letzten 2 Jahren in unserem, von der Natur in so reichem Maße begünstigten Badeorte Neueinrichtungen zu schaffen, die es wohl verdienen in weitesten Kreisen bekannt gemacht zu werden. Vor allen Dingen galt es, die Pumpwerke des Soolschachtes durch der Neuzeit entsprechende Hebevorrichtungen zu ersetzen und ist dies, allerdings mit großen Kosten, so glücklich gelungen, daß jetzt in einem Zeitraume von 24 Stunden 250 000 l der heilkräftigen Soole gefördert werden, welche ausschließlich zu Badezwecken, zur Speisung des Gradirwerkes und der Inhalationsanstalten Verwendung finden. Die Badeanstalten sind durchweg neu und auf das Eleganteste eingerichtet, sie erhalten die Soole mittelst eigner Rohrleitungen direct aus dem Schachte. Die Inhalationsanstalt am Gradirwerk ist vollständig umgebaut, wesentlich vergrößert, nach den Angaben hervorragender Autoritäten eingerichtet und mit allem Comfort ausgestattet worden. Ganz besonders aber muß die im Vorjahre neu erbaute, herrliche Inhalationshalle in den Parkanlagen am Bahnhofe hervorgehoben werden, zu welcher, nach glücklicher Ueberwindung großer Schwierigkeiten, die Soole aus dem Schachte durch unter dem Flußbette der Saale hinweggeführte Leitungen gefördert wird. Beim Eintritt in das stattliche Gebäude befindet man sich zunächst in einem höchst eleganten Lesesaal, in welchem alle besseren Zeitungen, wie auch die verschiedensten Zeitschriften dem Publicum zur Verfügung stehen. Zu beiden Seiten desselben befinden sich die Garderoben für Herren und Damen und an diese schließt sich die große geschlossene Inhalationshalle, in welcher durch den in der Mitte stehenden monumentalen Springbrunnen die Soole in die feinsten Atome zerstäubt wird. Jedem Besucher Kösens kann es nicht warm genug empfohlen werden, sich durch eigenen Augenschein von der Vorzüglichkeit dieser Neueinrichtung zu überzeugen. Eine Anstalt für Nervenkranke hat sich im Borlachbade aufgethan; woselbst auch schwedische Heilgymnastik in einem eigens dazu erbauten Saale, durch einen an dem königl. Gymnastischen Central-Institut zu Stockholm ausgebildeten Director betrieben wird. Weiter verdient hervorgehoben zu werden, daß an Stelle der früheren, vielleicht manchen Leser dieser Zeilen in nicht gerade freundlicher Erinnerung stehenden Petroleumbeleuchtung, in dem ganzen Orte die elektrische Beleuchtung getreten ist. Die Johannisquelle mit ihrer trinkbaren Soole wurde mit einer zierlichen Ueberdachung aus Eisen und Glas versehen. Eine wohleingerichtete und sorgsam geleitete, unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria stehende Kinderheilstätte erfreut sich auch in diesem, dem dritten Jahre ihres Bestehens, sehr zahlreichen Zuspruchs. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß es der königl. Badedirection in diesem Jahre gelungen ist, eine aus wohlgeschulten Künstlern zusammengesetzte Badecapelle unter Leitung des früheren Regimentscapellmeisters Fischenbeck zu engagiren.

Hermsdorf und Kynast. In Rücksicht auf die sich jetzt allgemein geltend machende Richtung, bei der Wahl von Sommerfrischen im Gebirge die hochgelegenen Gebirgsdörfer zu bevorzugen, dürfte es am Platze sein, darauf hinzuweisen, daß auch die tiefer gelegenen Orte sich zum Sommeraufenthalte empfehlen, indem sie der durch die Nähe des Gebirges erwachsenden Vortheile theilhaftig sind, dabei sich aber eines zwar erfrischenden, doch nicht übermäßig rauhen Klimas erfreuen. So ist Hermsdorf und Kynast seit langer Zeit eine der besuchtesten Sommerfrischen des Riesengebirges. Prächtig gelegen am Fuße des mit herrlichem Walde bewachsenen Kynast, ausgestattet mit einer großen Zahl von comfortablen Hotels und vielen bequemen Privatwohnungen, durch Omnibusse und Posten, sowie durch ein sehr gut ausgebildetes Droschkenwesen in regelmäßiger und leichter Verbindung sowohl mit den nächsten Eisenbahnstationen Hirschberg und Reibnitz, als auch mit den als Ausflugsorten beliebten Ortschaften des Gebirges, ganz besonders zu empfehlen für Alle, die abgespannt von angestrengter geistiger Arbeit, froh, dem Qualme der Städte zu entrinnen, einen Aufenthalt wünschen, der dem Nervensystem die alte Frische, dem Geiste die nöthige Spannkraft wiedergiebt, nicht minder auch für Diejenigen, welche, ohne erholungsbedürftig zu sein, nur die tausendfachen Reize und Sehenswürdigkeiten des Riesengebirges kennen lernen wollen.

* Die Wasserheilanstalt Bad Thalkirchen bei München hat schon mit dem 21. Mai das erste Hundert Curgäste überschritten. Die Frequenz ist im heurigen Jahre somit lebhafter als je früher.

□ Karlsbad, 22. Mai. Die Saison ist im besten Gange, die heute ausgegebene Curliste verzeichnet an zur Cur hier eingetroffenen Gäste 7113 Personen. Von den gegenwärtig zur Cur hier weilenden hervorragenden Gästen sind zu nennen: Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Fürst Josef Colloredo-Mansfeld, Feldmarschall-Lieutenant Baron Geusa Fejervary, Staatsminister J. Dr. Emil von Beaulieu aus Gera, Graf von Perponcher, Prinz Josef zu Windischgrätz, Feldmarschall-Lieutenant Fürst Camill Rohan u. a. m. Erwartet werden demnächst der Herzog von Aumale und Exkönig Milan von Serbien. An Vergnügungen ist gegenwärtig kein Mangel. Im Stadttheater, das stets ausverkauft ist, finden täglich Vorstellungen statt. Für die Concerte sorgen in ausgiebigster Weise die Curcapelle, Musikdirector August Labitzky, die Karlsbader Concertcapelle, Capellmeister Ludwig Pleiem und alle Sonnabend und Sonntag Militairconcerte in dem großen Etablissement Pupp. Der Sultan von Johore, der auch im vorigen Jahre zur Cur hier anwesend war, zeigte schon früher seine Ankunft in Karlsbad an, und wurde von ihm vom 1. Mai ab die ganze erste Etage in dem Herrn Anton Pupp gehörigen, neuerbauten, prachtvoll eingerichteten Hause „Luisiana" gemiethet. Der hohe Gast, der in Frankfurt a. M. verweilte, verschob sein Hierherkommen von Woche zu Woche und traf erst gestern den 21. Mai ein. Da er die Wohnung seit 1. Mai gemiethet hat, so kostet ihm sein Nichteintreffen so etwas über 4000 fl. Der Sultan kann sich das erlauben, denn sein jährliches Einkommen wird auf 20 Millionen geschätzt.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 24. Mai. I. Der Handarbeiter Gottlob Franz Lippert aus Kertitz bei Delitzsch hat nach seiner Confirmation als Bäcker gelernt, seine Profession dann aber aufgegeben und Handarbeiten verrichtet. Er scheint aber kein großer Freund vom Arbeiten zu sein, denn er zieht es vor, seinen Unterhalt auf mühelosere Art durch Betteln zu gewinnen. Er ist denn auch mehr als ein Dutzend Mal wegen Betteln vorbestraft, außerdem ist er schon wegen Eigenthumsvergehen, Widerstands gegen die Staatsgewalt ꝛc. verurtheilt worden. Am 28. April hatte er in mehreren Häusern Tauchas gebettelt und kam auch Bettelns halber in das Haus des Schuhmachers H. Dort wurde er fortgewiesen, er leistete aber nicht Folge, und es wurde endlich nach mehrmaligen Aufforderungen, das Haus zu verlassen, nach der Polizei geschickt. Lippert sollte nunmehr arretirt werden, allein er widersetzte sich beharrlich, so daß ihm schließlich auf der Polizei die Zwangsjacke angelegt werden sollte. Lippert griff aber den Schutzmann thätlich an, schlug mit Armen und Beinen um sich und biß den Wachtmeister in die Hand. Der Gerichtshof erkannte wegen Hausfriedensbruchs, Bettelns und Widerstands gegen die Staatsgewalt auf 9 Monate Gefängniß und 6 Wochen Haft. Von der letzteren Strafe wurden Lippert 2 Wochen auf die Untersuchungshaft angerechnet.

II. Am Morgen des 26. April stieg der Maurer Alois Kollarzik aus Bolatitz gegen 4 Uhr auf ein Bockgerüst, welches vor dem dem Baumeister K. gehörigen Neubau in der Nordstraße angebracht war, schwang sich in ein Fenster des erhöhten Parterres und gelangte nun in ein Zimmer, aus welchem er zwei Maurerhämmer und eine Wasserwaage stahl. In Anbetracht des geringfügigen Werthes der gestohlenen Gegenstände bewilligte man ihm mildernde Umstände und erkannte wegen schweren Diebstahls auf 3 Monate 2 Wochen Gefängniß unter Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft, sowie auf 2 Jahre Ehrverlust.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bertich (Präsid.), Landgerichtsräthen Sachße, Bellß, v. Eiterlein, Burkhart. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig.

III. Strafkammer.

I. Am Morgen des 9. März in der fünften Stunde bemerkte ein Schutzmann, wie ein junger Mann nach einem Fenster in der Webergasse mit Ziegelstücken warf. Er hielt denselben an und da er sich nicht gehörig legitimiren konnte, sollte er mit nach der Wache gehen. Unterwegs meinte aber der Arretirte: Wir wollen doch die Sache unter uns abmachen, ich gebe Ihnen ein gutes Trinkgeld und die Sache ist erledigt. Es war daher gegen den jungen Mann, den Kellner Franz Gottlob Friedrich Carl Schimpf aus Königsee, Anklage wegen Bestechung erhoben worden. In seiner am 11. April hier erfolgten Vernehmung gab er zu, dem Schutzmann Geld angeboten zu haben, er hätte aber damit nur die eventuelle Strafe zahlen wollen. In der Hauptverhandlung bestätigte der Schutzmann eidlich die oben erwähnten Worte. Der Angeklagte ist gegenwärtig in Zwickau und war vom persönlichen Erscheinen entbunden worden. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 5 ℳ Geldstrafe verurtheilt.

II. Die Kesselschmiedsehefrau Wilhelmine Sändner geb. Fröhlich aus Brandis, zuletzt in Grimma wohnhaft, war in der Mittagsstunde auf einem Felde des Rothen Vorwerks beim Kartoffellesen vom Flurwächter betroffen worden. Das Feld war abgeerntet, aber noch nicht geeggt. Sie hatte ca. 30 Liter Kartoffeln in ihrem Korbe, die ihr abgenommen wurden. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Sändner, bei der die Bestimmungen über Rückfallsdiebstahl in Anwendung kommen mußten, zur gesetzlich geringsten zulässigen Strafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Der vom Rathe der Stadt Leipzig als Aufseher beim Schlacht- und Viehhofe angestellte Friedrich Theodor Rösger aus Böltzerig war beschuldigt, in den Monaten Januar bis März dem Fleischer W. in 15 Fällen je einen Kübel mit Darmabfällen als Hundefutter verkauft zu haben. Rösger hatte die Aufsicht über das Düngerhaus, in welches der Dünger und die Abfälle des Schlachthauses kommen. Dort werden die besseren Abfälle herausgelesen für den Fleischer H., während die unverwerthbaren in den Cavillerraum kommen. Von den letzteren will nun Rösger 5—6 Eimer voll an W. gegeben haben. Geld hat er von ihm nie verlangt, dagegen hat er zwei Mal 20 ₰ erhalten, auch seine Arbeiter haben bei Ablieferung des Eimers 20 ₰ Trinkgeld bekommen. Er habe sich für berechtigt gehalten, diese unverwerthbaren Abfälle an W. zu geben. Der Gerichtshof erblickte in der Handlungsweise Rösger's zwar eine Ungehörigkeit, die disciplinell geahndet werden könne, jedoch nicht das Vergehen der Unterschlagung im Amte, da es zweifelhaft sei, ob diese Fleischabfälle als Eigenthum der Schlachthofsverwaltung angesehen werden könnten. Rösger wurde daher von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

IV. Der Schlosser Victor Ruß aus Graz, wegen Betrugs bereits wiederholt bestraft, hat in den Jahren 1887—1890 nur vorübergehend gearbeitet, da er angeblich an Epilepsie leidet und durch seine Anfälle immer aus der Arbeit gekommen sein will. Seinen Lebensunterhalt verschaffte er sich durch Betrug. Er ging in verschiedenen Städten zu den dortigen Rechtsanwälten und Aerzten, gab sich stets als Berufsgenosse aus und erzählte, daß er wegen Zweikampfs, in welchem er seinen Gegner erschossen habe, verfolgt werde. Er habe bei seiner Flucht aus der Heimath nicht genügende Mittel mitnehmen können und befände sich jetzt in großer Noth. Oder er gab auch an, er habe in Amerika einen langwierigen Erbschaftsproceß zu führen gehabt und habe ihn verloren, dadurch sei er in eine bedrängte Lage gekommen. In 63 Fällen erhielt er denn auch Geschenke von 2—20 ℳ, in 28 Fällen aber ließen sich die Betreffenden nicht täuschen. Wie ausgebreitet seine Thätigkeit war, geht daraus hervor, daß sich die unter Anklage stehenden 91 Fälle auf folgende Städte vertheilen: Neiße, Nürnberg, Köln, Darmstadt, Dresden, Worms, Frankenthal (Rheinpfalz), Ulm, Constanz, Lindau, Augsburg, Minden, Erlangen, Mühlhausen (Thüringen), Nordhausen, Halle a. S., Leipzig. In der Hauptverhandlung machte sich die Abhörung von einigen Zeugen nothwendig, es wurde daher die Verhandlung vertagt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthen Barth, Prof. Dr. Binding, Leonhardt I. und Assessor Bollmann. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Laude.

Zoologischer Garten.

* Erscheint im Circus schon jene Kunst bewundernswerth, welche der Mensch als Voltigeur zu Pferde auszuüben pflegt, um wieviel spannender und interessanter muß das Schauspiel sein, wenn sich ein Löwe, dieser stolze und kraftvolle König der Wüste, in den Dienst dieser Kunst begiebt und sich zu Productionen herbeiläßt, die vordem nur dem gelehrigen Pudel geläufig waren. Ein solches Schauspiel hat gegenwärtig Herr Ernst Pinkert im hiesigen Zoologischen Garten für kurze Zeit in Aussicht genommen.

Ihm gelang es, die Vorführung eines dressirten männlichen Löwen zu ermöglichen, der in einer so staunenswerthen Weise abgerichtet worden ist, daß er eine ganze Reihe von Dressur-Nummern auszuführen im Stande ist. Im Vordergarten des Zoologischen Gartens mitten im großen Rondel desselben, wo die ethnographischen Ausstellungen in Scene gehen, hat Herr Ernst Pinkert gegenwärtig einen mächtigen runden eisernen Käfig aufrichten lassen, groß genug, um der Bewegung eines Pferdes im Kreislauf Raum zu geben. Dort tritt „Prinz", der dressirte Löwe auf. Man rollt ihn, nachdem vorher Pferd und Hund in dem vergitterten Miniaturcircus Platz genommen haben in einem transportablen eleganten Käfig bis an die Thür des letzteren, worauf der Dresseur seine Arbeit beginnt. Ein Pistolenschuß giebt dem Löwen das Signal, den Käfig zu verlassen, mit einem Satz springt er heraus und läßt sich auf einem Sockel nieder, ganz nach Art dressirter Hunde, die ungeduldig das Kommende erwarten. Dann läuft der Löwe mehrere Male neben dem trabenden Pferde in der Manège einher, um nach dieser Promenade einen seltsamen Ritt zu Pferd zu wagen, erst langsam, sitzend und stehend auf dem Panneau des Rosses, dann im lebhaftem Galopp. Nicht genug dieser Production, auch bei dem Sprung des Pferdes über Barrièren bleibt der Löwe der standfeste Reiter. Den Mittelpunct der Vorführungen wird der Ritt auf ungesatteltem Pferde und der Sprung von der Brücke bilden; letztere Nummer namentlich dürfte sich am Fesselndsten erweisen in jenem Moment, in welchem der Löwe vom Pferd auf die Brücke springt und von der Brücke herab auf das galoppirende Roß. Zum Schluß geht eine wilde Jagd in Scene, Löwe, Pferd und Hund rasen nebeneinander über Hinderniß und Hürde in der Manège, toll und wild sie umkreisend.

Die Besucher des Zoologischen Gartens werden Gelegenheit haben, während der kommenden drei Pfingsttage der Aufführung Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr beiwohnen zu können. Ihnen winkt zugleich ein vielseitiger musikalischer Genuß in Form von Frühschoppen-, Nachmittags- und Abendconcerten.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Mai. Se. königliche Hoheit Ernst Ludwig, Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt fuhr gestern Abend 9 Uhr 52 Minuten mit Gefolge und Dienerschaft auf der Magdeburger Bahn nach Friedberg. Mit demselben Zuge begaben sich Ihre Hoheiten die Prinzen Friedrich Wilhelm und Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge und Dienerschaft nach Schwerin.

— Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Pamela von Schönburg-Waldenburg und Töchter Prinzessinnen Elisabeth und Louise von Schönburg nebst Gefolge und Dienerschaft trafen auf der Durchreise nach Waldenburg hier ein und nahmen im Hotel Sedan Wohnung.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:

Im Alten Hause sind für die ersten beiden Pfingstfeiertage Stücke heiteren Inhalts auf das Repertoire gesetzt. Heute geht neueinstudirt L. Fulda's Lustspiel „Die wilde Jagd" in Scene, die

durch das Gastspiel des Fräul. Kuhlmann vom großherzoglichen Hoftheater in Schwerin in der Rolle der Melanie ein besonderes Interesse erhält. Am Montag wird die Operette „Der arme Jonathan“, am Dienstag das Schauspiel „Die Ehre“ wiederholt.

Mehrseitig kundgegebenen Wünschen zufolge wird die Direction, wie bereits früher geschehen, auch in diesem Jahre bei Beginn der heißen Jahreszeit im Neuen Theater die Anfangszeit der kürzeren Aufführungen von Lustspielen und Spielopern auf 7 Uhr festsetzen, während große Opern, Schauspiele, überhaupt solche Werke, die eine längere Spieldauer haben, nach wie vor um ½7 resp. um 6 Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Publicum wird in seinem eigenen Interesse deshalb darauf aufmerksam gemacht, den Anfangszeiten, die in den Repertoire-Entwürfen der Direction verzeichnet sind, besondere Beachtung zu schenken.

* Herr Consul J. Dorenberg in Puebla in Mexico ist wiederum so glücklich gewesen, eine Anzahl für die Wissenschaft werthvoller Gegenstände zu erwerben. Diese hat er nun, seine frühere Zuwendung an das hiesige „Museum für Völkerkunde“ ergänzend, wiederum diesem als Geschenk überwiesen. Es sind diesmal, außer einer reichen Sammlung von Photographien, namentlich prähistorische anthropologische Funde, worunter sich auch ein Stück Kalkstein, den wohlerhaltenen Theil eines menschlichen Schädels einschließend, befindet.

— Am 31. Mai d. J. wird der gegenwärtig 7 Uhr 30 Min. Abends von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, nach Gaschwitz verkehrende Arbeiterzug zum letzten Male zur Beförderung kommen. Vom 2. Juni d. J. ab werden die mit Wochen- und Monatskarten versehenen Arbeiter mit dem 7 Uhr 26 Min. Abends von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehenden Meuselwitzer Personenzuge nach Gaschwitz und Zwenkau befördert.

— Die Direction der Leipziger Pferdeeisenbahn läßt aus Anlaß der am zweiten und dritten Pfingstfeiertage auf dem Rennplatze stattfindenden Wettrennen an beiden Tagen Extrawagen einstellen, die während der Rennen zwischen dem Augustusplatze und dem Rennplatze in Zwischenräumen von 10 Minuten verkehren. Bezüglich der Abfahrtszeiten verweisen wir auf den Anzeigentheil.

— Hiesigen Kreisen wird die Mittheilung gewiß willkommen sein, daß der „Kaiserhof“ ein prächtiges Gartenrestaurant eingerichtet hat. Herr Robert Börner, der Besitzer des Etablissements, hat es sich bei dem Neubau seines Hotels angelegen sein lassen, den herrlichen alten Baumbestand des Gartens zu erhalten, so daß Dank dieser Fürsorge die Besucher des letzteren unter schattigen Kastanien und Akazien inmitten freundlicher, schön gepflegter, mit Epheu-geländen besetzter, mit einer plätschernden Fontaine versehener Anlagen zu weilen vermögen. Namentlich gewährt die säulengetragene, von frischgrünem Pfeifenstrauch umzogene Veranda einen höchst angenehmen Aufenthalt.

— Am heutigen Tage finden Concerte statt: Auf der Theater-Terrasse Vormittags 11 Uhr von der gesammten Capelle des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter der Leitung des Herrn J. H. Matthey; in Bonorand's Etablissement: Nachmittags ½4 Uhr von der Capelle des Herrn Erdmann Hartmann, Abends ½8 Uhr von der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther. Abends im Concertgarten von „Stadt Nürnberg“ von der Neuen Leipziger Concert-Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz; im Tivoli Abends 8 Uhr von der Capelle des Herrn Musikdirector Franz Eyle unter Mitwirkung des Doppel-Quartetts „Zelia“; im Stadtgarten früh ½11 Uhr und Nachmittags ¼4 Uhr von der Wiener Damen-Capelle; im Schloßkeller Nachmittags ¼4 Uhr und Abends ½8 Uhr von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Herrn Max Friedemann's Direction; in den „Drei Lilien“ Nachmittags ¼4 Uhr und Abends ½8 Uhr von der Capelle des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Herrn Jul. Matthey's Direction und der Tyroler Sänger-Gesellschaft J. Hartmann; im Schützenhaus Sellerhausen früh, Nachmittags ¼4 Uhr und Abends 7 Uhr von der Capelle des Husaren-Regiments Nr. 19 unter Herrn Stabstrompeter Gese's Direction; im Schillerschlößchen zu Gohlis Abends ½8 Uhr von der Capelle des 7. Inf.-Regiments Nr. 106 unter Herrn Spindler's Direction; im Felsenkeller zu Plagwitz Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Direction Herrn A. Jahrow's; im Albertgarten Vormittags 11 Uhr, Nachmittags ¼4 Uhr und Abends ½8 Uhr von der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter der Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther; im Neuen Gasthof Gohlis Nachmittags ¼4 Uhr und Abends ½8 Uhr von der Capelle des 12. Thüringischen Husaren-Regiments unter Herrn Musikdirector Stuber's Leitung; in den „Drei Linden“ zu Lindenau Nachmittags ¼4 Uhr von der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter der Leitung Herrn Schwerin's. Abends ½8 Uhr findet daselbst die Eröffnung des Sommertheaters mit dem Stück „Ehrliche Arbeit“ statt.

— Heute zum ersten Pfingstfeiertage findet im Krystall-Palast großes Garten-Concert statt. Bei günstigem Wetter tritt die neue brillante elektrische Effectbeleuchtung in Kraft. Heute und während der Feiertage concertirt die Militaircapelle des 106. Regiments unter Herrn H. Matthey's persönlicher Leitung mit heiterem entsprechend gewähltem Programm. Die Concerte beginnen ½8 Uhr. Eine besondere Anziehungskraft wird das neue sehenswürdige Concert- und Restaurantpanorama auf die Fremden ausüben, dasselbe ist von früh 9 Uhr an geöffnet und bleibt auch nach dem Concert Abends noch weiter offen. Concertbesucher haben gegen halbe Preise Zutritt. Ebenso ist der ganze Krystall-Palast zur Besichtigung und zu Restaurationszwecken während der Tageszeit geöffnet; der Aufenthalt in den prächtigen neu hergerichteten Gärten ist gerade während der Tageszeit sehr zu empfehlen. Die Bewirthung und leibliche Verpflegung ist, wie allerseits anerkannt wird, in jeder Beziehung vorzüglich, so daß wohl anzunehmen ist, daß, wie stets, der Krystall-Palast auch zum Pfingstfest von Tausenden von Fremden und Einheimischen besucht werden wird.

— Das Kaiserpanorama (Grimmaische Straße 24) bringt in der laufenden Woche bestens gelungene Ansichten der schönsten Partien der Schweiz (Rigibahn, Luzern rc.), es ist also Denen, die nicht in der Lage sind, jene von der Natur so prächtig ausgestatteten Bergländer zu besuchen, im Kaiserpanorama in der Feiertagswoche Gelegenheit geboten, sich die hervorragendsten landschaftlichen Schönheiten der Schweiz im Bilde zu vergegenwärtigen.

— Die für heute Abend im Stadtgarten angesetzt gewesene Abendunterhaltung des theatralischen Vereins „Flora“ findet nicht statt.

* Leipzig, 24. Mai. Die heute Morgen im Zoologischen Garten stattgehabte Probe-Vorstellung mit dem dressirten Löwen als Voltigeur zu Pferde ging glatt von Statten. Der Löwe „Prinz“, welcher vom Käfig in die hoch vergitterte Manége sprang, nahm schlank den Sockel inmitten derselben, setzte dann auf den entfernt davon stehenden Apfelschimmel über und galoppirte als vierbeiniger Reiter mehrere Male im Kreis. Er sprang durch Reifen, schoß eine Pistole ab und vollführte zuletzt den interessanten Brückensprung mit Eleganz. Sein Dresseur wußte in kühner Beherrschung der Situation das Thier zur Erfüllung aller dieser Kunstfertigkeiten geschickt zu leiten. Die Art seines Auftretens gewann ihm die Sympathie der Anwesenden. Das Schauspiel selbst, gehoben durch eine glänzende Ausstattung, erzielte die befriedigendste Wirkung.

— Die Wahlen zum Vorstand in die Berufsgenossenschaft für Land- und Forstwirthschaft finden bekanntlich in diesem Monat statt. Vom Verband der Gartenbau-Vereine im Königreich Sachsen sind als Vertreter für die Gärtnerei, welche letztere mit zu dieser Berufsgenossenschaft gehört, als Candidaten die Herren Otto Jaenich in Lindenau-Leipzig, Hermann Michel in Zittau, Ernst Kaiser in Lindenau-Leipzig und Ernst Gabriel in Pieschen bei Dresden aufgestellt worden. Jedes Berufsgenossenschaftsmitglied vollzieht die Wahl durch einen ihm zugeschickten gestempelten Zettel, der mit vier Namen ausgefüllt an die Wahlstelle zurückgeht.

* Leipzig, 24. Mai. Die königl. Kreishauptmannschaft hat den beiden in der Fabrik des Herrn R. Thümmel hier ununterbrochen seit 25 Jahren beschäftigten Schlossern Herrn Wilhelm Heinrich Wetzold und Herrn Friedrich Ferdinand Wolkwitz hier in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Arbeit durch Zufertigung eines Belobigungsdecretes ausgezeichnet, das ihnen am heutigen Tage an hiesiger Rathsstelle ausgehändigt wurde.

* Leipzig, 24. Mai. Vom königlichen Ministerium des Innern ist dem lange Jahre hindurch bei dem Rathsbaumeister Herrn H. G. Oehlschlegel in Lucka und dann bei dessen Sohne, dem Maurermeister Herrn H. B. Oehlschlegel zu Leipzig beschäftigten Maurerpolier Herrn Carl Wilhelm Bachmann hier als Auszeichnung für Treue in der Arbeit die silberne Medaille verliehen worden. In gleicher Weise hat das königliche Ministerium des Innern den im Baugeschäfte der Maurermeister Herren D. G. und Max Vogel zu Leipzig beschäftigten Herrn Maurern Carl Gottlieb Quauck zu Connewitz und Gottlieb August Schönfeld zu Leipzig aus Anlaß langjähriger treuer Arbeit in einem und demselben Geschäfte als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ verliehen. Die Genannten erhielten am heutigen Tage diese Ehrenzeichen nebst den dazu gehörigen Verleihungsurkunden an hiesiger Rathsstelle ausgehändigt.

— Das Nähmaschinengeschäft von W. Gundelach, Reichsstraße 21, beging kürzlich die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Jubiläums durch ein Arbeiterfest in den „Drei Lilien“ in Reudnitz, in deren Nähe sich die Fabrik befindet. 1865 gründete Herr Gundelach in Lindenau allein das Geschäft, bald hatte er sich einen treuen Stamm von Kunden gewonnen, so daß in der Ostermesse 1873 ein Ladengeschäft in der Theaterpassage gegründet werden konnte. Von Jahr zu Jahr ist das Geschäft bis zu seiner jetzigen Bedeutung gewachsen, denn die Nähmaschinen, sowie die Wasch- und Wringmaschinen der Firma werden gern gekauft. Die für die Schuhfabrikation bestimmten Maschinen werden weit über Deutschlands Grenzen versandt.

— Ein von der Staatsanwaltschaft Potsdam wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Handlungscommis aus Breslau wurde gestern Morgen in einer Herberge der Sternwartenstraße polizeilich ermittelt und in Haft genommen.

‖ Leipzig, 24. Mai. Heute Vormittag in der zehnten Stunde wurde in der Nähe des Hauptpostamts ein unbekannter Mann plötzlich vom Schlage gerührt, so daß er mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhause gefahren werden mußte, unterwegs jedoch bereits verstarb. Derselbe ist ungefähr 60 Jahre alt, hat graumelirtes Haar, glattrasirtes Kinn und trägt graues Jaquet und blaue Schürze. Es scheint ein Markthelfer oder Hausmann zu sein.

— Ein Arbeiter auf einem Steinhauerplatze am Bayerischen Platze wurde nicht wenig überrascht, als plötzlich ein Dienstmädchen mit seinem 3 Monate alten unehelichen Kinde erschien und dasselbe dem Arbeiter, als seinem außerehelichen Vater, zu Füßen legte, darauf aber schleunigst verschwand. Da der Arbeiter sich des Kindes nicht annahm, mußte es dem Waisenhause übergeben werden.

— Vorgestern Abend warf in einer Wohnung der Zeitzer Straße ein Dienstmädchen beim Reinigen einer finsteren Kammer eine Petroleumlampe um, wodurch in derselben einiges Mobiliar und mehrere Wäschestücke, sowie der Fußboden in Brand geriethen. Es gelang den Hausbewohnern, das Feuer bald zu löschen.

♪ Leipzig, 24. Mai. Ein 15jähriger, bereits vorbestrafter Arbeitsbursche aus Naumburg suchte vorgestern einen anderen Arbeitsburschen zur Theilnahme an einem von ihm geplanten Einbruchsdiebstahl zu überreden. Im Laufe des Gesprächs erzählte dabei der erstere, daß er während der letzten Meßwoche auf dem Königsplatze bereits einen Diebstahl mit zwei Kameraden ausgeführt und damit ein gutes Geschäft gemacht habe. Der vergeblich zur Betheiligung an dem beabsichtigten Diebstahle Aufgeforderte meldete den Inhalt des Gesprächs der Polizei und diese nahm den diebischen Schwätzer fest, nachdem von ihr festgestellt worden war, daß derselbe auf dem Königsplatze aus einem verdeckten Verkaufsstande einen Koffer gestohlen, sowie verschiedene Kleidungsstücke entwendet hatte. — In der letzten Zeit hatte in hiesiger Stadt abermals ein sogenannter Einmietherdieb sein Unwesen getrieben. Derselbe war gewöhnlich am Abende desjenigen Tages, an welchem er in eine Wohnung gezogen, unter dem Vorwande, seine Sachen zu holen, fortgegangen und hatte dabei Alles, was nicht niet- und nagelfest war, und hauptsächlich Kleidungsstücke aus der betreffenden Wohnung mit fortgehen heißen. Dieser Gauner ist von der Polizei gestern, und hoffentlich auf längere Zeit, unschädlich gemacht worden; es ist ein wiederholt bestrafter Handarbeiter aus Kleinzschocher. Derselbe hat unter Anderm für ungefähr 150 ℳ Kleidungsstücke, die er theils verkaufte und versetzte, theils selbst auf dem Leibe trug, gestohlen, von den anderen mannigfaltigen Diebstahlsobjecten abgesehen.

** Lindenau, 24. Mai. Durch die leichtsinnige Verwendung von Petroleum beim Feueranmachen ist letzter Tage wiederum ein Unglück herbeigeführt worden, indem vorgestern Abend in der Turnerstraße hierselbst ein elfjähriges Mädchen infolge dieses Gebahrens sich derart verbrannte, daß sich die Unterbringung desselben im Krankenhause nothwendig machte, wo es an den erlittenen schweren Brandwunden hoffnungslos darniederliegt. — Letzter Tage wurde ein Steinmetzgehilfe hier deshalb in Haft genommen, weil er einen vierzehnjährigen Lehrling dermaßen mißhandelt hatt, daß letzterer in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

r. Oschatz, 24. Mai. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß demnächst die speciellen Vorarbeiten für die genehmigte Secundäreisenbahn von Oschatz nach Strehla in Angriff genommen werden und fordert die Besitzer bez. Pächter der Grundstücke in den von dieser Linie berührt werdenden Fluren auf, den Personen, welche mit der Untersuchung des Terrains beauftragt sind, keine Hindernisse in den Weg zu legen. — Dieselbe Behörde erläßt auch anläßlich der Widerspenstigkeit der Dienstboten eine Bekanntmachung, daß Dienstboten, welche des Ungehorsams, der Widersetzlichkeit oder ungebührlichen Betragens gegen ihre Dienstherrschaften oder deren Vertreter, bez. der Aufwiegelung und Aufhetzung des Nebengesindes sich schuldig machen, auf Antrag mit Geld bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. — Den engeren Ausschuß für die Vorerörterungen von Gesuchen um Unterstützung aus der Güntherstiftung bilden die Herren Kammerherr v. Zehmen-Stauchitz, Oekonomierath Uhlemann-Görlitz und Rittergutsbesitzer Gadegast-Oschatz. Die Gesuche selbst sind bei der Amtshauptmannschaft Oschatz einzureichen. Beihilfen werden gewährt an würdige und bedürftige Angehörige des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks. — Der hiesige Frauenverein hatte vom 1. April 1889 bis ebendahin 1890 eine Einnahme von 1861,91 ℳ, eine Ausgabe von 1213,57 ℳ und mithin einen Cassenbestand von 648,34 ℳ. — In Dahlen wurden am 22. d. M. bei der Untersuchung von Schweinefleisch vom Trichinenbeschauer Küchler Trichinen gefunden. Das Fleisch wurde selbstverständlich nicht genossen.

† Dresden, 24. Mai. Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August kam heute Mittag von Hosterwitz nach der Residenz und nahm im Prinzenpalais am Taschenberge die Glückwünsche des Officiercorps des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments, welchem der Prinz als Major angehört, wegen seiner glücklichen Rückkehr aus dem Oriente entgegen. Der Prinz, welcher die Uniform des Großenhainer Husaren-Regiments trug, war höchst leutselig und unterhielt sich längere Zeit mit seinen Regiments-Kameraden.

Gewinne

5. Classe 117. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 23. Mai 1890.

Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark		Collection.
99807	15 000	bei	Herrn Ernst Hübner, Dresden.
10115	5 000	„	„ C. H. Poland, Hainichen.
55805	5 000	„	Herren Boer, Gerd & Sohn, Sondershausen.
50889	5 000	„	Herrn Franz Hoffmann, Dresden.
90665	5 000	„	„ H. Alwedes, Zittau, und Herrn Albert Kranl, Leipzig.

Gewinne zu 3000 Mark.

2831 4861 8621 11857 11982 13489 14881 17620 18029 21766 22281 27573 28233 34941 37372 37817 39607 40680 43134 43480 46821 47486 51234 55090 60083 60803 62984 64030 64078 64238 65504 67618 68392 73465 74201 87955 87905 89870 90121 93731 94904.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 628 1319 1482 5135 5163 6480 9968 21515 27146 27442 28820 28020 28085 31010 38032 44309 48289 49620 50024 54925 57239 61611 61950 63098 64436 69086 69518 75602 76229 77382 78419 84214 86933 86604 94303 97851 98259 98803.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 865 1613 2841 4271 5255 6146 8918 15290 15581 15650 18997 20839 23720 25457 27886 31620 39088 39089 41061 43168 47345 53904 54799 55199 57108 62416 63998 66350 66920 68763 70374 70658 71341 72081 72199 73312 74166 82998 84265 84735 85372 85626 86027 87606 89621 97309 97358 98206 98496.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1150 2010 2333 3045 3486 3719 3738 4654 5080 6907 7404 8216 9577 10238 10957 14861 15635 16722 16922 18402 18924 19539 20769 21428 21690 22404 23428 23535 24459 24477 29613 29862 29570 29609 29810 29968 32658 32700 32987 33724 34501 35018 35960 38260 38780 39901 39914 39262 40015 41013 41431 41521 41813 42578 42977 43541 45575 46728 46842 47508 47573 48646 49832 51566 53491 54618 54734 55258 55082 56866 58314 58855 60457 60052 61539 62511 63879 63783 66198 70575 71023 72321 72426 72752 72912 77185 78534 78834 79471 79484 79670 79771 80110 80879 81369 81437 81484 81725 82570 82590 82874 84261 85624 86044 86878 88135 88914 90442 91065 91072 94300 95365 98338 99101.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 134 357 93 408 506 80 604 14 41 709 48 50 77 86 823 39. — 1002 28 62 112 72 304 408 41 75 502 627 78 97 714 71 88 808 9 36 922. — 2098 140 290 328 443 76 500 562 670 96 700 742 67 842 55 95 930 77. — 3029 90 199 469 71 504 30 45 48 95 745 49 833 51 997. — 4026 125 213 37 344 412 511 600 618 771 814 98 999. — 5042 54 114 376 606 35 64 708 12 913 15 75 87. — 6055 165 85 227 358 61 408 556 720 46 809 26 54 98 933. — 7061 134 88 237 62 323 24 34 52 80 428 60 72 86 500 507 612 16 76 737 55 91 866 953. — 8061 88 112 35 38 74 219 328 401 524 873 991. — 9031 82 201 4 13 23 68 313 434 38 58 62 71 557 619 23 702 15 40 804 41 61 900 66. — 10017 178 221 29 327 83 448 520 744 50 89 805 964 75. — 11121 43 82 328 75 491 545 618 33 71 788 806 39. — 12007 19 127 93 94 205 47 319 518 644 47 61 725 75 805 99 985. — 13010 27 35 164 70 516 81 607 712 32 809 15 17 54 67 81 941 60. — 14094 251 313 14 654 63 71 76 86 87 740 801 86 965. — 15097 139 231 396 412 16 18 586 615 39 55 70 735 44 817 85 94 931 65 92 96 99. — 16161 72 323 58 329 58 82 87 91 96 401 55 56 631 84 853 979. — 17000 92 188 227 378 430 535 63 69 639 919 46 97. — 18000 136 66 96 456 62 579 737 55 99 808 958. — 19022 42 96 245 397 446 49 63 94 500 550 72 97 676 85 703 18 42 907 935 28 39. — 20009 149 269 79 440 65 528 68 704 22 72 91 912 36 61 74 78. — 21004 80 86 207 91 338 424 45 58 639 49 719 88 850 86 913 41 65. — 22019 160 324 74 79 82 428 509 627 38 704 41 96 821 30 945. — 23108 93 202 52 307 85 97 490 547 51 55 644 62 740 41 71 857 66. — 24080 107 228 307 466 535 634 37 39 818 36 80 88. — 25006 21 66 198 243 338 56 508 18 57 627 70 711 68 77 837 72. — 26005 9 42 65 72 102 18 19 50 222 56 424 500 513 84 606 56 96 704 84 86 820 31 909 44 50 69. — 27084 133 248 318 21 38 98 507 622 712 71 865 68 902. — 28023 54 140 61 275 305 92 482 500 506 707 60 74 808 7 23 976. — 29065 145 63 232 41 41 52 307 27 407 98 516 41 82 616 43 83 710 48 69 812. — 30085 130 208 30 406 98 500 561 601 75 717 47 80 876 82 85. — 31013 51 213 95 312 34 47 86 429 596 775 814 31. — 32059 203 310 29 40 58 99 440 506 35 79 81 629 702 810 35 921. — 33014 69 82 187 206 15 75 307 51 470 587 632 731 88 846 54 974 95. — 34028 30 42 141 246 308 50 94 406 46 607 14 41 85 750 72 82 823 81 913 17 35 85. — 35137 87 230 52 81 872 410 21 515 71 606 15 26 70 715 16 67 889 925 97. — 36107 31 240 46 470 693 753 73 911 32 57. — 37082 207 307 96 401 5 79 507 39 63 666 94 850 83 85 88 89 917 94. — 38029 49 139 68 291 359 91 414 67 546 639 700 873 81 913 15 23 31. — 39027 29 168 356 429 47 553 97 605 28 30 32 34 735 45 73 899 76 83 955 61. — 40012 56 384 431 54 56 561 632 89 895 921 44 76. — 41015 42 52 60 91 171 282 86 314 71 468 69 525 54 81 682 775 805 8 915. — 42025 47 118 30 44 378 92 94 417 54 63 525 654 95 781 800 825 26 56 94. — 43002 85 88 151 74 206 80 95 310 56 87 403 25 72 561 98 649 88 706 30 83 844 84 919 51 71 74. — 44031 218 310 467 501 4 42 71 85 748 79 817 916 29 43 83 93. — 45011 80 85 108 233 79 81 331 88 400 401 19 52 525 56 625 46 55 71 740 821 83 927 48. — 46107 14 55 58 231 328 433 518 600 743 45 62 68 80 826 62 900 920 28 50 92. — 47002 19 42 45 56 128 221 304 42 402 40 500 537 38 43 45 78 619 75 920 994. — 48044 73 135 51 222 92 393 431 551 90 605 23 69 717 38 872 73 97 900 907 22 79 89. — 49014 64 200 21 60 71 397 544 60 88 642 700 759 819 69 999 97. — 50091 173 212 57 67 95 308 72 456 93 516 646 69 757 927 36 55. — 51102 31 250 347 492 522 28 98 600 701 831 57 916 40 86. — 52086 147 76 87 203 25 47 314 65 413 16 47 55 69 520 83 721 63 812. — 53001 35 56 119 47 226 352 57 486 720 42 45 61 804 72 91 944. — 54035 174 222 53 344 94 400 517 631 786 904 86 50 85 910 74 94. — 55004 28 42 184 95 285 301 66 92 413 69 97 613 93 712 88 809 71 907 71 73. — 56001 10 146 93 204 38 369 561 627 72 94 719 49 73 863 900 84 96. — 57112 32 54 410 524 78 714 43 68 71 817 41 46 961 90. — 58012 42 48 123 73 85 303 67 99 390 98 632 33 34 67 703 71 847 964. — 59112 68 82 210 56 438 82 86 831 617 896 987. — 60184 99 211 19 44 80 438 507 34 56 636 97 709 63 821 41 94 910 26 73 97. — 61070 101 30 297 309 401 21 96 511 666 755 62 83 96 109 63 89 962. — 62066 28 124 27 43 [illegible] 215 41 46 397 98 432 80 502 656 81 809 908 51 52 53. — 63411 203 56 96 743 636 706 17 30 41 803 94 97 963. — 64040 57 69 81 110 254 351 61 449 518 25 98 676 757 683. — 65021 53 [illegible] 47 557 61 71 83 98 722 506 92 691 731 70 834 58 928 51 56 88. — 66002 189 276 85 308 400 403 592 801 37 69 960. — 67018 28 39 102 35 41 200 284 98 379 84 416 50 77 95 692 702 8 46 54 814 27 902 10. — 68114 26 57 32 40 79 218 27 30 369 420 39 67 87 558 69 723 39 808 72 84 922 25 43. — 69131 283 336 31 402 575 611 59 708 83 808 26 30 67 912. — 70103 45 61 244 47 306 21 98 54 99 400 455 525 45 671 721 60 77 913 34. — 71023 65 99 148 202 83 96 99 344 95 446 396 60 69 649 72 750 808 60 64 966. — 72097 112 15 217 28 306 19 415 551 85 654 721 823 33 907 59 99. — 73010 216 358 470 90 550 730 855 960. — 74027 211 50 319 484 65 650 65 84 700 709 42 78 887 917 30 42. — 75129 295 383 452 529 620 22 79 96 899 944 73 89. — 76011 96 118 30 62 71 78 212 23 36 50 53 82 301 455 75 84 501 26 48. — 77156 80 87 254 63 73 574 606 775 990 41. — 78004 13 30 214 68 366 401 60 564 82 98 645 84 715 71 91 810 20 50 73 98 950 60 86. — 79040 151 73 290 321 457 519 649 792 801 33 80 909. — 80019 101 206 9 29 78 389 574 81 698 50 711 39 803 910. — 81028 90 121 85 257 346 415 67 501 7 71 72 714 903 41 97. — 82064 90 111 335 89 438 54 806 95 975. — 83019 63 89 129 32 205 43 74 328 35 81 97 525 34 39 51 76 92 604 48 62 755 936 53 85. — 84016 90 100 125 206 8 29 340 442 85 504 28 623 75 729 39 82 828 36 69 905. — 85009 128 36 43 81 221 46 55 79 353 64 81 404 82 517 64 714 20 37 816 929 90. — 86051 63 88 132 327 514 866 981 87. — 87023 61 325 46 65 473 506 57 808 22 987. — 88082 114 53 208 19 44 79 303 429 77 514 73 602 46 800 820 26 41 968 90. — 89131 67 210 449 51 54 91 96 622 741 56 812 82. — 90027 103 9 66 217 18 31 36 303 11 18 51 71 416 35 56 534 36 37 86 95 661 777 808 935 46. — 91009 267 378 409 33 69 562 602 734 38 804 47 54 90 954. — 92110 24 206 73 75 97 403 55 620 45 747 58 97 813 20 900 941. — 93067 76 118 59 287 308 51 98 408 16 78 521 82 652 60 66 758 55 829 59 925 71 87. — 94022 65 281 84 487 534 614 40 58 918 32 45. — 95045 75 85 136 41 205 79 432 37 95 545 672 84 85 721 899 997 98. — 96022 196 235 67 357 59 434 36 42 48 551 95 630 39 57 82 94 705 27 804 21 918 89. — 97009 53 170 201 48 350 68 95 404 624 29 62 713 36 71 85 803 71 78 930 36 52. — 98017 22 44 166 73 395 425 60 692 825 58. — 99075 230 428 89 98 594 609 25 94 741 49 874 91 903 92.

Vermischtes.

✂ Zu unserer jüngsten Mittheilung über die medicinisch-wissenschaftliche Ausstellung, welche gelegentlich des „Zehnten internationalen medicinischen Congresses“, der im August dieses Jahres in Berlin abgehalten werden soll, stattfinden wird, können wir ergänzend hinzufügen, daß die Platzfrage, die lange das Unternehmen in Frage stellte, nunmehr durch die fürsorgliche Vermittelung des Herrn Ministers von Goßler glücklich gelöst worden ist, indem dieser dem Organisations-Comité die Maschinenhalle im Landes-Ausstellungs-Parke zur Verfügung gestellt hat. Damit ist der Raumentfaltung eine in jeder Beziehung genügende Unterlage geschaffen und dem Unternehmen eine großartige und würdige Form gewährleistet worden. Nach den im Bureau des Congresses — Karlstraße Nr. 19, Berlin N. W. — bereits vorliegenden Anmeldungen ist anzunehmen, daß gerade die ersten und bedeutendsten Firmen wetteifern werden, um den aus allen Theilen der Welt in Berlin zusammenströmenden Vertretern der medicinischen Wissenschaften ein vergleichendes Bild der heutigen Leistungsfähigkeit vorzuführen. Jedes einzelne Land hat ein schwerwiegendes Interesse daran, daß gerade bei einer so seltenen Gelegenheit, wo die berufensten Fachleute zu gemeinsamen Studien und Besprechungen vereint sind, seine einschlägige Industrie zur Anschauung und zur allgemeinen Kenntniß gelangt. Die Medicin ist überall in so lebhaftem Aufschwung begriffen, daß gerade die mit einem Weltcongresse verbundene Ausstellung der Ausgangspunct vielfacher gegenseitiger Anregungen, jedenfalls aber die Quelle ungeahnt zahlreicher und wichtiger Verkehrsbeziehungen werden muß. Es möge dies zugleich auch Veranlassung sein, daß sich auch unser Sachsen recht lebhaft an der Ausstellung betheiligen und nicht hinter den anderen Staaten zurückbleiben möge.

— Die Deutschen stehen in dem Rufe, nicht gern und nicht oft Bücher zu kaufen, weshalb denn auch die Listen des Schillervereins deutsche Schriftsteller als Pensionsempfänger aufweisen, die man ihrem Rufe nach nimmermehr an solcher Stelle suchen würde. Um so mehr muß jeder Fall verzeichnet werden, wo sich die Dankbarkeit gegen einen deutschen Schriftsteller in der Weise kundgiebt, wie im Folgenden. Bekanntlich hat der Schriftsteller Karl Emil Franzos einen Beleidigungsproceß gegen Dr. Julius Grosse angestrengt, der nunmehr auch in zweiter Instanz zu Gunsten des letzteren entschieden worden ist. Kürzlich nun erhielt Dr. Grosse, wie man der „Schlesischen Zeitung“ mittheilt, zu seiner freudigen Ueberraschung folgenden Brief aus Hamburg, dem eine namhafte Geldsendung voranging: „Sehr verehrter Herr! Zur Erklärung der gestrigen Postanweisung lassen Sie mich Ihnen kurz Folgendes sagen: Wir haben in diesem Winter das „Volkramslied“ gelesen und einen so großen Genuß von dem Buche gehabt, daß es uns schon immer drängte, dem Dichter unseren Dank auszusprechen. Nun ersehen wir in diesen Tagen von dem obschwebenden Proceß, und es verdroß uns, daß Sie, hochverehrter Herr, anstatt eitel Freude nur noch Aerger von Ihrem Werke haben sollen, Aerger und — Unkosten! Letztere wenigstens zu tragen, scheint uns eine Ehrenpflicht der dankbaren Leser, deren wir uns durch die gestrige Sendung entledigen möchten. Nehmen Sie, sehr verehrter Herr, die Idee so freundlich auf, wie sie ehrlich gemeint ist, und seien Sie in aufrichtiger Verehrung begrüßt von Ihren dankbaren Lesern N. N.“

— Hirschberg, 20. Mai. Am Dienstag gegen 3 Uhr Nachmittags, so schreibt man dem „Bote aus dem Riesengebirge“, sahen Besucher der Koppe in der Richtung nach Westen gegen das Ende des plateauartigen „Koppenplanes“ bei völlig heiterem Himmel mächtige Rauchwolken aufsteigen, die immer größere Dimensionen annahmen. Zeitweise konnte durch das Fernglas, wenn der Rauch sich etwas vertheilt hatte, die fortschreitende Flamme, der durch die Luftverhältnisse die Richtung nach der Wiesenbaude gegeben war, beobachtet werden. Es dauerte nicht gar lange, so war eine große Menschenmenge zur Stelle. Aus der Wiesen- und Riesenbaude waren die Bewohner und die mancherlei Handwerker und Arbeiter zur Brandstelle geeilt, selbst der Koppenwirth schickte von seinem Personal, was er entbehren konnte, und ein Glück war es, daß auch eine Anzahl Wegearbeiter, die im gräflich Schaffgotsch'schen Forst unter Leitung ihres Försters in der Melzergrube beschäftigt waren, in kürzester Zeit zur Hilfe herbeieilen konnten. Schon gegen 4 Uhr war man des Feuers Herr. Von diesem Grasbrande ist eine Fläche von etwa 100 Morgen betroffen worden.

— Ulm, 23. Mai. Die Stadt rüstet sich, ihre Gäste würdig zu empfangen und ihnen am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli ein Fest zu bieten, würdig der hohen Besucher, welche angesagt sind (König und Königin, Prinzregent von Bayern, ein Vertreter des Kaisers rc.), und des großen Gegenstandes, um den es sich bei der Feier handelt. Denn es handelt sich um die Vollendung eines Werkes, das einzig dasteht an Großartigkeit wie an künstlerischer Durchbildung. Das ist der Ausbau des Westthurms des Ulmer Münsters, der in seiner Anlage ohne Zweifel von dem großen Ulrich Ensinger, dem dritten Münsterbaumeister (1392—95), der auch das Achteck des Straßburger Thurmes aufführte, stammt, und von ihm und Nachfolgern mit dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Abschluß des Vierecks 70 m hoch gefördert wurde. Vom letzten dieser Nachfolger, der das Viereck abschloß, Matthäus Böblinger, ist ein datirter Originalriß vorhanden, welcher den Plan der Vollendung des Thurmes durch Achteck und Pyramide vorzeichnet. Seit dem großartigen ersten Münsterfest 1877 ist die Vollendung des Ganzen nach diesem Plan eifrig betrieben worden. Dieselbe ist mit dem Jahre 1890 zur Wahrheit geworden. Der Traum der Vorfahren, das Ziel der genialen Urheber ist verwirklicht durch einen congenialen Meister, welcher sich der Riesenaufgabe der technischen Ausführung des alten Plans in vollem Maße gewachsen zeigte: Professor August Beyer. — Die Unterstützung des ganzen Deutschlands, von Fürsten und Volk, hat an dem Werke mitgewirkt, darum möchte die Stadt Ulm auch dem ganzen Deutschland ein Fest bereiten, wie es selten erlebt wird; ja wir hoffen auf den Antheil der ganzen gebildeten Welt bei der Feier eines so hohen Ereignisses auf dem Gebiete der völkerverbrüdernden Kunst. Mit 161 m Höhe vom Kirchenboden ab überragt der Ulmer Thurm die Kölner, die bisher als die höchsten der Welt galten, um 5 m. „An Reichthum der decorativen Formen“, sagt ein Kunsthistoriker, „übertrifft der Ulmer Thurm alle Thürme der Welt“ und sein Helm mit den Wimberg-Kränzen hat nirgends seines Gleichen. Vor allen anderen Thürmen hat der Ulmer auch die Besteigbarkeit bis zum Kranze der Pyramide in der Höhe von 143 m voraus, von wo sich ein überwältigender Blick darbietet. Den Abschluß bilden wie anderwärts Kreuzblume und Knopf, deren Versetzung in den nächsten Tagen stattfindet.

— Die für viele Biertrinker eminent wichtige Frage, wie viel eine Person nach Genuß von zehn Seideln mehr wiege, wurde nach einer Mittheilung des „Spremberger Anzeiger“ am Sonntag von einer fidelen Kneipgesellschaft in Spremberg zum Gegenstand einer Wette gemacht. Es wurde behauptet, daß unbedingt über vier Pfund Mehrgewicht entstehe. Demgegenüber war die Ansicht vertreten, daß die Zersetzung im Körper eine solche Zunahme nicht stattfinden lasse. Einer der Herren erbot sich, das nöthige Quantum (10 Seidel) zu vertilgen, ohne vom Stuhl aufzustehen. Selbstverständlich hatte vordem eine gewissenhafte

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewichtsfeststellung stattgefunden, und der Vergleich des jetzt gewonnenen Ergebnisses ergab ein Mehr von 5½ Pfund. Daß die siegende Partei noch ungezählte Schoppen folgen ließ, sollte eigentlich nicht verrathen werden.

— Der „Allgemeine deutsche Sprachverein" hat, wie bereits kurz erwähnt, ein Büchlein herausgegeben, das über die Stiftung, Errichtung und Entwickelung des Vereins berichtet und ein nach den Zweigvereinen geordnetes Verzeichniß der Mitglieder enthält. Der am 10. September 1885 ins Leben gerufene Verein zählt nunmehr 11 507 Mitglieder, von denen 486 unmittelbar sind. Die übrigen vertheilen sich auf 146 Zweigvereine. 21 Zweigvereine bestehen in Oesterreich und Ungarn (Budweis, Eger, Gablonz, Hasna, Leipa, Leitmeritz, Prag, Reichenberg, Teplitz, Horn, Krems, Wien, Graz, Marburg, Innsbruck, Linz, Laibach, Neutitschein, Troppau, Czernowitz, Nagy-Becske). Die meisten Zweigvereine finden sich im Deutschen Reiche, 2 auch in Italien (in Bari und Mailand). Nach der Mitgliederzahl ordnen sich die stärksten Zweigvereine folgendermaßen: Coblenz (330), Dresden (318), Berlin (314), Cassel (301), Reichenberg (286), Braunschweig (260), Köln (258), Hannover (246), Innsbruck (213), Halle (198), Krems (179), Leipzig (176), Magdeburg (176), Lübeck (171), Zerbst (165), Münster (164), München (152), Plauen (149), Bonn (146), Blankenburg (144), Frankfurt a. M. (142), Graz (141) und Mailand (141). Im Königreich Sachsen bestehen Zweigvereine zu Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zwickau, Freiberg, Annaberg-Buchholz, Döbeln, Pirna und Zschopau. Erfreulich ist die Thatsache, daß auch im Reichslande Elsaß-Lothringen, und zwar in Straßburg, Mülhausen und Colmar, der deutsche Sprachverein festen Fuß gefaßt hat.

— Frankenhausen (Schwb.), 10. Mai. Die in mehreren Zeitungen enthaltene Nachricht, daß das hiesige Volksbad wegen Mangels an Wasser für diesen Sommer geschlossen sei, ist gänzlich unbegründet. — Was das hiesige Soolbad anbetrifft, so ist dasselbe am 17. d. M. in gewohnter Weise für das laufende Jahr eröffnet worden.

— Lemberg, 22. Mai. Der Landesausschuß hat beschlossen, die Leiche des Dichters Mickiewicz auf Landeskosten von Montmorency nach Krakau überführen und in der dortigen Königsgruft beisetzen zu lassen.

— Am 20. d. Mts. fand in Wien, wie telegraphisch schon gemeldet, die Eröffnung des „Deutschen Erzieherinnen-Heims" durch die Protectorin Ihre Hoheit Prinzessin Reuß, geb. Prinzeß von Sachsen-Weimar, Herzogin zu Sachsen, Gemahlin des kaiserlich deutschen Botschafters, statt. Bekanntlich verfolgt der neugegründete Verein den edlen Zweck, stellenlosen deutschen Erzieherinnen in der Fremde ein Heim und kräftige Förderung zu bieten und sie vor Schande und Ausbeutung gewissenloser Menschen zu bewahren. Um 11 Uhr versammelten sich um die hohe Protectorin die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses: Botschafter Prinz Reuß, Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, der bayerische Gesandte Graf Brau, Dr. Braunreis, Dr. W. Lanser, Fabrikant Böhler, Bankier Pflaum, Vice-Consul Dr. von Bivenet, Geh. Secretair Pieszczek, die deutschen Gesandten und eine ausgesuchte Gesellschaft in Wien lebender Deutscher in den Räumen des Vereins, Klostergasse 3. Prinzeß Reuß sprach zunächst in der Ansprache, mit der sie die Erschienenen empfing, in freudig bewegten Worten für die rege Theilnahme, welcher es zu danken ist, daß der Verein schon jetzt seine Thätigkeit beginnen kann, bat dann um ferneres Interesse für das menschenfreundliche Unternehmen und übergab die Räume der Directorin Frau Raab. Die Besichtigung der geschmackvoll und zweckentsprechend eingerichteten großen Räume, welche zur Aufnahme von zwölf Erzieherinnen dienen sollen, schloß die freundliche Feier. Der Verein zählt unter seinen Mitgliedern: Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, die Königin von Württemberg, den Prinz-Regenten von Bayern, die Großherzöge von Sachsen, Baden und Hessen, die Gesandten Deutschlands in Wien, zahlreiche Herzöge, Fürsten, Grafen und Barone, sowie fast sämmtliche größere Städte Deutschlands, viele Großindustrielle und in Wien lebende Deutsche. Von Berliner Finanziers gehören bis jetzt dem Vereine an: die Geh. Commerzienräthe von Bleichröder, Schwabach, von Hansemann und die Bankiers E. Mendelssohn-Bartholdy, Robert Warschauer, Albert Schappach.

✕ Nach dem Vorgange Virchow's hat auch der französische Anthropolog Paul Topinard eine statistische Erhebung, betreffend die Vertheilung des blonden und brünetten Typus im französischen Volke, veranlaßt. Danach haben sich in Frankreich zwei Zonen ergeben, nämlich eine nordöstliche blonde, beziehentlich relativ blonde, und eine südwestliche brünette, beziehentlich relativ brünette. Diese beiden Zonen werden voneinander geschieden durch eine große Linie, welche in diagonaler Richtung von Savoyen zum Departement Finistère — also von der südöstlichen Ecke zur nordwestlichen Ecke Frankreichs — in etwas unregelmäßigem Zickzack verläuft. In jeder der beiden Zonen giebt es nur ein einziges Departement, welches von der Gesammt-Augen- und Haarfarbe der betreffenden Zone abweicht. Topinard nimmt nun an, daß die blonde Bevölkerung von zwei Grenzen aus nach Frankreich eingewandert ist, nämlich einerseits zu Lande, über jene ausgedehnte Grenzlinie, die von Belgien bis zur Schweiz reicht, und andererseits zur See über jene Küstenlinie, die von der belgischen Grenze sich bis Vannes in der Bretagne erstreckt; er weist darauf hin, daß auf dem Landwege die Franken und Burgunder, auf dem Seewege die Sachsen, Normannen und Bretonen in Frankreich eingedrungen sind. Die dunkelen Elemente sind dagegen nach Topinard einerseits von Ligurien, andererseits von der Iberischen Halbinsel aus in Frankreich eingezogen. Ein Strom von blonden Einwanderern ist dem linken Rheinufer auf dem Zuge nach Süden gefolgt, ein Strom der dunkeln Bevölkerung hat von der Gegend von San Sebastian aus dem Golf von Biscaya entlang sich nordwärts bis zur Vendée ergossen, wo er, auf blonde Volkselemente stoßend, nach dem Innern des Landes zurückflutbete und dem Laufe der Loire bis in die Gegend von Blois gefolgt ist. Daß noch besondere Umstände die Vertheilung des blonden und brünetten Typus beeinflußt haben, läßt sich wohl kaum bezweifeln.

— Bukarest, 19. Mai. Prinz Friedrich August von Sachsen kam heute in Rusciuc an, von wo aus sich derselbe sofort auf dem Kanonenboot „Olta" nach Simardan begab, woselbst Se. Königl. Hoheit vom Prinzen Ferdinand und vom Präfecten von Blaska empfangen wurde. Eine Compagnie mit der Fahne erwies dem Prinzen die militairischen Ehren. Von hier aus brachte ein Sonderzug Se. königl. Hoheit nach Bukarest. Bei Gemavne wurde der Prinz vom Präfecten von Ilfov begrüßt. Am Bahnhof Filaret in Bukarest, woselbst eine Schwadron rothe Husaren als Ehrenwache Aufstellung gefunden, wurde der Prinz von dem König von Rumänien, welcher umgeben war von den Ministern, dem Commandeur des 2. Armeecorps, dem Commandeur der 4. Division, dem Commandeur des 3. Linienregiments und dem Polizeichef, empfangen. Nach stattgehabter Vorstellung begleitete Se. Maj. der König mit dem Prinzen den Wagen, um nach dem königl. Palais zu fahren, wo Ihre Majestät die Königin, umgeben von den Damen Ihres Hofstaates, den Prinzen begrüßte. Abends ½8 Uhr fand ein Galadiner zu Ehren des Prinzen von Sachsen bei den Majestäten statt, zu welchem die Minister, die Präsidenten der gesetzgebenden Körperschaften, der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft, der Bürgermeister der Hauptstadt, der Polizeipräfect, der Präfect von Ilfov und der Militairhofstaat des Königs geladen waren. Oberst J. Laberari war zum Ehrendienst bei dem Prinzen Friedrich August von Sachsen commandirt.

— Eine neue Zierpflanze für den Garten. Die in neuerer Zeit eingeführten Loofafrüchte, welche zum Theil als Schwämme, zum Theil auch als Einlegesohlen gern gekauft werden, wachsen an rankenden, mit Wein ähnlicher Belaubung besetzten Pflanzen. Die Handelsgärtnerei von F. Knoll in Lindenau, welche den Import und Export außereuropäischer Pflanzentheile und Palmen zu Decorationszwecken zu ihren Specialitäten zählt, versuchte im vergangenen Jahre eine Aussaat mit Samen dieser Früchte, die ihr auch vollständig glückte, indem nicht nur Pflanzen, sondern auch reife Früchte erzielt wurden. Diese Pflanze dürfte sich empfehlen zur Bepflanzung von Lauben, Veranden und dergleichen; einen imposanten Anblick aber gewährt sie auf Rasenplätzen, zu einzelnen Pyramiden gezogen, die sich leicht dadurch erzielen lassen, daß man an die truppweise angepflanzten Pflanzen einige in pyramidale Richtung gestellte Stangen befestigt. Es dürfte manchen der Gartenliebhaber angenehm sein, sich seine Loofaschwämme und Einlegesohlen selbst ziehen zu können.

— Unter dem Pantoffel. Das bei der letzten Wahl in dem glücklichen Städtchen Edgerton in Kansas mit Sieg gekrönte „Ticket" enthielt folgende Namen: Mayor: Frau M. H. Kelly. Polizeirichter: Frau L. S. Greer. Stadtrath: Frau S. E. Stewart, Frau M. J. Ewart, Frau R. G. Holber, Frau Rat. Roß, Frau H. G. Brown. Diesen Damen ist am ersten Dienstag des Mai die Verwaltung der Stadt überantwortet worden. Die der drei noch übrigen Aemter, Schatzmeister, Clerk und Polizeichef, sind durch Ernennung zu besetzen, werden also auch in „schönen Händen" sein, nachdem „die männlichen Schufte" daraus entfernt sind, was so schnell als möglich geschehen soll. Die englische Sprache ist schon von vornherein auf Frauenherrschaft eingerichtet gewesen, indem sie wohlweislich auf den Zugus der das Geschlecht anzeigenden Artikel verzichtete. Im Deutschen aber weiß man nicht recht, ob man Frau Kelly den, die oder das Bürgermeister und Frau Green den, die oder das Polizeirichter nennen soll. Unter Frau Bürgermeisterin und Frau Polizeirichterin könnte sächlicher Weise die Frau des Herrn Bürgermeisters und die Frau des Herrn Polizeirichters verstanden werden, und dasselbe wäre der Fall, wenn man von Frau Bürgermeister und Frau Polizeirichter spräche. Leichter sieht man sich dagegen den weiblichen Stadträthen gegenüber aus der Klemme. Man nennt sie einfach Alderfrau, bezw. Alderfräulein, aber bei Leibe nicht Alderweib. Doch nein, das geht auch nicht, denn Alder ist das alte Angelsächsische für Olb, das heißt Alt, sintemalen man in früheren Zeiten die Narrheit hatte, nur alte, erfahrene und ehrwürdige Männer zur Stadtverwaltung zu berufen. Heute sind zwar die städtischen Beamten auch stets erfahren und ehrwürdig, aber nicht immer alt, namentlich die Damen nicht. Man kommt eben mit der deutschen Sprache nicht zu Rande, wenn man der emancipirten Weiblichkeit gerecht werden will. Wir würden vorschlagen, den sächlichen Artikel zu wählen, und demgemäß einen weiblichen Bürgermeister: „Das Bürgermeister" oder „das Mayor" nennen, doch unsere gute Absicht könnte dabei zu leicht mißverstanden werden, obwohl es doch männlich und weiblich bekannt ist, daß die Frauenrechtler ausdrücklich betonen, die Fähigkeit, das politische Stimmrecht mit Verstand auszuüben, öffentliche Aemter zu verwalten und Gesetze zu machen, sei unabhängig vom Geschlechtsunterschied. Darnach dürfte man diese Fähigkeit doch wohl als eine sächliche bezeichnen, insofern sie weder männlich noch weiblich ist. Glückliche englische Sprache, die Du Dich über diese formellen Schwierigkeiten eben so leicht hinwegsetzen darfst, wie Diejenigen, die Dich ausschließlich sprechen, den Inhalt der Frauenrechtlerei für eine leichte Sache nehmen.

Der neue Mayor oder Bürgermeister, M. H. Kelly, stellt sich, seiner amtlichen Eigenschaften entkleidet, als eine dreiundzwanzigjährige Dame, seit drei Jahren verheirathet und Mutter eines Babs dar. Frau Kelly hat verkündet, daß sie ihre Amtspflichten nicht mit ihren häuslichen und Mutterpflichten in Conflict kommen lassen werde. Ob das heißt, sie werde ihre Mutterpflichten nach ihrem Hause verlegen oder Kind und Kegel mit ins Rathhaus bringen, wird die Zukunft lehren. Man sagt, sie sei hübsch und klug. Seine Ehren, der Polizeirichter, ist die in dem reifen Alter von zweiundzwanzig Jahren stehende Frau T. S. Greer. In seiner äußeren Erscheinung ist der neue Polizeirichter so liebenswürdig und reizlos, daß man meinen sollte, die Trunkenbolde und Vagabunden würden ihn nicht für voll ansehen. Doch er hat schon erklärt, er verstände zwar nicht viel von dem geschriebenen Recht, doch sein weiblicher Instinct würde ihn stets richtig leiten und ihn befähigen, das Gesetz bis auf den Buchstaben durchzuführen. „Wenn eine Geldstrafe zu verhängen ist", hat er angekündigt, „so wird sie verhängt und nicht erlassen werden. Was hat es für einen Zweck, erst Jemanden zu verurtheilen und ihn dann die Strafe zu schenken? Sie müssen bezahlen oder ins Arbeitshaus gehen, wenn ich Richter bin". Wäre der neue Polizeirichter keine Dame, könnte man sagen, er habe Haare auf den Zähnen. Im Stadtrath wird Frau Stewart präsidiren, denn sie befindet sich auf der falschen Seite der Fünfziger. Frau Holber, die gleichfalls eine führende Stimme als „councilwoman" hat, ist ihre fünfundzwanzigjährige Tochter. Frau Roß ist die Gattin eines Mannes, der früher Mayor von Edgerton war, und Frau Brown's Mann ist der Mann, der von Herrn Roß als Mayorcandidat geschlagen wurde. Frau Ewart ist die einzige Witwe im neuen Stadtrath. Der Hauptcandidat für das von dem Stadtrath neu zu besetzende Amt des Polizeichefs oder Stadtmarschalls ist Fel. Mollie Tunney, eine Jungfrau von vollen neunzehn Jahren. Worin die Pflichten des Amtes, um welches sich das schöne junge Mädchen bewirbt, bestehen, davon hat es noch keine rechte Ahnung. Es meinte: „O, die Amtspflichten? Doch weiter nichts als die Laternen anzuzünden". Als man ihm, dem Mädchen nämlich, sagte, es würde wohl zuweilen auch Verhaftungen vornehmen müssen, sagte es nach kurzem Besinnen mit blitzenden Augen: „Ich denke, das kann ich auch thun, wenn es sein muß". So wird denn dieses kanzaser Städtchen sich einer bewährenswerthen Verwaltung erfreuen. Doch wenn es gut geht — und es wird gut gehen — dann haben die vortrefflichen Damen von Edgerton nicht etwa den Beweis geliefert, daß sie regieren können, sondern nur von Neuem gezeigt, wie wenig Regierung zu dem ruhigen Fortbestehen einer amerikanischen Gemeinde nöthig ist. (Milwaukee Herold).

Literatur.

Photographische Correspondenz. Organ der Photographischen Gesellschaft in Wien, des Vereins zur Pflege der Photographie u. s. w. in Frankfurt a. M., des Schweizerischen Photographen-Vereins und des Photographen-Clubs in München. Herausgegeben von L. Schrank, Wien. Leipzig, Commission D. Vogel, April und Mai 1890. — Ganz besonders fesselnd ist ein Bericht über die wieder einmal auf der Bildfläche erscheinende „Photographie in natürlichen Farben" und zwar über die Versuche von F. Berth in Klausenburg. Die Ergebnisse bedeuten einen solchen Fortschritt, daß man füglich an der vielleicht nicht mehr fernen Lösung dieses hochwichtigen Problems zweifeln kann. Ueber Kurz oder Lang wird ein findiger Kopf mit der Thatsache dieser Farbenphotographie vor die Welt hintreten. Weiter bemerkenswerth sind Mittheilungen über die neueren photomechanischen Druckverfahren, wie über den Zinkätzdruck und über den Reactionsdruck auf Zink in der lithographischen Presse. Von nicht minderem Interesse ist eine längere Besprechung des noch immer in seinen Feinheiten halb und halb als Geheimniß behandelten Platinverfahrens für positive Bilder. Weiter trifft man Angaben über die Verwendungsweise neuer oder noch wenig gebrauchter Präparate, neuer Objective für Momentaufnahmen, praktische Benutzung des Blitzlichtes, eine Studie über die „Silhouette" und eine Anweisung zu deren bequemer photographischer Herstellung, endlich ein sehr nahliegendes Verfahren, durch starke Ueberbelichtung von Negativen direct Negative zu copiren. Viel des Beachtenswerthen bringen auch die Sequenzberichte der photographischen Körperschaften, deren Organ das Blatt ist, und Neuem über die Fortschritte im Auslande. Eine der Kunstbeilagen erläutert ein sehr gutes Verfahren von A. Leitner, bei Landschaftsphotographien die meist überlichteten Fernen mit den Vordergründen in Harmonie zu setzen. Die andere Beilage ist eine prächtige „Thierstudie" nach einer Aufnahme von Höchheimer in München in einem Lichtdrucke von Obernetter. Adolf Weiske.

* * *

An Asiens Küsten und Fürstenhöfen. Tagebuchblätter von der Reise Sr. Maj. Schiff „Fasana" 1887 bis 1889. Von Leopold von Jedina, k. u. k. Schiffslieutenant. Mit einer Karte, 70 Voll- und 170 Textbildern. (Vollständig in 24 bis 28 Lieferungen à 50 kr., welche in Zwischenräumen von 14 Tagen erscheinen.) Verlag von Ed. Hölzel, Wien und Olmütz. — Wir erhalten soeben die erste Lieferung dieses geschmackvoll ausgestatteten Werkes, und werden durch einen ausführlichen Prospect über den Inhalt des ganzen Werkes belehrt. Nach dem Vorliegenden zu urtheilen, dürfen wir uns auf ein äußerst interessantes Werk gefaßt machen. Asiens Küstenländer sind besonders in dem letzten Decennium, in welchem ein ausführliches Werk über Asien nicht erschienen ist, der europäischen Cultur immer mehr erschlossen worden. Mit offenem Auge hat der bekannte Autor während seiner Reise geschaut, und der Umstand, daß ein kaiserlicher Prinz, Erzherzog Leopold Ferdinand, die Fahrt als Cadet mitmachte und dort, wo er aus politischen Gründen sein Incognito lüftete, mit allen ihm gebührenden Ehren empfangen wurde, hat dem Autor Gelegenheit geboten, Einblicke und Erfahrungen zu gewinnen, wie sie einem anderen Reisenden nie oder höchst selten vergönnt sind. — Die von dem gesammten Schiffsstabe, den erlauchten Prinzen an der Spitze, gefertigte Momentphotographie hat dem Werke ein Illustrationsmaterial geschaffen, wie es wohl keinem ähnlichen in solcher Naturtreue zu Gebote steht.

* * *

Graphische Literatur-Tafel. Die deutsche Literatur und der Einfluß fremder Literaturen auf ihren Verlauf vom Beginn einer schriftlichen Ueberlieferung an bis heute, in graphischer Darstellung von Dr. Cäsar Flaischlen. Farbige Tafel mit erläuterndem Text in Carton gefaßt ℳ 2. — Dieses im höchsten Grade eigenartige Werk gibt eine rasche allgemein verständliche Uebersicht über unsere Literatur von dem Gesichtspuncte aus, den der Titel bedeutet. Das Bild eines Flusses und seiner Nebenflüsse festhaltend, zeigt die Tafel den Lauf unserer Literatur durch die Jahrhunderte, deren allmäliges Wachsthum durch Aufnahme fremder Elemente sowie das langsame Sich-Bequemachen und endliche Versiegen und Verrinnen dieser letzteren, und bildet somit eine Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte. Eine beigefügte Einleitung gibt in aller Kürze die nöthigen orientirenden Erklärungen. Die Literatur-Tafel ist in Buntdruck ausgeführt und enthält alle Namen, die irgend für die Literaturgeschichte von Bedeutung sind. (Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.)

* * *

C. Hübner's Geographisch-Statistische Tabellen aller Länder der Erde für 1890, herausgegeben von Universitäts-Professor Dr. von Juraschek, k. k. Regierungs-Rath in der kaiserlichen Central-Commission in Wien, Taschenausgabe geb. Preis 1 ℳ Frankfurt a. M. Verlag von Wilhelm Rommel. — Der Werth dieses Werkes ist ein so allgemein anerkannter, das Urtheil über dessen Nützlichkeit, ja Unentbehrlichkeit in allen Bureaux, die sich mit statistischen und geographischen Arbeiten befassen, in allen Redactionen und großen Comptoirs ein so übereinstimmendes, daß es wahrhaftig überflüssig erscheint, nochmals von seiner Reichhaltigkeit, wie von seiner Präcision und Uebersichtlichkeit bei der Zusammenstellung dieser Tabellen zu sprechen. — Diese Tabellen, welche eine unschätzbare Bereicherung des Wissens enthalten, verdienen vollkommen die allgemeine Verbreitung, welche sie gefunden.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roebel. G. Schwetschke'scher Verlag, Halle a. S. Nr. 23. Inhalt: Der elektrische Strom bei der Elektrolyse. Von Dr. Eugen Dreher, weil. Docent a. d. Universität Halle. — Amalfi und die Halbinsel von Sorrent. Von Dr. R. (Mit 7 Abbildungen.) — Dänische Arbeiten über die grönländische Flora. Von Dr. F. Höck. — Fortschritte in der Erkenntniß der europäischen Meeres-Conchylien. Von Dr. K. M. — Bücherbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Bibliographie u. s. w.

(Eingesandt.)

Der wohlthätige Rath der Stadt Leipzig würde durch Asphaltirung der Johannesgasse deren Bewohner zu unaustilgbarem Dank verpflichten. — Das betäubende Geräusch der zahlreichen Post-, Spreng-, Buchhändler-Wagen, die von frühester Morgen- bis später Abendstunde unausgesetzt, namentlich den unteren Theil von Nürnberger nach der Theaterstraße passiren, ist geradezu unerträglich, daß eine baldigste Abstellung allseitig mit Freude begrüßt werden würde.

(Eingesandt.)

Die rücksichtslose Ausbeutung irgend einer Leistungsfähigkeit ist verwerflich. Demnach sollten auch nicht nur die Fabrikarbeiter des Schutzes sich erfreuen. Leider aber gehört eine sich weiter erstreckende humane Fürsorge noch immer ins Reich der frommen Wünsche. Daß sie zur That werde, sollte ein Strebensziel aller redlich denkenden Menschen sein. Wer beispielsweise in den Comptoirs unserer Kaufleute Umschau hält, bemerkt nur allzu oft, daß die dort beschäftigten jungen Leute über Gebühr in Anspruch genommen sind. Ein Lehrling, der schon früh um 6 Uhr aufstehen muß, um sich rechtzeitig in der Handelsschule einfinden zu können, und dann, mit alleiniger Ausnahme einer Mittagspause, bis 9 Uhr Abends im Geschäfte des Principals zu verweilen und fortwährend auf den Beinen zu sein genöthigt ist, wird durch eine solche Ueberanstrengung in seiner körperlichen Entwickelung gestört, denn nur die normale Abwechselung von Ruhe und Arbeit ermöglicht eine wünschenswerthe Förderung der physischen Kraft. Nahezu dasselbe gilt von den nicht schlecht besoldeten Buchhaltern und sonstigen Handlungsgehilfen. Auch sie sind derart angespannt, daß sich die ihrer Gesundheit zuträgliche Erholung fast nur auf den Sonntag Nachmittag beschränkt. Es ist nun die Frage, ob sich dieser Uebelstand durch eine richtigere Zeiteintheilung nicht beseitigen ließe und ob es nicht angänge, dem Comptoirpersonal wenigstens während der Sommermonate einen längeren Feierabend zu gönnen. Die jetzt in den Abendstunden sich häufenden Correspondenzen u. s. w. könnten großentheils schon Vor- und Nachmittags besorgt werden. Freilich müßte dann gar mancher der Herren Chefs auf den ihm liebgewordenen Café-Stuhl verzichten oder mindestens die diesem Möbelstück bedrohte Zeit ein wenig abkürzen, so daß es ihm möglich wäre, etwas früher ins Comptoir zurückzukehren, um durch Unterzeichnung der seiner harrenden, längst fertig gestellten Briefe das Tagewerk zum Abschluß zu bringen. Einer für Viele.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 24. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Vicepräsidenten der Reichsbank Dr. Koch zum Präsidenten. — Dem Oberhofmarschall von Liebenau ist wegen geschwächter Gesundheit ein unbeschränkter Urlaub ertheilt worden, der Oberceremonienmeister von Eulenburg ist unter Belassung seiner Stellung mit der Leitung des Oberhofmarschallamts betraut worden. — Wien. Die „Politische Correspondenz" tritt den Darstellungen auswärtiger, namentlich russischer Blätter, über den angeblich fortdauernden galizischen Nothstand entgegen und constatirt, durch zweckmäßige Verwendung der Staats- und Landesunterstützungsfonds sei der Zweck der Unterstützung erreicht. — Prag. Im Abgeordnetenhause wurde eine Zuschrift des Statthalters verlesen, in welcher derselbe mittheilt, die Regierung werde in Hinsicht des Ausgleichsprotokolls so bald als möglich eine Vorlage, betreffend die Landtagswahl, einbringen. — Die Vorlage, betreffend Bewilligung von zwei Millionen Gulden für die Schiffbarmachung der Moldau und Anlage eines Hafens in Prag, wurde einer Commission zur schleunigen Berathung überwiesen. — Der Termin für die nächste Sitzung ist noch unbestimmt. — Rom. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht ein Communiqué, in welchem die Gerüchte, nach welchen die italienische Regierung über irgend welche Finanzoperationen unterhandeln sollte, dementirt werden. Die Lage des italienischen Schatzes sie eine derartige, daß derselbe keiner solchen Operation bedürfe.

* Berlin, 24. Mai. Der Kaiser sandte von Proeckelwitz am 20. d. M. an Feldmarschall Moltke infolge dessen letzter Reichstagsrede ein Telegramm, worin er den wärmsten Dank für die Art und Weise, wie er für die Armee eingetreten und allezeit bereit ist, in den Diensten für das Vaterland die höchste Ehre zu finden, ausspricht. Er beglückwünscht ihn zu der Anerkennung, welche die Rede auch außerhalb Deutschlands gefunden hat.

* Montpellier, 23. Mai. Der Präsident Carnot ist unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung Nachmittags 3 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt ist anläßlich des 600jährigen Bestehens der hiesigen Universität festlich geschmückt. Gegen 50 Universitäten sind vertreten. Der Rector der Universität stellte dem Präsidenten die zahlreich erschienenen auswärtigen Delegirten, welche mit ihren Fahnen erschienen waren, vor. Der Präsident übergab alsdann den Vertretern der hiesigen Universität ein Banner, worauf die fremden Banner sich vor dem französischen senkten.

* London, 23. Mai. Die Königin ernannte den Prinzen Albert Victor zum Herzog von Clarence und Avondale und zum Grafen von Athlone.

* London, 23. Mai. Das Unterhaus hat sich bis zum 2. Juni vertagt.

* Odessa, 23. Mai. Der Kronprinz von Italien ist heute nach zweitägigem Aufenthalte mittelst Hofzuges nach Kiew weitergereist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 24. Mai. Bei dem heutigen Paradediner brachte der Kaiser auf die Königin Victoria folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl der Königin von Großbritannien und Irland, den Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments. Gott erhalte, schütze und segne Ihre Majestät in ferneren Jahren! Ihre Majestät die Königin hurrah!" Der Kaiser trank dem Botschafter Malet zu und die Musik spielte: „God save the Queen." Im weiteren Verlaufe trank der Kaiser Caprivi und Pape zu.

* Berlin, 24. Mai. Gutem Vernehmen nach wurden sämmtliche Plätze des königlichen Schauspielhauses für die Vorstellungen vom 27. und 28. Mai (Wilhelm Tell und Orpheus und Euridice) den Theilnehmern an dem hier stattfindenden deutschen Lehrertage unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* Wien, 24. Mai. Der Wiener Verwaltungsrath der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn wählte Baron Pretis zum Präsidenten und Ritter Zimmermann zum Vicepräsidenten. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, wodurch acht Landtage, deren Mandatsdauer abgelaufen ist, aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden.

* Prag, 24. Mai. Auf sämmtlichen Schächten Nürschans sind die Wasserhebemaschinen wieder in Betrieb gesetzt; die Arbeiter verhalten sich ruhig.

* Rom, 24. Mai. (Kammer.) Auf eine Interpellation Cavallotti's und Imbriani's wegen Ausweisung auswärtiger Correspondenten erklärte Crispi, es handele sich hier nicht um eine internationale Angelegenheit, sondern um eine Verschwörung, die seit zwei Jahren gegen den öffentlichen Credit Italiens organisirt worden sei. Er habe daher das Gesetz über die öffentliche Sicherheit angewendet, indem er eine Maßregel ausführte, die aufs Reiflichste überlegt und erwogen worden sei. Die Regierung habe vergeblich durch die Vermittelung Menabrea's bei dem französischen Minister des Auswärtigen gegen die „Agence Havas" und ebenso durch Vermittelung Launay's bei der „Frankfurter Zeitung" Beschwerde erhoben. Die angewiesenen Correspondenten hätten in Rom Beziehungen mit Persönlichkeiten unterhalten, welche, wie allgemein bekannt, dazu verpflichtet wurden, die Finanzen Italiens in Mißcredit zu bringen. Man spreche von Gastfreundschaft, aber die erste Pflicht des die Gastfreundschaft Genießenden sei, das Land zu achten, dessen Gast er ist. (Lebhafteste Zustimmung.) Es habe sich um eine Vertheidigungsmaßregel gehandelt, welche nothwendig geworden sei, gegen diesen Krieg, der nicht länger geduldet werden könnte. Italien sei Allen gegenüber gastfreundlich, könne dies aber nicht Italien feindlich Gesinnten gegenüber sein. (Lebhafte Zustimmung.) Cavallotti und Imbriani erklärten sich durch die Antwort nicht befriedigt, brachten jedoch keinen Antrag ein.

W. Petersburg, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht die Veröffentlichung eines Gesetzes bevor, nach welchem Juden der Verlag und die Redigirung von Zeitschriften, welche ohne Präventiv-Censur erscheinen, für die Folge nicht gestattet wird.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
23. Mai Abd. 8 U.	754,5	+ 18,0	66	NNW 1	klar
24. Mai Morg. 8 -	756,3	+ 12,2	89	NO 2	trübe
Nchm. 2 -	755,2	+ 20,0	57	ONO 4	wolkig

Maximum der Temperatur = + 21°,3. Minimum = + 9°,8.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 24. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	764	NO leicht	halb bedeckt	+ 9
Skudesnäs	769	still	wolkenlos	+ 14
Stockholm	769	W leicht	wolkenlos	+ 15
Kopenhagen	770	O leicht	wolkenlos	+ 13
Memel	768	NO schwach	heiter	+ 13
Swinemünde	769	NO schwach	wolkenlos	+ 12
Skagen	769	still	wolkenlos	+ 15
Sylt	769	O leicht	wolkenlos	+ 16
Hamburg	768	O schwach	wolkenlos	+ 14
Helder	766	O leicht	wolkenlos	+ 16
Cherbourg	—	—	—	—
Paris	762	O leicht	wolkenlos	+ 20
Münster	765	NO mäßig	wolkenlos	+ 15
Berlin	767	ONO mäßig	halb bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	763	O schwach	wolkenlos	+ 18
Bamberg	765	NO mäßig	wolkenlos	+ 19
Altkirch	761	SO leicht	wolkenlos	+ 21
München	764	NO mäßig	wolkenlos	+ 15
Chemnitz	767	NO leicht	bedeckt	+ 11
Wien	—	—	—	—
Prag	764	NO leicht	wolkenlos	+ 14
Krakau	764	N leicht	bedeckt	+ 14
Lemberg	759	N leicht	Regen	+ 17
Petersburg	768	NO leicht	wolkenlos	+ 5
Hermannstadt	760	SO leicht	heiter	+ 13
Triest	761	O leicht	halb bedeckt	+ 22
Clermont	763	NO schwach	wolkenlos	+ 18
Cork	762	OSO frisch	halb bedeckt	+ 16
Aberdeen	770	OSO leicht	Dunst	+ 11

Uebersicht der Witterung.

Nach den schweren Gewittern vom Nachmittag und Abend des 22. Mai, die besonders den Westen Sachsens heimsuchten, klarte sich schon am Morgen des 23. Mai die Witterung wieder auf und es verlief der folgende Tag bei ziemlich heiterem und trockenem Wetter. Die Temperatur, deren Mittel sich über den einzelnen Höhenlagen Sachsens zwischen den Grenzen 19,8 und 12,9 Grad bewegten, hat sich der vortägigen gegenüber wenig geändert. Ueber der Ebene ging sie um die Mittagszeit bis zu 23 Grad herauf. Am Morgen wurden vielfach Thauniederschläge beobachtet. — Ueber Sachsen ist heute die Witterung ziemlich heiter und trocken. Bei um Ost schwankenden Winden dürfte sich dieser Witterungszustand erhalten.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 23. Mai 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	768	O frisch	wolkig	+ 13
Christiansund	770	ONO schwach	wolkig	+ 10
Moskau	760	SW leiser Zug	wolkig	+ 15
Neufahrwasser	763	N schwach	wolkenlos	+ 16
Karlsruhe	765	NO leicht	wolkig	+ 16
Wiesbaden	766	NO leiser Zug	heiter	+ 16
Breslau	765	NW schwach	bedeckt	+ 15
Nizza	762	O mäßig	heiter	+ 19

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Abel in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 24. Mai. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Vicepräsidenten des Reichsbankdirectoriums Koch zum Präsidenten.

>< **Baden-Baden**, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Die dahier stattgehabte Conferenz des „Deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes" hat beschlossen, die Winterconferenz am 20. und 21. November d. J. in Nürnberg abzuhalten.

W-n. **Prag**, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Jahresbericht der Böhmischen Nordbahn kündigt die Investitionsvorlage für die General-Versammlung an; vorerst soll das Capital vermehrt werden und zwar zur Ausgleichung zwischen dem investirten und dem emittirten Capital. Hierzu ist ein Betrag von 3½ Millionen Gulden erforderlich. Ferner seien nöthig: Fahrparkvermehrung, Erweiterung der Werkstätten, der Stationen ec. Aus der Begebung von 2856 Stück eigener Actien, die heuer an der Dividende participiren, resultirt eine Coursdifferenz von 155 550 fl. zu Gunsten des Erneuerungsfonds. Convertirt wurden blos 396 000 Stück Silberprioritäten, deren Umlauf noch 2 Millionen Gulden beträgt. Das Plus der Brutto-Einnahme von 142 749 fl. wurde durch höhere Betriebsspesen gänzlich absorbirt; der Prioritätendienst erforderte 27 286 fl. weniger. Der Reingewinn beträgt 908 130 fl. gegen 879 115 fl., doch participiren hieran die begebenen 2856 Stück Actien mehr.

W. **Lodz**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Actionaire der „Baumwollenmanufactur von Louis Geyer" beschloß, dem Antrage des Aufsichtsrathes gemäß, eine Dividende von 17 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

W. **Petersburg**, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Die von einer großen Anzahl russischer Tabaksfabrikanten und -Händler gerichtete Petition um Ermäßigung des Einfuhrzolles auf ausländischen Tabak ist vom Finanzministerium abschläglich beschieden worden.

Meßverkehr

auf dem hiesigen Dresdner Bahnhof während der diesjährigen Ostermesse.

I. Empfang: Im Binnenverkehre 1 313 941 kg Stückgüter und 1 068 475 kg Wagenladungen, zusammen 2 382 416 kg, ferner im Verkehre mit Breslau 1958 kg Stückgüter, mit Bromberg 50 kg Stückgüter, mit Stettin u. s. w. 126 377 kg (6228 kg Stückgut, 120 149 kg Wagenl.), mit Braunschweig 1868 kg Stückgut, mit den Rheinlanden und Westfalen 592 kg Stückgut, mit sonstigen norddeutschen Stationen 150 kg Stückgut, mit Bayern 126 043 kg (149 kg Stückgut, 125 894 kg Wagenl.), mit Württemberg 199 122 kg (311 kg Stückgut und 198 811 kg Wagenl.), mit sonstigen süddeutschen Stationen 249 500 kg (78 kg Stückgut, 249 422 kg Wagenl.), mit Oesterreich 145 384 kg (72 487 kg Stückgut, 72 897 kg Wagenl.), mit Triest u. s. w. 225 894 kg (12 087 kg Stückgut, 213 807 kg Wagenl.), mit Ungarn 9604 kg Stückgut, mit Galizien und Rumänien 45 937 kg (11 030 kg Stückgut, 34 907 kg Wagenl.), mit der Schweiz 400 kg Stückgut, mit Italien 27 kg Stückgut, mit Rußland 10 448 kg. Im Ganzen betrug der Eingang an Meßgütern während der diesjährigen Ostermesse 3 526 085 kg, von denen 1 431 275 kg auf Stückgut und 2 094 810 kg auf Wagenladungsgüter entfielen. Während der vorjährigen Ostermesse belief sich der Meßgutempfang auf 3 987 847 kg; demnach blieb der diesjährige Meßverkehr gegen den vorjährigen zurück um 461 762 kg. In der Hauptsache machte sich ein Rückgang bemerkbar im Verkehre mit Binnenstationen (455 635 kg), mit Breslau (7106 kg), mit Stettin u. s. w. (70 463 kg), mit süddeutschen Stationen (50 697 kg) und mit Galizien und Rumänien (18 088 kg). Andererseits war jedoch ein Zuwachs zu verzeichnen bei den Verkehren mit Bayern (26 461 kg), mit Württemberg (15 051 kg), mit Oesterreich (15 380 kg), mit Triest u. s. w. (70 403 kg) und mit Rußland (5021 kg).

II. Versandt: Im Verkehre mit den Binnenstationen 3 639 710 kg und zwar 2 586 910 kg Stückgut und 1 052 800 kg Wagenladungen, ferner im Verkehre mit Breslau 82 122 kg (31 022 kg Stückgut, 51 100 kg Wagenl.), mit Bromberg 9006 kg Stückgut, mit Stettin u. s. w. 853 968 kg (73 068 kg Stückgut und 780 900 kg Wagenl.), mit Braunschweig 7916 kg Stückgut, mit den Rheinlanden und Westfalen 5174 kg Stückgut, mit sonstigen norddeutschen Stationen 189 853 kg (7753 kg Stückgut und 182 100 kg Wagenl.), mit Bayern 24 351 kg (10 151 kg Stückgut, 14 200 kg Wagenl.), mit Württemberg 25 321 kg (1121 kg Stückgut, 24 200 kg Wagenl.), mit sonstigen süddeutschen Stationen 15 126 kg (21 264 kg Stückgut und 13 000 kg Wagenl.), mit Oesterreich 113 074 kg (82 174 kg Stückgut und 30 900 kg Wagenl.), mit Triest 908 kg Stückgut, mit Ungarn 25 300 kg Stückgut, mit Galizien und Rumänien 71 546 kg (20 646 kg Stückgut und 50 900 kg Wagenl.), mit der Schweiz 63 516 kg (316 kg Stückgut und 63 200 kg Wagenl.), mit Italien 44 520 kg (1020 kg Stückgut und 43 500 kg Wagenl.), mit Polen 5890 kg Wagenl. und mit Rußland 1195 kg Stückgut. Im Ganzen betrug der Versandt an Meßgütern während der diesjährigen Ostermesse 5 177 906 kg, von denen 2 865 806 kg auf Stückgut und 2 312 100 kg auf Wagenladungsgüter entfielen. Der Meßgutversandt während der vorjährigen Ostermesse bezifferte sich auf 5 506 865 kg; demnach blieb auch der Meßgutversandt der diesjährigen Ostermesse gegen den der vorjährigen zurück und zwar um 328 959 kg. Dieser Ausfall machte sich besonders geltend im Verkehr mit Breslau (57 576 kg), mit Bromberg (28 963 kg), mit Stettin u. s. w. (211 613 kg), mit Braunschweig (10 400 kg), mit sonstigen norddeutschen Stationen (55 527 kg), mit Bayern (11 765 kg), mit sonstigen süddeutschen Stationen (23 319 kg), mit Oesterreich (58 216 kg), mit Ungarn (28 630 kg), mit Galizien und Rumänien (25 890 kg) und mit Polen (8501 kg), während ein Zuwachs bemerkbar wurde im Verkehre mit Binnenstationen (143 192 kg), mit der Schweiz (12 978 kg) und mit Italien (81 452 kg).

III. Gesammte Meßgutbewegung: Stückgüter 4 297 081 kg, Wagenladungsgüter 4 406 910 kg, zusammen 8 703 991 kg. Während der vorjährigen Ostermesse stellte sich die gesammte Meßgutbewegung auf 9 494 712 kg; demnach übertraf die vorjährige Gesammtbewegung die diesjährige um 790 721 kg.

Vermischtes.

IK. **Leipzig**, 24. Mai. Ueber zwei wegen betrügerischen Bankerutts verurtheilte Kaufleute aus Jassy ist der Handelskammer die Mittheilung zugegangen, daß sie sich jetzt in Deutschland aufhalten. Näheres ist auf deren Canzlei, Neue Börse, Treppe A, I zu erfahren.

* **Leipzig**, 24. Mai. Anläßlich der vorjährigen Ausstellung für Unfallverhütung hat Seine Majestät der Kaiser bei Besichtigung des Pavillons der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin den Wunsch geäußert, einen elektrischen Cigarren-Anzünder zu besitzen. Die „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft" hat in Folge dessen einen solchen in Form eines Kunstwerkes aus vergoldetem Rein-Aluminium herstellen lassen und ist dieser Anzünder durch das Ober-Hofmarschall-Amt vor einigen Tagen überreicht worden. Seine Majestät geruhten denselben mit größtem Interesse entgegenzunehmen und beauftragten das Ober-Hofmarschall-Amt, der „Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft" den Allerhöchsten Dank zu übermitteln. Der Cigarren-Anzünder wird dem Allerhöchsten Befehle gemäß auf dem Schreibtisch Seiner Majestät im Schloß zu Berlin aufgestellt werden.

☞ **Convertirung der Sächsischen 4proc. Staatsschuldscheine.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 23. c. giebt der Vorstand der Leipziger Börse zur Kenntniß, daß sämmtliche hiesige Banken und Bankgeschäfte in die Lage gesetzt sind, die Convertirung gleichmäßig zu besorgen.

*— Der diesjährige Leipziger **Wollmarkt** wird am 17. und 18. Juni auf dem Fleischerplatze hierselbst abgehalten; es kann jedoch die Anfuhr und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 16. Juni erfolgen. — **Maschinen und Geräthe**, welche Beziehung zur Landwirthschaft und zur Wollproduction haben, können während des Wollmarktes daselbst in der Nähe der Waagebude, soweit Platz vorhanden ist, aufgestellt werden.

*† Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen wird für diejenigen Gegenstände, welche auf der vom 1. Juni bis 30. September d. J. in Bremen stattfindenden Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, der frachtfreie Rücktransport innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung gewährt.

** Ein für Handel und Verkehr recht zweckmäßiges und daher weiter Verbreitung sicheres Werkchen ist von Gustav Wolfrum verfaßt worden und soeben im Commissionsverlag von Wilhelm Rommel in Frankfurt a. M. zum Preise von 1,50 ℳ erschienen, eine Broschüre, welche folgenden Titel führt: „Vergleichung der Münzen nebst Paritäts-Berechnungen für Importeure und Exporteure, Bankiers, Capitalisten, Fabrikgeschäfte, Spediteure, Agenten, Reisende ec." Dieselbe enthält eine Vergleichung der Münzen — dargestellt in den Rubriken, welche „per 50 kg" überschrieben sind — und umfaßt die Landesmünzen resp. Währungen Frankreichs, Englands, Hollands, Deutschlands, Dänemarks und Nordamerikas von 1 Centime an bis zu 12 750 000 Francs, von ½ d bis zu 500 000 £ u. s. f. — In Verbindung damit ist die Paritätsberechnung ausgeführt, d. h. die Vergleichung der Münzen mit Einrechnung der Differenz der verschiedenen Landesgewichte, welche die Parität der Waarenpreise genannter Länder resp. deren Handels- und Seeplätze darstellt; hieraus ersieht man sofort, wie sich der Preis des einen Platzes zum andern verhält. Als Grundlage für diese Berechnungen sind jene festen Course angenommen, um welche sich die schwankenden zu drehen pflegen. Will man ganz genaue Ausrechnung nach dem jeweiligen Tagescourse, so hat man zu der fertigen Grundrechnung einfach die betreffende Coursdifferenz, oder annähernd je nachdem ¼ Procent oder mehr dazu zu zählen oder davon abzuziehen. Die Differenz ist immer vom Nominalbetrage zu nehmen, nicht vom auszumachenden. Vereinfacht wird die ganze Berechnung dadurch, daß Belgien, Luxemburg, die Schweiz, ferner Italien, Spanien und Griechenland bekanntlich gleiche Währung wie Frankreich haben, so daß für diese Länder die Rubrik „Frankreich" gilt, ferner für Oesterreich-Ungarn (österr. Währ.) die Rubrik „Holland" und für Norwegen und Schweden dasselbe Verhältniß wie für „Dänemark". — Eins ist es, was bei dem Werkchen besonders angenehm berührt: die Zahlen sind gewissenhaft durchgearbeitet und erweisen sich, was mehrfache Proben auch uns bewiesen, als zuverlässig. Wir haben den uns vorliegenden rechnerischen Zusammenstellungen, die das in Vorstehendem besprochene Werkchen ausmachen, eine eingehendere Beachtung gewidmet, da wir wissen, wie nothwendig und wichtig im praktischen Verkehr, der bei schnellem Ausrechnen die größte Zuverlässigkeit erfordert, derartige Hülfsmittel sind. Wir können die Paritäts-Berechnungen nur empfehlen.

*— **Sächsische Bronzewaarenfabrik vormals K. A. Seifert in Wurzen.** Der Aufsichtsrath der Sächsischen Bronzewaarenfabrik vorm. K. A. Seifert in Wurzen hat beschlossen, bei der auf den 7. Juli c. einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc., nach sehr reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen, in Vorschlag zu bringen.

*— Dem Untersteueramt zu Colditz im Bezirk des Hauptsteueramts zu Grimma ist die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen II über unbearbeitete Tabakblätter und Tabakstengel sowie von Versendungsscheinen II über inländischen Tabak ertheilt worden.

n. **Rossen**, 24. Mai. Nach einer heute bekannt gegebenen Bilanz der Rossener Papierfabriken (vormals Roßberg & Comp.) für das 6. Geschäftsjahr betrugen vom 1. März 1889 bis 28. Februar 1890 die Einnahmen und Ausgaben je 1 184 745,50 ℳ und das Gewinn- und Verlustconto je 866 419,50 ℳ. Der Gewinn belief sich auf 66 486,68 ℳ und zwar 1520,63 ℳ Antheil der Direction und 64 966,05 ℳ Abschreibung vom Gewinn- und Verlustconto.

§ **Zwickau**, 22. Mai. In der heutigen 27. ordentlichen General-Versammlung des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Vereins waren 28 Actionaire erschienen, welche 729 Actien mit ebenso viel Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Director Kretzschmar, des Hinscheidens des Herrn Louis Thost, welcher sich bereits als Mitbegründer des Vereins große Verdienste um Entstehen und Gedeihen des Vereins erworben, aber auch als Großactionair sein Interesse dem Vereine erhalten und als langjähriges Aufsichtsrathsmitglied zu Nutz und Frommen des Vereins gewirkt habe. Um sein Andenken zu ehren, erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt, Geschäftsbericht und Bilanz einstimmig genehmigt und die Justification der Jahresrechnung und die Entlastung des Directoriums ebenso einstimmig ausgesprochen. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herren Bankier Bamberger und Oberförster Bräuer wurden wieder, an Stelle der verstorbenen Herren Ebert und Thost aber die Herren Bankier Alfred Thost und Wilhelm Genning neu gewählt. Die Auszahlung der beschlossenen Dividende von 140 ℳ erfolgt bei den Zahlstellen des Vereins gegen Einreichung des 49. Dividendenscheines von jetzt ab.

§ **Zittau**, 23. Mai. In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung der hiesigen Mechanischen Weberei war etwa die Hälfte des Actiencapitals vertreten. Die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände fanden glatte Erledigung, der Geschäftsbericht wurde mit Befriedigung aufgenommen, die Bilanz genehmigt und den Vorschlägen der Direction und des Aufsichtsraths bezüglich der Gewinnvertheilung allenthalben zugestimmt. Hiernach gelangen 12 Proc. Dividende zur Vertheilung, welche auf den Dividendenschein Nr. 1 vom 1. Juni d. J. ab zur Auszahlung gelangen.

∴ **Dresden**, 23. Mai. Kohlenbeförderung auf den Königl. sächs. Staatsbahnen in Tonnen pro 1000 kg während der Woche vom 11. bis mit 17. Mai d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 26 385 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 16 315 t und aus dem Dresdner Bezirke 6205 t, zusammen 48 905 t sächsische Steinkohlen, gegen 63 385 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 5449 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 3330 t, Steinkohlen also im Ganzen 57 688 t, böhmische Braunkohlen 49 931 t, altenburgische Braunkohlen 16 920 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 1168 t, zusammen also 68 019 t Braunkohlen. — An Kohlen überhaupt wurden im Bereiche der Königl. sächs. Staatsbahnen 125 712 t befördert, so daß auf jeden Tag im Durchschnitte 17 959 t entfielen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen nur 123 200 t, täglich also im Durchschnitte nur 17 600 t befördert. — Im April d. J. betrug die Gesammtbeförderung an Kohlen 572 619 t, durchschnittlich jeden Tag also 19 087 t. Im April des Vorjahres dagegen bezifferte sich die Gesammtbeförderung auf nur 534 880 t; demnach entfielen damals auf jeden Tag im Durchschnitte nur 17 833 t.

£ Die Firma Joseph Meyer in Dresden-Großschönau hat ihren Webern mittheilen lassen, daß sie mit Rücksicht auf die hohen Lebensmittelpreise die Weblöhne bis auf Weiteres um 10 Proc. erhöht hat.

*— Die Ruhlaer Eisenbahn-Gesellschaft hat im verflossenen Jahre einen Betriebsüberschuß von 7783 ℳ erzielt, wovon 3 Proc. Dividende auf 240 000 ℳ Stamm-Actien mit 7700 ℳ gezahlt und 360 ℳ in den gesetzlichen Reservefonds abgeführt werden; 180 ℳ erfordert die Rücklage zur Eisenbahnsteuer. Vorher sind bereits Rücklagen von 2816 ℳ bewirkt und 2169 ℳ an Zinsen für die Prioritäten verrechnet.

*— Am Bahnhofe zu Mühlhausen ist am Donnerstage der Kohlenschuppen der Riebeck'schen Montanwerke mit ca. 6000 Centner Briquetts in Flammen aufgegangen.

—r. **Meiningen**, 23. Mai. Nach der officiell veröffentlichten „Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse über die Verzinsung und Tilgung der Staats- und Landesschuld pro 1888" betrug der Netto-Schuldenbestand des Herzogthums am 1. Januar 1888: 11 699 908,65 ℳ und am 31. December selbigen Jahres 12 683 957,89 ℳ, so daß eine Mehrung in genanntem Jahre um 984 049,24 ℳ stattgefunden hat. — Die trefflich verwaltete und wirthschaftlich segensreich wirkende Landescreditanstalt unseres Herzogthums hat im Jahre 1889 eine Einnahme von 23 989 100 ℳ und eine Ausgabe von 23 744 975 ℳ nachgewiesen, sonach einen Ueberschuß von 244 124 ℳ erzielt; der Reservefonds der Anstalt beträgt 1 066 917 ℳ. — Gleichwie früher klagt auch der jetzt zur Ausgabe gelangte Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Sonneberg für die Jahre 1888 und 1889 bezüglich der Geschäftslage über allgemeine Preisdrückung. Obwohl die Menge der gefertigten Waaren zugenommen, sei doch der Verdienst zurückgegangen, hervorgerufen durch die wachsende Concurrenz auf eingeschränkten Absatzgebieten. Die Preisdrückung beziehe sich nicht etwa nur auf Puppen und Spielwaaren, sie würde in der Porzellan-, Glas-, Griffel-, Märbel- und Masken-Industrie in gleich empfindlicher Weise gefühlt.

—r. **Meiningen**, 23. Mai. Dem kürzlich erstatteten Verwaltungsbericht des Magistrats unserer Nachbarstadt Suhl für die Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1889 entnehmen wir Folgendes: In der Jagdgewehr-Fabrikation wurde auch im Berichtsjahr über den Druck auswärtiger Concurrenz geklagt und sehr bedauert, daß die bereits früher erwähnte Prüfungsanstalt für die Läufe aller Handfeuerwaffen noch immer nicht ins Leben getreten ist. — Außerdem wirkte die seit Juli 1888 eingetretene höhere Tarifirung der Zölle auf Damastrohre lähmend auf die Jagdgewehrfabrikation. Dieser Zoll, welcher jedenfalls zum Schutz der deutschen Industrie eingeführt ist, hat in der That diese Wirkung nicht, sondern schädigt dieselbe in hohem Grade. Es liegt dies daran, daß dieser Damast in Deutschland nicht angefertigt wird, und auch voraussichtlich nicht angefertigt werden kann, da diese Fabrikation bei den außerordentlich niedrigen Preisen der belgischen Damastfabriken, welche sehr günstig in den besten Erz- und Kohlenlagerstätten gelegen sind, mit diesen nicht würden concurriren können. — Nothdürftig bliebe die Concurrenzfähigkeit der Suhler Jagdgewehrfabrikation erhalten, wenn der Zoll auf rohe Damastrohre rückwirkend bis Juli 1888 auf der früheren Höhe belassen wäre, was aber leider nicht geschehen. — Auch die Militair-Gewehrfabriken waren den größten Theil des Berichtsjahres hindurch nicht voll beschäftigt, so daß Arbeiterentlassungen nicht zu vermeiden waren. — Wesentlich günstiger gestaltete sich aber ihre Lage gegen Schluß des Berichtsjahres, wo so viele und umfangreiche Aufträge für sie einliefen, daß dieselben theilweise nur nach erheblicher Vergrößerung der Fabrikationsräume, jedenfalls aber überall nur bei höchster Anspannung des Betriebes ausgeführt werden können. In der Porzellan-, Holzwaaren-, Leder-, Maschinen- und Glasfabrikation hat sich nichts verändert. Ebenso hat in den Löhnen der Arbeiter keine Veränderung stattgefunden.

Berlin, 23. Mai. Nach dem Rechnungsabschluß der Actiengesellschaft Petroleum-Lagerhof für das Jahr 1889—90 betrugen die Einnahmen u. A. an Lagermiethe 37 203 ℳ, an Reservoirmiethe 52 718 ℳ, auf Ein- und Ausspeicherungsconto 32 474 ℳ, zusammen 147 943 ℳ. Davon nahmen die Verwaltungsunkosten 21 130 ℳ, die Hypothekenzinsen 5784 ℳ, die Abschreibungen 13 805 ℳ, die Reparaturen 1583 ℳ fort. Die Actionaire erhalten 16 Proc. Dividende.

B. P. N. Wie verschiedene Blätter melden, ist dem Bundesrathe das Schlußprotokoll der dritten Berner Conferenz zur Ausarbeitung eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr nebst Anhängen zugegangen. Nach dieser Mittheilung müßte man annehmen, es handle sich lediglich um eine Kenntnißnahme dieses Protokolls seitens des Bundesraths. Das ist aber durchaus nicht zutreffend. Wie wir hören, soll vielmehr der Bundesrath auf Grund der ihm vorgelegten Actenstücke über dieses internationale Uebereinkommen nunmehr Beschluß fassen und definitiv zu demselben Stellung nehmen. An den außerordentlich schwierigen Vorbereitungen dieses Uebereinkommens sind Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Oesterreich, Ungarn, Rußland und die Schweiz betheiligt gewesen. Deren Vertreter haben in drei Conferenzen den Entwurf zu einem Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr ausgearbeitet. Die letzte Conferenz hat am 5. Juli 1886 in Bern getagt. Ihre Beschlüsse sind damals zum größten Theile und der Hauptsache nach bekannt geworden. Das Uebereinkommen soll nach dem Entwurfe für jeden betheiligten Staat auf drei Jahre von dem Tage, an welchem es in Wirksamkeit tritt, verbindlich sein. Jeder Staat, der nach Ablauf dieser Zeit zurücktreten will, ist verpflichtet, hiervon die übrigen Staaten ein Jahr vorher in Kenntniß zu setzen. Alle drei Jahre soll eine Conferenz von Delegirten der Vertragsstaaten zusammentreten, um die für nothwendig erachteten Abänderungen an dem Uebereinkommen in Vorschlag zu bringen. Die Eisenbahnen der einzelnen Vertragsstaaten, welche in das Uebereinkommen einbezogen sind, sind in einem besonderen Verzeichniß aufgeführt. Das letztere kann auf Anzeige der betreffenden Staaten erweitert oder gekürzt werden. Um die Ausführung des Uebereinkommens zu erleichtern und zu sichern, soll ein Centralamt für den internationalen Verkehr errichtet werden. Dasselbe soll einmal Mittheilungen der betheiligten Staaten und Eisenbahnverwaltungen entgegenzunehmen und den übrigen Staaten und Verwaltungen zur Kenntniß zu bringen, sodann Nachrichten, die für das internationale Transportwesen von Wichtigkeit sind, zu sammeln, zusammenzustellen und zu veröffentlichen haben, ferner auf Begehren der Parteien Entscheidungen über Streitigkeiten der Eisenbahnen untereinander abgeben, die geschäftliche Behandlung der behufs Abänderung des Uebereinkommens gemachten Vorschläge vornehmen, sowie die durch den internationalen Transportdienst bedingten finanziellen Beziehungen zwischen den betheiligten Verwaltungen und die Einziehung rückständig gebliebener Forderungen erleichtern. Die Organisation des Centralamtes soll dem schweizerischen Bundesrath übertragen werden, sein Sitz soll Bern sein. Die Kosten des Amtes, welche bis auf Weiteres den jährlichen Betrag von 100 000 Frcs. nicht übersteigen sollen, werden von jedem Staate im Verhältniß zu der kilometrischen Länge der von demselben zur Ausführung internationaler Transporte als geeignet bezeichneten Eisenbahnstrecken getragen. Für Deutschland würde das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr demnach in ähnlicher Weise mit Kosten verknüpft sein, wie beispielsweise die Unterhaltung des internationalen Maß- und Gewichtsbureaus in Paris, nur daß bei den Kosten für das Centralamt des Eisenbahnfrachtverkehrs auch die Einzelstaaten berücksichtigt werden müßten. — Die Wirksamkeit des Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr soll drei Monate nach erfolgtem Austausch der Ratificationsurkunden zwischen den vertragschließenden Staaten beginnen.

*— Dem Bundesrathe ist der von ihm schon einmal berathene Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend die Gewährung von Entschädigungen für Viehverluste in Folge von Milzbrand oder Rauschbrand, mit einer vom Landesausschuß der Reichslande vorgenommenen lediglich redactionellen Aenderung zur definitiven Beschlußfassung vorgelegt worden.

*— Die zur Anschreibung gelangten **Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern** im deutschen Reich haben im Monat April d. J. 39 802 901 ℳ oder 2 651 188 ℳ mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. An dem Mehr participiren die Zölle mit 2 140 158 ℳ, sowie die beiden Branntweinsteuern mit etwas unter und über ½ Million. Ein Minus von über 80 000 ℳ ist bei der Zuckermaterialsteuer zu verzeichnen gewesen.

ℹ **Strafe wegen Zuwiderhandlungen gegen den Reinigungszwang von Branntwein.** Zuwiderhandlungen gegen die gemäß §. 4 des gegenwärtigen Gesetzes vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Reinigung des Branntweins werden mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft.

ℹ **Abmeldung und Verabfolgung steuerpflichtiger Branntweine aus der Niederlage.** Die in §. 30 des allgemeinen Niederlage-Regulativs vorgeschriebene Abmeldung ist, wenn steuerpflichtiger Branntwein aus der Niederlage entnommen werden soll, beim Niederlageamte abzugeben. Erfolgt die Abmeldung behufs der Uebernahme auf das Conto einer Gewerbeanstalt, welche unter steuerlicher Controle stehenden inländischen Branntwein reinigt oder zum Zweck der Ausfuhr weiterer Bearbeitung unterwirft, so ist die Abmeldung in doppelter Ausfertigung abzugeben. Ist der Branntwein zur Weiterversendung mit Versendungsschein bestimmt, so ist das in den bezüglichen Bestimmungen vorgeschriebene Formular zu benutzen (vergl. Ausführungsbestimmungen zu §. 11 des Gesetzes unter IIIa). Wünscht der Niederleger, daß der Abfertigung von der Niederlage die bei der Auslagerung vorhandene Menge an Literprocenten zu Grunde gelegt werde, so hat er dies ausdrücklich in seinem Antrage zu bemerken. Auf Grund der Abmeldung zur Versteuerung, zur steuerfreien Ablassung zu gewerblichen Zwecken (§. 1, Abs. 4, Ziffer 2 des Gesetzes) oder zur Versendung auf Versendungsschein II erfolgt die Ermittelung von Menge und Alkoholgehalt des Branntweins in der §. 5, Absatz 1 vorgeschriebenen Weise.

*— Wie man uns mittheilt, wird die 41,86 km lange Neubaustrecke Pratau-Torgau der königlichen Eisenbahndirection Erfurt voraussichtlich am 1. Juli d. J. für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden. Die neue Strecke enthält die Stationen Pratau, Eutzsch, Radis, Bietegast, Globig, Trebitz-Elbe, Pretzsch, Sachau, Wörblitz, Dommitzsch, Elsnig-Elbe, Neiden, Welsau und Torgau.

⊙ **Hoffmann's Stärkefabriken zu Salzuflen.** Der Abschluß für 1889 ist wenig günstig; bei einem Roh-Betriebsüberschusse von 1 176 290 ℳ verbleiben, nachdem 179 678 ℳ zu Abschreibungen verwendet sind, nur 10 613 ℳ Reingewinn, der auf das neue Betriebsjahr übertragen wird. Die Kosten des Betriebes erforderten 985 997 ℳ. Die Filialen brachten auch einige Betriebsverluste (74 373 ℳ).

Oberfeld, 23. Mai. Unser Bürgermeister, Herr Jäkel, und die Herren Liquidatoren Wilhelm und Ulrich aus Teuchern sind am 19. d. M. vom Herrn Minister des Innern, Excellenz Herrfurth, in der hiesigen Vorschuß-Vereins-Angelegenheit in sehr liebenswürdiger Weise in Audienz empfangen worden. Der Herr Minister soll sich eingehend informirt haben.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Ein Consortium unter Führung von Gebrüder Bethmann erwarb von der Société Générale in Paris 8000 Actien der allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft, um dieselben an hiesiger Börse einzuführen.

£ Der kaufmännische Verein zu Duisburg hat an den Kaiser ein Immediatgesuch gerichtet, worin unter Bezugnahme auf die kaiserlichen Erlasse auch für die Handlungsgehilfen Schutzgesetze, ähnlich wie für die Arbeiter, erbeten werden, insbesondere eine Altersversorgung, eine Wittwen- und Waisencasse und eine Krankencasse, und um Unterstützung dieses Immediatgesuchs die Handelskammern ersucht. Die neugebildete Handelskammer der Kreise Liegnitz, Goldberg, Haynau, Lüben, Bunzlau und Jauer hat in ihrer ersten Sitzung diese Unterstützung abgelehnt. Der Berichterstatter Abgeordneter Lange-Liegnitz führte zur Begründung seines Antrages auf Uebergang zur Tagesordnung aus: Der Antrag sei schon im Princip zu bekämpfen, weil nach diesem Muster schließlich jeder Stand kommen könne, um vom Kaiser Schutz zu erbitten; diese Staatshilfe sei aber nicht für alle Stände erwünscht und in einzelnen Fällen sei dieselbe im Kaufmannsstande geradezu abgelehnt worden. So habe sich z. B. der Kaufmannsstand dagegen ausgesprochen, in das Altersversorgungsgesetz einbezogen zu werden. Diese Einbeziehung habe trotzdem stattgefunden und in directer Unkenntniß dieser Bestimmung verlange die Petition ein besonderes Altersversorgungsgesetz für die Handlungsgehilfen. Dann wolle man eine Wittwen- und Waisencasse eingeführt wissen. Selbst die staatliche Altersversorgung habe von einer solchen Einrichtung abgesehen, weil man mit dem Gesetz doch erst Erfahrungen machen wolle. Schließlich verlange man die Einrichtung einer allgemeinen Krankencasse, obgleich auch hier das Gesetz es den Gemeinden überläßt, die Krankenversicherung für die Kaufleute obligatorisch zu machen. Wenn die Petition ausführe, daß die kaufmännischen Verbände nicht ausreichend seien, diese Aufgaben zu erfüllen, so sei dem entgegenzuhalten, daß einige derselben, z. B. der Leipziger Verband, außerordentlich segensreich wirkten und daß der Beitritt zu solchen nur zu empfehlen sei. Die Versammlung schloß sich diesen Ausführungen ohne Debatte an.

£ Die Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesche's Erben in Breslau hat von Tiele-Winckler auf Miechowitz das Bergwerkseigenthum auf ein 2 189 000 qm großes Feld in den Feldmarken Rosdzin, Schoppinitz und Forst Myslowitz zur Gewinnung der in diesem Felde vorkommenden Soolquellen erlangt.

£ Die Anfertigung von falschen Fünfmarkstücken, wie sie in jüngster Zeit vielfach in der Oberlausitz und Schlesien in Umlauf waren, scheint auch von einem Dorfschneider und einem Feldhäusler in Dürrbach im Kreise Rothenburg betrieben zu sein. Man hat bei einer Haussuchung wegen Diebstahls bei ihnen zur Anfertigung solcher Münzen benutzte Gypsformen gefunden und die Staatsanwaltschaft in Görlitz bittet um Mittheilung, unter welchen Umständen während der letzten Monate im Landgerichtsbezirke Görlitz und Umgegend falsche Fünfmarkstücke in Umlauf gebracht sind, um wirksam gegen die Falschmünzer vorgehen zu können.

£ Die Einführung der elektrischen Beleuchtung durch eine städtische Centralanstalt ist in Görlitz am 23. Mai endgiltig beschlossen. Die Einrichtung derselben soll einer der großen Firmen der Elektricitätsbranche übertragen werden.

Augsburg, 23. Mai. Die Stadtgemeinde Fürth ertheilte der Commandit-Gesellschaft für Popp'sche Druckluftanlagen Aug. Riedinger & Co. die Concession zum Betriebe einer Druckluftanlage auf die Dauer von 40 Jahren. Es wird vorläufig eine Motorenanlage für 500 Pferdekräfte projectirt.

*— **Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.** Der Vorstand weist in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1889 darauf hin, daß die Prämiensätze auch im vergangenen Jahre weder was See- noch Stromschifffahrt oder den Transport zu Lande anlangt, eine Steigerung erfahren haben, es sei denn die See-Casco-Prämie, welche für einzelne Fahrten eine leichte Aufwärtstendenz bekundete, während auch sie mit Bezug auf regelmäßige und in den letzten Jahren mit Glück gefahrene Linien einem weiteren Drucke nicht hat Stand halten können. Für die allgemein anerkannte und so lebhaft hervorgehobene Nothlage der Transportbranche sind denn auch lediglich die absolut unzureichenden Prämiensätze und nicht etwa die gegen früher mehr stattgehabten Verluste und Unfälle von Schiffen verantwortlich. Die speciellen Resultate der Gesellschaft anlangend, so documentirt das Schaden-Conto den hohen Procentsatz der Schäden zu den vereinnahmten Prämien und bestätigt auch hierin die Unzulänglichkeit der jetzigen Prämien-Raten. Die bedeutendsten Schäden, welche die Gesellschaft im Berichtsjahre für eigene Rechnung zu bezahlen hatte, beliefen sich auf 16 500 ℳ per Dampfer gegen 12 000 ℳ im Vorjahre und 5000 ℳ per Segler gegen 5000 ℳ in 1888. Sehr erfreulich ist die Zunahme des Geschäftes und der das Vertrauen, welches die Gesellschaft sich bereits allseitig erworben hat, zum Ausdruck bringenden Verbindungen. Die Prämien-Einnahme erreichte die Summe von 1 538 527 ℳ gegen 912 258 ℳ in 1888 und damit ein Mehr von 626 269 ℳ gegen das Vorjahr. Dieses entfällt in der Hauptsache auf die Transportbranche, da die Unfall- und Glasbranchen, wiewohl die Gesellschaft in diesen von vornherein concurrenzfähig war und ein System einführte, welches allerorten Anklang fand, nur geringe Fortschritte um deshalb aufweisen, weil Organisations- und Erwerbskosten einen solchen Procentsatz erreichen, daß die Verwaltung sich fragen mußte, ob es wünschenswerth sei, das sonstige ohnedies mühsam zu erreichende Geschäftsresultat durch intensivere Förderung jener Nebenbranchen und besondere Aufwendungen in Frage zu stellen. Die Einnahmen an Prämien der Transportbranche einschließlich der Nebenbranchen beläuft sich, wie bereits gesagt, nach Abzug von Courtagen und Rabatten pro 1889 auf 1 538 527 ℳ. An Rückversicherungsprämien verauslagte die Gesellschaft 541 826 ℳ gegen 283 084 ℳ im Vorjahre gleich ca. 35 Proc. gegen 32 Proc. der Prämien-Einnahme. Die Schäden beliefen sich auf 648 623 ℳ gegen 353 365 ℳ in 1888. Der Gewinnsaldo nach Abzug der Provisionen, Unkosten ec. beziffert sich auf 36 966 ℳ, über dessen Verwendung die gestern stattgehabte General-Versammlung Beschluß gefaßt hat.

WTB. **Karlsruhe**, 23. Mai. Die zweite Kammer hat heute das Finanzgesetz für die Budgetperiode 1890/91 genehmigt. Die Gesammtausgaben betragen 107 830 826, die Gesammteinnahmen 102 261 984 ℳ. Zur Deckung der fehlenden 5 568 842 ℳ sollen 4 219 044 ℳ von den im Betriebsfonds angesammelten Ueberschüssen, der Rest soll der Amortisationscasse entnommen werden.

— **Aus dem Schwarzwalde**, 23. Mai. Der am 20. Mai eröffnete badische Theil der strategischen Eisenbahn, die Strecke Weizen-Immendingen, ist sowohl durch kühne Bauwerke, wie durch großartige Naturschönheiten ausgezeichnet. In der kurzen Zeit von 2½ Jahren ist Bewundernswerthes geleistet worden. Zwischen Weizen und Grimmelshofen im Wutachthale mußten auf lange Strecken Mauern zum Unterbau wie zur Stützung der Berghalde hergestellt, in der Wutachschlucht zwischen Grimmelshofen und Blumegg mußte das Wutachbett corrigirt werden. Dann erforderte die Linie einen 1200 m langen Curventunnel, um die Wutach zu überschreiten, was nun durch eine 33 m hohe Brücke geschieht. Hoch über dem Dörflein Grimmelshofen führt ein zweiter Tunnel die Linie auf die halbe Höhe der Halde, die andere Hälfte wird erreicht durch einen 1700 m langen Kehrtunnel. Auch auf der Hochebene gab es noch Schwierigkeiten zu überwinden, indem sich der Eisenstrang hier in einem 3—6 m tiefen Einschnitt den Weg durch harten Muschelkalk bahnen muß, um dann auf einem gewaltigen Viaduct ein Nebenthal der Wutach zu überschreiten. In einer Thalmulde, welche zum Gebiete der Dörfer Fützen und Epfenhofen gehört, entwickelt die Baukunst in weitgezogenen Schlingen, in Einschnitten, in einer das Dorf Epfenhofen überspannenden Brücke ihre ganze Kunst. Mittelst eines weiteren Tunnels wird der Randen, die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, überschritten, das Gebiet der Donau im Aitrachthal erreicht und endlich der Anschluß in Immendingen vollendet. Die Strecke Immendingen-Weizen ist 45 km lang und kürzt den Weg nach der badischen Rheinthalbahn, welche in Oberlauchringen erreicht wird, gegenüber dem Umweg über Singen um 14 km ab. Wann der württembergische Theil der strategischen Eisenbahn, Tuttlingen-Inzigkofen, eröffnet wird, steht noch nicht fest. Bemerkenswerth ist, daß die neue strategische Linie von Ulm bis Basel um 9 km länger ist, als die bisherige über Schaffhausen. Dagegen wird die Linie von Ulm nach der romantischen Schwarzwaldbahn im Donauthale um 47 km kürzer sein, als über Singen.

Heilbronn, 23. Mai. Die General-Versammlung der Württembergischen Transport-Versicherungs-Gesellschaft beschloß, für 1889 keine Dividende zu vertheilen. Der Verwaltungs-

rath hatte bekanntlich die Vertheilung von 5 Proc. in Aussicht genommen. Für 1888 waren 21 Proc. vertheilt worden.

*— Mechanische Zwirnerei, Heilbronn, vormals C. Ackermann & Co. Im 1889/90 betrug der Ueberschuß der Fabrikation 429 229 ℳ (1888/89 312 887 ℳ). Nach Abzug der Unkosten und Zinsen ergiebt sich ein Reingewinn von 301 810 ℳ gegen 178 369 ℳ im Vorjahr. Davon werden 10 Proc. (1888/89 7 Proc.) Dividende vertheilt, während der Rest des Gewinns zu Abschreibungen, Dotation der Reserve und Bestreitung der Tantièmen und Gratificationen verwendet wird. An Stelle des verstorbenen Herrn Commerzienraths Link wurde Herr Adam Schmidt-Heilbronn in den Aufsichtsrath gewählt.

⨯ **Von der böhmischen Grenze**, 23. Mai. Wer die volkswirthschaftlichen Vorgänge in Oesterreich in den letzten Wochen aufmerksam verfolgt hat, dem wird es nicht entgangen sein, daß die Valuta sich immer mehr gebessert hat. Ende April stand die Reichsmark noch 58,50 notirt, was einem Coursewerthe von 170,95 für den österreichischen Gulden entspricht. Heute stehen Markaoten 57,72 und der Gulden wird sonach einen Cours von 173,25 an den deutschen Plätzen haben. Diese Besserung ist ein Beweis für das steigende Vertrauen, dessen sich die Finanzlage des Kaiserstaates erfreut. Daß das Deficit im Staatshaushaltsplane wirklich verschwunden ist, macht einen guten Eindruck; es kommt aber noch hinzu, daß die Ernteaussichten in ganz Oesterreich-Ungarn geradezu glänzend sind und einen bedeutenden Getreideexport erwarten lassen. Nicht ohne Einfluß auf diesen Cours ist auch die Thatsache, daß die dem Repräsentantenhause der Union vorliegende Bland-Bill, die eine Steigerung der Silberpreise hervorgerufen hat, große Aussicht hat, Gesetz zu werden. Wenn sonach Optimisten behaupten, daß der Coursstand des österreichischen Guldens sich noch mehr heben werde, so können sie leicht Recht behalten.

Wien, 23. Mai. Nach einer Mittheilung der „N. Fr. Pr." hat den jetzt vorliegenden endgiltigen Abrechnungen zufolge der Güterverkehr der Südbahn im Februar 8½ Procent mehr eingebracht als im gleichen Monat des Vorjahres. In unterrichteten Kreisen wird bezüglich der weiteren Entwicklung des Güterverkehrs der Südbahn dem Umstand Bedeutung beigelegt, daß die Trifailer Werke ihre Kohlenförderung erheblich steigern, da nach Ausführung der neuen Hafenanlagen in Triest, welche die directe Ueberladung der Kohle in die Seeschiffe ermöglichen werden, eine erhebliche Vergrößerung des Absatzes zu erwarten ist, so daß die Kohlentransporte der Südbahn sich bedeutend steigern müssen.

Wien, 23. Mai. Der Curator der Südbahn-Prioritäten Herr Sträger theilt mit, daß er eine Eingabe an die Curatelbehörden erstattet hat, und daß eine Versammlung der Prioritätenbesitzer in 4 Wochen stattfinden wird.

Wien, 23. Mai. Nach einer Meldung der „Presse" betragen die Abschreibungen, welche bei der Bilanz der Staatsbahn durchgeführt sind, pro 1889 zwei Millionen. Nach derselben Quelle sind die definitiven Einnahmen der Elbethalbahn bisher um 90 000 Gulden höher als die provisorisch ausgewiesenen.

*— Genußscheine der Elbethalbahn-Actien. In Folge der nunmehr beginnenden Amortisation der Elbethalbahn-Actien tritt ein neuer Genußschein zu den bestehenden hinzu. Am 15. Juni dieses Jahres findet die erste planmäßige Verloosung von 252 Actien statt, deren Rückzahlung zum Nennwerthe am 1. Juli erfolgt. Die betreffenden verloosten Actien haben noch Anspruch auf die Gesammtdividende des Jahres 1889 per 11 fl. und auf die Ausstellung von Genußscheinen, die an der die fünfprocentigen Actienzinsen überschreitenden Dividende der künftigen Jahre participiren. Nach dem Tilgungsplane bleibt die jährlich zur Verloosung gelangende Actienanzahl bis inclusive 1894 unter 300 Stück, bis inclusive 1904 unter 400 Stück, bis inclusive 1912 unter 500 Stück und bis inclusive 1935 unter 1000 Stück; erst von 1936 an steigert sich die Amortisationsquote ansehnlicher, um schließlich in den letzten sieben Jahren der Concessionsdauer je 10 000 Stück zu überschreiten. Bei den Nordwestbahn A-Actien hat die Frage der Genußscheine keine praktische Bedeutung, da die Amortisation der Actien erst nach der im Jahre 1951 erfolgenden vollständigen Tilgung der Prioritäten erster Emission zu beginnen hat.

*— Das Aufgeld, welches bei Verwendung von Silbermünzen statt des Goldes zur Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung von Zöllen in Oesterreich-Ungarn zu entrichten ist, wurde für den Monat Juni 1890 mit 18 Proc. festgesetzt.

*— Ein neues ungarisches Conversionsgeschäft. Wie aus Pest gemeldet wird, wird sich der Reichstag nach den Feiertagen mit der Vorlage über Verstaatlichung der Nordostbahn beschäftigen. In Verbindung mit dieser Vorlage ist eine große Conversionsoperation im Plane, in welche nicht nur die Prioritäten der Nordostbahn, sondern auch deren Actien und mit diesen die Actien der Ungarischen Westbahn und der Ungarisch-galizischen Eisenbahn einbezogen werden sollen. Für den Fall, daß betreffs der beiden letzteren Eisenbahnen die Einigung mit der österreichischen Regierung rechtzeitig zu Stande kommt, wird die erwähnte Creditoperation noch vor den todten Saison stattfinden; im anderen Falle wird sie erst im Herbste vor sich gehen.

*— Personenfahrgeld-Ermäßigungen für Geschäftsreisende in der Schweiz. Der die sämmtlichen großen Gesellschaften umfassende Verband schweizerischer Eisenbahnen gewährt eine für die Zurücklegung zahlreicher Reisen vortheilhafte Begünstigung. Die Begünstigung besteht darin, daß man gegen baare Erlegung eines Betrages von 240 Frcs. (I. Cl.), 168 Frcs. (II. Cl.) oder 120 Frcs. (III. Cl.) für das Jahr berechtigt ist, an jeder Casse für jede beliebige Strecke innerhalb des betreffenden Bahngebietes und für die abonnirte Wagenclasse eine einfache oder eine Hin- und Rückfahrkarte zum halben Preise zu lösen. Es ergiebt sich auf den ersten Blick, daß da der eine Theil des Fahrpreises, der Abonnementsbetrag, ein fester ist und bei Zunahme der Reisekilometer unverändert bleibt, die Ermäßigung mit der Vermehrung der Reisen wachsen muß.

*— La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Genua. Die Verwaltung trug sich bekanntlich mit der Absicht, die vorläufigen Einnahmeausweise, damit deren Zahlen möglichst vollen Anspruch auf Authenticität machen könnten, in der Weise zu publiciren, daß sie nicht mehr monatlich die Bruttoeinnahmen, sondern vierteljährlich den Nettoertrag bekannt mache. Die „F. Z." erfährt aber jetzt, daß man in Verwaltungskreisen der Gesellschaft neuerdings unschlüssig geworden zu sein scheint, ob man überhaupt eine derartige Veröffentlichung der Einnahmen innitten des Jahres erfolgen lassen solle. Von einem Theil der Verwaltung scheint selbst eine vierteljährliche Bekanntmachung des Nettoausweises nicht für rathsam gehalten zu werden im Hinblick darauf, daß sich in einem solchen Zeitraume die Ausgaben mit den Einnahmen vielleicht nicht decken, und demgemäß die zu publicirenden Ziffern leicht wieder ein falsches Bild der Verkehrsentwickelung bieten könnten.

*— Messe in Irbit. Die im Februar d. J. in Irbit (im transuralischen Theile des Gouvernements Perm) abgehaltene Messe hat, wie die vorjährige, ein nicht befriedigendes Ergebniß geliefert.

*— Russische Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke in Concurs. Wie die „Magd. Ztg." hört, wird das obige Etablissement am 14./26. Juni zur Versteigerung kommen, und es wird in dem Termin jedenfalls von den Vertretern des Schutzconsortiums der derselben beigetretenen deutschen Obligationaire mitgeboten werden. In den der Vertretung des Consortiums nahestehenden Kreisen beklagt man sich über die schwankende Haltung der russischen Behörden in den bisherigen Verhandlungen, welche bekanntlich den Ankauf der im Consortium vertretenen Obligationen durch die Regierung zum Zweck haben sollten. Bei der demnächstigen Versteigerung soll dem Vernehmen nach eine weitere Erschwerung der Vertretung der Obligationairinteressen insofern in Aussicht stehen, als neben den öffentlichen Geboten auch geheime Offerten zugelassen werden sollen.

P. C. Volkswirthschaftliches aus Serbien. Man schreibt uns aus Belgrad, 21. Mai: Die Einnahmen der in den Staatsbetrieb übernommenen Zweige weisen fortwährend eine steigende Tendenz auf. Im Monat April a. St. wurden für den Tabakverkauf 470 658 Dinar und seit Jahresbeginn 1 871 278 Dinar eingenommen. Der Salzverkauf ergab in demselben Monat 144 017 Dinar. Die Einnahmen des Eisenbahnbetriebes in der Zeit vom 1. Januar bis 20. April betragen 1 427 110 Dinar, was eine nahezu 20 proc. Steigerung gegen das Vorjahr bedeutet. — Der serbische Staatsdampfer „Deligrad" hat sich bereits nach Verciorova begeben, um die erste Ladung rumänisches Salz, 3 Millionen Kilogramm, abzuholen. Die rumänische Regie hat sich nämlich verpflichtet, den Salztransport zu bezahlen, worauf man sich hier beeilt hat, den unbenutzt dastehenden Repräsentanten der serbischen Marine nutzbringend zu verwerthen. Ein eigenthümliches Licht wirft auf die Motivirung der Uebertragung der Salzlieferung an die rumänische Regie damit, daß das Volk an das rumänische Salz gewöhnt ist und es vorzieht, der Umstand, daß im Monat April fast durchwegs nur Marmaroser Salz verkauft wurde.

+ Aufhebung der Durchfuhr-, Ausfuhr- und Binnenzölle in der Türkei. Wie das „Journal de la chambre de commerce de Constantinople" erfährt, ist durch eine kaiserliche Verordnung die Aufhebung der Durchfuhr-, Ausfuhr- und Binnenzölle (letztere wurden bei dem Transport von Waaren von einem Hafen nach einem anderen innerhalb des Reiches erhoben) angeordnet worden. In Wirksamkeit tritt die Verordnung jedoch erst mit dem Zeitpunct des Inkrafttretens der neuen Zolltarife.

*— **Die finanzielle Lage Egyptens.** Im englischen Blaubuch (Egypt Nr. 1 de 1890) sind Berichte Sir Evelyn Baring's über die derzeitige finanzielle Lage Egyptens veröffentlicht. Sir Evelyn Baring stellt darin das Verbleiben der egyptischen Occupationsarmee in Egypten als die absolut nothwendige Voraussetzung hin, um die Finanzen des Landes dauernd in ihrem günstigen Stande zu erhalten. Die Wahrheit dieses Satzes ist unanfechtbar; denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß beim Abzug der englischen Truppen die günstigen Dispositionen der europäischen Börsen sich mit einem Schlage ändern, die Course fallen und Convertirungen unmöglich würden, selbst wenn die innere Ruhe und Ordnung nicht gestört werden sollte, was durchaus nicht sicher ist. Sir Evelyn Baring hat ferner Recht, wenn er meldet, daß „das Jahr 1889 vom Finanzstandpunct unzweifelhaft das günstigste in der Geschichte Egyptens" sei. Die Finanzen Egyptens haben sich in der That in den letzten 4—5 Jahren ganz außerordentlich gehoben, die egyptischen Schuldtitel an den europäischen Börsen einen bis dahin unerhörten Cours erreicht und dauernd festgehalten. Das Verdienst hierfür gebührt der geordneten von Engländern geleiteten und beaufsichtigten Verwaltung des Landes und in erster Linie wohl Sir Evelyn Baring selbst, der mit großem Fleiß und Geschick seine bedeutende finanzielle Begabung der Besserung der egyptischen Finanzen widmet. Wenn die Handelsergebnisse des abgelaufenen Jahres nicht so günstig sind, als die finanzielle Lage Egyptens erhoffen ließ, so rührt dies lediglich von den schlechten Ernten von 1886 bis 1888 her. Die Zollausweise für die ersten vier Monate des laufenden Jahres berechtigen indeß zu der Hoffnung, daß sich der Handel in Folge der guten 1888er Ernten heben werde. Die gesammten Zolleinnahmen betragen in diesen vier Monaten 383 680 egyptische Pfund, gegen 343 408 egypt. Pfd. im Jahre 1889 und 332 242 egypt. Pfd. im Jahre 1888.

WTB. **London**, 23. Mai. Die Firma C. J. Hambro & Son und die Nationalbank für Deutschland in Berlin haben soeben mit der königlich griechischen Regierung eine 5 procentige Staats-Eisenbahn-Anleihe zum Bau der Bahn Piräeus-Larissa in Höhe von 4 Millionen Pfd. Sterl. abgeschlossen.

Pittsburg, 20. Mai. Sollte die Mc. Kinley'sche Tarifbill zum Gesetz erhoben werden, so wird hier eine große Blechfabrik mit einem Capital von 500 000 £ gegründet werden. An der Spitze des Projectes steht J. Davis Lewis, ein früherer Blechfabrikant in Wales. Verschiedene Städte haben den Unternehmern einen freien Bauplatz und sogar Subventionen angeboten, falls die zu gründende Fabrik an ihrem Orte errichtet wird.

*— Patent-, Muster- und Handelsmarkengesetz für Neuseeland. Mit dem 1. Januar 1890 ist für Neuseeland ein unterm 2. September 1889 erlassenes Gesetz in Kraft getreten, durch welches die Gewährung von Patenten, sowie der Muster- und Markenschutz neu geregelt werden. In das Gesetz sind auch die Bestimmungen des britischen Waarenzeichengesetzes von 1887 mit nur unwesentlichen Abweichungen aufgenommen. Im Uebrigen schließt sich das in Rede stehende Gesetz im Wesentlichen an das bezügliche Gesetz des Mutterlandes an.

S Während Großbritannien und Irland die Gesammtheit der sämmtlichen europäischen Länder bis zum Jahre 1887 durch seinen Baumwollenconsum beträchtlich überragte, so ist dies seit dem Jahre 1888 wesentlich anders geworden. Großbritannien verbrauchte nämlich:

1887	3 717 000 Ballen (à 400 Pfd.)	oder 71 500	Ballen per Woche
1888	3 822 000 "	" 73 500	" " "
1889	3 825 000 "	" 73 560	" " "

Das europäische Continent dagegen:

1887	3 692 000 Ballen	oder 71 000	Ballen per Woche
1888	3 848 000 "	" 74 000	" "
1889	4 121 000 "	" 79 250	" " "

*— Spiegelglas-Industrie in den Vereinigten Staaten. Gegenwärtig sind in den Vereinigten Staaten acht große Fabriken: Crystal City, Duquesne, Creighton, Tarentum, Ford City, New Albany, Kokomo und Butler im Betriebe und produciren 9—10 Millionen Quadratfuß Spiegelglas im Jahre. Trotz dieser gewaltigen Production sind neue Fabriken im Bau begriffen. In Charleroi, der neuen Industriestadt Pensylvaniens, wird von der Firma Krafers & Fritsch eine Spiegelglasfabrik mit einem Kostenbetrage von 308 000 $ gebaut. Die Spiegelglasfabrik in Kokomo vergrößert ihre Werke, um täglich 20 000 Fuß produciren zu können; sie wird 2500 Arbeiter beschäftigen. Um alle Concurrenten zu übertreffen, will die Spiegelglasfabrik in Pittsburg ihre Production mittelst eines Capitals von 1 750 000 $ verdoppeln. Auch die anderen Fabriken vergrößern mehr oder weniger ihre Einrichtungen. (Voss. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

*— Die Schwefelquaste. Unter dem segenbringenden Einfluß der Sonne wächst in der Natur dicht neben der Nutzpflanze, diese verkümmernd, das Unkraut, die Schmarotzerpflanze und schmälert in erheblichem Maße die Erträgnisse der Felder. Jede Culturpflanze hat so im Pflanzenreiche selbst ihre Feinde. Es ist nur zu begreiflich deshalb, daß der Landwirth dem Unkraut mit allen Mitteln zu Leibe geht und es zu zerstören sucht, ohne den Nutzpflanzen selbst zu schaden. Von erheblichem Nutzen zur Zerstörung des Mehlthaus auf den Erbsen hat sich die Schwefelquaste erwiesen, deren Gebrauch, obgleich er schon lange Zeit bekannt, doch nicht allgemein eingeführt ist. Diese Vorrichtung besteht aus Kapseln, die einen siebkörnigen Boden besitzen, in welchem offene Löcher von 3 mm mit solchen wechseln, die durch dicke 15 cm lange Wollfäden vollkommen geschlossen sind. Nachdem die Kapsel mit Schwefelblüthe gefüllt worden, gelingt die feinste Vertheilung des Schwefels, auf die es ankommt, sehr leicht. Nach den Angaben von Professor Dr. Adolph Blomeyer gehen die mit der Vertheilung der Schwefelblüthe in dieser Art betrauten Personen über die Felder, indem sie jedes Mal eine Bahn von 0,75 m Breite vornehmen und im Gehen die Quaste mit ausgestreckten Arme leise hin und her schütteln. Nicht im Thau, wie Manche glauben, sondern bei windstillem und sonnigem Wetter auf die trockenen Blätter, wird der Schwefel gestreut.

Bienenwirthschaftliches.

r. **Riesa**, 22. Mai. Der Bezirksbienenzüchterverein Großenhain hielt am 18. d. M. in Streumen seine Hauptversammlung ab. Zu derselben hatte der Zweigverein Streumen eine bienenwirthschaftliche Ausstellung, verbunden mit Prämiirung und Verloosung veranstaltet. Ueberall erblickte man in dem freundlich gelegenen, im herrlichen Festschmucke prangenden, netten Dörfchen, freudestrahlende Gesichter. Der Ausstellungsplatz befand sich im geräumigen Garten des Gasthofs und war mit circa 60—70 Bienenstöcken verschiedenartiger Stockformen belegt. Fast alle Bienenvölker erfreuten durch ihren gesunden Bau, ihren starken Flug und ihren Honigreichthum. In einer besonders dazu erbauten Halle waren die verschiedensten Bienenerzeugnisse, auch die Bienenliteratur, zur Ansicht, zur Prämiirung und zum Ankauf aus- und aufgestellt. Außerdem waren zum Schutze Feuerschrleute aus Geldiß herbeigeeilt, eine Krankenstation errichtet und zur Erquickung und Erfrischung zwei Zelte aufgestellt worden. Bei der Eröffnung hielt der Ortsgeistliche, Herr Teichmann, eine Ansprache. Auch Herr Amtshauptmann Dr. Wentig-Großenhain zeichnete die Ausstellung durch seinen Besuch aus. Nach erfolgter Prämiirung kamen 8 Ehrenpreise und mehrere Ehrendiplome zur Vertheilung. In der berathenden Versammlung, welche Herr Thierarzt Weißling-Ostrand leitete, sprach Herr Cantor Nagler-Paulitz über Bienenzucht und Zuchtbienen. Die Ausstellung kann wohl als eine gelungene bezeichnet werden.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 24. Mai. Morgen am 25. Mai wird in Paunsdorf bei Leipzig in Verbindung mit der Ortspostanstalt eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet.

*— Umfang des internationalen Telegraphen-Vereins. Nach der amtlichen Statistik des internationalen Telegraphenbureaus zu Bern gehören zur Zeit 44 Telegraphen-Verwaltungen dem internationalen Telegraphen-Verein an, darunter sämmtliche Länder in Europa und fast alle Staats-Telegraphen-Verwaltungen der Erde. Ferner haben sich 11 Privat-Telegraphen-Verwaltungen, ohne dem Verein anzugehören, den Festsetzungen des Vereins-Vertrages unterworfen. Endlich arbeiten weitere 11 Privat-Telegraphengesellschaften genau nach dem Vertrage, ohne sich besonders dazu verpflichtet zu haben. Die Privatgesellschaften haben nur Seekabel und Anschlußlinien im Betriebe.

*— Die Linie Saigon-Bangkok ist wieder betriebsfähig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Carola-Parfümerie L. Schaub in Chemnitz. Inhaberin Fräulein Anna Martha Mathilde Ernestine Auguste Schaub daselbst. — Franz Topf in Chemnitz. Inhaber Herr Eduard Franz Topf daselbst. — J. Doerzbach in Chemnitz. Inhaber Herr Jacob Doerzbach daselbst. — Hermann Fernbach in Plauen. Inhaber Herr Nathan Hermann Fernbach daselbst. — Hoffmann & Schrader in Plauen, Zweigniederlassung der seit dem 1. Januar 1890 in Stuttgart bestehenden gleichnamigen Firma. Inhaber die Herren Lorenz Hoffmann in Plauen und Adolph Schrader in Stuttgart.

Veränderungen:

Herr Carl Robert Böhme ist aus der Firma „Creditschutz", Sperer & Co., in Dresden ausgeschieden. — Frau Hedwig Eleonore verw. Dachsel geb. Richter in Gröhlsainichen ist Inh. der Firma Gebrüder Richter das. geworden. — Herr Ernst Joseph Franz Nawradt in Dresden ist Mitinhaber der Firma Ernst Nawradt daselbst geworden. — Die Firma Oskar Sonntag in Sigmar hat ihren Sitz nach Schönau verlegt. — Herr Carl Bernhard Saupe ist nicht mehr Mitinhaber der Firma Kühling & Saupe in Chemnitz. — Die Firma Fernbach & Rüttinger in Plauen ist von den ausscheidenden seitherigen Inhabern an die Herren Albert Friedrich Franz Kunze und Leonhard Heinrich Zeidler in Plauen übergegangen. — Aus der Firma Naumann & Noack in Plauen ist der seitherige Mitinhaber Herr Oswald Hermann Theodor Noack ausgeschieden und an dessen Stelle Herr Georg Erwin Naumann in Plauen als Mitinhaber eingetreten.

Erloschen die Firmen:

Müller & Comp. in Mittweida. — Jugel & Gräßler in Netzschkau. — Hermann Grohmann in Neugersdorf.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 22. Mai eingetragen:

Der Buchdrucker Herr Friedrich Hermann Otto von hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Richard Hahn.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Hermann Hugo Schmer, Kaufm.	Annaberg	Annaberg	15.5	16.6	7.6	26.6
A. Bruno Baumeisterswittwe(?)	Penig	Rochlitz(?)	17.5	21.6	5.7	14.7
Fr. Ferd. Morgenstern, Bäckerm.	Oberlichtenau(?)	Lippoldiswalde(?)	20.5	16.6	25.6	25.6
Friedrich Wilhelm Lattermann, Gold- und Silberarbeiter	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	19.5	18.7	12.6	28.7
Heinrich Singer, Handelsmann	Seifersdorf(?)	Riesa(?)	20.5	19.7	14.6	20.8
C. Bernhardt, Fabrikant, in Firma Eduard Bernhardt & Co.	Spremberg	Spremberg	20.5	12.7	13.6	21.7

Wien, 23. Mai. Die Brünner Färbereifirma Jack & Holzer meldete den Concurs an. Die Passiven betragen 330 000 fl., die Activen 65 000 fl.

New-York, 21. Mai. Nach einer Meldung des „Herald" fallirte die „Public Grain und Stock Exchange", Nr. 18 Broadway, eine Art Winkelbörse („Bucket shop"). Dieselbe hatte 120 Filialen in verschiedenen Städten der Union. Solche Bucket shops handeln für kleine Speculanten und gegen geringfügige Unterlage.

Submissionen im Juni.

1. Münsterberg, Magistrat, Kupferdach;
2. Freienwalde, Baurath Dittenhaupt, Schieferdeckerarbeiten;
3. Erfurt, Maschinentech. Bureau, Drehscheiben;
4. Leipzig, Rath, Schmiedeeis. Fenster;
6. Rochlitz, 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, Bff. v. Ausrüstungsst.

Einnahme-Ausweise.

*— Bayerische Staatsbahnen. April 8 496 762 ℳ (+ 613 764 ℳ), bis Ende April 30 104 805 ℳ (+ 2 404 729 ℳ).

W-n. **Prag**, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Wochenplus der Dux-Bodenbacher Eisenbahn beträgt 6096 fl.; dasjenige der Prag-Duxer Eisenbahn 3651 fl. Das Totalplus der ersteren beträgt 244 168 fl., das Totalplus der letzteren 56 964 fl.

*— Oesterreichische Localbahn. Der Verwaltungsrath beschloß, der am 24. Juni stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. vorzuschlagen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 21. Mai: Garantirte Linie 3 329 129 fl. (+ 177 787 fl.); Elbethalbahn 2 096 057 fl. (+ 82 335 fl.).

*— Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn. Vom 23. April bis 20. Mai 60 201 fl. (— 2309 fl.), seit 1. Januar 294 024 fl. (— 8093 fl.).

Verloosungen.

Canton Freiburg 15-Frcs.-Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 16. Mai. Auszahlung am 15. August 1890. Am 15. April gezogene Serien: Nr. 184 415 497 615 617 624 763 779 814 892 936 943 954 1083 1183 1191 1300 1490 1496 1527 1659 1676 1682 1733 1738 1809 2152 2741 2873 2902 3237 3354 3548 3577 3743 3886 3998 4050 4423 4687 4741 4762 4832 5226 5317 5386 5398 5498 5644 5771 5903 6169 6342 6363 6400 6748 6772 6811 6841 6977 7579 7619 7633 7652 7667 7681 7805 7940 7992. Hauptpreise: Serie 2902 Nr. 41 18 000 Frcs. — Serie 5903 Nr. 27 2000 Frcs. — Serie 7805 Nr. 17 1000 Frcs. — Serie 936 Nr. 43, S. 3998 Nr. 25, S. 5644 Nr. 22, S. 5903 Nr. 8, S. 6342 Nr. 41, S. 7619 Nr. 26 je 250 Frcs. — Serie 497 Nr. 46, S. 814 Nr. 7, S. 954 Nr. 13, S. 1083 Nr. 29, S. 1300 Nr. 25, S. 1496 Nr. 3, S. 1527 Nr. 38, S. 1659 Nr. 37, S. 2873 Nr. 45, S. 3548 Nr. 45, S. 5226 Nr. 30, S. 5317 Nr. 49, S. 5386 Nr. 48, S. 5903 Nr. 5, S. 6811 Nr. 18, S. 7633 Nr. 30 je 125 Frcs. — Serie 415 Nr. 34, S. 624 Nr. 25, S. 943 Nr. 8, 17, S. 1183 Nr. 24, S. 1191 Nr. 50, S. 1300 Nr. 28, S. 1490 Nr. 20, S. 1659 Nr. 9, S. 1682 Nr. 25, S. 2152 Nr. 46, S. 3548 Nr. 4, S. 3743 Nr. 48, S. 4687 Nr. 21, 45, S. 5226 Nr. 27, S. 5386 Nr. 21, S. 5398 Nr. 26, S. 5771 Nr. 10, 28, S. 5903 Nr. 32, S. 6748 Nr. 27, S. 6977 Nr. 18, S. 7579 Nr. 14, 42, S. 7633 Nr. 19, S. 7681 Nr. 24, S. 7805 Nr. 5, 37, S. 7992 Nr. 4 je 75 Frcs. — Serie 184 Nr. 30, S. 615 Nr. 27, 41, 42, S. 779 Nr. 12, 16, S. 936 Nr. 7, 19, S. 954 Nr. 31, S. 1527 Nr. 12, 22, S. 1676 Nr. 17, S. 1738 Nr. 3, 12, 20, S. 2873 Nr. 1, 32, S. 2902 Nr. 3, S. 3354 Nr. 21, S. 3548 Nr. 35, 44, S. 3577 Nr. 22, S. 3743 Nr. 49, S. 3886 Nr. 31, S. 3998 Nr. 14, 41, S. 4050 Nr. 4, 21, 37, 40, S. 4687 Nr. 42, S. 4762 Nr. 24, 35, S. 5226 Nr. 38, 44, S. 5386 Nr. 3, 10, S. 5498 Nr. 22, 45, S. 5644, Nr. 19, S. 5903 Nr. 14, S. 6977 Nr. 37, S. 7805 Nr. 30, S. 7992 Nr. 20, 22 je 50 Frcs. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 21 Frcs.

Leipziger Börse am 24. Mai.

In der jetzigen, nichts weniger als geschäftsreichen Zeit ist es kein Wunder, wenn der vor den Feiertagen unmittelbar stattfindende Börsentag sich nicht von der seitherigen Regel abhebt, wie es im heutigen Börsenverkehre thatsächlich der Fall war. Es lagen nicht die geringsten anregenden Momente vor, die Zahl der Börsenbesucher wies schon einige Pfingst-Lücken auf und das Geschäft vermochte aus den vorliegenden Kaufaufträgen sich zu einem lebhafteren nicht zu entwickeln und stand in dieser Beziehung in Uebereinstimmung mit der von dem Berliner Platze gemeldeten Haltung. Es war nur ganz vereinzelten Werthen vergönnt, ein etwas lebhafteres Interesse auf sich zu vereinigen, so den A-Actien der Buschtiehrader Bahn, die zu altem Preise scharf gesucht waren, den Actien der Weimar-Geraer Eisenbahn, die etwas niedriger in verhältnißmäßig größeren Summen aus dem Markte genommen wurden und den Actien der Leipziger Bank, die guter Kauflust begegneten, ohne daß der Bedarf Deckung finden konnte. Stark begehrt waren ferner noch die Actien der Geraer Brauerei, die sich um 4,90 Proc. heben und Germania, die 1,75 im Course anzogen, trotzdem aber nicht zu erlangen waren. Im Uebrigen herrschte auf dem ganzen Markte mehr oder weniger ausgeprägte Ruhe. An Einzelheiten hätten wir noch Folgendes zu bemerken.

Deutsche Fonds hatten geringe Umsätze in 3½- und 4 proc. Reichsanleihe, von denen erstere 5 ₰ nachgaben, während letztere zu altem Course noch offerirt blieben. 4 proc. Consols, die in Aprilstücken fehlten, gewannen 5 ₰. Sachsen von 67 standen in einigem Verkehr, dasselbe gilt von alten Sachsen von 52/68, die 20 ₰ nachgeben mußten, Ger waren nur 25 ₰ niedriger begehrt. Renten hatten nur schwaches Geschäft, ebenso Leipziger Stadtanleihe von 1887, 3½ proc. Landrentenbriefe kamen (— 45 ₰), resp. (— 20 ₰) in Verkehr, für 4 proc. wurden 70 ₰ weniger geboten, 4 proc. Preuß. Centralboden gaben 25 ₰ nach, waren dazu gefragt, 4 proc. Communalbank erlitten eine Einbuße von 50 ₰.

Auf dem Markte für Eisenbahnactien waren Weimar-Geraer Actien (— 0,65) in gutem Verkehr und blieben solche lebhaft gesucht, angenehm waren Oesterr. Localbahn (+ 0,60) und Buschtiehrader A, für die sich gute Kauflust zeigte. Verlangt waren Aussiger (— 1,50), Dortmunder (+ 0,25), Mainzer, Gotthardbahn (— 1), Franzosen (— 0,25), Lombarden (— 0,75), Ostpreußen (— 1) und Saalbahn Stamm-Prioritäts-Actien (— 0,25).

Von Bankactien zeichneten sich Leipziger Bank durch rege Nachfrage aus, die jedoch wegen knappen Materials zu nur mäßigen Abschlüssen führte. Frage trat noch auf für Geraer Bank, Zwickauer Bank und Sächsische Bank. Leipziger Credit gingen etwas um, Disconto- und Berliner Handel verloren 0,50 und 1,50.

Von Industrieactien waren Geraer Brauerei und Germania lebhaft zu steigenden Coursen begehrt, erstere 4,90, letztere 1,75 besser. Im Verkehr traten Bochumer (— 1,50), die noch gesucht blieben und Hallesche Zuckerraffinerie (— 0,15), die hierzu noch am Markte waren. Einiges Interesse zeigte sich für Dortmunder Union (— 0,50), Wollkämmerei, Wernshausen, Lloyd (— 0,75) und Sächsische Lederindustrie, sowie für die Obligationen der Kammgarnspinnerei und der Malzfabrik Schkeuditz (+ 0,25).

Auf dem Markte für Kohlenactien kamen Abschlüsse in Friedensgrube vor, Dörnthaler waren ½ Proc. höher gesucht, Sächsisch-Thüringische befestigten sich, für Erzgebirgische wurden 10 ℳ, für Gersdorfer Actien 1 ℳ weniger geboten, Mansfelder verloren 8 ℳ, wogegen sich Gelsenkirchen 1 Proc. und Hibernia 2 Proc. hoben.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen hatten einigen Verkehr in Dux-Bodenbach, österr. Südbahn, Galizier, Prag-Dux, Aussig-Teplitz und Böhmische Nordbahn.

Ausländische Fonds ruhig. Oesterr. Goldrente und Silberrente gingen etwas um, verlangt waren 1860er Loose, 4½ proc. Ungarn von 1889, 5 proc. Karlsbader und Franzensbader zu besseren Preisen.

Wechsel hatten nur schwaches Geschäft. Einiger Umsatz fand statt in kurzem London (+ 1) und kurzem Paris (+ 5 ₰). Amsterdam blieb offerirt, Italien stand (— 10 ₰) in guter Frage, für beide Wien wurde alter Cours geboten, ohne daß Umsätze erzielt wurden.

Oesterreichische Noten kamen (— 10 ₰) mehrfach in Handel, Russen (+ 50 ₰) waren nur schwach belebt.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickauer Börsenbericht vom 23. Mai.** Der fortgesetzt flaue Gang des Kohlenversandtgeschäfts ist nicht dazu angethan, unsere Börse zu beleben, die Umsätze blieben auch heute recht mäßig und nur ganz vereinzelte Werthe, als: Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorfer, Oelsnitzer Vereinsglück, Prioritäts-Actien Serie II und Hohndorf bei Lichtenstein Stamm konnten ihre Notizen voll behaupten resp. um Weiteres bessern. In Verkehr kamen kleine Pöstchen Erzgebirger, Schader, Oelsnitzer Kaue, hiesige Vereinsglück wie zuletzt, sowie Brückenberger mit erneutem kleinen Courseverlust. Von Anleihen gingen nur 4 proc. hiesiger Stadt wie zuletzt um. Werkspreise unverändert.

Berlin, 23. Mai. Die hiesige Börse war heute anfangs ruhiger als in den letzten Tagen und die Course konnten sich zunächst nicht ganz auf ihrer gestrigen Höhe behaupten. In Folge der bevorstehenden Feiertage und der Ultimo-Liquidation fanden mehrfach Realisationen statt, und da sich auch der Zinssatz für Prolongationen anfangs etwas versteifte, zeigte sich mehrfach Neigung zu Verkäufen. Im Vordergrunde blieben auch später Bergwerksactien, diesen schlossen sich Bankactien an, während Renten in Folge des knapperen Geldmarktes weiter schwach blieben. Gegen Schluss machte sich auf die Steigerung des Privat-Discontsatzes eine allgemeine Abschwächung bemerkbar, welche in Coursherabsetzungen auf fast allen Gebieten zum Ausdruck kam. Von Eisenbahn-Actien wurden Schweizer Bahnen auf Verstaatlichungs-Gerüchte lebhaft und zu besseren Coursen gehandelt. Russische Werthe abgeschwächt. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 23. Mai. Börse. Schluss fest. 4procentige griechische Monopol-Anleihe 79,50, 4½ proc. Portug. 93,60, Siemens Glasindustrie 154,90, La Veloce 90,50. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 260, Franzosen 193, Lombarden 105, Egypter 97,80, Disconto-Commandit 223,80.

Wien, 23. Mai. Börse. Bei reservirtem Verkehr mässig schwankende Course, Schluss behauptet, Renten schwach. Credit 302.

Berlin, 23. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,00 B., Augsburger 7-fl.-Loose 27,20 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 63,5 B., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 60,10 G., Freib. 15-Frcs.-Loose 29,00 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 47,70 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 18,20 G., Neuchâtel 10-Frcs.-Loose 21,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21,00 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose —,—, Türk. 400-Frcs.-Loose 80,40 B., Venetianer 30,10 G.

* **Hannover**, 23. Mai. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouk u. Guttap.-Comp. 325,00 Br., Georg Egestorff's Salzwerke —, Hannoversche Baumwollspinnerei 92½ bez. G., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 134,00 Br. 133 G., Mechan. Weberei 108 Br.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 208,00 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 271,20 G., Badische Zucker Wagh. 92,20 bz. G., Farbwerke Höchst 278,00 bz.

Frankfurt a. M., 23. Mai, Abends 8 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 260⅝, Franzosen 193⅜, Lombarden 104⅞, Galizier —,—, Egypter 97,40, 4proc. ung. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 169,00, Disconto-Commandit 223,60, Dresdner Bank 150,90, Laurahütte 140,00, Gelsenkirchen —,—. Still. — (Schluss.) Creditactien 260⅜, Franzosen 193⅜, Lombarden 104⅝, Egypter 97,40, 4proc. ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 169,20, Disconto-Comm. 223,60, Dresdner Bank 150,80, Gelsenkirchen 165,00, Schweizer Nordostbahn 140,50, Nationalbank für Deutschland 136,40. Still. — Morgen Abend bleiben die Localitäten der Effecten-Societät geschlossen.

Breslau, 23. Mai, Nchm. Sehr fest. 3½proc. L. Pfandbriefe 98,55, 4proc. ung. Goldr. 89,95, Consolid. Türken 18,90, Türk. Loose 80,00, Breslauer Discontobank 107,75, Breslauer Wechslerbank 108,40, Schlesischer Bankverein 128,50, Creditactien per Ultimo 130,50, Donnersmarck 86,00, Oberschlesische Eisenbahn 97,40, Opp. Cement 136,50, Kramsta 136,50, Laurahütte 140,00, Verein. Oelfabriken 99,25, österr. Banknoten 173,40, russische Banknoten 233,25, Schles. Zinkactien 195,50, Oberschl. Portland-Cement 129,75, Archimedes 130,00, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 138,00.

Hamburg, 23. Mai. Nachmittag. Abgeschwächt. Preuss. 4proc. Consols 106,80, Silberrente 77,40, österr. Goldrente 95,00, 4procentige ungar. Goldrente 89,50, 1860er Loose 123,50, Italiener 93,00, Creditactien 260,25, Franzosen 485,00, Lombarden 261,50, 1880er Russen 96,50, 1883er Russen 105,00, II. Orientanleihe 69,60, III. Orientanleihe 70,40, Deutsche Bank 165,75, Disconto-Commandit 223,75, Berliner Handels-Gesellschaft 169,50, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 136,25, Hamburger Commerzbank 120,50, Norddeutsche Bank 167,50, Lübeck-Büchener Eisenbahn 178,75, Marienburg-Mlawkaer Bahn 62,50, Ostpr. Südbahn 96,00, Laurahütte 140,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei 132,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 143,50, Hamb. Packetf.-Act. 137,25, Dyn.-Trust-Actien 167,00, Privatdiscont 3⅝ Proc. — Wechselnotirungen: London lang 20,29½ Br., 20,21½ G., London kurz 20,35 B., 20,30 G., London Sicht 20,37 B., 20,34 G., Amsterdam 168,60 Br., 167,70 Gd., Wien 173,25 Br., 170,25 Gd., Paris 80,40 Br., 80,10 Gd., Petersburg 231,00 Br., 229,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,20 Br., 4,13 G.

Bremen, 23. Mai. Actien-Gesellschaft „Weser" 120 Br., Baumwoll-Spinnerei Grohn 79½ G., Bremer Cigarrenfabr. 120 Br., Br. Jute-Spinnerei —,—, Bremer Pferdebahn —,—, Br. Portland Cementfabrik 106 Br., Br. Schleppschifffahrts-Gesellschaft 114 B., Br. Wollkämmerei 231 bz., Br. Wollwäscherei 137 B., Bremer Zuckerraffinerie 132 Br., Bremerhavener Strassenbahn 108 Br., Bugsir-Gesellschaft „Union" 95 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 132 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 146½ G., Deutsche Dampfschifffahrt-Ges. „Hansa" Asiatische Linie —,—, Hamb.-amer. Packetf.-Act.-Ges. —,—, Hemel. Actien-Brauerei 138 G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 140⅜ G., Norddeutscher Lloyd per Cassa 155½ G., per Ultimo —,—, Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei —,—, Petroleum-Raffiner. vorm. A. Korff 128 G., Rio Tinto-Actien pro Stück 386 G., St. Pauli-Br.-Actien pro St. 309 G., per Ultimo —,—, do. do. Prefered 202 G.

Amsterdam, 23. Mai. Londoner Wechsel kurz 12,08.

London, 23. Mai, Nachmittags. Fest. Englische 2¾procentige Consols 97¹⁵⁄₁₆, Preuss. 4proc. Consols 106, Italien. 5proc. Rente 93⅜, Lombarden 11⅝, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 98⅝, Conv. Türken 18⅞, Oesterr. Silberrente 78, do. Goldrente 94, 4proc. ung. Goldrente 89⅝, 4proc. Spanier 70⅝, 5proc. privileg. Egypter 104, 4proc. unificirte Egypter 97⅝, 3proc. gar. Egypter 101⅜, 4⅛proc. egyptische Tributanleihe 98, 6proc. consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 13, Suezactien 94⅝, Canada Pacific 84⅝, De Beers Actien neue 16⅜, Platzdiscont 1⅝ Proc., Rio Tinto 19⅝, Rubinen-Actien ⅝ Proc. Agio.

London, 23. Mai, Abends 6 Uhr 40 Min. Französische Consols 1⅛, Engl. 2¾procentige Consols 97¹⁵⁄₁₆, convertirte Türken 18⅞, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 98⅝, Italiener 93⅜, 4proc. ung. Goldrente 89⅝, 4proc. unific. Egypter 97⅝, Ottomanbank 13⅜, 6proc. cons. Mexikaner 96⅝, Silber 47⅛.

Paris, 23. Mai, Nachm. Ruhig. 3proc. amort. Rente 93,05, 4proc. Rente 90,62½, 3proc. Anleihe 105,15, Italien. 5proc. Rente 93,70, österr. Goldrente 94⅝, 4proc. ungar. Goldrente 90⅛, 4proc. Russen 1880 96,50, 4proc. Russen 1889 96,60, 4proc. unif. Egypter 494,68, 4proc. spanische äußere Anleihe 70⅝, Convert. Türken 19,05, Türken-Loose 76,50, 4proc. priv. Türken-Obligationen 515,00, Franzosen 488,75, Lombarden 280,00, do. Prioritäten 330,00, Banque ottomane 539,00, Banque de Paris 831,25, Banque d'Escompte 523,75, Crédit foncier 1291,25, do. mobilier 456,25, Meridional-Act. 780,00, Panama-Canal-Actien 50,00, do. 5proc. Obligationen 30,00, Rio Tinto-Actien 493,75, Suez-Canal-Actien 2370,00, Wechsel deutscher Plätze 122¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,17½, Cheques auf London 25,14, Comptoir d'Escompte neue —,—, Robinson 71,25.

New-York, 23. Mai, Abds. 6 Uhr. (Schluss-Course.) Schwach. Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4procent. fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 84⅝, Central-Pacific-Actien 33½, Chicago- & North-Western-Actien 118, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 77¼, Illinois-Central-Actien 115½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 111¼, Louisville- & Nashville-Actien 91¾, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 27⅜, New-York-Lake-Erie, Western 2nd Mort. Bonds 105, New-York-, Cent. & Hudson River-Actien 109, Northern-Pacific-Prefered-Actien 85, Norfolk & Western-Prefered-Actien 65⅝, Philadelphia & Reading-Actien 48⅝, St. Louis- & San Francisco-Prefer.-Actien 59½, Union-Pacific-Actien 67⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefer.-Actien 30⅝. Geld leicht, für Regierungsbonds 3⅝, für andere Sicherheiten ebenfalls 3½ Proc.

* **Buenos-Ayres**, 22. Mai. Gold 244,00.

London, 23. Mai. Wechselcourse. Rupees 1 s 5⅝ d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s 3 d. — Taels (Shanghai etc.) 4 s 6⅝ d.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 140,30 Br., 139,30 G.

Hamburg, 23. Mai. Gold- u. Silbercours. Gold in Barren fein per Kilogr. 2786 Br., 2782 G., Gold in Sorten fein per Kilogr. 2786 Br., 2782 G., Silber in Barren fein per Kilogr. 139,25 Br., 137,75 G.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 21. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse. 10 Uhr 26 Min. La Plata-Zug. Type B. Entfernte 5,57½. Verkäufer bis jetzt geschäftslos.

* **Antwerpen**, 24. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juni 5,60 Frcs., do. do. B nahe Monate 5,60 Frcs., do. do. B entfernte Monate 5,55 Frcs. Umsatz: Contract B 170 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Leipzig**, 24. Mai. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract	B	Juni	4,52½ ℳ	
do.	do.	B	Juli	4,52½ "
do.	do.	B	August	4,50 "
do.	do.	B	Februar	4,50 "
do.	do.	C	Juni-Juli	4,70 "
do.	do.	C	August	4,80 "
do.	do.	C	Februar	4,80 "

Umsatz: Contract B 15 000 kg. — Tendenz: Geschäftslos.

Mailand, 22. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 80 B. europäische, 26 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 10 110 kg. Geschäft etwas zerfahren. Preise fest.

Lyon, 22. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 31 B. Organzin, 26 B. Tramen, 62 B. Gregen und hat 126 B.

gewogen im Gesammtgewicht von 14 175 kg. Umsätze nur für den täglichen Bedarf. Ruhig. Fest.

Lyon, 21. Mai. Seidenwaaren. In Folge der im Allgemeinen befriedigenden Nachrichten über die neue Seidenernte, bot unser Rohseidenmarkt diese Woche keine neuen Erscheinungen dar; die Transactionen zeigten keine besondere Lebhaftigkeit und die Preise blieben unverändert fest. Auf dem Stoffmarkte war etwas bessere Stimmung. In ganzseidener Waare wurden einige Lots aus dem Markte genommen, besonders in Merveilleux, Surahs und ähnlichen Armuren; Failles und Failles françaises gaben zu einigen nennenswerthen Umsätzen Anlass. In Satins coits wurde mehr gemacht, besonders in schwarzer Waare. Damas begegneten noch immer nur ganz limitirter Aufmerksamkeit. In Façonnés für Cols mit kleinen Mustern wurden nur kleine Aufträge gegeben. Billige, meistens im Stück gefärbte Stoffe waren noch immer begünstigt und verschafften der Fabrik neue umfangreiche Transactionen. Satins gingen in allen Breiten und Qualitäten gut, ferner wurden in Pongées und Chinas bedeutende Supplement-Aufträge placirt. Wolle tramirte Popelinettes fanden für London guten Absatz, theils in glatter, theils in imprimirter Waare. In halbseidenen Damas wurde etwas mehr umgesetzt, aber die Preise waren fortdauernd sehr discutirt. (N. Z. Ztg.)

Havre, 23. Mai, Abends. Baumwolle stetig, Mai 77⅞, September 77, November 73, Januar 73⅞.

New-York, 23. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York matt, in New-Orleans stetig, in Galveston und Norfolk ruhig, in Savannah ruhig aber stetig und an den übrigen Plätzen fest. Der Markt auf Lieferung in New-York schloss stetig zu einer Erniedrigung von 1 bis 4 Points, nur August 2 Points höher. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erniedrigung von 1 bis 5 Points.

New-York, 23. Mai. Baumwolle. Der Markt in New-York für Baumwolle auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 5 Points für alte Ernte (Mai bis August), 2 Points für September und 3 Points für neue Ernte (October etc.). — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung.

Bombay, 22. Mai. Baumwolle ruhig, doch stetig bei stärker werdender Frage. Zufuhren der Woche 38 000 B. (gegen 52 000 B. i. v. J.), seit 1. Januar 1 561 000 B. (1 287 000), Ausfuhr seit 1. Januar nach England 228 000 B. (315 000), nach dem Festlande 824 000 B. (708 000), an Bord der Schiffe 36 000 B. (31 000). Wechsel auf London 1 s 5⅞ d, auf Paris 1,20⅞ Frcs. Dampferfracht nach Liverpool 23 s 9 d, nach Havre 22 s 6 d.

Mülhausen, 23. Mai. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: 4/4, 90 cm 60 porées für 15 Fäden Einschlag 26⅞—27 c, 4/4, 90 cm für 19 Fäden Einschlag 28⅞—29 c, 4/4, 90 cm für 20 Fäden Einschlag 30⅞—31 c, 4/4, 90 cm 60 p. für 22 Fäden Einschlag 31⅞—32 c, 4/4, 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 32⅞—33⅞ c. Gesponnene Baumwolle: Kette 28/29 in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,32⅞—2,37⅞ Frcs. Einschlag 29/30 in Cannetten gemischte Waare 2,40—2,60 Frcs. Kette 28/29 in Spulen in rein Amerikaner 2,40—2,47⅞ Frcs. Einschlag 29/30 in Cannetten 2,40—2,55 Frcs. Kette 28/29 in Bobinen 2,60—2,67⅞ Frcs. Einschlag 29/30 in Cannetten 2,65⅞—2,80 Frcs.

Manchester, 23. Mai. Garn- und Tüchermarkt. Die Tendenz ist fest; Garne anziehend, Shirtings stramm.

Manchester, 23. Mai. 12r Water Taylor 7⅞, 30r Water Taylor 9⅞, 20r Water Leigh 8⅞, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mocke Brook 9⅞, 40r Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 9⅞, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r 46r 185. Stramm.

M. & W. Dundee, 21. Mai. Spinn- und Webstoffe. Flachs. Flachswaare ist flau und im Preise recht niedrig. Riga W ist ab Lager zu 16 £ 10 s verkauft worden. Lieferungskäufe wurden zu folgenden Preisen abgeschlossen: Riga K 17 £ 10 s bis 19 £ für gewöhnliche Ausgabe und 19 £ 10 s für besondere Waare, Pernau 25 £ cif H. Cuplitsch Scotts 20 £ 10 s cif bz. Jute ist etwas ruhiger; Dock-Verkäufe fanden u. A. statt in O C D M & Co. zu 15 £, Herz T 5 zu 15 £ 7 s 6 d cif und alte R R 3 zu 9 £. Einige gute schwimmende Marken sind zu 14—15 £ abgegeben worden. Die Woche haben seit gestern in Folge des steigenden Kalkutta-Wechselpreises wieder angezogen. Garne, Flachs- und Tow-gespinnste sind unverändert ruhig, Jutegarne sind vernachlässigt und die Spinner können Preise nur mit Schwierigkeit behaupten. Leinen. Die Fabrikanten sind für den amerikanischen Markt stark beschäftigt, da über den Zolltarif immer noch Ungewissheit herrscht. Jutewaaren. Hessians sind weniger stark begehrt, aber sehr fest, da die Fabrikanten stark beschäftigt sind. Sacking, Bagging und Tarpaulings unverändert.

Hongkong, 22. Mai. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8⅞ Pfd. 2 $ 40⅞, a. Taylor Twist 21/24 60⅞ $. — Wechselcours auf London, 4 M. S. Bankwechsel 40⅞ d.

Shanghai, 22. Mai. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8⅞ Catties 8⅞ Pfd. 1 Tael 80 Macen. — Wechselcours auf London 4⅞ s.

Berlin, 23. Mai. Butter, Käse und Schmalz. (Amtliche Preisfeststellung. Alles per 50 kg). Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 96—98 ℳ, do. IIa 90—95 ℳ, abfallende 80—82 ℳ, Land-, Preussische 87—90 ℳ, Netzbrücher 87—90 ℳ, Pommersche 82—90 ℳ, Polnische 85—88 ℳ, Galizische 70—75 ℳ, Margarine 40—70 ℳ. — Käse. Schweizer Emmenthaler 90—95 ℳ, do. Bayerischer 70—75 ℳ, do. Ost- und Westpreussischer Ia 70—75 ℳ, IIa 60—65 ℳ, Holländer 85—88 ℳ, Limburger 42—45 ℳ, Quadratmagerkäse 12—25 ℳ. — Schmalz. Prima Western 17 Procent Tara 40,50 ℳ, do. reines, in Deutschland raffinirt 44,50—47,50 ℳ, Berliner Bratenschmalz 47,50—50,50 ℳ, Fett, in Amerika raffinirt 39,50 ℳ, in Deutschland raffinirt 42,00—48,00 ℳ.

Kopenhagen, 23. Mai. Butter. 1. Classe 77—80 Kr., 2. Classe 72—76 Kr., 3. Classe 62—68 Kr., 4. Classe 54—60 Kr. per 100 Pfd. Netto.

Hamburg, 23. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 18 bis 18⅞ ℳ, Lieferung 18⅞—18⅞ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 18⅞ bis 18⅞ ℳ, Lieferung 18⅞—18⅞ ℳ. — Superior-Stärke 16⅞—17 ℳ, Superior-Mehl 16⅞—17⅞ ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 26⅞—26⅞ ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 19⅞—19⅞ ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 19⅞—20 ℳ. — Kaffee. Gestern Abend war es fest. Preise konnten gegen die Nachmittagsnotiz für nahe Sichten ⅞ ₰ und für entferntere ⅞ ₰ anziehen, um sich dann bis zum Schluss zu behaupten. Unser Markt eröffnete heute Morgen in sehr fester Haltung, da die Schlusscourse von New-York recht zu befriedigen schienen. Die Notiz wurde für nahe Monate ⅞ ₰, für mittlere ⅞ ₰ und für entferntere ⅞ ₰ höher aufgemacht als gestern Abend geschlossen. Bald nachher kam für Mai mehr Angebot heraus, und ging derselbe ⅞ ₰ zurück. Die übrigen Monate verloren ⅞ ₰. Der Markt war leblos. Schluss 12 Uhr 30 Min.: Mai 86⅞, September 85, December 78⅞, März 77⅞ ₰ behauptet. Preise büssten an der Börse ⅞ ₰ ein, September bis ⅞ ₰, um heute Nachmittag zur Notiz zu gelangen. Das Angebot war vorherrschend. Bis zum Schluss der Börse befestigte sich die Stimmung. Die Verkaufsordres waren erledigt und konnten Preise ⅞ ₰ gewinnen. In effectiver Waare fand wenig Geschäft statt, das Angebot war klein und die Nachfrage beschränkt. Umsätze beliefen sich daher auf nur ca. 3500 Sack Diverse. Die gestrigen Zufuhren betragen in Rio 6000 Sack und in Santos 1000 Sack. — Butter sehr flau. 1. Qualitäten 85—87 ℳ, II. Qualitäten 82—84 ℳ. — Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 40—44 ℳ, Fairbanks 39⅞ ℳ, Armour 39⅞ ℳ, Diverse Marken 38⅞ ℳ, Steam 39⅞ ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Sennte Schmalz unverändert. In Tierces à 50 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 39⅞ ℳ, per 39⅞ ℳ, Royal 40⅞ ℳ, Hammonia 41⅞ ℳ, Hansafett 38⅞ ℳ incl. Zoll. — Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 7,50—8,00 ℳ, aus Schiffen zu erwarten: im Mai/Juni 7,60 ℳ, September-October 8,15 ℳ, Februar März 1891 8,55 ℳ. Tendenz: loco gefragt, sonst ruhig.

Bremen, 23. Mai. Tabak. Umsatz 170 Seronen Havana. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 61⅞ ₰, Upland basis middling auf Termin-Lieferung, Mai 61⅞ ₰, Juni 61⅞ ₰, Juli 61⅞ ₰, August 61⅞ ₰, September 62 ₰, October 60⅞ ₰. — Schmalz. Wilcox 39⅞ ₰, Armour 39⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 45 B. Cap, 16 B. Kämmlinge.

* **Hamburg,** 22. Mai. Kaffee. (Originalbericht von den Herren Gebrüder Michahelles.) Unser letzter Bericht datirte vom 8. d. M. Seit dieser Zeit hat sich in der allgemeinen Lage des Artikels nichts geändert, und auch Termine zeigen fast dieselben Notirungen wie damals. Preise schwankten innerhalb eines halben Pfennigs hin und her und Umsätze blieben nach wie vor sehr unbedeutend. Die Santos-Ernte scheint nahezu erschöpft zu sein, denn die Zufuhren betragen schon seit Anfang dieses Monats nur noch durchschnittlich ca. 1200 Sack, und auch die Rio-Ernte dürfte sich ihrem Ende nähern. Receipts weisen seit einiger Zeit einen sehr erheblichen Abfall auch in Rio auf. Schon vor einem Monat wurde von verschiedenen Seiten, deren Absicht leicht erkennbar ist, eine sehr frühzeitige neue Rio-Ernte prophezeit, dennoch beschränken sich die Offerten von drüben auf Kleinigkeiten neuer Serra abaixo, und die Zufuhren fallen gerade jetzt, wo doch die neuen Kaffees also kommen müssten, sehr erheblich ab. Gleiche Berichte wurden jetzt von Santos in die Welt gesetzt. Wir warnen davor, diesen tendenziösen Berichten Glauben zu schenken, denn vor zwei Jahren wurden dieselben Manöver erfolglos versucht. Damals sollten schon im April neue Rio-Kaffees eintreffen und Santos sollte ebenfalls früher als sonst Kaffee an den Markt bringen. Die Situation von 1888 ähnelt der jetzigen in Brasilien ungemein. Die Zufuhren an beiden Märkten waren wochenlang ausserordentlich klein, so dass man wohl, gleichwie in diesem Jahre, eine fast gänzliche Erschöpfung der vorhergehenden Ernte mit Bestimmtheit voraussetzen darf. Trotzdem sahen wir Receipts in Rio erst Mitte Juni, gleichwie in früheren Jahren zunehmen. Was nun die Santos-Zufuhren anbelangt, so betrugen diese im Jahre 1888 während des Monats Mai zusammen 72 000 S., also durchschnittlich täglich circa 2300 S., ferner in der Woche endigend 8. Juni 16 000 S., 15. Juni 15 000 S., 20. Juni 12 000 S., 27. Juni 10 000 S., zusammen 53 000 S. = ca. 1900 S. täglich, endigend 5. Juli 12 000 S., 12. Juli 14 000 S., 19. Juli 17 000 S., 26. Juli 18 000 S., zusammen 61 000 S. = ca. 2000 S. täglich, endigend 2. August 22 000 S., 9. August 24 000 S., 16. August 26 000 S., 23. August 30 000 S., 30. August 38 000 S., zusammen 140 000 S. für 5 Wochen = ca. 4000 S. täglich, endigend 6. September 35 000 S., 13. September 48 000 S., 20. September 56 000 S., 27. September 62 000 S., zusammen 201 000 S. = ca. 7200 S. täglich. — Aus dieser Aufstellung erhellt, dass wir vor zwei Jahren, nachdem die vorhergehende Ernte fast gänzlich an den Markt gebracht war, und Ansicht auf eine sehr grosse neue Ernte bestand, erst im Monat August eine leichte Zunahme der Zufuhren in Santos sahen, während uns erst die zweite September-Woche ein grösseres Anwachsen derselben brachte. Auch dieses Mal dürfte sich nichts Anderes ereignen als in früheren Jahren; es scheint uns sehr unwahrscheinlich, dass die Natur, um den Herren Baissiers gefällig zu sein, die Früchte an den Kaffeebäumen früher reif werden lässt als in irgend einer andern Saison. Der Abzug nach dem Inlande hielt sich auch während der letzten vierzehn Tage in den engsten Grenzen, so dass man, nachdem das Geschäft nun schon seit langer Zeit fast gänzlich ruht, wohl darauf rechnen darf, dass zwingender Bedarf sehr bald den Consum zu neuen Einkäufen schreiten lassen wird. In letzter Woche ist hier ein bedeutendes Santos-Geschäft bekannt geworden. Die Speculation, welche seiner Zeit im December vorigen Jahres einen grossen Posten December-Kaffee aufgenommen hatte, hat den Rest ihres Lagers, ca. 15 000 Sack in den letzten Tagen an hiesige Commissionaire verkauft und dagegen September-Termine genommen. Dieser grosse Posten, welcher nun schon fast ein halbes Jahr festgelegen hat, enthält viele schöne Fillieren und gute Qualitäten, an denen es hier in letzter Zeit sehr mangelte; dieselben dürften nun rasch in den Consum übergehen. Unser Fillierenbestand wird dadurch allerdings stark reducirt werden, und der Speculation steht auf September wieder ein weites Feld offen, da die Zufuhren von Santos bis dahin sehr kleine bleiben dürften. In diesem Monat sind bis jetzt nur ca. 2000 S. Santos-Kaffee hier eingetroffen, und das schwimmende Quantum ist nur unbedeutend. Unser Stock besteht meistens aus geringen Qualitäten; es dürfte schwer fallen, einen grösseren Posten neuer Fillieren zusammenzustellen.

Hamburg, 23. Mai. Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Mai 86⅞, Juni 85⅞, Juli 85⅞, August 84⅞, September 84⅞, October 81⅞, November 79⅞, December 78⅞, Januar 288 78, Februar 77⅞, März 77⅞, April 77. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 24. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 86,50, September 84,75, December 78,75, März 77,25. Behauptet. Zufuhren Rio 4000, Santos 1000.

* **Hamburg,** 24. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 86,50, Juni 86,00, Juli 86,00, August 86,25, September 85,25, October 82,50, November 79,75, December 78,75, Januar 78,50, Februar 77,50, März 77,50, April 77,00. Tendenz: Ruhig.

WTB. **Amsterdam,** 23. Mai. Java-Kaffee good ordinary 54.

Rotterdam, 23. Mai. Kaffee-Terminnotirungen: Java Juni 55⅞ c., September 54⅞ c., December 54 c. — Santos Juni 50⅞ c., September 51 c., December 49⅞ c. Umsatz 1500 B.

* **Havre,** 24. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 109,50, September 108,25, December 99,25. Fest.

Braunschweig, 23. Mai. Rohzucker. Auch in der verflossenen Berichtswoche war die Stimmung unseres Rohzuckermarktes eine recht ruhige. Das Geschäft blieb in Rücksicht auf das nahe Pfingstfest ein kleines, Angebot und Nachfrage waren gleich gering, die letzten Preise konnten sich nicht mehr voll behaupten. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beziffert sich auf ca. 25 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Wenngleich das diesswöchige Geschäft des nahen Festes wegen einen im Allgemeinen ruhigen Verlauf nahm, so ist doch bemerkenswerth, dass gegen früher auf Termine geschlossene Contracte sehr prompt disponirt, theilweise sogar vorzeitige Lieferung gewünscht wird, ferner dass die Nachfrage, welche besteht, sich namentlich für sofortige Lieferung geltend macht. Preise blieben unverändert. Es notiren heute: Raffinade I 28,25 ℳ ohne Fass, Raffinade II 28 ℳ ohne Fass, gem. Raffinade 28,50—30,25 ℳ mit Sack, gem. Melis 28,75—28,75 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 29,75—30,25 ℳ mit Kiste, Kornzucker 90 Proc. 18,30—18,80 ℳ ohne Sack, do. 88 Proc. 15,90—16,15 ℳ ohne Sack, Nachproducte 75 Proc. 13,00—13,90 ℳ ohne Sack.

WTB. **Hamburg,** 23. Mai. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,52⅞, per August 12,65, per October 11,97⅞, per December 11,82⅞. Stetig.

* **Prag,** 23. Mai. Vom Zuckermarkte. Bessere Nachrichten vom Auslande brachten auch unserem Markte mehrere Käufer, welche ihre Gebote für promptes Erstproduct auf 15,35 fl., für Nachproduct auf 13,50 fl. Basis 88 Proc. Aussig höher setzten. Für Herbst bleibt 14,50 fl. Notiz. Zu gleichen Preisen wurde frachtfrei mährischer Raffinerie-Stationen Mehreres verkauft. Raffinaden sehr ruhig bei 30,75 fl. bis 31,25 fl.

* **Triest,** 23. Mai. Zuckermarkt. Pile 16,75 fl. bis 16,87⅞ fl. für prompt, 17,25 fl. bis 17,50 fl. für November-März.

WTB. **Paris,** 23. Mai. Rohzucker 88proc. ruhig, loco 32,00. — Weisser Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Mai 33,87⅞, per Juni 34,00, per Juli-August 34,25, per October-Januar 34,12⅞.

London, 23. Mai. Zucker. 96procentiger Javazucker 14⅞ stetig. Rüben-Rohzucker neue Ernte 12⅞ stetig. Thee ruhig. Kaffee fest, fair Channel Rio per Mai 75 s 9 d, per September 75 s 9 d, per December 72 s 9 d, per März 72 s 9 d. Reis ruhig. Eine Ladung Ngatsein per „Sierra Pedrosa" wurde zu 7⅞ s für Liverpool begeben. Schellack fester. Jute matt. Australischer Talg fest; feiner Hammeltalg 6 d theurer. Leinöl 29 s 10⅞ d. Terpentinöl 29 s 7⅞ d. Rüböl 30 s 9 d. Baumwollöl 22 s 9 d.

London, 22. Mai. Chlorsaures Kali 4⅞ d. Bester engl. Mennig 16 £ 10 s ab Schiff. Cremortartari, kryst. 101 s. Kupfervitriol fest, 25 £. September-December 22 £ 5 s, Januar-Juni 22 £ 10 s. Weinsteinsäure, engl. 1 s 5⅞ d, fremde 1 s 3⅞ d, pulver. 1 s 3⅞ d. Citronensäure 1 s 2 d. Aetznatron, 70 Proc. 8 £ 10 s, Liverpool 8 £ 2 s 6 d bis 8 £ 5 s. Kryst. Soda 58 s 6 d ab Schiff, 52 s 6 d Tyne. Soda-Asche, Tyne 1⅞ d abz. 2⅞ Proc. Chlorkalk, Tyne 5 £ bis 5 £ 5 s. Schwefelsaures Ammoniak matt, Beckton 11 £ 10 s, London, Hull und Leith 11 £ 5 s. Benzol ruhig, 90 Proc. 3 s 9 d, 50 Proc. 3 s 9 d. Chili-Salpeter 7 £ 17 s 6 d bis 8 £, chem. 8 £ 1 s. Chinin Juli-August-September 1 s 1 d. Schellack williger, T. N. Juni 82 s 6 d, August 84 s, September 84 s 6 d.

* **Singapore,** 23. Mai. (Telegramm.) Mitgetheilt durch Herrn Wilhelm Boesch, Leipzig. Schwarzer Pfeffer 3⅞ d cif Str. Verladungsgewicht. — Weisser Pfeffer 5⅞ d cif Str. ausgelieferten Gewicht. — Gambier 24 s cif Str. Hamburg. — Coprah keine Zufuhren.

Hattenheim (im Rheingau), 20. Mai. Wein. Die heutige Versteigerung der Gräflich v. Schönborn'schen Weine war gut besucht, das Ergebniss ein glänzendes. Sämmtliche Weine, Original-Sachen aus der 1889er Ernte, worunter hochfeine Auslesen aus den Gemarkungen Hattenheim, Hochheim, Geisenheim und Rüdesheim, fanden bei hohen Preisen willige Nehmer. Es galten 15 Stück 680—4120 ℳ, 40 2 Stück 4[illegible]—3030 ℳ, 1 Ohm Rothwein 280 ℳ. Gesammterlös für 25 Stück und 1 Ohm 36 030 ℳ. Alles mit Fass.

Nordhausen, 23. Mai. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 62—63 ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 24. Mai. (Hermann Walther.) Wochenbericht. Die vom Spiritusmarkte der vorigen Woche gemeldete festere Tendenz ist in dieser Woche einer etwas matteren Stimmung gewichen, wie dies bei der Nähe des bevorstehenden Festes nicht anders zu erwarten war. Aus diesem Grunde waren auch die Umsätze nur gering und die noch herankommenden spärlichen Zufuhren fanden meist zur Lagerung Aufnahme. Die Preise folgten den Schwankungen der Berliner Börse und schlossen ungefähr auf der gleichen Höhe wie in der vorangegangenen Woche. Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Fass, wurde amtlich wie folgt notirt:

		Steuer-Aufschlag			Steuer-Aufschlag
19. Mai	54,50—54,30	50 M.	22. Mai	54,40—54,50	50 M.
- -	35,10	70 -	- -	34,90	70 -
20. -	54,80—55,20	50 -	23. -	54,30—54,60	50 -
- -	35,40	70 -	- -	34,90	70 -
21. -	54,80—55,20	50 -	24. -	54,40—54,80	50 -
- -	35,20	70 -	- -	34,90	70 -

Vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde wenig gehandelt.

Breslau, 23. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai 53,15, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai 33,50, do. do. per August-September 34,30.

Stettin, 23. Mai. Spiritus unverändert, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 54,10, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,20, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 34,20, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 34,70.

W. Posen, 23. Mai. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die Lage des Spiritusmarktes bleibt andauernd fest; gegen Schluss der Woche trat in Folge des Berliner Rückganges eine vorübergehende Ermattung ein. Rohwaare macht sich bereits sehr knapp und haben die Zufuhren hier fast gänzlich nachgelassen. Die von hier aus nach Mittel-, West- und Norddeutschland früher gemachten Verkäufe mussten vielfach von unseren Lagern effectuirt werden, weil an Bahnstationen jetzt nur äusserst wenig geliefert wird. Wie wir hören, sollen in den letzten Tagen wieder vermehrte Verkäufe nach den genannten Gegenden stattgefunden haben. Der Terminhandel war im Allgemeinen eng begrenzt, und per August-September kamen an einzelnen Tagen grössere Abschlüsse vor. Das hiesige Lager beträgt ca. 4⅞ Millionen Liter. Ueber das Spritgeschäft lässt sich nichts günstiges berichten, da die Nachfrage für das Inland sich in den allerbescheidensten Grenzen bewegte. Schlusscourse: Loco ohne Fass (50er) 53,90 ℳ, (70er) 33,10 ℳ, Mai (50er) 53,70 ℳ, (70er) 33,10 ℳ, Juni (50er) 53,90 ℳ, (70er) 33,50 ℳ, Juli (50er) 53,60 ℳ, (70er) 33,70 ℳ, August und September (50er) 54,10 ℳ, (70er) 34,20 ℳ.

Posen, 23. Mai. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,90, do. loco ohne Fass (70er) 33,00. Still. — Wetter: Sehr schön.

Hamburg, 23. Mai. Spiritus behauptet, per Mai-Juni 21⅞ Br., per Juni-Juli 22⅞ Br., per August-September 23⅞ Br., per September-October 23⅞ Br.

Paris, 23. Mai. Spiritus träge, per Mai 36,25, per Juni 36,50, per Juli-August 37,00, per September-December 37,25.

Stettin, 23. Mai. Petroleum loco 11,85.

Hamburg, 23. Mai. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,30 Br., per August-December 7,25 Br.

Bremen, 23. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6,30 Br.

Bremen, 24. Mai. (Telegramm.) Petroleum. 6,30. Besser.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17⅞ bez. u. Br., per Mai 17⅞ Br., per August 17⅞ Br., per September-December 17⅞ Br. Ruhig.

New-York, 23. Mai. Raffinirtes Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7,40 G., do. in Philadelphia 7,40 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,30, do. Pipe line Certificates per Juni 94. Fester.

W. Rotterdam, 22. Mai. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) Unter dem Java-Angebot der heutigen Einschreibung befanden sich als Hauptcontingent die ersten bedeutenden Zufuhren neues Besoekie-Blatt, welche unter übermässigen Regen gewachsen, bei vorwiegend leichterem ausgiebigen Blattgehalt zur kleinere Theile in Farben und Condition wünschenswerthe Eigenschaften aufweisen, und in 3283 B. zu vollen Preisen übernommen wurden, mit 1143 B. in Folge geschraubter Forderungen liegen blieben. Die 1879 B. leichte, doch krankhafte Besoekie-Umblatt-Sgruben fanden wieder wie auch die zuvor 454 B. Loemadjang-Blatt verkauften Bangoewas (562 B. Blatt, 911 B. Scrubs), Loemadjang (1280 B. Blatt, 20 B. Scrubs), Kediris (125 B. Blatt, 28 B. Scrubs) und 261 B. Semarang-Blatt, zumeist untergeordnete Umblatt und Einlagen, eine reichliche Bewerthung, wogegen die ziemlich gutfarbigen und blattigen, etwas trockenen, wohlschmeckenden 340 B. Vorstenlanden Blatt, unverhältnissmässig hoch gehalten, ohne Nehmer blieben. Ferner auch eigene 602 B. Borneo Marke BNB Banan, vorwiegend mittelbraun in Farben mit häufig stahlartigem oder dumpfem Charakter, mässig ergiebig in Blatt und gut im Brande, gingen mit strammen Preisen ab, während die 269 B. Sumatra Marke L & S in Farben und Blatt weit eher als im Brande genügende Deliproduct eine hohe Ziffer brachten. — Der Congress der Nordamerikanischen Vereinsstaaten hat gestern die Zollerhöhung für Sumatra-Tabak auf 2 $ per englisches Pfund angenommen und wird sich, falls dieser Gesetzentwurf durch Präsident und Senat gutgeheissen werden sollte, eine wesentliche Umgestaltung in den Werthverhältnissen von Deckgattungen vollziehen.

W. Aus der Provinz Posen, 22. Mai. (Original-Hopfenbericht.) Die geringen Vorräthe, welche jetzt erst finden, geschehen zu besseren Preisen; selbst für mittlere und geringe Waare besteht eine rege Nachfrage. Trotz der vorgerückten Saison werden die besseren Qualitäten von inländischen Brauern noch gern gekauft und bewilligen dieselben höhere Forderungen. Bei Producenten sind die Bestände nunmehr fast gänzlich geräumt. Viele der Händler, die noch im Besitz von Vorräthen sind, wollen vorläufig nichts abgeben, in der Hoffnung, bei späteren Verkäufen erheblich bessere Preise zu erzielen. Wie wir hören, gehen aus Bayern und Böhmen Kauforderes ein, welche jedoch fast unausführbar sind, weil die Waare schwer zu beschaffen ist. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 90 ℳ, mittel bis 62 ℳ, gering bis 45 ℳ. Für die Hopfenpflanze wäre nunmehr normales Wetter erwünscht; die starken Regengüsse und die darauf folgende drückende Hitze sind derselben keineswegs zuträglich. Bis jetzt hört man jedoch nicht ernste Klagen laut werden.

Breslau, 23. Mai. Zink W. H.-Marke 25,65 bez.

London, 23. Mai. Quecksilber 10 £ 5 s, zweite Hand 10 £ 5.

London, 23. Mai. Silberbarren 47⅞. Kupfer Chili 57⅞ £, per 3 Monat 58⅞ £. Zinn, Straits 94 £ 7 s 6 d, per 3 Monat 94 £ 17 s 6 d, engl. 96 £. Blei, span. 12 £ 17 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 23 £, besondere 23 £ 5 s.

*— **Vom rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlmarkt** schreibt man der „Köln. Volksztg." unterm 22. Mai u. A. Folgendes: Der Eisenmarkt hat seine ruhige Haltung auch in dieser Woche beibehalten, und wenngleich die Stimmung im Allgemeinen wohl etwas zuversichtlicher geworden ist, so machen sich einstweilen doch noch zu wenig Anzeichen, welche eine sofortige Wiederbelebung des Geschäftes erwarten lassen, bemerkbar. Bieten die Verhältnisse selbst hierzu fürs Erste, wie es in mancher Hinsicht scheinen muss, in der That nur geringe Veranlassung, so kann es doch andererseits kaum zweifelhaft sein, dass der Markt schon längst in steigende Bahnen eingelenkt wäre, wenn die natürliche Entwickelung nicht von einem mehr oder minder berechtigten Gefühl der Unsicherheit hintangehalten und dadurch rückwirkend verhindert würde, dass die ersteren ein freundlicheres Gepräge annehmen. Die Meinung, welche heutzutage nun einmal die Geschäfte macht, findet nach den vorangegangenen Erschütterungen noch zu wenig Anregung, um sich von Neuem befestigen zu können; doch ist man auf beiden Seiten überzeugt, dass es einer auch nur geringen Anstosses vom Ausland bedürfe, um dem Geschäft endlich die erwünschte Lebhaftigkeit zu geben. Jedenfalls trägt die übertriebene gute Auffassung der Lage, vor der wir zur Zeit stets gewarnt, nicht wenig zu der gegenwärtigen Unlust bei. In heimischen Eisenerzen äussert die schleppende Haltung, sowohl was Geschäft, wie Absatz angeht, an; die Preise haben, wie zu befürchten stand, noch weiter nachgeben müssen und sind zum Theil nochmals um 1 ℳ die Tonne niedriger zu verzeichnen. Für Roheisen gilt in erster Linie das eingangs Gesagte. Die Abnehmer halten ihre abwartende Stellung noch immer bei; doch sind die Werke auch ihrerseits fest und zurückhaltend, wenngleich nicht geleugnet werden kann, dass vielfach ein Bedürfniss zu Umsätzen im Interesse eines regelmässigen Betriebes vorliegt, und solche auch für die weitere Entwickelung des Geschäftes wünschenswerth sind. Was das Geschäft in Fertig-Erzeugnissen anlangt, so lässt namentlich Stab-Eisen noch sehr zu wünschen übrig. Die Aufträge gehen sowohl vom Inlande, wie vom Auslande spärlich ein, und die vorliegenden Bestellungen sind in Folge dessen in der Abnahme begriffen. — Was die Lage des Kohlenmarktes anbetrifft, so hat sich dieselbe von der grossartigen Verwirrung der letzten Wochen ohne Zweifel bedeutend erholt und befestigt. Nachdem die Mehrzahl der Verträge vom 1. Juli ab glücklich unter Dach gebracht ist, haben sich die Zechen bis zur Mitte und zum Theil sogar bis zum Schlusse nächsten Jahres bereits eine so umfangreiche Deckung gesichert, dass es in der That wenig wahrscheinlich ist, dass ein wesentlicher Rückschlag der Preise für Kohlen einstweilen noch zu erwarten steht, vorausgesetzt, dass die Förder-Ergebnisse nicht noch weiter gesteigert, sondern vielleicht den Verhältnissen angemessen herabgesetzt werden. In diesem Falle wird sich auch den Versuchen, die Abschlusspreise herunterzudrücken, wie sie von Seiten der Händler jetzt schon für Lieferungen, die noch gar nicht begonnen haben, vorkommen, erfolgreich widerstehen lassen. Weniger zuversichtlich ist die Lage des Coaksgeschäftes, auf welches natürlich die Stille des Roheisen-Marktes fortwährend einen fühlbaren Druck ausübt.

*— **Schottischer Roheisenmarkt.** Von Herren Reichmann & Co. wird berichtet aus Glasgow, 21. Mai: Wir haben heute wenig Neues zu berichten. Der Markt ist träge und zeigt wenig Leben. Mixed numbers Warrants gingen bis auf 44 s 2 d Cassa zurück und schliessen 44 s 3 d Cassa. Nr. III. Middlesbrough Warrants schliessen zu 44 s 6 d Cassa. Hematite Warrants schliessen zu 58 s 3 d Cassa. Für Verschiffungseisen besteht etwas mehr Nachfrage, doch wird meistens nur für sofortige Abladung gekauft. Bestände im Store 752 984 t gegen 1 026 618 t im Jahre 1889. Verschiffungen 9420 t gegen 8642 t im Jahre 1889. Hohöfen im Betrieb 87 gegen 82 im Jahre 1889. — Middlesbrough. Es sind jetzt die Fabrikanten, die den Markt mit dringendem Angebot drücken. Nr. 3 wird 41 s 6 d fob. angeboten. Warrants seien 1 d jedoch immer noch billiger zu haben.

Glasgow, 23. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 752 984 t gegen 1 026 618 t im vorigen Jahre.

New-York, 23. Mai. Der amerikanische Eisenmarkt ist im Allgemeinen stramm; die schon erwähnte leichte Besserung auf einigen Gebieten hat Fortschritte gemacht. Amerikanisches Anthracit-Roheisen ziemlich lebhaft und fest, Bessemer gut gefragt und anziehend, schottisches träge, kaum behauptet. Spiegeleisen stetig, aber nur mässig gehandelt. Pittsburger Stangeneisen lebhafter und höher. Altes Material matt, eher schwach. Stahlluppen, Stahlknüppel und Nagelbrammen fest und bei stärkerer Frage anziehend. Stahlschienen zu unregelmässigen, aber durchweg unveränderten Preisen mehr gehandelt. Die Abschlüsse der vereinigten Werke erreichen bis 1. Mai 1 050 000 t, auf April entfallen somit nur 96 000 t; die Ablieferungen betragen 464 000 t gegen 351 000 t bis 1. April. Stahlwalzdraht niedriger, doch lebhafter. Fertigeisen in regem Begehr und stetig. Weissbleche fest und gut gefragt.

Hamburg, 23. Mai. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 10 Hochseefischer und Zufahren von auswärts. Geschäft mit den billigen Fischsorten flau, mit den besseren Sorten lebhaft. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 0,75—1,00 ℳ, Seezungen 1,00—1,10 ℳ, Kleiese 12—40 ₰, Rothzungen 25—30 ₰, Zander, hiesige 70—80 ₰, Schollen, grosse 25—30 ₰, kleine, lebende 8—18 ₰, Schellfische 8—10 ₰, Lachs, rothfleischiger 2,25 ℳ, Silberlachs 1,70 ℳ, Lachsforellen, kleine und mittel 1,00—1,10 ℳ, Hechte, lebende 50—60 ₰, Hummer, lebende 1,70—1,80 ℳ, Cabliau 12 ₰.

Viehmärkte. Berlin, 23. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen seit vorgestern: 118 Rinder, 2959 Schweine, 2409 Kälber und 347 Hammel. — Von Rindern wurden ca. 10 Stück geringer Waare verkauft. — Schweine wurden schnell und leicht zu ziemlich unveränderten Preisen ausverkauft. I. 54, ausgesuchte Posten darüber, II. 52—53, III. 50—51 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Das Kälbergeschäft gestaltete sich ungefähr so wie am letzten grossen Markt. Gute Waare wurde im Anfang lebhaft gehandelt, hinterher aber verflaute der Handel so, dass er in geringer und auch in Mittelwaare schleppend abschloss. Ia 57 bis 62 ₰, ausgesuchte Posten darüber, IIa 50—56 ₰, IIIa 45—51 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne nennenswerthen Umsatz.

Hamburg, 23. Mai. Viehmarkt an der Sternschanze. (Bericht vom 19. bis 22. Mai.) Tendenz des Schweinehandels: Gut. An den Markt gebracht waren 1870 Stück. Preise per 100 Pfd.: Kleine Schweine 53—55 ℳ, grosse 53—55 ℳ, Sauen 40—48 ℳ. — Tendenz des Kälberhandels: Gut. An den Markt gebracht waren 1080 Stück. Preise 50—85 ℳ per 100 Pfd.

☉ **Hof,** 21. Mai. Der gestrige Viehmarkt in Wunsiedel war von 445 Stück Rindern, 13 grossen und 24 kleinen Schweinen betrieben und hatte für die Landwirthe einen sehr günstigen Verlauf, weil die meisten feilgebotenen Viehstücke Käufer fanden. Die aus Norddeutschland gekommenen Händler nahmen die grossen Ochsen, wovon das Paar 840—900 ℳ kostete, aus dem Markte, sie kauften aber auch viel Mittelwaare zum Preise zwischen 600 und 720 ℳ. Melkvieh war weniger begehrt. Läuferschweine erzielten einen Preis von 60—85 ℳ das Stück, während das Paar Jungschweine mit 45—70 ℳ bezahlt wurde. Am Nachmittage gingen mehrere Wagenladungen Vieh, die aus Wunsiedel kamen und für Norddeutschland bestimmt waren, hier durch. Der nächste Viehmarkt in Wunsiedel ist am 12. Juni.

Schweinfurt, 23. Mai. Rindviehmarkt. Der Markt war heute mit 850 Stück betrieben. Schwere Ochsen (Exportwaare) gesucht und wurden gut bezahlt mit 1800—1110 ℳ (54—60 Carol.) pro Paar, einzelne Paare auch mit 1140—1160 ℳ. In Mittel- und leichter Waare Geschäft weniger günstig für die Verkäufer, Schlachtvieh guter Qualität theuer; Preise für Jungvieh hoch. Mittelochsen kosteten 770—860 ℳ (41 bis 45 Carol.), leichtere Gangochsen 620—740 ℳ (34—40 Carol.) das Paar, 1jährige Stiere 90—120 ℳ, 1⅞—2jährige Stiere 140—240 ℳ, 3jährige Stiere 260—300 ℳ, Kühe 120—300 ℳ das Stück. — Schweinemarkt. Bei sehr starker Zufuhr und etwas langsamerem Aufkaufe kosteten Saugschweine 30—44, Läufer 60—75 ℳ das Paar, fette Schweine 56 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Nächster Viehmarkt am 4. Juni. Schafmarkt am 27. Mai.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 21. Mai 4300 t.

Breslau, 23. Mai. Weizen bei mässigem Angebot fester, per 100 kg weisser 18,40—17,80—19,00 ℳ, gelber 18,30—17,70—18,90 ℳ. — Roggen feine Qualitäten beachtet, per Mai 169,50 ℳ, per Juni-Juli 163,00 ℳ, per September-October 149,00 ℳ. — Rüböl per Mai 72,00 ℳ, per September-October 59,00 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 23. Mai. Weizen hiesiger loco 21,50, do. fremder loco 22,75, per Mai 21,65, per Juli 20,70, per November 19,50. — Roggen hiesiger loco 17,00, fremder loco 17,75, per Mai 16,25, per Juli 15,70, per November 14,55. — Hafer hiesiger loco 16,00, fremder 17,50. — Rüböl loco 71,5⅞, per Mai 71,00, per October 59,20.

Stettin, 23. Mai. Weizen ruhig, loco 192,00—194,00, do. per Mai 196,00, do. per Juni-Juli 195,00, do. per September-October 182,50. — Roggen fest, loco 153,00—159,00, do. per Mai 158,50, do. per Juni-Juli 156,00, do. per September-October 148,50. — Pommerscher Hafer loco 164,00—168,00. — Rüböl fest, per Mai 71,00.

Hamburg, 23. Mai. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 195,00—200,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175,00—180,00, russischer loco ruhig, 120,00—112,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 71,50. — Wetter: Sehr warm.

Wien, 23. Mai. Weizen per Frühjahr 8,22 G., 8,27 Br., per Herbst 7,75 G., 7,80 Br. — Roggen per Frühjahr 7,75 G., 7,85 Br., per Herbst 6,30 G., 6,35 Br. — Mais per Mai-Juni 5,51 G., 5,56 Br., per September-October 5,50 G., 5,51 Br. — Hafer per Frühjahr 8,45 G., 8,50 Br., per Herbst 6,20 G., 6,25 Br.

Pest, 23. Mai. Weizen loco matt, per Mai-Juni 7,97 G., 7,99 Br., per Herbst 1890 7,52 G., 7,54 Br. — Hafer per Herbst 5,88 G., 5,90 Br. — Neuer Mais 5,06 G., 5,08 Br., per Juli-August 5,21 G., 5,23 Br. — Kohlraps per August-December 11⅞—11⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 23. Mai. Weizen auf Termine unverändert, per November 200. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 134—135—136—135, per October 124—125—124. — Rüböl loco 33⅞, per Herbst 30⅞.

Antwerpen, 23. Mai. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 23. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 75 100, Gerste 4800, Hafer 63 370 Qrts. Weizen still, nominell, unverändert, angekommene Ladungen fest, Mehl stetig, russischer Hafer ⅞, bis ⅞ s billiger, übrige Getreidearten ganz nominell, weichend.

London, 23. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 23. Mai. Weizen ⅞ d. niedriger, Mehl und Mais unverändert. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 23. Mai. Weizen ruhig, per Mai 25,80, per Juni 25,60, per Juli-August 24,90, per September-December 23,90. — Roggen ruhig, per Mai 16,30, per September-December 15,20. — Mehl ruhig, per Mai 54,10, per Juni 54,20, per Juli-August 54,80, per September-December 52,60. — Rüböl fest, per Mai 71,00, per Juni 70,75, per Juli-August 70,00, per September-December 62,00. — Wetter: Stürmisch.

Petersburg, 23. Mai. Talg loco 47,00, per August 43,00. — Weizen loco 12,50. — Roggen loco 7,50. — Hafer loco 4,75. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Kühl.

Odessa, 23. Mai. Getreide. Azima-Weizen matt, Ghirka- und Sandomirka behauptet; Roggen flau; Mais ruhig; Gerste fest; Hafer fest; Leinsaat fest; Raps und Rübsen fest; Dampferfrachten niedriger.

New-York, 23. Mai. Baumwolle in New-York 12⅞, do. in New-Orleans 11⅞. — Schmalz loco 6,25, do. (Rohe & Brothers) 6,70. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Mais Juni (New) 40⅞. — Rother Winterweizen loco 100⅞. — Kaffee (Fair Rio) 20. — Mehl 2 D. 85 C. — Getreidefracht 2⅞. — Kupfer per Juni 15,05. — Weizen per Mai 98, per Juli 96⅞, per December 96⅞. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Juni 16,67, per August 16,42.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 24. Mai 1890, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön, etwas wolkig und windig.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 192—200 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer 200—220 ℳ nominell. Matt.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 170—174 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer 168—178 ℳ bez. u. Br. Matt.

Gerste per 1000 kg netto Mahl- und Futterwaare 135—138 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 175—178 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer 174 ℳ Br.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 117—119 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 kg netto 12—13 ℳ Br.

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 69⅞ ℳ bez. u. Br. Ruhig.

Spiritus (unversteuert) per 10 000 Literprocent ohne Fass mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 54,40 ℳ nominell, mit 70 ℳ do. 34,50 ℳ nominell.

Bleyl, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- etc. Waaren in Leipzig,

gültig vom 24. Mai 1890 ab bis auf Weiteres.

à ½ kg.

Ochsenfleisch	I. Qual.	— ℳ 75 ₰		Schweinefleisch	II. Qual.	— ℳ 65 ₰
do.	II. do.	— - 70 -		do.	III. do.	— - — -
do.	III. do.	— - 60 -		Schöpsenfleisch	I. do.	— - 70 -
Kuhfleisch	I. do.	— - 65 -		do.	II. do.	— - 60 -
do.	II. do.	— - 60 -		Speck	. . . . .	1 - — -
do.	III. do.	— - 55 -		Schmeer	. . . . .	— - 80 -
Bullenfleisch	I. do.	— - 60 -		Leberwurst	. . . . .	60—120 -
do.	II. do.	— - 56 -		Rothwurst	. . . . .	60—100 -
do.	III. do.	— - 50 -		Flecke	. . . . .	— - 40 -
Lende, ausgesch.	I. do.	1 - 60 -		Schweinefleisch, geräuch.		— - 90 -
do. do.	II. do.	1 - 60 -		Schinken, angeschnitten		1 - 90 -
Kalbfleisch	I. do.	— - 70 -		Schweinsknochen, frische		— - 40 -
do.	II. do.	— - 60 -		do. gepökelt		— - 40 -
Schweinefleisch	I. do.	— - 70 -		Wurstfett	. . . . .	— - 60 -

Markt-Preise vom 24. Mai 1890.

			von	bis
Ein Centner	Kartoffeln		2 ℳ — ₰	2 ℳ 75 ₰
- -	Heu		5 - — -	— - — -
- -	Stroh, Maschinendrusch		2 - 50 -	— - — -
- -	- Flegeldrusch		4 - — -	— - — -
½ kg Butter			1 - 40 -	1 - 60 -
1 cbm Buchenholz			11 - — -	12 - — -
- -	Birkenholz		10 - — -	11 - — -
- -	Eichenholz		9 - — -	10 - — -
- -	Erlenholz		10 - — -	11 - — -
- -	Kiefernholz		8 - — -	9 - — -
1 Schock Eier			2 - 60 -	3 - — -

Mehl-Preise vom 24. Mai 1890 bis auf Weiteres.

			ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg			23 ℳ — ₰	
do.	do.	à ½	—	23 -
do.	do. Nr. 1 à 50		18 -	—
do.	do.	à ½	—	20 -
Griesslerauszug à 50 kg			16 -	—
do.	à ½		—	18 -
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg			15 -	—
do.	à ½		—	18 -
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg			18 -	—
do.	do.	à ½	—	20 -
do.	2. Sorte à 50		14 -	—
do.	do.	à ½	—	16 -

Leipziger Productenmarkt vom 24. Mai. Der Getreidemarkt verlief diese Woche unter dem Eindrucke des anhaltend fruchtbaren Wetters, fortdauernd ungünstigen Mehlgeschäfts, sowie der Nähe der Feiertage matt und lustlos und hielten sich die Umsätze daher in recht engen Grenzen. Für Rüböl hat sich die Stimmung ein wenig gebessert, aber die Nachfrage blieb geringfügig. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Bericht

des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutritzsch.

Preise für 50 kg Lebend-Gewicht.

Ochsen	I. Qualität	— bis	—	ℳ	
-	II.	-	—	61	-
-	III.	-	—	58	-
Kühe	I.	-	60	62	-
-	II.	-	58	59	-
-	III.	-	—	55	-
Mastschweine		—	—	52	- ohne Tara
Hammel	I. Qualität	—	—	—	-
-	II.	-	—	—	-

—r. **Oschatz,** 24. Mai. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 9,50—9,85 ℳ (pro 85 kg 16,15 bis 17,40 ℳ). — Roggen 8,45—8,75 ℳ (pro 80 kg 13,52—14,00 ℳ). — Hafer 8,50—8,75 ℳ. — Erbsen 9,00—9,50 ℳ. — Wicken 8,00—8,50 ℳ. — Kartoffeln 1,20—1,50 ℳ. — Heu 3,20—3,50 ℳ. — Schüttstroh 3,00—3,50 ℳ. — Futterstroh 1,80—2,30 ℳ. — Bundstroh 1,50—2,00 ℳ. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,00 ℳ. — Weizenkleie 5,00—5,20 ℳ. — Roggenkleie 5,35—5,60 ℳ. — Gerstenschrot 6,00—7,00 ℳ.

Berlin, 23. Mai. Wind: NNO. Thermometer: 16° R. Barometer: 28" 8"'. Witterung: Sehr schön. Auf feste New-Yorker Notirungen eröffnete der hiesige Markt ebenfalls mit theilweis erhöhten Coursen, indess blieb die Betheiligung am Geschäfte sehr geringfügig und erfuhren die Preise fast durchgängig Einbussen. — Weizen setzte etwas höher ein, ging aber in Folge des geringen Geschäftes wieder auf gestrigen Stand zurück. — Roggen war durch Realisationsverkäufe auf Juni-Juli im Preise gedrückt, vordere Termine konnten sich indess besser behaupten. — Hafer blieb vernachlässigt. — Rüböl zog nach mattem Anfang im Preise wieder etwas an. — Spiritus hatte reichliche Lieferungen und war billiger erhältlich. — Mehl für 100 kg mit Sack. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 21,90 ℳ. Für diesen Monat 21,90 ℳ, Mai-Juni 21,75 ℳ, Juni-Juli 21,75—21,80—21,70 ℳ. — Weizenmehl No. 00: 26,25—24,75 ℳ, desgl. No. 0: 21,50—23,00 ℳ. — Roggenmehl No. 0 und 1: 21,75—20,00 ℳ, desgl. feine Marke 20,25—21,75 ℳ. No. 0 1,75 ℳ über No. 0 und 1 bez.

rt. **Halle a. S.,** 24. Mai. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 190—194 ℳ, Sommer märkischer bis 196 ℳ. — Roggen ruhig, 171—176 ℳ. — Gerste, Brau- 154 bis 200, ruhig, Futter- 135—165 ℳ. — Hafer ruhig, 178—182 ℳ. — Mais amerikanischer Mixed fest, 120—122 ℳ, Donaumais bis 142 ℳ. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- ruhig, 172—178 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto, 39—40 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto hall. prima Weizen- 39,00—40,00 ℳ, abfallende Sorten billiger. — Preise per 100 kg Netto. — Linsen, Bohnen, Lupinen, Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel lessere Stimmung: Futtermehl 12,50—14,50 ℳ, Roggenkleie 10,25—10,75 ℳ, Weizenschalen 9,50 bis 10,00 ℳ, Weizengriesskleie 9,00—10 ℳ, Malzkeime helle 10,00—11,00 ℳ, dunkle 9,00—9,50 ℳ. — Oelkuchen 12,00—12,50 ℳ. — Malz 29,00 bis 32,00 ℳ. — Rüböl 70,00 ℳ. — Petroleum fest 25,50 ℳ. — Solaröl 0,825 20 ℳ sehr fest, 17,50—18,00 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent still, Kartoffel- mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 54,20 ℳ, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,00 ℳ.

W. Posen, 21. Mai. (Original-Producten-Wochenbericht.) An einzelnen Tagen der Woche hatten wir vorübergehende starke Gewitterregen, sonst war die Temperatur vorherrschend drückend heiss. Wenn auch jetzt vereinzelt geklagt wird, dass die Wintersaaten auf niedrigem schweren Boden durch die vorangegangene Nässe schon vielfach gelitten haben sollten, so dürfte das jetzige trockene Wetter den Schaden wieder gut machen. Im Allgemeinen berechtigen die Winter- und Sommersaaten zu den besten Erwartungen. Wir hatten während der letzten acht Tage zwar nur mässige Getreidezufuhren, aber immerhin grösser als in den vorangegangenen Wochen. Von Roggen lagen grössere Offerten untergeordneter Qualität von Sommergetreide kam in kleineren Posten per Bahn aus Polen und Russland heran. Die Situation des Geschäftsverkehrs war flau. Exportfrage fehlte fast gänzlich, während unsere Müller weniger Bedarf zeigten und nur auf feine Qualitäten reflectirten. — Weizen konnte sich in feiner Waare behaupten, geringe hingegen vernachlässigt, 175—190 ℳ. — Roggen fand selbst bei nachgebenden Preisen schwerfälligen Absatz, 153—158 ℳ. — Gerste, namentlich in russischer Waare vernachlässigt, 130—170 ℳ. — Hafer fand weniger Beachtung, 154—164 ℳ. — Erbsen waren etwas billiger verkäuflich, Futterwaare 150—164 ℳ, Kochwaare 160—175 ℳ. — Lupinen fast unverkäuflich, blaue und gelbe 160—170 ℳ nominell. — Wicken unverändert still 155—165 ℳ. — Buchweizen schliesst etwas beachteter, 130—135 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 24. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	93,00	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	90,75
do. à 3000 -	4	93,00	Actien à 25 Thlr.	4	103,50
do. à 1000 -	3	93,00	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99,50
do. à 500 -	3	91,—	Landeskultur-Rentensch.	4	102,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	—,—	Landwirthsch. Pfandbriefe u. Creditbriefe	3½	99,60
von 1847 à 500 Thlr.	4	100,25	Landwirthsch. Pfandbrief	4	102,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	100,10	do. Creditbrief	4	101,30
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101,10	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	99,75
von 1866 à 100 Thlr.	4	100,75	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	100,75	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101,—			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100,80			
Actien der Sächs.-Schles.					
Kosch.-Co. à 100 Thlr.	4	173,10			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette Deut. Elbschifffahrt. G.	73,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	202,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	127,—
Dresdner Credit-Anstalt	124,—	Dresdner Papierfabrik	101,25
Dresdner Bank	140,50	Hainsberger Masch.-Papierfab.	161,—
Gerner Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	180,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Penniger Patent-Papierfabrik	174,—
Leipziger Bank	134,—	Schönauer Papierfabrik	117,25
Oberlausitzer Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	87,—
Sächsische Bank	114,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	120,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Weissenborner Papierfabrik	126,—
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	121,25
Aussig-Teplitz 4⅞%	103,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	88,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	100,75	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	77,—
Buschtehrader I.—III. Em.	91,00	D. Werkz.-M.-F. (Voregaard)	89,40
do. 4½% Gold	103,—	Germania (Verm. Schwalbe)	161,—
Dux-Bodenbacher	91,10	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	211,—
do. do. 1871	90,50	Lauchhammer	181,—
do. do. 1891 Gold	—,—	do. convertirte	181,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	79,00
Kaschau-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golpera	125,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Meissen. Masch.-F.	99,50
do. Salzkammerg. 4% Gold	100,00	Nähm.-Fab. Seidel & Naumann	195,—
Lemberger, steuerfrei	—,—	Sächs. Gussstahlfbr. Döhlen	198,—
do. steuerpfl.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	150,00
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	126,75
do. Schles. Centralbahn	65,20	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	238,50
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
do. do. Lit. B	—,—	Zittauer Masch.-F. (Kiessler & Co.)	—,—
Pilsen-Priesen 4%	—,—	Zwick. M.-F. (Hirsch & Stehle)	109,50
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Stan. Tuchf. u. Kelm. (Markt)	63,—
do. 5% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
Industrie-Actien.		Chem. Art.-Fabr. (Körner)	84,10
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	61,—	Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.	—,—
Bayerisches Brauhaus	98,—	Dresdner Lederfbr. Bierling	80,—
do. Stamm-Prior.	109,50	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	192,—	do. Presshef.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Brauerei Dr. Streitberg	77,—	Hotel Bellevue	139,25
Bremer Brauerei	425,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	115,—
Erste Culmbacher Exportbr.	430,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiede)	208,—
Feldschlösschen-Brauerei	—,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Consol. Felsch.-Br. Pr.-A. A	—,—	Bert. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
do. do. B	37,50	Dresd. Ofen- u. Cham.-Fabr.	100,—
Gambrinus-Brauerei	58,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	114,—
Gesner Bierbrauerei	121,—	Oberlaus. Malzfabrik	130,—
Greizer Vereinsbrauerei	130,50	Sächs. Holzindustrie Rabenau	161,—
Hofbrauhaus Verr.-Act. I.	155,—	do. Kammg.-Spinn. (Hellwig)	—,—
do. do. II.	90,50	do. Lederindustrie (Bach)	16,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	142,—	do. do. (Gesamtsch.)	24,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	186,—	do. Nähfad.-F. (Hempenreich)	—,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	142,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—,—
Nürnberger Brauerei	68,50	Teppich-Möbelst.-Fabr. (Rosa)	84,75
Plauen'scher Lagerkeller	161,75	Schles. Cement (Groschowitz)	—,—
Consol. Feldschlösschen	—,—	Tramway's Co. of Germany	
Schlossbrauerei Brauerei-Pr.	—,—	(Dresd. und Hann.) grosse	122,50
Kieler Brauerei	105,50	do. kleine	120,50
Löbauer Brauerei	148,—	Vereln. Radeberg. Glashütten	—,—
Mainzer Schöfferhof	—,—	do. Dresdner Strohstoff-F.	151,—
Reisewitzer Brauerei	276,—	Westfäler Actien-Spinnerei	73,—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	—,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—,—
Societäts-Brauerei	201,—	Bergbau-Actien.	
Ver. Frankfurter Brauereien	—,—	Hänichen Steinkohlenbau V.	113,50
Continental-Pferdebahn	126,—		

Berlin, 24. Mai. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,10	Russische Anleihe von 1880	98,00
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	98,20	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	97,20
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	58,—	Russische Banknoten	235,50
Galiz. Carl-Ludw. Eisen-Act.	84,50	II. Orient-Anleihe	—,—
Disconto-Comm.-Anth.	223,80	Dortmunder Union St.-Prior.	—,—
Deutsche Bank	—,—	König- und Laurahütte	—,—
4% ungarische Goldrente	89,90	Italiener	—,—
Tendenz: Ruhig.			

Leipziger Börsen-Course am 24. Mai 1890.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. — Deutsche Prämien-Anl. und Loose. — Stadt-Anleihen. — Pfandbriefe. — Diverse Obligationen.

[illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h. W.	k. S.	168,60 P. / 168,10 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs		80,90 G. / 80,60 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire		79,60 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs		80,70 G. / 80,34 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.		20,34 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas		—
Paris pr. 100 Francs		80,85 G. / 80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel		—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		178 G.
Wien pr. 100 fl. Oe. W.		171,60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

[illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. — Steinkohlen-Actien. — Bergw.-Act. u. Kuxe.

[illegible]

Sorten.

[illegible]

Bank-Discount.

Reichsbank	4 %
do. Lombard	5
Amsterdam	2½
Brüssel	3
Italienische Plätze	5
Schweizer Plätze	4
London	4
Madrid	4
Paris	3
Petersburg	5½
Wien	4

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

[illegible]

Berlin, 24. Mai. — Frankfurt a. M., 24. Mai. — Wien, 24. Mai.

[illegible]

Paris, 24. Mai, 1 Uhr. Franz. Rente [illegible]

Berliner Productenbörse, 24. Mai. [illegible]

WTB. Liverpool, 23. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. [illegible]

WTB. Liverpool, 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. [illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 24. Mai.

Dresden — 0,60 (Wasserwuchs in Folge starker Gewitterregen in Böhmen.) **Magdeburg** + 1,62. **Roßlau** + 1,80. **Calbe** (Unterpegel) + 1,66. **Trotha** + 3,02.

Eingetroffen: in Wilhelmshaven (22/5) „Kronprinz Friedrich Wilhelm", auf der Weser (23/5) „Hermann" von New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Lissabon (22/5) der Messag. Mart.-Dampfer „Le Bosfil" von Brasilien; in New-York (22/5) der National-Dampfer „The Queen" von Liverpool; in New-York (23/5) der State-Line-Dampfer „State of Indiana" von Glasgow, der Inman-Dampfer „City of Berlin" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (22/5) „Lahn" nach New-York und „Aller" nach Bremen, beide nordd. Lloyd-Schnelldampfer, (23/5) der Union-Dampfer „Arab" auf der Ausreise; von Grimsby (23/5) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Polonia" nach Havre.

Passirt: Lizard (23/5) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Slavonia" von New-York; Dartmouth (23/5) „Grantully Castle", die Canarischen Inseln (22/5) „Dunbar Castle", beide Castle-Dampfer auf der Ausreise; Dover (23/5) der nordd. Lloyd-Postdampfer „America" nach Baltimore.

☉ **Wallwitzhafen**, 24. Mai. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. Eilkahn Nr. 1060 der N. Norddeutschen Flußdampfschiffahrts-Gesellschaft ist gestern hier eingetroffen.

* **Hamburg**, 24. Mai. Eil-Verkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Eilkahn „Richard", von Eger & Ulmann, am 21. d. von Hamburg abgegangen, traf heute in Klein-Wittenberg ein.

Schiffsbericht von Heinrich Meisterbergh,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe: Mai	Schiff	Von	Abgegangene Schiffe: Mai	Schiff	Nach
23	Huddersfield	Grimsby	23	Empress	Hartlepool
23	German Empire	Hartlepool	23	Nordlanden	Grimsby
23	Sultan	Hull	23	Capella	London
23	Dronia	Amsterdam	23	City of Durham	England
23	Chaleaven	Goole	23	Cyprus	London
23	Genua	Mittelmeer	23	Coblenz	Leith
23	Viola	London	23	Australien	Goole
24	Rainbow	London	23	Hamburg	Hull
23	Liberty	Goole	24	Elbe	Amsterdam
23	Ella Woermann	Afrika	24	Norden	Gothenburg
24	Hawk	London	24	City of Belfast	England
24	Sirius	Amsterdam	24	Sverre Sigurdsen	Norwegen

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.